



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XIX, 2

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK



VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
HERAUSGEGEBEN VON
WOLFGANG VOIGT

BAND XIX, 2

ÄGYPTISCHE HANDSCHRIFTEN
TEIL 2

HERAUSGEGEBEN VON
ERICH LÜDDECKENS
BESCHRIEBEN VON
KARL-THEODOR ZAUZICH



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1971

ÄGYPTISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 2

HERAUSGEGEBEN VON

ERICH LÜDDECKENS

BESCHRIEBEN VON

KARL-THEODOR ZAUZICH

MIT 5 KUNSTDRUCKTAFELN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1971

Titelvignette: Heinz Gollhardt, Köln
(nach einer Darstellung des Horus-Falken im demotischen Papyrus Berlin P. 3169)

4^o 86 534^c. H B O r
19
2

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. © 1971 by Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden · Satz u. Druck: Rheingold-Druckerei, Mainz · Einband: Karl Hanke, Düsseldorf.

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	VII
Einleitung _____	IX
Zeichenerklärung _____	XXII
Tafeln	
Beschreibungen	
Katalog Nr. 1-333 _____	1
Anhang 1: Berliner nichtdemotische Elephantine-Papyri mit demotischen Zusätzen _____	185
Anhang 2: Demotische Elephantine-Papyri anderer Sammlungen _____	186
Anhang 3: Berliner demotische Papyri, die laut Angabe der Inventarbücher ebenfalls aus Elephantine stammen sollen _____	187
Nachträge und Korrekturen _____	189
Register	
Literaturverzeichnis _____	193
Abkürzungen . _____	195
Die Absender und Schreiber der Briefe _____	196
Die Adressaten der Briefe _____	200
Die Kontrahenten und Schreiber der übrigen Texte. _____	203
Die Datierungen _____	205
Die behandelten Texte der Berliner Sammlungen _____	208
Verzeichnis der Tafeln . _____	217

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die zweite der beiden Gruppen, in die die ägyptischen Handschriften, d. h. in erster Linie Papyri, zur Bearbeitung für das Verzeichnis¹ der orientalischen Handschriften in Deutschland geteilt wurden, umfaßt die kursiv-hieratischen und demotischen Papyri. Die Arbeit daran begann mit der ersten Bestandsaufnahme und photographischen Erfassung der Berliner Papyrussammlung, die ich 1960 auf Veranlassung von W. Voigt für die Katalogisierung durchführte².

Nachdem U. Kaplony-Heckel die Beschreibung der hieratischen Papyri des Illahun-Fundes übernommen hatte, wurde die Beschreibung der demotischen Handschriften K.-Th. Zauzich übertragen, freilich konnte sie erst später in Angriff genommen werden. Gleichwohl kann erfreulicherweise schon jetzt der erste Band erscheinen. Er umfaßt vor allem die sogenannten Elephantine-Papyri, deren Veröffentlichung seinerzeit W. Spiegelberg übernommen hatte. Von der Publikation erschien aber nur das erste Heft, 13 Papyri enthaltend³. Die vielen Fragen, die das inhaltliche Verständnis der großenteils aus Briefen bestehenden Texte offenläßt – sie werden zweifellos nie restlos beantwortet werden –, mögen ihn von der Vollendung des Werkes abgehalten haben, bis ihm der Tod die Feder aus der Hand nahm. Nun wurde W. Erichsen gebeten, das Werk fortzuführen, aber auch ihm blieb, von einzelnen Publikationen abgesehen⁴, die Vollendung versagt.

Die Beschreibungen der Papyri in dem hier vorliegenden Verzeichnis stellen keine Publikation, wohl aber eine wesentliche Vorarbeit dafür dar, die jedoch auch für sich genommen schon ein nicht unwesentliches Arbeitsinstrument für die demotistischen Fachgenossen sein dürfte.

Würzburg, 25. November 1970

Erich Lüddeckens

¹ Der gelegentlich für die Bände des Verzeichnisses der ägyptischen Handschriften auch in ihnen selbst benutzte Ausdruck „Katalog“ ist ausschließlich im Sinne von „Verzeichnis“ zu verstehen, also nicht etwa im Sinne einer vollständigen Textpublikation, wie sie die Bände der „Hieratic Papyri in the British Museum“, des „Catalogue of Demotic Papyri in the British Museum“ oder des „Catalogue Général des Antiquités Egyptiennes du Musée du Caire“ darstellen.

² Siehe Vorwort des Herausgebers zum ersten Band des Verzeichnisses der hieratischen und hieroglyphischen Papyri (Verzeichnis der Orient. Handschr. in Deutschland Band XIX, Ägyptische Handschriften, Teil 1).

³ W. Spiegelberg „Demotische Papyrus von der Insel Elephantine I“ (Demotische Studien Heft 2), Leipzig 1908.

⁴ Vgl. APAW 1939, Phil.-hist. Kl. Nr. 8; Klio 34, 1941, 56 ff.; Coptic Studies in Honor of W. E. Crum, Boston 1950, 272 ff. und 276 ff.; Studi in Memoria di I. Rosellini II, Pisa 1955, 73 ff.; MDIK 15, 1957, 51 ff.

VORWORT

Das vorliegende Buch bildet den ersten Teil des Katalogs der demotischen Handschriften in Deutschland. Die Herstellung des Katalogbandes war mit den damit verbundenen Arbeiten eine für mich sehr interessante Aufgabe, für deren Übertragung und Ermöglichung ich dem Initiator und Leiter der Katalogisierung, Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Wolfgang Voigt, auch hier herzlich danken möchte. Meinem verehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. Erich Lüddeckens, dem verantwortlichen Herausgeber der Kataloge ägyptischer Handschriften, danke ich vielmals für stete Hilfe und mannigfache Anregungen. Die Direktoren der Sammlungen, Herr Dr. phil. habil. Wolfgang Müller, Herr Prof. Dr. Werner Kaiser und sein Nachfolger Herr Prof. Dr. Jürgen Settgast, haben meine Arbeit zu jeder Zeit mit freundlichem Entgegenkommen gefördert, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Großen Dank schulde ich auch den Restauratoren der Sammlungen, Herrn Otto W. Luke, Herrn Max Brzyski und Herrn Jürgen Hofmann, die mit großer Hilfsbereitschaft und Sorgfalt für einen nicht geringen Teil der hier erfaßten Texte erst die Voraussetzung für die wissenschaftliche Bearbeitung geschaffen haben. Von den übrigen Mitarbeitern der Sammlungen und von verschiedenen anderen Seiten habe ich ebenfalls vielfältige Hilfe erfahren, für die ich mich hier summarisch, aber herzlich bedanken möchte. Schließlich sei meiner Frau gedankt, die mir auch bei den Arbeiten zu diesem Buch sehr geholfen hat.

Berlin, im November 1970

Karl-Th. Zauzich

EINLEITUNG

Im Vergleich zu vielen anderen orientalischen Handschriften nehmen sich die demotischen¹ Papyri² recht bescheiden aus. Weder im Umfang noch in der Schönheit der Schrift oder der künstlerischen Gestaltung können sie sich mit den meisten von ihnen messen. Und doch kommt diesen unscheinbaren, vielfach schlimm beschädigten Blättern aus dem jetzt so zerbrechlichen Material Papyrus besonderer wissenschaftlicher Wert zu. Ihr Inhalt und ihr Alter machen sie für verschiedene Wissenschaftszweige bedeutsam. Vor allem Ägyptologie, Papyrologie und antike Rechtsgeschichte können aus den demotischen Papyrustexten, die sich über den Zeitraum vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. erstrecken³, mannigfache Anregungen und Einsichten entnehmen. Die sprachliche Stellung des Demotischen zwischen dem Neuägyptischen und dem Koptischen macht es gleichermaßen interessant für die Ägyptologie und die Koptologie. Die Grammatik, die Stilistik und die Wortkunde beider Fächer können der Demotistik Rat geben und bei ihr Rat holen. Die literarischen Texte unter den demotischen Papyri haben hohen Wert für die ägyptische Religions- und Literaturgeschichte. Von den vielen hier anstehenden Problemen sei als einziges die Frage herausgegriffen, wie die zweifellos bestehenden Beziehungen zwischen dem sogenannten Petubastisroman und dem homerischen Epos zu erklären sind. Die geschäftlichen Texte unter den demotischen Papyri sind originale, durch keinerlei Bearbeitung entstellte Quellen zur Geschichte jener Zeit. Sie geben uns Aufschluß über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und oft genug auch über bestimmte historische Vorgänge. So erweitern und vertiefen sie in glücklicher Weise die Erkenntnisse, die aus den in Ägypten gefundenen griechischen und aramäischen Papyri gewonnen werden. Nicht selten ist ja in den demotischen und den

¹ Demotisch bezeichnet eine ägyptische Kursivschrift, die sich etwa im 8. Jahrhundert v. Chr. aus der hieratischen Geschäftsschrift entwickelt hat und anfangs nur für geschäftliche Texte verwendet wurde (daher bei Herodot - II, 36 - „Volks“schrift genannt im Gegensatz zur „heiligen“ Schrift Hieratisch, die vor allem für religiöse Texte weiter benutzt wurde). Später weitete sich der Gebrauch des Demotischen auch auf literarische und religiöse Texte und sogar auf Steininschriften aus. Die Sprache, in der die meisten demotischen Texte geschrieben sind, nennt man ebenfalls Demotisch.

² Papyrus ist der wichtigste Schriftträger für ägyptische Handschriften. Wie schon im Vorwort des Herausgebers zum Katalog der hieratischen Handschriften (= Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Band XIX, Äg. Handschriften Teil I) ausgeführt worden ist, bleiben die zahlreichen Ostraka und Holztäfelchen mit meist nur knappem Text ausdrücklich von der Katalogisierung ausgenommen.

³ Der älteste demotisch beschriftete Papyrus ist der Pap. Rylands 1 (643/2 v. Chr.), der jüngste - nach Aussage von PESTMANS Chronologie - der Pap. Tebt. Botti 2 (130/131 n. Chr.). In Boisschriften zu griechischen Papyri, auf Ostraka und in Inschriften ist die demotische Schrift sogar bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. belegt.

Einleitung

griechischen Texten von den gleichen Personen die Rede⁴. Leider steckt die vielversprechende Zusammenarbeit zwischen der Demotistik und der so eng benachbarten Disziplin Papyrologie noch ein wenig in den Anfängen. Auch für die anderen eben erwähnten Forschungsgebiete ist die Demotistik noch nicht so fruchtbar, wie sie es vom vorhandenen Material her sein könnte. Das liegt vor allem daran, daß erst ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz der Museumsbestände an demotischen Texten veröffentlicht ist. Wieviel an unbearbeiteten Demotica in den Museen der Welt aufbewahrt wird, läßt sich freilich zur Zeit nur ahnen⁵. An eine Veröffentlichung auch nur des größten Teils dieser Schätze ist vorläufig und wahrscheinlich für lange Zeit nicht zu denken, denn die Entzifferung demotischer Texte wird nur von wenigen Wissenschaftlern betrieben. Verhältnismäßig schnell herzustellen ist dagegen ein katalogmäßiger Überblick, wie er hier für die deutschen Bestände begonnen wird. Der erste Katalogband der demotischen Handschriften in Deutschland enthält alle zur Zeit in beiden Teilen Berlins inventarisierten Papyri, die aus Elephantine und dem benachbarten Assuan stammen⁶.

Die Berliner Sammlungen

Wie sind diese Papyri nach Berlin gelangt? Eine kleine Gruppe von insgesamt neun aus Assuan stammenden Papyri haben die ehemals Königlichen Museen bei Abd el Megid in Luxor angekauft⁷. Alle übrigen hier erfaßten Papyri kommen aus drei Grabungen der Museen in den Jahren 1906 bis 1908⁸. Die erste Kampagne dauerte vom 30. 1. 1906 bis zum 3. 3. 1906 und wurde ebenso wie die zweite Kampagne vom 10. 12. 1906 bis zum 22. 2. 1907 von Otto Rubensohn geleitet. Die dritte Kampagne währte von Mitte Oktober 1907 bis Januar 1908 und stand unter der Leitung Friedrich Zuckers. Nähere Angaben über diese drei Grabungen finden sich im Grabungsbericht, den Honroth, Rubensohn und Zucker gemeinsam in der ZÄS 46, 1909, 14–61 vorgelegt haben. Bei den genannten drei Grabungen wurden neben den demotischen vor allem auch aramäische und griechische Papyri gefunden. Während aber die aramäischen und griechischen Texte bald publiziert wurden⁹, blieb die von Spiegelberg begonnene Publikation der demotischen Elephantine-Papyri früh stecken¹⁰. Nach seiner Arbeit „Demotische Papyrus von

⁴ Ähnlich enge Beziehungen zwischen demotischen und aramäischen Papyri sind dagegen bisher nur recht selten nachzuweisen.

⁵ Von den demotischen Papyri der Berliner Sammlungen dürfte zur Zeit kaum ein Zehntel publiziert sein.

⁶ Außer den Papyri sind auch zwei Stück beschriftete Palmrippe in den Katalog mitaufgenommen, s. Katalog-Nr. 328/329.

⁷ Wann das geschehen ist, konnte ich nicht mehr feststellen. – Die Papyri mit den Inventarnummern P. 13593 – P. 13601 bilden ein geschlossenes Archiv, das inhaltlich keine Beziehungen zu den Elephantine-Papyri hat. Bisher sind von diesem Archiv, das ich demnächst im Zusammenhang veröffentlichen werde, nur der P. 13593 sowie drei griechische Texte (BGU VI, 1247–1249) publiziert.

⁸ Für zahlreiche Papyri aus Elephantine fehlen zwar in den Inventarbüchern irgendwelche Herkunftsangaben, doch dürften auch diese Stücke – sofern ihre Zuweisung nach Elephantine richtig ist – mit Sicherheit aus den deutschen Grabungen stammen, vgl. dazu S. 208 ff.

⁹ E. SACHAU, *Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militär-Kolonie zu Elephantine*, Leipzig 1911; O. RUBENSOHN, *Elephantine-Papyri* (BGU Sonderheft), Berlin 1907.

¹⁰ Vgl. hier das Vorwort des Herausgebers. – Von SPIEGELBERGS Vorarbeiten für weitere Textpublikationen sind mir seine vorläufigen Umschriften und Übersetzungen zu 50 Papyri

Einleitung

der Insel Elephantine" (insgesamt 13 Texte) wurden bis zum heutigen Tag nur die folgenden Texte veröffentlicht: P. 13539, P. 13540, P. 13565, P. 13568, P. 13571, P. 13614, P. 13615, P. 13616¹¹. Auch die Inventarisierung der demotischen Funde wurde seinerzeit nicht abgeschlossen. – Durch den 2. Weltkrieg und seine Folgen ist die Papyrussammlung dann in zwei Teile geteilt worden, deren einer sich jetzt wieder auf der alten Museumsinsel befindet, während der andere im Ägyptischen Museum (Stiftung Preußischer Kulturbesitz) in Berlin-Charlottenburg aufbewahrt wird.

Museumsinsel

Zurück auf die Museumsinsel sind im wesentlichen alle die Papyri gekommen, die bis Kriegsende inventarisiert waren, sowie ein Teil des nicht inventarisierten Materials¹². Glücklicherweise haben die Papyri die verschiedenen Transporte gut überstanden. Von allen bis Kriegsende inventarisierten demotischen Papyri aus Elephantine und Assuan sind nur zwei Stück zur Zeit nicht auffindbar und wahrscheinlich verlorengegangen (P. 13523 und P. 13597). Einige Beschädigungen sind freilich nicht ausgeblieben. So waren etliche Papyri in viele Einzelstücke zerbrochen, die sich jedoch größtenteils wieder zusammenfügen ließen. Bei verschiedenen Papyri waren die Papyrusnummern verschwunden oder auch vertauscht, doch bot die neue Identifikation mittels der Inventarbücher keine besonderen Schwierigkeiten. Große Schwierigkeit machte dagegen die Bestimmung der seinerzeit nicht inventarisierten Papyri, da zu deren Herkunft keinerlei Angaben erhalten sind. Von diesen sicher mehr als 1000 Papyri habe ich rund 20 Texte aussortiert, die nach Inhalt und/oder Schrift wahrscheinlich aus Elephantine kommen. Sie erhielten die Inventarnummern P. 15719, P. 15771 – P. 15774, P. 15776. P. 15801–P. 15815, P. 15824 und sind im vorliegenden Katalog ebenfalls beschrieben. Darüber hinaus sind m. E. keine demotischen Elephantine-Papyri von eigenständigem Wert auf der Museumsinsel vorhanden. Etwa 100 zumeist recht kleine Fragmente, die vielleicht ebenfalls aus Elephantine kommen, aber nur dann Wert hätten, wenn man sie irgendwo anfügen könnte, habe ich weder inventarisiert noch katalogisiert.

Nicht frei von Schwierigkeiten war auch die Herkunftshestimmung eines Teils der früher inventarisierten Texte, da die Inventarbücher nicht immer ganz sorgfältig geführt worden sind. In zahlreichen Fällen fehlt nämlich jegliche Herkunftsangabe, und in einigen Fällen sind die Herkunftsangaben sicher unrichtig¹³. Es ist daher nicht ganz auszuschließen, daß der eine oder der andere der hier katalogisierten Texte in Wirklichkeit nicht aus Elephantine stammt. In den meisten Fällen aber, wo die Inventarbücher keine Angaben machen, ist die nach Schrift und/oder Inhalt erschlossene Herkunft aus Elephantine absolut sicher.

Berlin-Charlottenburg

In das Ägyptische Museum Berlin-Charlottenburg (West-Berlin) ist der größte Teil des Materials gelangt, das bis Kriegsende noch nicht inventarisiert und restauratorisch

zugänglich gewesen. Daraus habe ich nicht geringe Hilfe gewonnen, sei es durch neue Lesungen, sei es durch die Bestätigung meiner Transkriptionen.

¹¹ Literaturangaben im Katalog bei den genannten Papyri. Zum P. 13593 s. Fußn. 7.

¹² Nähere Angaben über das Schicksal der Papyri in den Kriegs- und Nachkriegsjahren: EHEMALS STAATL. MUSEEN BERLIN, Die Berliner Museen, Berlin 1953, S. 12 ff.; ANTHES, Über das Äg. Museum zu Berlin während der Jahre 1939/1950 (ZDMG 102, 1952, *1*ff.).

¹³ Vgl. dazu Anhang 3 (S. 187) sowie S. 208 ff.

Einleitung

bearbeitet war. Es befand sich seit der Zeit der Ausgrabung bzw. der Erwerbung in großen Blechkisten, kleinen Pappkästchen oder in Mappen¹⁴. Von diesem Material habe ich seit 1967 zahlreiche Papyri inventarisiert, darunter auch viele Stücke aus Elephantine¹⁵. Die restauratorische Bearbeitung der Elephantine-Papyri erfolgte zum Teil in Heidelberg durch Fräulein Inge-Lore Trunk, seit 1967 in Berlin durch Herrn Max Brzyski und seinen Nachfolger Herrn Jürgen Hofmann. Mit den hier im Katalog beschriebenen Texten soll auch die Inventarisierung der Elephantine-Papyri erst einmal abgeschlossen sein. Durchgeführt habe ich sie nach Spiegelbergs Motto: „Ich hoffe, kein Stück aufgenommen zu haben, das nicht irgendwie, sei es inhaltlich, sei es grammatisch oder paläographisch von Bedeutung ist“¹⁶. Über die jetzt inventarisierten Stücke hinaus befindet sich noch eine unübersehbare Menge von kleinen und kleinsten Fragmenten demotischer Elephantine-Papyri im genannten Museum. Es sind schätzungsweise mehr als 100 000 Stück! Eine vollständige Inventarisierung und Katalogisierung dieser Schnitzel ist m. E. gegenwärtig nicht zu vertreten, weil der mit enormem Aufwand zu erzielende wissenschaftliche Effekt minimal sein dürfte. Allein die restauratorische Bearbeitung (Säubern, Glätten, Kleben) aller Fragmentchen würde einen Restaurator für mehrere Jahre beschäftigen. Wenn auch unter den vorläufig hintangestellten Fragmenten schwerlich ein Stück mit nennenswertem selbständigem Wert sein dürfte, so ist doch anzunehmen, daß das eine oder andere Stück davon in erwünschter Weise ein größeres und vielleicht wichtiges Stück ergänzen könnte. Die Suche nach solchen „joins“ ist ein ganz reizvolles Unterfangen, aber natürlich mit hohem Einsatz von Zeit und Geduld verbunden, der nur in seltenen Glücksfällen belohnt wird. Nicht unerheblich erschwert wird die Suche nach „joins“ durch die Teilung der alten Sammlung. Die meisten der etwa 30 „joins“, die ich im vorliegenden Katalog erstmals nachweise, können zur Zeit nicht realisiert werden, weil die ergänzenden und ergänzten Stücke sich nicht auf der gleichen Seite Berlins befinden.

Inhalt der Texte

Es soll nun etwas über den Inhalt der hier katalogisierten Texte gesagt werden. Das erwähnte Familienarchiv aus Assuan besteht aus Urkunden (Eheverträge, Kaufverträge, Eid u. a.). Ein anderes Archiv wird von mehreren Papyri gebildet, die SPIEGELBERG in seiner Arbeit *Demotische Papyrus von der Insel Elephantine* publiziert hat (Katalog-Nr. 1 ff.). Es enthält vorwiegend Eingaben von Priestern aus Edfu an hohe Beamte in Elephantine. Bei den übrigen demotischen Papyri aus Elephantine sind Urkunden recht selten¹⁷. Die meisten Papyri sind nämlich Briefe, die zum großen Teil offenbar aus einem Archiv der Chnum-Priester von Elephantine kommen. Ihr Inhalt betrifft die verschiedensten Dinge wie z. B. die Einsetzung von Priestern, die Steuereinzahlung, die Opfer für die Götter, den „Bedarf des Falken“, den Transport verschiedener Güter, Untaten bestimmter Personen, Streitigkeiten usw. Oft ist der Inhalt der Briefe recht schwer

¹⁴ Die Nummern der Kisten und Kästchen habe ich im Katalog zu den Herkunftsangaben hinzugefügt. Dadurch wird ein späteres Suchen nach weiteren „joins“ erleichtert werden. – Von den in Heidelberg restaurierten Stücken (s. u.) sind diese Angaben und damit auch die Funddaten leider verlorengegangen.

¹⁵ Vgl. dazu meinen Bericht in *ZDMG Supplementa I*, 1969, 41 ff.

¹⁶ SPIEGELBERG, CG, *Die demotischen Denkmäler III*, S. V.

¹⁷ P. 13571, P. 13583 (Kaufverträge); P. 13578, P. 13617 + P. 23676 (Pachtverträge); P. 13614, P. 23697/8 (Eheverträge) usw. Weitere Angaben s. S. 208 ff.

Einleitung

verständlich, was auch daran liegt, daß sie sicher manchmal absichtlich dunkel formuliert sind, um ihre Bedeutung vor einem unbefugten Leser geheimzuhalten. Weiter wird das Verständnis dadurch erschwert, daß immer wieder ein Sachverhalt vorausgesetzt wird, der nur den Beteiligten an der Korrespondenz bekannt war. Und schließlich sind viele Briefe – man kann es nicht vornehmer sagen – gesehmert. Wenn dann noch unbekannte Vokabeln dazukommen, bleibt oft der Sinn sogar von vollständig erhaltenen Briefen verborgen. Wieviel hier noch dunkel ist, zeigen die Inhaltsangaben im Katalog deutlich. Ich habe da nichts beschönigt. – Im ganzen ist das Bild, das die Briefe vom täglichen Leben auf der Insel zeichnen, durchaus nicht friedlich. Immer wieder ist von Streitereien und Kämpfen, von Hungersnot und Krankheit, von Schiffbruch, Räubereien und Zerstörungen die Rede. Mancherlei Andeutungen von Übeltaten bestimmter Personen sind in den Briefen enthalten, die man, wenn überhaupt, erst nach der Publikation der Texte wird verstehen können.

Äußere Gestalt der Briefe

Die Briefe sind in zwei verschiedenen Formaten geschrieben, im Hochformat oder im Querformat. Das letztere ist wohl für demotische Briefe das ältere Format. Die Technik der Beschriftung von demotischen Querformatbriefen stimmt ganz genau mit der Art überein, in der man hieratische Briefe von der 18. Dynastie an beschriftet hat und die Černý sehr anschaulich geschildert hat¹⁸. In späterer Zeit hat sich wohl mehr und mehr das Hochformat für Briefe durchgesetzt. Beide Formate wurden in der Regel zuerst auf der Seite des papyrologischen Rectos¹⁹ beschriftet, beim Querformatbrief also rechtwinklig zur Faserrichtung, beim Hochformatbrief parallel zur Faserrichtung. Nach der fertigen Beschriftung wurden Hochformatbriefe – anders als die Querformatbriefe – zusammengerollt, und zwar vom unteren Rand des Rectos ausgehend nach innen und oben. Anschließend wurde die Rolle mit einem Papyrusstreifen umschnürt und versiegelt, und auf den nun außen befindlichen unteren Rand des Versos schrieb man die Adresse, wobei natürlich der von der Umschnürung eingenommene Platz frei blieb²⁰. Bei otlichen Briefen aus Elephantine und auch aus anderen Orten²¹ kann man nun eine merkwürdige Beobachtung machen, die in. W. noch nicht erklärt worden ist. Verschiedentlich hat man nämlich aus dem Verso, wo die Fasern also senkrecht verlaufen, einen schmalen Streifen von der Oberfläche herausgerissen, und zwar nach der Beschriftung, denn manchmal sind Teile der Schrift mit verschwunden. Die so entstandenen kleinen Schriftlücken haben für den Empfänger des Briefes sicher keine Schwierigkeit bedeutet. Das merkwürdige Verfahren hatte aber den großen Vorteil, daß es eine unbefugte Öffnung des Briefes wirkungsvoll verhindern konnte. Ehen der aus dem Verso herausgerissene Streifen wurde nämlich gewiß zur Umschnürung des Briefes verwendet. Der Empfänger konnte nun sofort nachprüfen, ob der Brief noch original verschnürt war. Er brauchte nur den Streifen der Umschnürung in die Stelle des Versos einzufügen, wo er zuvor vom Absender herausgerissen worden war. Ohne diese Schutzmaßnahme hätte

¹⁸ ČERNÝ, Late Ramesside Letters, XVII ff. und ČERNÝ, Paper and Books in Ancient Egypt, 21 ff.

¹⁹ Zur Definition s. WILCKEN, Grundzüge I. 1, XXX/XXXI.

²⁰ Ging die ganze Adresse nicht auf eine Zeile, so wendete man die Rolle gern um 90° und schrieb die Fortsetzung unter die erste Zeile der Adresse. Nach dem Öffnen der Papyrusrolle steht dann die zweite Zeile auf dem Kopf über der ersten Zeile.

²¹ Z. B. Pap. Loeb 24, Pap. Loeb 26 usw.

Einleitung

man einen versiegelten Brief leicht widerrechtlich und unbemerkt öffnen können, denn eine gewöhnliche Umschnürung hätte sich natürlich ebenso leicht durch eine neue Umschnürung ersetzen lassen, wie man das originale Siegel hätte fälschen oder gegen ein ähnliches austauschen können.

Die geometrische Form aufgerollter Hochformatbriefe ähnelt oft mehr einem Trapez als einem Rechteck. Man schnitt das Papyrusblatt nämlich gern so zurecht, daß die obere Kante breiter als die untere war (z. B. P. 15815, P. 23554, P. 23561, P. 23562, Pap. Loeb 11, 17, 18). Auf diese Art konnte man erreichen, daß beim Zusammenrollen von unten nach oben eine schöne Rolle entstand, bei der die inneren Lagen von der jeweils nächstäußeren gefällig verdeckt und vor Beschädigung und Einblick geschützt wurden. Bei Palimpsestbriefen sieht die Sache selbstverständlich anders aus, denn man beschriftet ja Palimpseste gern so, daß die alten Schriftspuren gegenüber der neuen Beschriftung auf dem Kopf stehen. So kommt es, daß Palimpsestbriefe immer wieder eine Trapezform zeigen, die sich nach oben verjüngt (z. B. P. 23560, P. 23571, P. 23619, Pap. Loeb 24?).

Briefformeln

Nicht nur die äußere Gestalt der Briefe muß bestimmten Formen entsprechen, auch die textliche Formulierung zeigt mancherlei Konventionen. Wohl zu aller Zeit gehören zum Briefstil feste Wendungen, deren Anwendung sowohl der Bequemlichkeit dient als auch die Beherrschung gesellschaftlicher Umgangsformen dokumentiert. Diese oft erstarrten Formen der jeweiligen Situation anzupassen oder durch leichte Variation mit Leben zu füllen, ist die Kunst des sorgsam Schreibers. Inwieweit persönliche Töne in den demotischen Briefen anklingen, ist freilich vorläufig noch schwer faßbar²². Für das Studium des demotischen Briefstils sind die hier erfaßten Elephantine-Briefe ohne Zweifel das wichtigste Material. Eine Untersuchung des Briefstils setzt allerdings die weitgehende Publikation des umfangreichen, schwierigen Materials voraus, doch sollen einige Beobachtungen schon hier mitgeteilt werden²³.

Die Einleitung der Briefe bringt in der Regel zunächst die Angaben über Absender und Adressat. In den hier katalogisierten Texten geschieht das in folgenden Formen²⁴:

<i>A dd n B</i>	A sagt zu B (P. 13540, P. 23570, P. 23584)
<i>A sm r B</i>	A begrüßt B (P. 13536, P. 23657)
<i>A p³ ntj dd (n) B</i>	A ist es, der zu B sagt (P. 13543, P. 13573)
<i>A p³ ntj dd n-i-ir-hr B</i>	A ist es, der zu B sagt (P. 13546) ²⁵
<i>A p³ ntj dd</i>	A ist es, der sagt (P. 13565, P. 23562) ²⁶
<i>hrw (-b³k) A m-b³h B</i>	Mitteilung des (Dieners) A an B (P. 13539, P. 23611) ²⁷
<i>p³j-k b³k A m-b³h B</i>	Dein Diener A an B (P. 15598)
<i>(n) B</i>	An B (P. 13548, P. 15521) ²⁸
<i>i-ir-hr B</i>	An B (P. 13553) ^{25, 28}

Freiere, bisher nur je einmal belegte Formulierungen sind „A ist es, der sagt: Der große Chnum, Herr von Elephantine, möge gewähren, daß B die Lebenszeit macht, die er sich wünscht.“ (P. 23628) und „A ist es, der die Segnungen des B ausspricht hier vor Chnum-Nikephoros“ (P. 15518). – Welche der genannten Einleitungsformen angewandt wird,

²² Pap. Berlin P. 13544 scheint z. B. besonders sorgfältig und persönlich formuliert zu sein.

²³ Vgl. auch SPIEGELBERGS Ausführungen in ZÄS 42, 1905, 43 ff.

²⁴ Im folgenden bezeichnet A den Absender, B den Adressaten.

Einleitung

richtet sich nach der gesellschaftlichen Stellung von Absender und Adressat. So wird etwa die Form *A dd n B* von hochgestellten Persönlichkeiten (Pherendates, *Rwgj*) bevorzugt. Darüber hinaus spielt natürlich auch die Zeit der Niederschrift eine Rolle. Die Form *A p' ntj dd (n) B* z. B. scheint nicht vor der ptolemäischen Zeit gebraucht worden zu sein.

Im Anschluß an die Angaben über Absender und Adressat folgen gern einige Höflichkeitsformeln religiösen Charakters²⁹. Die üblichste Formel ist *i tj p' R' kj p'j-f* (bzw. *p'j-s, p'j-w*) 'h'c „o möge Re seine (bzw. ihre) Lebenszeit lang machen“. Einige Absender ersetzen in dieser Formel den Namen des Sonnengottes Re durch den des Chnum (P. 13539, P. 13552)³⁰, des Horus von Edfu (P. 23562) oder der Neith (? P. 13536). Vor dieser Formel oder nach ihr erklärt der Absender gern „Ich mache deine Segnungen hier vor dem Gott X“ (o. ä.)³¹. Welcher Gottesname in diese Formel eingesetzt wird, richtet sich nach dem Ort, an dem der Absender sich gerade aufhält. Es wird nämlich immer (?) der Gott genannt, der an dem betreffenden Ort besonders verehrt wird. Die Formel wird so zu einem wichtigen Hilfsmittel für die Bestimmung des Herkunftsortes vieler auf Elephantine gefundener Briefe. Folgende Gottesnamen kommen in diesen Briefen an der genannten Stelle vor:

- Amun, der große Gott (P. 13544)
- Arens-nuphis³² (und) die Götter von Bige (P. 23605)
- Chnum (der Große, Herr von Elephantine) (P. 13551, P. 23606 und häufig)
- Isis (und) die Götter von Bige (und) Philae (P. 23657)
- Nephotes, der große Gott, Isis, Nephthys — (P. 23556)
- Osiris, Horus, Isis, die Götter — (P. 13564, P. 13587, P. 23627?)
- Ptah (P. 15617, P. 23512, P. 23592).

Besonders höfliche Absender lassen den genannten Formeln gern noch mehr gute Wünsche folgen. Beliebte ist der Wunsch, der Gott möge gewähren, daß der Absender den Adressaten gesund (wieder)sieht³³. Anstelle oder in Verbindung mit den üblichen Formeln werden gelegentlich auch andere Segenswünsche ausgedrückt wie „Sie (die Götter) mögen dich groß sein lassen unter den Heiligen des Chnum“ (P. 13587), „Sie mögen dich retten, sie mögen dich heil sein lassen, sie mögen dir jeden Schutz des Lebens machen“ (P. 23556) oder „Er (der Gott) soll deine Hand nehmen, er soll dich und deine Kinder

²⁵ (*n*-)*i-ir-hr* ist etwas unterwürfiger als *n*.

²⁶ Der Adressat ist nur auf der äußeren Adresse genannt.

²⁷ Zu *hrw-(b)k* s. hier S. XVII. *m-b)h* ist ähnlich wie (*n*-)*i-ir-hr* eine unterwürfige Formulierung mit etwa der gleichen Bedeutung wie *n*.

²⁸ In den Fällen, in denen am Anfang eines Briefes kein Absender genannt ist, wird der Schreiber mit dem Absender identisch sein.

²⁹ Die Erwähnung ägyptischer Götter in den üblichen Höflichkeitsformeln mag ein Grund dafür sein, daß die Perser Pherendates und *Rwgj* (Ravaka ?) (P. 13540, P. 23584) jede Höflichkeitsformel verschmähen. Freilich spielen diese Formeln in Briefen höhergestellter Personen an Untergebene ohnehin keine große Rolle.

³⁰ P. 13552: *Hnm-c-nb-Jb*.

³¹ Zahlreiche Varianten wie *tw-j ir n)j-k sm.w tj m-b)h* . . . (z. B. P. 23629), *tj-j ir n-k n) sm.w m-b)h* . . . (z. B. P. 23601), *tw-j ir n) sm (n) B m-b)h* . . . (z. B. P. 13587).

³² Der Gottesname ist hier *'Iry-nhm-nfr* geschrieben.

³³ *tj-f nw-j r-r-k iw mn d) (P. 15617), tj-f nw-j hr-t iw-t wd)l.t (P. 23512), Wsir p) ntr 'j r tj.t 'h'c-j i-ir-hr p) hm-ntr tpj iw mn d) (P. 13587) usw.*

Einleitung

retten'' (P. 23605) oder „Er möge dich retten, er möge dich heil sein lassen, er möge alles Rechte mit dir geschehen lassen'' (P. 15518) usw.

Mit den Angaben von Absender und Adressat und mit den guten Wünschen für den Adressaten ist die Einleitung der Briefe beendet. Es folgt dann sofort der eigentliche Brieftext. Hat der Absender des Briefes zuvor einen Brief des Adressaten erhalten, so nimmt er gern darauf Bezug mit diesen oder ähnlichen Worten: „Man hat mir diesen Brief gebracht. Ich habe von deinem Wohlergehen gehört. Ich habe alle Worte vernommen, die du geschrieben hast''³⁴. Gelegentlich wird der Bezug auf den empfangenen Brief noch verdeutlicht durch die kurze Angabe des Briefinhalts³⁵ oder die Nennung des Briefträgers, der den Brief überbracht hat³⁶.

Der weitere Text bietet natürlich wenig Möglichkeiten, vorgefertigte Formeln anzuwenden. Erwähnt sei noch, was man eine Bequemlichkeitsformel nennen könnte, nämlich ein Satz, mit dem sich der Absender längere Ausführungen erspart: „Zuviel sind sie (die Worte o. ä.), um sie dir zu schreiben''³⁷ u. ä.

Der Schluß der Brieftexte wird häufig von einer Formel gebildet, die in zahlreichen Varianten vorliegt und etwa besagt „Wenn es geschieht, daß es hier eine Sache gibt, die man sich wünscht, so möge man befehlen zu veranlassen, daß man sie mir schreibt''³⁸. Das Ende des Briefes wird gewöhnlich von der Unterschrift des Schreibers und der Datierung (ohne Königsnamen!) eingenommen. Ob in den nicht seltenen Fällen, wo kein Schreibernamen angegeben ist, eigenhändige Briefe der Absender vorliegen, bedarf noch einer eingehenden Untersuchung³⁹. In einigen Fällen folgt schließlich noch ein kurzes Postscriptum⁴⁰, das gelegentlich sogar die eigentliche Absicht des Briefes enthalten mag⁴¹.

Andere Texte

Neben Urkunden und Briefen sind uns in den demotischen Elephantine-Texten verschiedene Abrechnungen und Listen erhalten, die vor allem über die Ausgaben und Einnahmen der Chnum-Priester Auskunft geben. Da wird etwa genau notiert, wieviel Tauben täglich geopfert wurden, wieviel Wein an bestimmten Tagen verbraucht wurde usw. – Urkunden, Briefe und Abrechnungen sind die drei Hauptgruppen der demotischen Papyri aus Elephantine. Daneben finden sich natürlich auch ein paar Texte, die sich in keine dieser Gruppen einordnen lassen, so z. B. der astronomische Papyrus P. 23692 oder die Schreibübung P. 23572, vgl. im übrigen S. 208 ff.

³⁴ Zahlreiche Varianten wie *in-w n-j p3j bkj* (P. 13547), *in-w n-j t3j-k s't* (P. 15810), *in-w n-j p3j tk stm-j p3j-k wd3 stm-j n3 mt r.hb-k n-im-w tr-w* (P. 13538) usw. Anders P. 15630 mit *ph t3j s't r.tj p3 hrj-mnh in-w stm-n p3j-k wd3*.

³⁵ Etwa *in-w n-j p3j bkj r-tb3 t3 hr(.t) p3 bjk* (P. 13547).

³⁶ Z. B. *ph P3-sr-p3-wr r-bw-n3j stm-j p3j-k wd3 irm* (P. 13544, 5–7), oder *in n-j Ns-p3-mtr* (oder *tk ?*) 3 (P. 13549,3).

³⁷ *n3-s3-w r hb n-k n-im-w* (P. 13544,30–31).

³⁸ *iw-f hpr iw wn mt iw-w wh3-s tj mj hn-(w) s r dj.t hb-w n-j n-im-s* (P. 13564). Einige Varianten: *iw-f hpr iw wn mt tj mj hb-w n-j n-im-s* (P. 13538, P. 15806); *iw-f hpr iw wn mt tj mj hn-w s mtw-k hb n-j n-im-s* (P. 13547); *t3 ntj iw-w wh3-s tj mj hb-w n-j n-im-s* (P. 13546). Hierher gehört wohl auch P. 23661 mit [*iw-f hp*] *r r wn sms* (oder *wp.t*) *tj mj h[n-w s* —]

³⁹ Wo dagegen ein Schreibernamen dasteht, der Absender aber ungenannt bleibt, ist mir die Identität von Schreiber und Absender sehr wahrscheinlich.

⁴⁰ Z. B. P. 13579, P. 13580, P. 23582, P. 23608.

⁴¹ Vgl. ZDMG Supplementa I, 1969, 42–43.

Einleitung

Datierung

Die Datierung der hier katalogisierten Texte ist, wie die Zusammenstellung auf den Seiten 205–207 zeigt, leider nur zum kleinen Teil gesichert. In der Regel geben nämlich nur die Urkunden das Regierungsjahr und den Namen des regierenden Königs an. Die meisten übrigen Texte begnügen sich mit der Angabe des Regierungsjahres. Natürlich erlaubt die Schrift eine ungefähre zeitliche Einordnung der Texte, aber jede genaue Festlegung, die sich nur auf die Paläographie der Elephantine-Papyri stützt, erscheint mir zur Zeit höchst problematisch. Bei dem Schriftvergleich muß man nämlich immer berücksichtigen, daß nicht alle auf Elephantine gefundenen Texte auch dort geschrieben worden sind. Wie sehr unterschiedlich aber gleichzeitig geschriebene Texte verschiedener Provenienz aussehen können, ist zur Genüge bekannt. Ich habe dabei im allgemeinen von genauen Datierungsvorschlägen abgesehen, selbst wenn ich begründete Vorstellungen dazu habe. Solange solche Vorstellungen nicht bewiesen werden können, scheinen sie mir für einen Katalog wenig Nutzen zu haben, viel eher aber Verwirrung stiften zu können. Es bleibt zu hoffen, daß die spätere Veröffentlichung der Texte auch die Frage der Datierungen lösen wird. – Die sicher datierten Texte erstrecken sich über den Zeitraum von 590 v. Chr. (P. 13571) bis 25/26 n. Chr. (P. 13573). In diesen Zeitraum gehören auch die meisten – wenn nicht alle – übrigen Texte. Der ganz überwiegende Teil der Elephantine-Papyri ist in ptolemäischer Zeit geschrieben, dann folgen die Texte aus vorptolemäischer Zeit (darunter eine größere Gruppe aus dem 4. Jahrhundert?)⁴². Verhältnismäßig klein dagegen ist die Zahl der Texte aus römischer Zeit.

Umschrift

Alle Texte sind im vorliegenden Katalog nach einem gemeinsamen Schema beschrieben, das weiter unten erklärt wird. Die dabei angewandte Umschrift richtet sich weitgehend nach den Prinzipien des demotischen Glossars von ERICHSEN. Einige sich oft wiederholende und z. T. problematische Lesungen bedürfen einer kurzen Erörterung:

a) *ḥrw bʒk* und *šḥ bʒk*

Die Einleitung vieler demotischer Briefe ist hier im Anschluß an HUGHES (JNES 16, 1957, 58–59 und JNES 17, 1958, 6–8) *ḥrw bʒk N.N.* „Mitteilung des Dieners N.N.“ gelesen⁴³. Am Schluß dieser und anderer Briefe ist nach den einleuchtenden Argumenten HUGHES' *šḥ bʒk N.N.* „geschrieben vom Diener N.N.“ zu lesen⁴⁴. Anstelle von *bʒk* steht nun aber in vielen Briefen – der Schrift nach sind sie meist jüngeren Datums – ein Zeichen, das oft wie das demotische *t* aussieht. HUGHES sieht dieses Zeichen offenbar als Determinativ an⁴⁵. So hat es auch SPIEGELBERG zuweilen verstanden⁴⁶, während er an anderer Stelle jedoch ein *-w* (*šḥ-w*) darin erkennen wollte⁴⁷. Auch

⁴² Dabei denke ich an die Briefe zwischen *Ns-nb-ḥḥ* und *Ns-pʒ-mtr*.

⁴³ Bzw. *ḥrw bʒk.w N.N.* „Mitteilung der Diener N.N.“ im Pap. Berlin P. 13539.

⁴⁴ Ein weiteres Argument für die richtige Auffassung von HUGHES sehe ich in der Umschrift des Pap. Kairo 50072, die sicher *šḥ bʒk 'Inp Ḥr-[ḥb sʒ 'Ir.t-ḥr-r-r-w]* „Geschrieben vom Diener des Anubis“ zu lesen ist.

⁴⁵ Vgl. seine Erwähnung des Pap. Kairo 31167 in JNES 17, 1958, 6.

⁴⁶ Z. B. in den Papyri Loeb 4–8.

⁴⁷ Eine neue Urkunde zu der Siegesfeier des Ptol. IV, 13, Anm. XVII.

Einleitung

ERICHSSENS Glossar führt das Zeichen zweimal als Determinativ für *sh* an⁴⁸. Trotzdem scheint es mir recht problematisch, das fragliche Zeichen für ein Determinativ zu halten, da es – soweit ich sehe – in Verbindung mit *hrw* und *sh* eben nur am Briefanfang bzw. Briefende vorkommt⁴⁹. Ich möchte daher annehmen, daß das vermeintliche Determinativ nichts anderes ist als eine sehr abgeschliffene Schreibung für *bʼk* in den genannten Verbindungen. Man könnte sich dann die Entwicklung ungefähr so vorstellen:

Pap. Berlin P. 13550			
Pap. Berlin P. 13552		vgl. aber P. 13552 verso, 2: (<i>nʼ</i>) <i>bʼk.w</i> (<i>Hnm</i>)	
Pap. Berlin P. 15619			
Pap. Kairo 31167			
Pap. Berlin P. 23601			

Wenn das richtig ist, haben die Schreiber zuletzt natürlich nicht mehr gewußt, daß sie mit dem *t*-förmigen Zeichen eigentlich *bʼk* schrieben. Das Zeichen wäre also zu einem mehr oder weniger bedeutungslosen Bestandteil in den Schreibungen der festen Verbindungen *hrw*-(*bʼk*) und *sh*-(*bʼk*) am Anfang und Ende von Briefen geworden. Ich habe es daher in den Umschriften immer dann unberücksichtigt gelassen, wenn es nicht mehr deutlich als *bʼk* zu erkennen ist. Leider ist die Entwicklung von der deutlichen zur abgekürzten Schreibung nicht so allmählich vor sich gegangen, daß man dadurch eine wesentliche Hilfe für die Datierung der Briefe erhalten könnte. Zwar scheinen die Schreibungen mit dem deutlichen *bʼk* in der Regel älter zu sein als die mit dem *t*-förmigen Zeichen, doch sind gelegentlich beide Schreibungen ungefähr gleichzeitig belegt, vgl. hier die Schriftproben der Katalog-Nummern 23–25. Darüber hinaus scheinen die Schreiber manchmal etwas unsicher gewesen zu sein, wie ich aus der merkwürdigen Schreibung des Pap. Loeb 9 (verso), Z. 51/52 entnehmen möchte⁵⁰.

b) *m-sh* / *r.sh*

Vor dem *sh* bzw. *sh bʼk* der Schreiberunterschriften steht vorwiegend in den älteren Briefen und Urkunden gern ein Zeichen, das sicher ursprünglich *m* zu lesen war⁵¹.

⁴⁸ S. 458, 8. Beispiel der frühen und I. Beispiel der ptolemäischen Schreibungen.

⁴⁹ Die erwähnten Schreibungen im Glossar beruhen offenbar auf den Briefen Pap. Kairo 50065 und Pap. Berlin P. 13565.

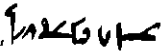
⁵⁰ Man könnte diese Schreibung als „unechte Dittographie“ bezeichnen. Zu einem ähnlichen Fall vgl. ZAUSICH, *Schreibertradition*, 226/227.

⁵¹ Vgl. im Pap. Ryl. I, Q, 9 (Taf. VIII) und MALININE, *Choix*, 19, Anm. 16. Anders NIMS in MDIK 16, 1958, 242 Anm. s.


Einleitung

Später hat sich dieses Zeichen aber so verschliffen, daß man darin kaum noch ein *m* erkennen kann. Es sieht vielmehr wie ein *r* aus. Vielleicht haben die Schreiber also *r.sh* *N.N.* als „was geschrieben hat N.N.“ verstanden. Ich habe daher hier immer *r.sh* umschrieben.



c) *Ns-p³-ntj-h.t-nt*

Ein häufig wiederkehrender Name in den Elephantine-Papyri ist  ⁵². An der Lesung *Ns-p³-ntj-h.t-nt* ist nur *-ntj-* unsicher. Statt *-ntj-* könnte man wohl auch *-m-* lesen. In jedem Fall wird der Name bedeuten „Er gehört dem, der im Tempel ist“. Der bisher m. W. unbekannt Name würde also dasselbe aussagen wie der bekannte ⁵³ Name *Ns-p³-nt* „Er gehört dem Gott“.

d) *Pa-ir-dj.t*

Diese Lesung des mehrfach belegten ⁵⁴ Namens  ist nicht sicher. Wenn die Entzifferung stimmt, bedeutet der Name „Der dessen, der gegeben hat“. Der Name würde dann mit dem eben behandelten Namen *Ns-p³-ntj-h.t-nt* darin übereinstimmen, daß er die Erwähnung eines bestimmten Gottes vermeidet, obwohl er von der Struktur und der Bedeutung her zu den theophoren Namen gehört. Darf man, da diese beiden Namen bisher nur aus Elephantine bekannt sind, in ihrer eigentümlichen Ungenauigkeit eine Folgeerscheinung der ägyptisch-jüdischen Nachbarschaft sehen, also etwa Rücksichtnahme eines Ägypters auf das religiöse Empfinden jüdischer Angehöriger? Ähnlich deuten könnte man auch zwei andere typische Elephantine-Namen, nämlich *Ns-(p³-)nb-^cnh* „Er gehört dem Herrn des Lebens“ ⁵⁵ und *P³-wd³-mtw-s* „Das Heil ist bei ihr“ ⁵⁶.

e) *Pa-stj*

Auch die Lesung des Namens  (u. ä.) ⁵⁷ ist nicht sicher. Die naheliegende Lesung *Pa-mn* (Παμνις) läßt sich wegen des regelmäßig geschriebenen *j* vor dem Gottesdeterminativ kaum aufrechterhalten. Ob man den fraglichen zweiten Bestandteil des Namens für eine Schreibung von „Satis“ halten darf, ist m. E. recht zweifelhaft ⁵⁸. Zu erinnern ist hier aber an den Namen *Ta-stj*  im Pap. Berlin P. 13554,2 (SPIEGELBERG, Pap. Elephantine Nr. 12). – Vgl. den Nachtrag S. 189.

f) ^c*psj*

Zur Lesung ^c*psj* „gebackenes Brot“ s. LÜDDECKENS, Eine neue Urk. zum äg. Pfründenhandel, 107, Fußn. 35.

g) *wts-R^c*

Zur Lesung *wts-R^c* „Re-Träger“, „Re-Erheber“ s. LÜDDECKENS, op. cit., 113 ff.

⁵² Hier gepaust nach Pap. Berlin P. 23611.

⁵³ Z. B. Pap. Adlor 2, 10.

⁵⁴ Pap. Berlin P. 13620 verso, 5; P. 13549,3; P. 13551,18 sowie Pap. Wien D 10151,2 (LÜDDECKENS, Eine neue Urk. zum äg. Pfründenhandel, 106, Anm. 28).

⁵⁵ Sofern nicht doch der thebanische Schlangengott *P³-nb-^cnh* gemeint ist, s. SPIEGELBERG in ZÄS 62, 1927, 37–38.

⁵⁶ Männlicher Name, mit „ihr“ ist also eine Göttin gemeint.

⁵⁷ Pap. Berlin P. 13538,11; vgl. auch Pap. Berlin P. 15526,13; P. 23575,1 u. ö.

⁵⁸ Die Göttin Satis wird sonst in den Elephantine-Papyri mit Sothis verwechselt (s. S. 182). Wenn hier dagegen Satis geschrieben wäre, würde doch der andere *s*-Laut etwas stören.

Einleitung

Schema

Die im vorliegenden Katalogband erfaßten Texte sind nach einem Schema beschrieben, das einheitlich für alle orientalischen Handschriften ausgearbeitet wurde⁵⁹. Die insgesamt 26 Gesichtspunkte sollen hier kurz hintereinander aufgeführt und in ihrer Relevanz für die demotischen Handschriften erklärt werden:

1 Lfd. Nr.	Laufende Nummern im Katalog (1–333)
2 Signatur	Angabe der jeweiligen Inventarnummer. Das P. vor dieser Nummer bedeutet „Papyrussammlung“ und schützt vor einer Verwechslung mit womöglich gleichen Inventarnummern des Ägyptischen Museums.
3 Eigentümer	Papyrussammlung der Staatlichen Museen Berlin, D X 102 Berlin, Bodestraße 1–3 (abgekürzt: Staatl. Museen Berlin) oder Ägyptisches Museum der Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz, D 01 Berlin 19, Schloßstraße 70 (abgekürzt: Staatl. Museen Berlin-Charlottenburg)
4 Akzessionsnr.	entfällt
5 Einband	entfällt
6 Beschreibstoff	Papyrus, sofern nicht anders vermerkt ⁶⁰ . Das Zeichen ↓ deutet an, daß die Schrift des Rectos gegen die Faserrichtung verläuft. Falls das Zeichen fehlt, verläuft die Schrift des Rectos parallel zur Faserrichtung.
7 Erhaltungszustand	Knappe Beschreibung, wobei kleinere Beschädigungen unberücksichtigt bleiben.
8 Blattzahl	Angabe für diesen Katalog ersetzt durch die Anzahl der Glastafeln, unter denen der betreffende Papyrus aufbewahrt wird.
9 Format	Breite mal Höhe, auf 0,5 cm abgerundet.
10 Schriftspiegel	Breite mal Höhe, auf 0,5 cm abgerundet. Sofern eine einzelne Zeile in weitem Abstand vom übrigen Text steht, ist sie bei der Angabe des Schriftspiegels nicht berücksichtigt. Das gilt vor allem für die Adressen am Ende der Briefe. Entsprechend bleiben auch einzelne Unter- und Oberlängen unberücksichtigt, die weit aus dem Schriftblock herausragen.
11 Spaltenzahl	Die Zahl der Kolumnen ist notiert, sofern sie größer als 1 ist.
12 Zeilen	Die Zahl der Zeilen ist genau angegeben. Sofern von einer Zeile nur so geringe Reste erhalten sind, daß nicht wenigstens ein Zeichen zu identifizieren ist, wird diese nicht mitgezählt. – Hier ist außerdem vermerkt, wenn das Verso ausnahmsweise nach seitlicher oder diagonaler Wendung

⁵⁹ VORGT im Jahresbericht 1957/58 der Westdeutschen Bibliothek Marburg.

⁶⁰ Demotische Ostraka und Holztafelchen werden nicht katalogisiert. Bis auf die Katalognummern 328/329 sind alle hier erfaßten Texte auf Papyrus geschrieben.

Einleitung

- des Papyrus beschriftet wurde⁶¹. Fehlt ein Hinweis auf die Wendung, ist das Verso nach vertikaler Wendung beschriftet (unterer Rand des Rectos = oberer Rand des Versos).
- 13 Kustoden entfällt
- 14 Schriftart mit Zeitangabe Kurze Charakteristik der Schrift. Früh-, Mittel- und Spätdemotisch entsprechen etwa den Zeitabschnitten Vorptolemäisch, Ptolemäisch und Römisch⁶².
- 15 Verzierungen entfällt
- 16 Schreiber Angabe des Schreibernamens, sofern erhalten, in Umschrift
- 17 Datum und Ort der Handschrift Alle Angaben zur Datierung, die nicht direkt im Text stehen, sondern nach der Schrift oder anderen Gesichtspunkten erschlossen sind, stehen in Klammern. Sämtliche hier erfaßten Texte sind auf Elephantine oder in Assuan gefunden worden. Sofern sich der Herkunftsort der nach Elephantine geschickten Briefe erschließen läßt, ist er an erster Stelle notiert.
- 18 Erwerb und Herkunft Hier sind die Angaben der Inventarbücher – in etwas vereinheitlichter Form – abgedruckt, vgl. auch S. 208 ff.
- 19 Verfasser entfällt
- 20 Lebensdaten . . . zum Verfasser entfällt
- 21 Titel entfällt
- 22 Anfang des Textes Es ist in der Regel nur die erste in voller Höhe erhaltene Zeile angegeben⁶³, und zwar in Maßstab 1:1.
- 23 Ende des Textes Es ist in der Regel nur die letzte Zeile des eigentlichen Textes angegeben⁶³, ganz gleich, ob dieser auf dem Recto oder auf dem Verso endet. Die äußere Adresse unter den Briefen und die Zeugenunterschriften auf den Rückseiten der Urkunden bleiben unberücksichtigt.
- 24 Literatur Die Angaben beschränken sich auf die wichtigste Literatur.
- 25 Bemerkungen Die Angaben zum Inhalt der Texte sind knapp gehalten. Kontrahenten von Urkunden und Absender und Adressaten von Briefen sind regelmäßig genannt. Die Namen ihrer Eltern sind jedoch – soweit erhalten – nur in den Indices (S. 196 ff.) erfaßt. Die Deutung der Briefe beschränkt sich auf das, was relativ sicher ist.
- 26 Beigaben (Glossen usw.) entfällt.

⁶¹ Die seitliche Wendung kommt besonders bei breiten Papyrusrollen vor, also z. B. bei Listen mit Abrechnungen.

⁶² Vgl. dazu meinen Aufsatz „Spätdemotische Papyrusurkunden I“ in *Enchoria*, Zeitschrift für Demotistik und Koptologie, Heft 1, 1971.

⁶³ Die Pausen der jeweils ersten bzw. letzten Zeilen wurden sorgfältig nach Photographien hergestellt und anschließend mit den Originalen verglichen, soweit diese sich in West-Berlin befinden. Die im andern Teil der Stadt befindlichen Originale konnten jedoch nur in einigen Fällen für die Kontrolle der Pausen herangezogen werden. Außerdem hat sich Herr Professor LÜDDECKENS der großen Mühe unterzogen, nochmals sämtliche Pausen anhand der Photos zu kontrollieren, wofür ich mich auch hier herzlich bedanken möchte.

ZEICHENERKLÄRUNG

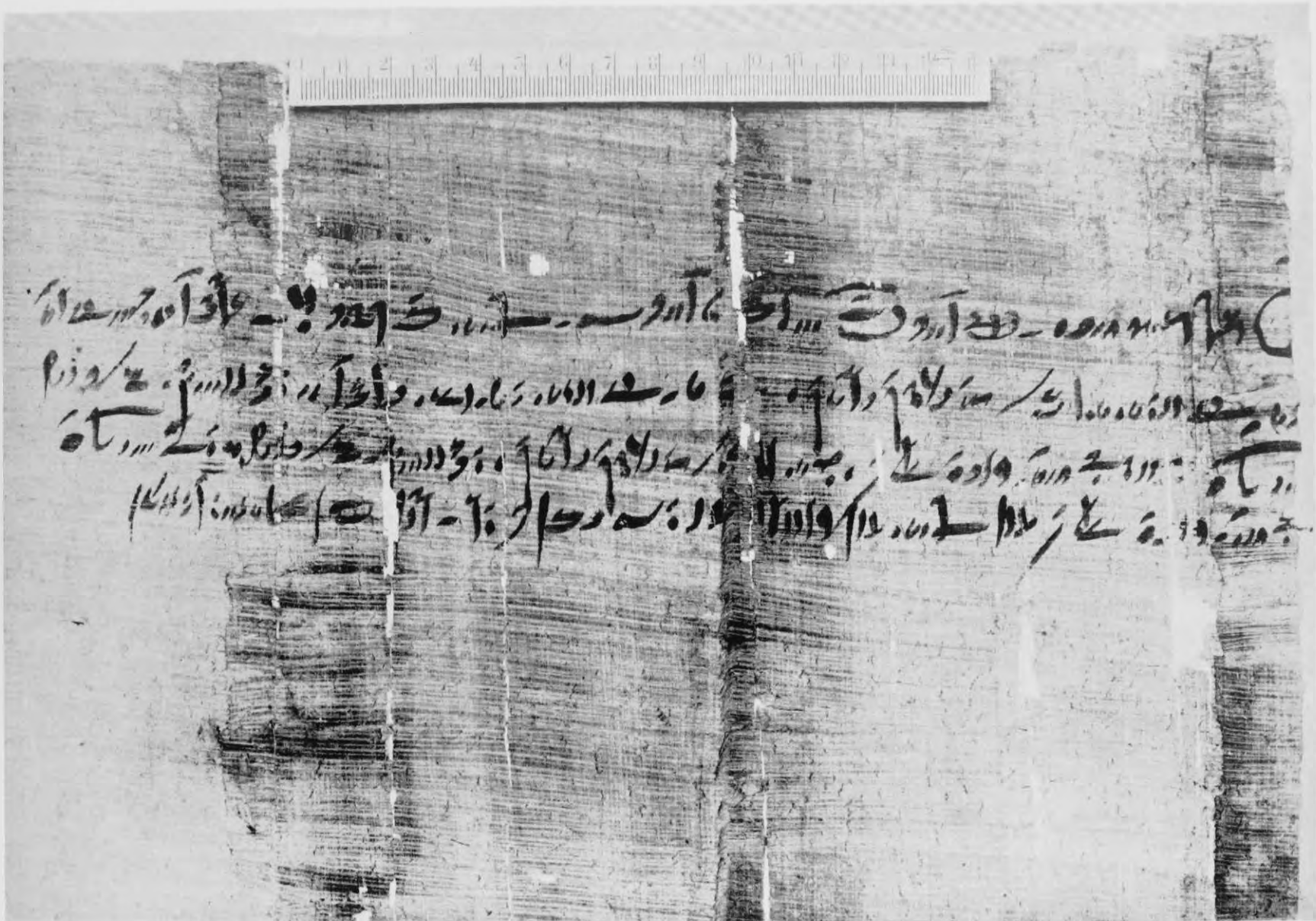
im Text

- ⌈ ⌋ Lücke im Papyrus
- ⌈ ⌋ unsichere Lesung oder beschädigte Stelle
- () Ergänzung
- Spatium
- ⌈ Anfang des kopierten Zeilenabschnittes
- ⌋ Ende des kopierten Zeilenabschnittes
- ↓ Schrift verläuft auf dem Recto gegen die Faser
- ↻ Papyrus um 90° nach rechts gedreht
- ↺ Papyrus um 90° nach links gedreht
- ↻ Papyrus um 180° gedreht
- ... ungelesenes Zeichen bzw. ungelesenes Wort
- mehrere ungelesene Zeichen bzw. ungelesene Wörter

in den Kopien

- ▨ Lücke im Papyrus
- ▨ Schrift undeutlich oder zerstört

TAFELN



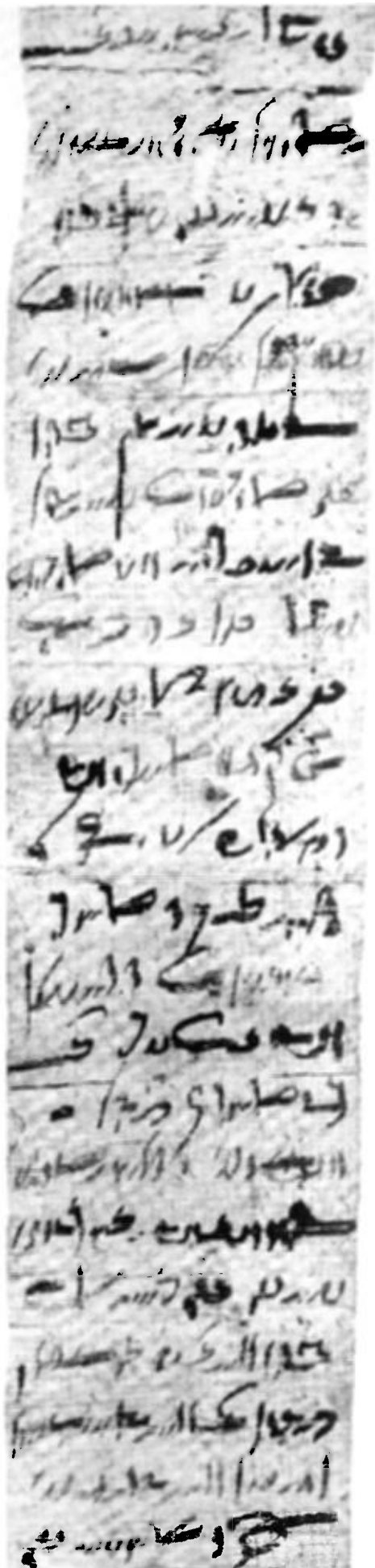
TAFEL I

Gute frühdemotische Geschäftsschrift, 488/7 v. Chr. (P. 13582, verkleinert)

Handwritten text in the 'Flüssige' script, consisting of ten lines of cursive characters.

Flüssige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift 4. (?) Jahrh. v. Chr.
(P. 23611 recto, Originalgröße)

TAFEL IV



The image shows a vertical strip of papyrus with handwritten Egyptian hieroglyphs. The script is a cursive form of the hieroglyphs, known as 'Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift'. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines, with some lines containing multiple columns of characters. The characters are dark and somewhat stylized, typical of the late hieroglyphic or demotic period. The papyrus strip is slightly curved and shows some texture and wear.

Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, etwa 2. Jahrh. v. Chr.
(P. 23628 Ausschnitt, Originalgröße)

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Flüchtige spätdemotische Geschäftsschrift, II n. Chr. (P. 15518, Originalgröße)

BESCHREIBUNGEN

1. 1000 Tausend Mark

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Jede Mark ist in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

Handwritten note: 1000 Tausend Mark

Handwritten note: 1000 Tausend Mark

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Jede Mark ist in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Jede Mark ist in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

2. 1000 Tausend Mark

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Jede Mark ist in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Jede Mark ist in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt. Die 1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1000 Tausend Mark sind in 1000 Tausend Mark geteilt.

1

P. 13513. Staatliche Museen Berlin

Zahlreiche große und kleine Lücken, Schrift teilweise verblaßt. 7,5x32 cm. 7,5x2,5 + 7,5x17 cm + 6,5x3 cm (Griech.). 3 + 19 Z. + 4 Z. (Griech.) Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. Ptol. III. Euergetes Jahr 23, 17. Phamenoth / 2. 5. 224 v. Chr. Edfu/ Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *ps' nh i.ir Dhwtj-ms s' Hr-s'-is n*

E: *sh n h³.t-sp 23 'ibt 3 pr.t' sw 17*



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 7, S. 20–21, Taf. VI; RUBENSOHN, Elephantine Nr. VII, S. 40.

Königseid, den der Hierogrammateus Thotmosis dem Praktor Euphronios wegen bestimmter Rückstände leistet.

2

P. 13523 Verso¹. Staatliche Museen Berlin

Zwei Fragmente, zwischen denen ein sehr schmales Stück fehlt (Z. 6 ist zur Hälfte verloren), beide Fragmente oben und unten abgebrochen und etwas löchrig, Schrift stellenweise stark abgerieben, seitliche Ränder des unteren Fragmentes beschädigt. 8x14,5 cm. 7,5x14 cm. 15 + x Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptol. III. Euergetes Jahr 25), terminus ante quem²: 30. Paophi / 16. 12. 223 v. Chr. Edfu/ Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *w' mkmk [n-d.t P³-iw-w-hr]*

E: (Z. 14)³ *[iw-]n r m[h.t] . . . 'n r bn-pw-w dj.t tw-f*

¹ Der demotische Text ist auf das Verso eines griechischen Briefes geschrieben, s. RUBENSOHN, Elephantine Nr. XXIX, S. 80. Der Papyrus ist zur Zeit nicht auffindbar.

² S. SPIEGELBERG, Pap. Elephantine Nr. 2, S. 14–15.

³ Von Z. 15 sind nur ganz geringe Reste erhalten.



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 3, S. 16, Taf. 2; SETHE, Bürgsch., 315 ff., Taf. 39-41.

Entwurf einer Eingabe, die im ehemaligen Pap. Berlin P. 13533 (jetzt Pap. Kairo 50162)⁴ erhalten ist. Pinyris, Berenebthis und Psentaes wenden sich darin an den Verwalter des Euphronios und Praktor Milon mit der Bitte, ein Mann namens Xenon möge die übrigen drei Raten für zwei Äcker zahlen, da sie selbst dazu nicht imstande seien.

⁴ S. hier Anhang 2/2.

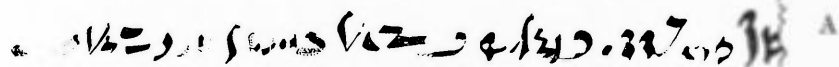
3

P. 13528. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, rechter Rand fehlt, mehrere Lücken, Schrift stark verblaßt und an mehreren Stellen unleserlich. 10,5x35 cm. Recto 9,5x3,5 + 10x24 cm + 9,5x3 cm (Griech.). Verso 9,5x5 + 9,5x1,5 cm (Griech.). Recto x + 7 + 30 Z. + 4 Z. (Griech.). Verso 6 Z. (Griech.) + 2 Z. (Griech.)¹. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. Ptol. III. Euergetes Jahr 23, 28. Thoth / 14. 11. 225 v. Chr. Edfu/Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A²: (Z. x + 8) [h².t-sp 2]3 tpj 3h.t sw 28 n pr-3 Ptrwmjs s³ Ptrwm[js]

E³: [dd iw-j ir r h mt nb] ntj hrj



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 6, S. 19-20, Taf. V; SETHE, Bürgsch., Urk. 14, S. 320-384, Taf. 43-47 u. 68. Der griech. Vermerk bei RUBENSOHN, Elephantine Nr. VI, S. 37-39 und SCHUBART bei SETHE, op. cit., 323-326 (mit weiterer Literatur).

Schuldverpflichtungserklärung von Bürgen, denen die Zahlung der Bürgschaftsschuld gestundet ist⁴. Die Bürgen heißen [Dd-]hr-iw-f-nh p³ hm und P³-šr-t³-ih.t, der Adressat der Erklärung ist der Praktor Euphronios. Die Urkunde besteht aus einer stark verkürzten Innenschrift, der Außenschrift, einem ausführlichen griechischen Resümé und einem kurzen griechischen Titel.

¹ Zur Anordnung des griech. Textes s. SETHE, op. cit., 324-326.

² Die oberen Zeilen ganz undeutlich.

³ Für Kopie zu undeutlich.

⁴ So erklärt SETHE, op. cit., 320 den komplizierten Sachverhalt.

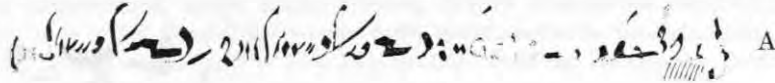
4

P. 13529. Staatliche Museen Berlin

Seitliche Ränder beschädigt, einige Lücken, Schrift stellenweise stark verblaßt. 10 x 32 cm. 10 x 4,5 + 10 x 16 cm + 7 x 5 cm (Griech.). 6 + 17 Z. + 6 Z. (Griech.). Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, 6 Zeilen Griechisch. Ptol. III. Euergetes Jahr 23, 20¹. Phamenoth / 5. 5. 224 v. Chr. Edfu/Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *H3t-sp '23 ibt 3 pr.t n pr-³' P³rwms s³ P³rwms*

E²: [—] *Hr-s³-is P³-dj-hr-sm³-t³.wj iw-f dd iw³-j ir r h³ [mt nb] ntj hrj*



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 5, S. 17-19, Taf. IV; RUBENSOHN, Elephantine Nr. XXVI, S. 73-75.

Königseid, den der Vorsteher des Tempels von Edfu namens Harsiesis dem Verwalter des Euphronios und Praktor in den Tempeln des Gaues von Edfu namens Milon leistet. Der Eid bezieht sich auf die Rückstände an Königsleinen.

¹ Nach dem griech. Vermerk.

² Für Kopie zu undeutlich.

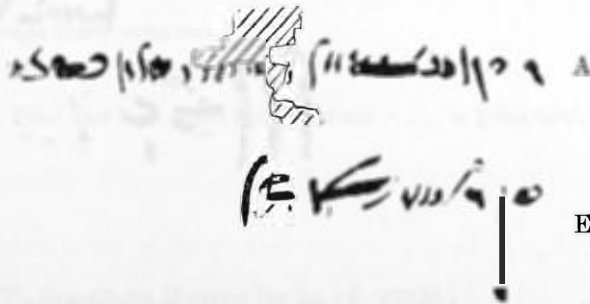
5

P. 13530. Staatliche Museen Berlin

Zahlreiche Lücken. 7 x 31 cm. 6,5 x 19,5 cm. 18 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, Unterschrift von anderer Hand. *P³-sr-³hnm³ s³ -?-*. Ptol. III. Euergetes Jahr 24, Monat Paophi / Nov.-Dez. 224 v. Chr. Edfu/Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *n³ sh.w Hr-bhtt 'n³ ntr.w sn.w¹ n³ ntr.w mnh*

E: *sh Pa-rt s³ Ns-mn*



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 8, S. 21-22, Taf. VI; RUBENSOHN, Elephantine Nr. XXXI, S. 81-82.

Verzeichnis der Anteile (an Liturgien?), die verschiedenen Priestern im Tempel des Horus von Edfu gehören.

¹ Sehr fraglich. SPIEGELBERG: *'p³ ntr-³'*. Vgl. aber SETHE, Bürgsch., 359 § 27.

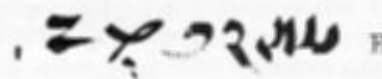
6

P. 13531. Staatliche Museen Berlin

Zahlreiche Brüche und Lücken, einige kleine Papyrusfragmente ohne Verbindung zum Hauptstück, Papyrus sehr dunkel und Schrift z. T. schwer zu erkennen. 7 x 30 cm. 6 x 19 cm. 13 Z. Flüchtige, mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch.) Edfu/Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: undeutlich

E: 'wsh-mw T3-ntj'-mh-is¹



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 9, S. 22, Taf. VII (vgl. auch RUBENSOHN, Elephantine Nr. XXXII, S. 82).

Fragmentarisch erhaltene Liste, die vielleicht Priestereinkünfte betrifft. Der Text hat nur geringen selbständigen Wert.

¹ Oder 'T3-'mh-is.

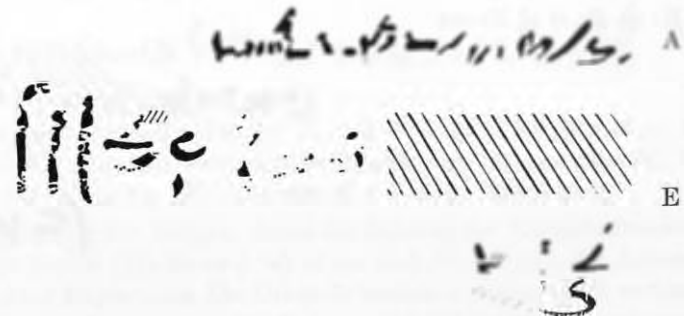
7

P. 13532. Staatliche Museen Berlin

Einige Lücken, Schrift weitgehend verblaßt. 10,5 x 33 cm. 10 x 21 cm. 18 Z. Flüchtige, unausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift, drei eigenhändige Unterschriften. *Ns-sw-tfn s3 P3-iwiw-hr.* (Ptol. III. Euergetes) Jahr 25, 19. Paophi / 5. 12. 223 v. Chr. Edfu/ Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *n Mln p3-rktr n n3 rpj.w*

E: (Z. 17) [*sh P3-sr-t3-ih.t s3*] *Ns-sw-* (Z. 18) *tfn*



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 1, S. 10-14, Taf. 1; SETHE, Bürgsch. Urk. 13, S. 287-315, Taf. 37-39. Griechische Übersetzung dazu¹ im P. 13511 erhalten, s. hier Anhang 1/5.

¹ Daß der demotische Text das Original ist und der griech. Text die Übersetzung dazu, hat SETHE, op. cit., 287/8 nachgewiesen. SPIEGELBERG und RUBENSOHN hatten das umgekehrte Verhältnis der Texte angenommen.

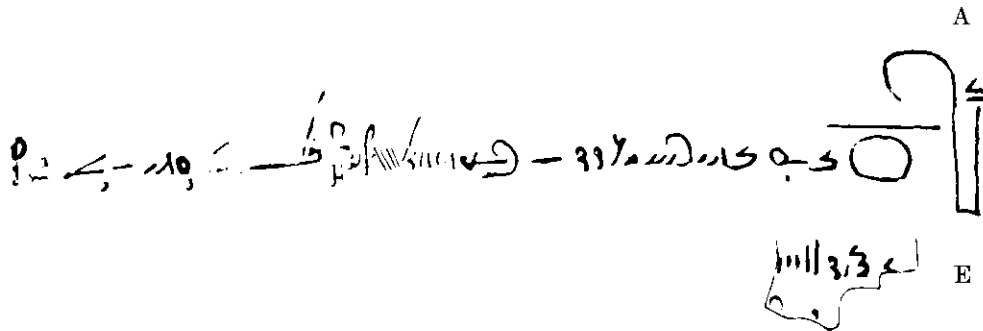
Eingabe (ἀπόμνημα) zweier Personen namens Pinyris und Psentaes an den Praktor Milon wegen einer Bürgschaft, die sie für ihren Bruder Berenebthis übernommen haben. Nach der Bezahlung des geschuldeten Geldbetrages bitten sie um die Ablöseschrift (ἐπίλυσις).

8 P. 13534. Staatliche Museen Berlin

Links und unten abgebrochen, einige kleine Lücken, Schrift stellenweise beschädigt. 26x13 cm. 24x8 cm. 9 + x Z.¹ Sorgfältige, etwas steife spätdemotische Geschäftsschrift. Augustus Jahr 28, 28. Mechir / Februar 2 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *H3.t-sp 28 ibt 2 pr.t sw 28 n Gjsrs p3 ntr dd wn² Hnm]-3-nb-Jb p3 ntr 3 w^b . . .³ Bj-nh⁴ n Hnm Pa-hnm*

E: (Z. 8) [. . . .]⁵ iw-j [. . . .] [. . . .]



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 13, S. 26 f., Taf. X.

Großes Fragment einer Abstandsschrift, in der ein Pastophor des Chnum Anteile eines Hauses an mehrere Personen verkauft.

¹ Von den Zeilen 7-9 sind nur geringe Reste erhalten.
² SPIEGELBERG noch *wn-pr*(?).
³ Ob *mn* „Hirt“ zu lesen?
⁴ SPIEGELBERG versteht *bj-nh* als Titel und liest anschließend *it-ntr* n *Hnm* usw.
⁵ Vielleicht . . . *-tn s* zu lesen.

9 P. 13535 + P. 23677¹. Staatliche Museen Berlin (P. 13535) bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23677)

↓ Unten abgebrochen oder abgeschnitten, zwei Lücken in der letzten erhaltenen Zeile. 2 Glastafeln. 22,5x18 cm. 21x17 cm. 13 + 1 + x Z. Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pa-rf s3 Pa-hr*. Ptol. III. Euergetes Jahr 11, Monat Payni² / Juli-August 236 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906³.

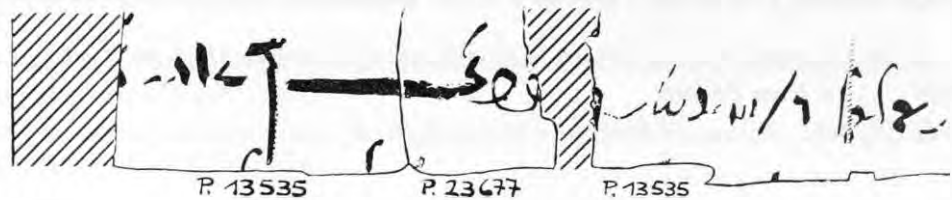
A: *Hr-pa-is s3 P3-^rwp.t¹⁴ Ns-p3-mtr s3 Dhwtj-i.ir-dj-s Pa-rt s3 Pa-hr r⁵ s] 3 n3 ntj dd ^rn¹ w^c r³*

E: (P. 13535) *Hr-pa-is s3 P3-^rwp.t¹⁴ Ns-p3-mtr [s3 Dhwtj-i.ir-dj-s Pa-rt s3 Pa-hr r [s 3] (P. 23677) n3 ntj dd (P. 13535) w^c r³ t[w-n]*

A



E



SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 11, S. 23–24, Taf. VIII (ohne das ergänzende Stück des P. 23677).

In Form eines Königseides abgefaßter Vertrag zwischen drei Personen über die gemeinsame Pachtung der Salzsteuer und der *in-sn*-Steuer. Doppelurkunde, von der jedoch nur die Innenschrift komplett erhalten ist. Die Außenschrift ist bis auf die 1. Zeile verloren⁶.

¹ Das kleine Fragment P. 23677 gehört in die rechte Lücke der letzten Zeile des P. 13535.

² SPIEGELBERG gibt Pachons an, aber *ibt 2 smw* scheint mir sicher.

³ P. 23677 wurde am 12. 2. 1906 gefunden.

⁴ SPIEGELBERG: *P3-ⁿ(?)*.

⁵ Fehlt in SPIEGELBERGS Umschrift.

⁶ S. WILCKEN im Archiv für Pap. 5, 1913, 204.

10

P. 13536. Staatliche Museen Berlin

↓ Zahlreiche Brüche und kleine Lücken, sonst komplett, Schrift auf dem Verso z. T. verblaßt. 27 x 8 cm. Recto 26,5 x 5 cm. Verso 26,5 x 2 cm. Recto 4 Z. Verso 2 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, schwungvolle und gut lesbare frühdemotische Geschäftsschrift. (Darius I) Jahr 24, 6. Phamenoth / um 499 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906.

A: *Hnm-ib-r^c sm r n3 w^cb.w Hnm n Jb ^rr¹ p3 mr]-sn n3 sh(.w) h.t-ntr i tj ^rNj.t¹ kj p3j-w ^rh^c hb-j n-tn t3 h3.t dd hb-w s*

E: *i-ir-[hr-n p3 ^rhr-ib-tpj¹¹ □ sh . . . n h3.t-sp 24 ibt 3 pr.t 6*

A

E

Querformatbrief des Chonompres (*Hnm-ib-r*)² an die Priester des Chnum von Elephantine, an den Lesonis-Priester und an die Tempelschreiber. Der Absender wirft den Adressaten vor, daß sie trotz einer schriftlichen Aufforderung nicht zu einem bestimmten Ort gekommen sind³, und erneuert seine Aufforderung. Außerdem verlangt er die auf drei Papyrusrollen aufgezeichneten Abrechnungen des Tempelguts des Chnum für die Jahre 22, 23 und 24.

¹ Lesung sehr fraglich. Statt *-hr* ist auch *-wšh* möglich, statt *-tpj* vielleicht *-tš*. Es handelt sich um das gleiche Wort, das SPIEGELBERG im Pap. Berlin P. 13540,2 '*dš(?)*' liest.

² Auf diesen Namen komme ich demnächst an anderer Stelle zurück.

³ Nämlich zu dem Ort, an dem der '*hr-ib-tpj*' ist (s. Fußn. 1).

11

P. 13537. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, Lücke (2x6 cm) in den Zeilen 10-16, zahlreiche kleine Lücken. 9,5x32,5 cm. Recto 9x31 cm. Verso 9x10 cm. Recto 32 Z. Verso 4 + 6 Z. Geübte, äußerst sorgfältige und gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. *Dd-hr*. (Ptolemäisch) Jahr 5, 9. Payni. Elephantino. Grabung Rubensohn 1906.

A: (Z. 1) *i-ir-hr Dd-hr Pa-hnm* □ (Z. 2) *hb Ms-r-rt.wj-f pš hm-ntr Skr n Dd-hr pš hm-ntr Hnsu*

E: (Verso Z. 9) *pš tnj in-šn* □ *s.hm.t 77 r tbn 1 kt 7²/₃ 22 hn¹/₂ 1¹/₄* (Z. 10) *[r tbn 16 kt 5⁵/₆ 22 hn¹/₂ 1¹/₄*

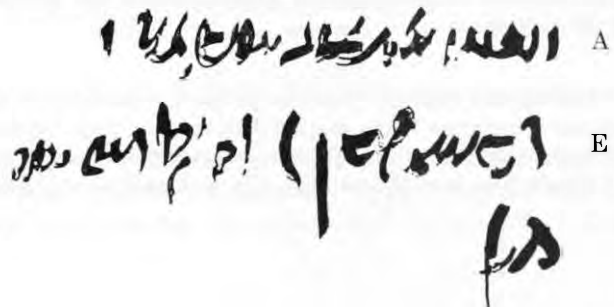
Brief an Teos, den Sohn des Pachnumis. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Das Schreiben beschäftigt sich mit einer fehlerhaften Berechnung bei der Steuereinzahlung. In einem aufwendigen Verfahren über mehrere Instanzen soll dieser Fehler korrigiert werden. In den letzten 6 Zeilen sind die Fehlbeträge nach Personenzahl und Art der Steuer (Salzsteuer, 'rt-Steuer, in-sn-Steuer) spezifiziert.

12 P. 13538. Staatliche Museen Berlin

Kleine Lücke am Anfang der Zeilen 20/21, sonst komplett, Spuren früherer Beschriftung. 7,5 x 33 cm. Recto 7 x 32 cm. Verso 7 x 17 cm. Recto 24 Z. Verso 12 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift mit einigen Verschreibungen. (Ptolemäisch) Jahr 3, 7. Hathyr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *i-ir-hr Hr-tʒj-f-nht pʒ hrj-mnh*

E: (Verso Z. 11) *n-j n-im-s sh hʒ.t-sp 3.t ibt 3 ʒh.t* (Z. 12) 7



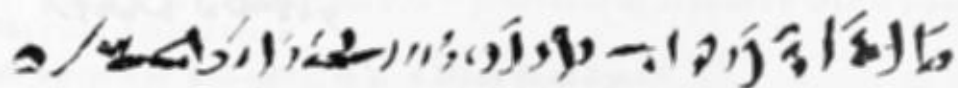
Antwortschreiben an den Vorsteher der (heiligen) Binden *Hr-tʒj-f-nht*. Der Absender berichtet, daß es seit seiner Ankunft in Assuan viele Streitigkeiten gegeben hat. Anscheinend soll er aus seinem Amt verdrängt werden. Es wird ihm vorgeworfen, daß er keine Frau im Haus hat. Deshalb bittet er den Adressaten, bei Isis ein Orakel einzuholen, welche von zwei genannten Frauen er in sein Haus nehmen soll. (Diese Deutung ist z. T. unsicher.)

13 P. 13539. Staatliche Museen Berlin

↓ Seitliche Ränder etwas beschädigt, sonst komplett. 27 x 11 cm. 26,5 x 5,5 cm. Recto 5 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüssige und sorgfältige frühdemotische Geschäftsschrift. *Ns-pʒ-mtr* *Ns-hr*. (Darius) Jahr 3[1], 2¹. Thoth / 492 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw bʒk.wʒ nʒ wʒb.w n Hnm-ʿnb-Jb m-bʒh Prnʒtt ntj iw Kmʒ hn n-f tw-n ir n nʒ sm n Prntt*

E: *tpj ʒh.t sw ʿ2¹*



SPIEGELBERG, Drei Schreiben, 611–614, Taf. V; ERICHSEN, Auswahl, 69.

Querformatbrief der Chnum-Priester an den Satrapen Pherendates mit der Meldung, daß *Ns-hnm-p³-mtr* den *P³-dj-hnm* als Lesonis-Priester abgelöst hat.

¹ Oder 4?

² SPIEGELBERG: *mj-bk* (?), vgl. hier S. XVII.

14 P. 13540. Staatliche Museen Berlin

↓ Komplet. 28x20 cm. 27,5x14 cm. Recto 9 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Geübte und sorgfältige frühdemotische Geschäftsschrift; in Z. 9 Unterschrift von anderer Hand¹. *Jtbr*^{1,3}, Darius I. Jahr 30, 29. Choiak / 493/2 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *Prntt ntj iw Kmj hn n-f dd n n³ w^b.w | Hnm-(^c)nb-Jb tr-w n t³j-f htj Prntt*

E: *rh | P³j-f-hr¹-m-s³-w-nj.t² | p³ i.ir sh t³j s^c.t sh W³h-ib-r^c n h³t-sp 30 ibt 4 ³h.t sw 29*

A

E

SPIEGELBERG, Drei Schreiben, 605–611, Taf. IV

Querformatbrief des Satrapen Pherendates an die Chnum-Priester von Elephantine mit der Mitteilung, welche Kandidaten für Priesterstellen von der Bestätigung durch Darius ausgeschlossen sind.

¹ Den Schluß des Briefes verstehe ich abweichend von SPIEGELBERG so: „Das möge euch bekannt sein. *Jtbr*, der (Z. 9) Bekannte (?) des *P³j-f-hr¹-m-s³-w-nj.t* ist es, der diesen Brief geschrieben hat. Unterschrieben hat . . .”

² „Sein Antlitz ist im Schutze der Neith” (? *m-s³-w* unetymologisch für *m-s²w* ?).

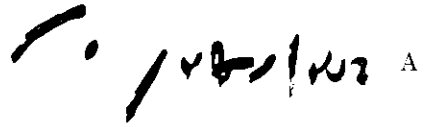
³ Vgl. vielleicht RANKE, Personennamen, 416. 19. SPIEGELBERG liest *Jiwbr*.

15 P. 13541. Staatliche Museen Berlin

Komplet, oberer Rand etwas beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 6x16 cm. 5,5x7,5 cm. 7 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *nš ht.w r.št'-/ □ kt*

E: *r ht kt 5*

 A

 E

Kleine Liste mit Aufzählung von fünf Personen und Angabe der jeweiligen Gelder ($\frac{1}{2}$ bis 2 Kite), die „er“ (vielleicht der Steuererheber) von ihnen genommen hat (insgesamt 5 Silberkite).

16

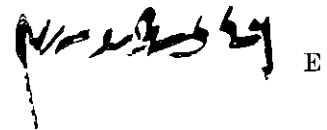
P. 13542. Staatliche Museen Berlin

Komplett. 5x35,5 cm. 5x30,5 cm. Recto 30 Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adr.). Geübte und relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-pš-mtr sš Hr.* (Ptolemäisch) Jahr 6, 15. Mesoro. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *i-ir-hr pšj-f hrj Ns-hnm-mtr*

E: *st ir wpt n-im-w*

 A

 E

Brief, den Espmethis an seinen Vorgesetzten, den Lesonis-Priester *Ns-hnm-mtr*, geschrieben hat. Im Zusammenhang mit Lieferungen von Emmer (?) für (?) die Tempel von Taschetres sind die Lesonis-Priester des Month, der Neith, des Horus von Edfu und der Nechbet erwähnt.

17

P. 13543. Staatliche Museen Berlin

Komplett. 7x32,5 cm. 6,5x14 cm. 12 Z. Geübte, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-hnm-pš-mtr sš Ns-nb-nh.* (Ptolemäisch) Jahr 3,29. Payni. Elephantino. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *Ns-hnm-pš-mtr sš Ns-nb-nh*

E: *sš Ns-nb-nh n hš.t-sp 3.t ibt 2 šmw 29*

 A

 E

Brief des *Ns-hnm-p³-mtr* an den Vorsteher des Südgaues (*pa-t³-st-rsj*) *Hrgrt*. Der Absender will 5 Silberlinge, die vielleicht als Zinsen für 20 Silberlinge zu verstehen sind, in vier Raten an das Haus des Vorstehers des Südgaues zahlen. Die Termine für die Ratenzahlungen im Abstand von drei Monaten werden genannt.

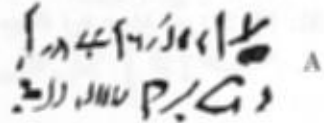
18

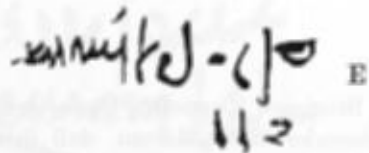
P. 13544. Staatliche Museen Berlin

Komplett, geringe Spuren früherer Beschriftung. 4,5x38,5 cm. 4x34,5 cm. Recto 39 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Sehr sorgfältige und gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 1, 6. Mesore. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. 1) *hrw Hr s³ Pa-h.t-ntr* (Z. 2) *m-b³h p³j-f hrj p³ hm-ntr tpj*

E: (Z. 38) *sh n h³.t-sp 1.t ibt 4 smw* (Z. 39) *sw 6*

 A

 E

Brief des Horos an seinen Vorgesetzten, den ersten Propheten. Das in Stil und Schrift sehr sorgfältige Schreiben bemüht sich um Aussöhnung zwischen dem Empfänger des Briefes und *Pa-h.t-ntr* (dem Vater des Absenders?), der „einige Worte mit seinem Munde zu sagen pflegt, die nicht in seinem Herzen sind“ (Z. 14 ff.).

19

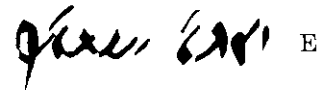
P. 13545. Staatliche Museen Berlin

Komplett, Spuren früherer Beschriftung. 5x12 cm. 5x10,5 cm. 11 Z. Flüchtige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: p^3 'hrj p^3 mš¹ ht krkr I 'mn¹ I.t r st³ 2

E: tmt 16 □ r st³ 16¹/₂

 A

 E

Kleine Abrechnung mit der Nennung von Personen (bzw. ihrer Häuser) sowie Geld- und Arurenbeträgen. Die Personen sind mit ihren Namen oder ihren Titeln genannt, darunter „der erste Prophet“, „das Haus des Lesonis-Priesters“, „das Haus des Propheten des Min“.

¹ Ob „Mine“?

20

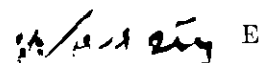
P. 13546. Staatliche Museen Berlin

Bis auf unbedeutende Lücken komplett, Schrift z. T. stark verblaßt. 5,5x26 cm. 5x23 cm. Recto 24 Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Sorgfältige und relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 10, 16 (?) Mesore. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: Ns-p³-mtr s³ P³-dj-irj-ḥms-nfr

E: (Z. 23) mj hb-w n-j n-im-s šh h³.t-sp 10.t (Z. 24) [ibt 4 šmw 1'6¹

 A

 E

Brief des Espmethis¹ an seinen Vorgesetzten, den Schiffsschreiber Pachnumis. Der Absender bittet darum, daß ihm einige Dinge (u. a. ein Sack?) nach dem Norden gebracht werden.

¹ Vielleicht die gleiche Person kommt im Pap. Dogson (Z. 2) vor.

21

P. 13547. Staatliche Museen Berlin

Komplett, Spuren früherer Beschriftung¹. 5,5x19,5 cm. 4,5x14 cm. 13 Z. Sehr flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 3, 24. Thoth. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *h_{rw} Hnm-m-šh.t m-bšh*
 E: *n hš.t-sp 3 tpj šh.t sw 24*

A

E

Antwortschreiben des *Hnm-m-šh.t* an den revidierenden (?) Schreiber Haryothes auf eine Anfrage nach der Nahrung des Falken. *Hnm-m-šh.t* erklärt, daß er einem von Haryothes geschickten Pastophoren das Fleisch (?) von zehn (?) Eseln gegeben hat.

¹ Etwa 16 Zeilen in umgekehrter Richtung.

22

P. 13548. Staatliche Museen Berlin

Komplett, Spuren einer früheren Beschriftung. 5,5 x 34 cm. 5 x 32 cm. Recto 26 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Unruhige, nicht immer deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-hnm-pš-mtr*. (Ptolemäisch) Jahr 1, 9. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. 1) *Ns-nb-‘nh pš hm-ntr tpj*
 (Z. 2) *ḏd n-j nš w‘b.w ḏd wn*
 E: (Z. 25) *Ns-hnm-pš-mtr*
 (Z. 26) *n hš.t-sp 1.t ibt 4 pr.t sw 9*

A

E

Brief, den *Ns-hnm-pš-mtr* an den ersten Propheten *Ns-nb-‘nh* geschrieben hat. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Der Brief handelt u. a. von zwei Tagen Bauarbeit, derentwegen nach dem Baumeister *Pš-šr-pš-mr-ih* geschickt wird.

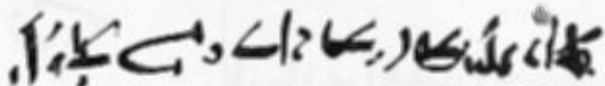
23

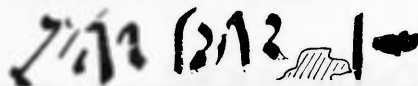
P. 13549. Staatliche Museen Berlin

Komplett. 8 x 35,5 cm. Recto 7,5 x 34 cm. Verso 7,5 x 34,5 cm. Recto 29 Z. Verso 29 Z. Flüchtige, geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw Hr-tʃj-f-nht sʃ Ns-nb-ʿnh m-bʃh wts-Rʿ*

E: *sh □ nʃ wʿb.w tʃ ʿhʃ.tʿ ʿn*

 A

 E

Langes Antwortschreiben des *Hr-tʃj-f-nht* an den Re-Erheber *Ns-hnm-pʃ-mtr*. Der Absender versichert zunächst, daß er in einer bestimmten Angelegenheit mit den Absichten des Adressaten und der Priester einverstanden ist. Des weiteren wird der Empfänger aufgefordert, einer Revision, die *Pa-h-t-ntr sʃ Ns-pʃ-mtr-sps* „im Tempel, in der Stadt (und) an jedem beliebigen Ort“ vornehmen soll, keine Hindernisse in den Weg zu legen. Insbesondere sollen ihm alle Bücher vorgelegt werden, die er für eine ordnungsgemäße Revision braucht. Die Rückseite des Briefes handelt von Streitigkeiten zwischen dem Absender und einem Manne namens Osoroeris.

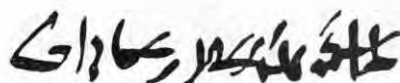
24

P. 13550. Staatliche Museen Berlin

Zwei Fragmente, zwischen denen eine Zeile (Z. 11) fehlt, mehrere Lücken¹, geringe Spuren früherer Beschriftung. 6x12,5 + 20 cm². Recto 5,5x12 + 18,5 cm. Verso 5,5x17 + 9,5 cm. Recto 26 Z.³ Verso 13 + 7 Z. + □↓ 1 Z. (Adresse)⁴. Flüchtige, geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) 7. Thoth. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw bʃk Hr-tʃj-f-nht sʃ Ns-nb-ʿnh*

E: *r.sh n tpj ʃh.t sw 7*

 A

 E

Langes Antwortschreiben des *Hr-tʃj-f-nht* an den Re-Erheber *Ns-hnm-pʃ-mtr*. Der Absender versichert, daß er sich in gleicher Weise wie der Adressat um eine bestimmte Sache kümmern werde (?), ob dieser nun in Memphis oder „hier“ sein sollte⁵. Er berichtet, daß er Natron (u. a.) aus Koptos hat holen lassen. Erwähnung des Lesonis-Priesters sowie einer Priestertochter, die gestorben ist⁶ und derentwegen *Ns-hnm-mtr* dem Absender dieses Briefes geschrieben hatte.

¹ Der vor dem Krieg fast vollständig erhaltene Papyrus war 1967 in zahlreiche Fragmente zerbrochen. Nach der Zusammensetzung der verstreuten Fragmente blieben einige Lücken, besonders blieb die Zeile 11 bis auf geringe Reste verschollen.

² Ursprüngliche Höhe 36 cm.

³ Von Z. 11 sind nur geringe Spuren erhalten.

⁴ Eine Zeile nach Z. 13 des Versos ist nachträglich verlorengegangen.

⁵ Verständnis der Konstruktion (Z. 13 ff.) wegen der Lücken problematisch, vgl. SPIEGELBERG, Dem. Gramm., § 496.

⁶ „die zu ihren Vätern gegangen ist“.

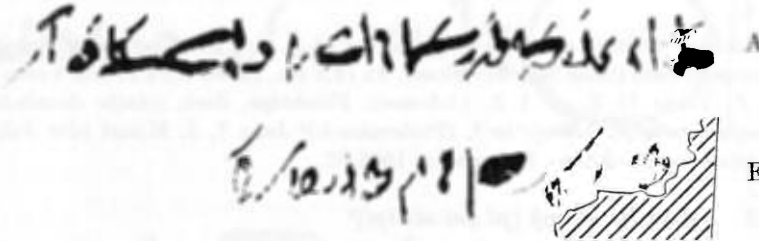
25

P. 13551. Staatliche Museen Berlin

Rechter Rand bis Z. 6 abgebrochen (Schriftverlust auf dem Verso), Lücke in den Zeilen 19 bis 20, Schrift auf dem Verso stellenweise abgerieben, sonst nur unbedeutend beschädigt, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 11 x 34 cm. Recto 10,5 x 30,5 cm. Verso 10,5 x 30,5 cm. Recto 34 Z. Verso 32 Z. Flüchtige, sehr enge mitteldemotische Geschäftsschrift, stellenweise schwer lesbar. (Ptolemäisch) Jahr 19, 12. Mechir. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw Hr-tʃj-f-nht sʃ Ns-nb-ʿnh m-bʃh wts-Rʿ*

E: [—] — ʿnʿ □ sh (hʃ.t-sp) 19 ibt 2 pr.t sw 12



Langer Brief des *Hr-tʃj-f-nht* an den Re-Erheber und Vorsteher der (heiligen) Binden *Ns-hnm-pʃ-mtr*. Der Absender berichtet von Streitigkeiten, die anscheinend zwischen verschiedenen Priestern wegen des Tempeldienstes in einem bestimmten Monat und wegen der damit verbundenen Einnahmen an Broten entstanden sind. Der Absender erwähnt in seinem ausführlichen Bericht u. a., daß er den Lesonis-Priester über die Angelegenheit unterrichtet hat.

26

P. 13552. Staatliche Museen Berlin

Oberer Rand und damit letzte Zeile des Versos z. T. abgebrochen, Brüche und unbedeutende Lücken. 35 x 13 cm. Recto 34,5 x 11,5 cm. Verso 34,5 x 11 cm. Recto 10 Z. Verso 9 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, flüssige, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 6, 9. Phamenoth. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw bʃk Ns-hnm-pʃ-mtr sʃ Pʃ-s-n-mtk □ m-bʃh wts-Rʿ Ns-nb-ʿnh pʃ hm-ntr ʿn Hrʿ □ i tj Hnm-ʿnb-Jb kj pʃj-f ʿhʿ iw-ir-k sm r pʃ mht iw-k rh*

E: *n Nw.t mn dʃ n pʃj-k ʿwj nʃ ntj iw-w hpr m-ir [hrr ʿr hbʿ n-j n-im-w r.sh n hʃ.t-sp 6 ibt 3 pr.t sw 9*

A

E

Querformatbrief des *Ns-hnm-p3-mtr* an den Re-Erheber und Propheten des Horus *Ns-nb-ḥnh*. Der Absender berichtet von den Untaten eines gewissen *Bjtmrt*, der am 16. Mechir des Jahres 6 in Elephantine angekommen sei. Dort habe er die Häuser der Töpfer, die auf dem „Sande“ von Elephantine waren, zerstören lassen. Außerdem habe er Kühe und Schafe gestohlen.

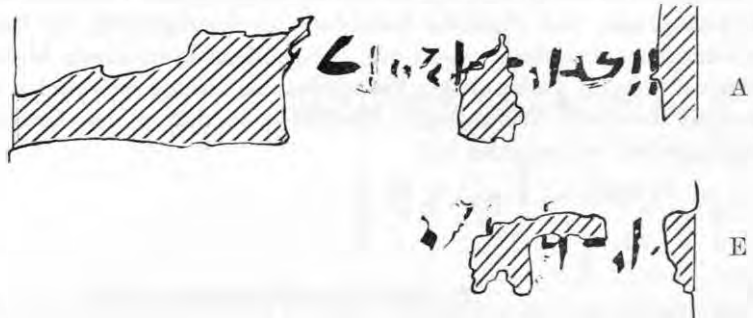
27

P. 13553. Staatliche Museen Berlin

Rechtes Drittel stark löchrig, Lücke in Z. 1/2¹, ein schmaler Streifen aus dem Verso herausgerissen (ohne Schriftverlust). 9 x 19,5 cm. Recto 8,5 x 17 cm. Verso 8,5 x 12,5 cm. Recto 14 Z. Verso 11 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Dhwtj-ḥw*². (Ptolemäisch)³ Jahr 7, 3. Monat (der Jahreszeit x), 22. Tag. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *i-ir-hr Ns-nb-ḥnh [p3 hm-ntr tpj]*¹

E: *n h3.t-sp 7 ḥbt 3* [. . .] 22



Brief an den ersten Propheten *Ns-nb-ḥnh*. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Der Absender berichtet, daß er wegen einiger Äcker mit dem Polizeioberst (? *p3 hrj p3 ms*⁴) gesprochen hat. Anlaß dazu waren offenbar Streitigkeiten über deren Verteilung und Verpachtung, doch ist der genaue Zusammenhang wegen der großen Lücken nur schwer zu verstehen.

¹ Diese Lücke ist erst nachträglich entstanden. Auf einem alten Foto ist die Stelle noch vollständig erhalten.

² Oder *Dhwtj-i.ir-dj-s s3* -?-.

³ Wahrscheinlich unter der Regierung des gleichen Königs geschrieben wie der Pap. Berlin P. 13568, da in beiden Texten ein *P2-sr-hnsw s3 Ns-wn-nfr* erwähnt ist.

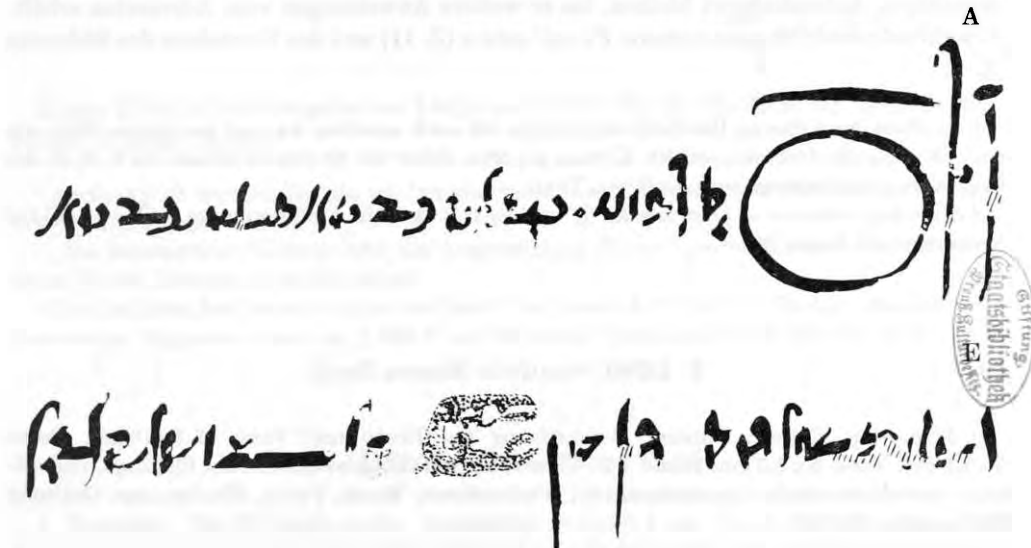
28

P. 13554. Staatliche Museen Berlin

Rechter und unterer Rand beschädigt, Schrift in der Mitte (an der Klebung) stark abgerieben. 41 x 27 cm. Recto 35,5 x 11,5 cm + 8 x 5 cm (Griech.). Verso 6,5 x 14 cm. Recto 8 Z. + 4 Z. (Griechisch). Verso 16 Z. (Zeugenunterschriften). Gute mitteldemotische Urkundenschrift. 'Ij-m-htp s3 'Imn-htp. Ptol. III. Euergetes Jahr 3, Monat Thoth = Okt./Nov. 245 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: H3.t-sp 3.t tpy 3h.t n pr-3 Ptwrms s3 Ptwr\ms s3 P[twrms] irm t3 pr-3.t Brnjg t3 st3.t 'w3d' dd s.hm.t Ta-'hp' ta Grrws mw.t-s —

E: iw-j dj.t ir-s Ta-'hp' ta Krrws iw-j ir[-w n s.hm.t T3j-?-1 ta [Sm3-]t3.wj sh 'wn¹² 'Imn 'Ij-m-htp s3 'Imn-htp



SPiegelberg, Papyrus Elephantine Nr. 12, S. 24-26, Taf. IX u. VII; Sethe/Partsch, Bürgsch., 752 ff.; SB 995.

Abstandsschrift, die die Frau *Ta-hp* nach einem verlorenen Prozeß der Frau *Tastis* über ein Haus und verschiedene Gegenstände ausstellt.

¹ Spiegelbergs Lesung *T3j-sm3-t3.wj* überzeugt mich nicht.

² Spiegelbergs Lesung *wn(?)pr* veraltet.

29

P. 13559. Staatliche Museen Berlin

Bis auf unbedeutende Lücken komplett, schmaler Streifen aus dem Verso herausgerissen (kaum Schriftverlust), Spuren früherer Beschriftung (z. T. noch lesbar)¹. 6,5 x 21 cm. Recto 6 x 19 cm. Verso 5 x 4 cm. Recto 18 Z.¹ Verso 3 Z. + 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Hr-3'j-f-nht s3 Gwrr3*. (Ptolemäisch) Jahr 2, 5. Mesore. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw Hr-t3j-f-nht s3 Gwrr3*

E: *Gwrr3 h3.t-sp '2' ibt 4 smw 5*

Eigenhändiges Antwortschreiben des *Hr-t3j-f-nht* an den Lesonis-Priester *Ns-hnm-mtr*, das wohl einige Äcker und deren Verpachtung betrifft. Der Absender verspricht, alles zu tun, was er für das Tempelgut des Chnum tun kann². Er will außerdem an seinem derzeitigen Aufenthaltsort bleiben, bis er weitere Anweisungen vom Adressaten erhält. Erwähnung eines Mannes namens *P3-wd3-mtw-s* (Z. 11) und des Vorstehers des Südgaues (Z. 6).

¹ Als Rest der früheren Beschriftung möchte ich auch ansehen, was auf den ersten Blick wie eine 19. Zeile des Rectos aussieht. Ebenso gehören sicher die Spuren zwischen der 3. Zeile des Versos und der Adresse zum getilgten Text.

² *t3 ntj iw-j r rh ir-s nb hr p3 htp-ntr Hnm iw-j ir-s*. Andere Auffassung der Zeilen 15-17 bei SPIEGELBERG, Loeb, 25.

30

P. 13560. Staatliche Museen Berlin

↓ Komplette, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 5,5x10 cm. Recto 5x7,5 cm. Verso 5x7,5 cm. Recto 7 Z. Verso 7 Z. (seitlich gewendet). Sehr flüchtige, undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Payni. Elefantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *ibt 2 smw sw 13 p3 'hrw sn'*

E: (Verso Z. 6) *r 'ht kt' 3 (Z. 7) tmt*

Kleine Abrechnung über die Lieferung (?) von insgesamt 7 Rindern (?)¹ in der Zeit vom 13. bis zum 17. Payni. Unter den Empfängern (?) befindet sich ein Prophet des Chnum.

¹ Lesung *ih* recht unsicher.

31

P. 13561. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, Lücke am Anfang von Z. 5¹. 5,5 x 12,5 cm. 5 x 8 cm. 7 Z. Flüchtige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: $n^3 dnf.w n^3 pn^c.w^2$ E: $r mtr \text{ } ^r ssp^3 2$

Kleine Notiz mit der Angabe von Länge und Breite der Bruchstücke der umgestürzten Steine (?) eines Turmes.

¹ Nachträglich entstanden, da im Inventarbuch die Z. 5 handschriftlich als Kontrollzeile vollständig angegeben ist.

² „die Bruchstücke (Glossar, 682) der umgestürzten Steine“ ($pn^c.w$ mit dem Stein determiniert). Diese Deutung ist nicht sicher.

³ Das fragliche Zeichen steht über der Zahl 2 (vgl. auch Z. 6: $^r ssp^1 3$). Zu ssp „Handbreit“ s. GARDINER, Egyptian Grammar § 266.2 und MÖLLER, Hieratische Paläographie II Nr. 680.

32

P. 13562. Staatliche Museen Berlin

↓ Komplet, Schrift stellenweise beschädigt. 4,5 x 30,5 cm. Recto 4,5 x 28,5 cm. Verso 4,5 x 24,5 cm. Recto 28 Z. Verso 22 Z. Flüchtige, unruhige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch bis frühptolemäisch) Tag 29. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. 1) $hrw Wsir-wr$ (Z. 2) $ss^1 Ns-ps^1-mtr$ E: (Verso Z. 21) $iw-j ij^c n r.sh$ (Z. 22) $sw 29$

Antwortschreiben des Osoroeris an den Re-Erheber und Schreiber des Gottesbuches *Ns-hnm-p3-mtr*. Der Absender schreibt u. a., daß er verschiedene Dinge über einen Mann namens *N3-nfr-ib-r*¹ gehört hat. Erwähnung des Lesonis-Priesters und des Acker-vorstehers. Am Schluß des Briefes verspricht der Absender, daß er, wenn es ihm möglich ist, abermals „hinauf“ kommen wird.

33

P. 13563. Staatliche Museen Berlin

Rechts abgebrochen, sonst komplett, Schrift stellenweise etwas beschädigt. 15x4,5 cm. Recto 14,5x3 cm. Verso 8,5x3 cm. Recto 3 Z. Verso 3 Z. + □ 1 Z. (Adresse). Flüchtige frühdemotische Geschäftsschrift, die besonders auf dem Recto nicht sehr sorgfältig ist. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: [—]—¹ iw r-ib-n-j² irm Ns-p3-mtr s3 Ns-p3-mtr]-sps

E: h3.t-f Hr-hb p3 sh ir.t.w

A

E

Linke Hälfte eines Querformatbriefes (?), der in der Anordnung der Beschriftung ungewöhnlich ist (Fasern auf dem Recto waagrecht, Adresse steht quer zum Text des Versos). Der an die Priester des Chnum adressierte Brief berichtet, daß verschiedene Personen „hierher“ gekommen sind. Der Inhalt des Briefes bezieht sich auf finanzielle Angelegenheiten der Priester.

¹ Ende eines Personennamens.

² Wohl für *r-bw-n3j*.

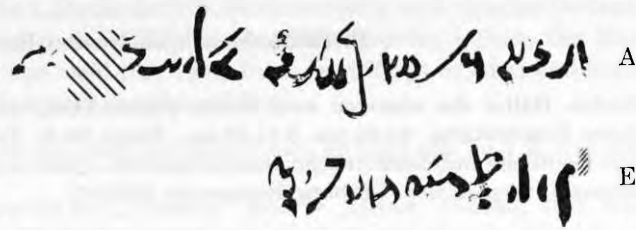
34

P. 13564. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, aber einige zerstörte Stellen. 8x33 cm. 7,5x29,5 cm. Recto 28 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, einige Korrekturen. (Ptolemäisch) Jahr 3, 23. Epiphi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: i-ir-hr Pa-rt s3 Ir.t-hr-r-r-w tw-j ir [n3j]-k

E: sh h3.t-sp 3.t ibt 3 smw sw 23



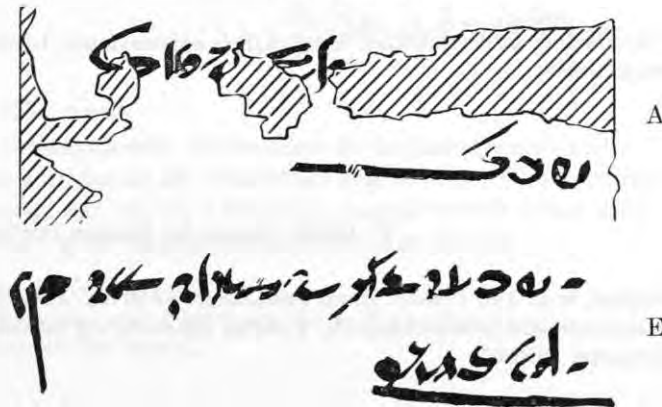
Antwortschreiben an Pareitis, der wegen einiger Dinge (*nʒ hm.w sb.w?*) geschrieben hatte, ohne ihren Preis zu nennen. Wenn Pareitis jemanden findet, der nach Norden fährt, so soll dieser die Dinge zusammen mit der Preisangabe mitbringen. Des weiteren ist von zwei Männern aus Philae und der Ablieferung von Wein die Rede.

35 P. 13565. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, Lücke in der ersten Zeile, Schrift auf dem Verso z. T. abgerieben, sonst nur unbedeutend beschädigt. 8x33,5 cm. 7,5x16 cm. Recto 2 + 11 Z. Verso 1 Z. (Adresse ?). Geübte, äußerst sorgfältige und deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. Ptol. IV. Philopator Jahr 6, 29. Payni / 10. 8. 216 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. 1) [*Ns-hnm-pʒ-mtr*]¹ sʒ Ns-nb-‘nh (Z. 2) pʒ ntj dd □

E: (Z. 12) n pʒ ntj iw-s rn-f r dj.t hb-w n-j n-im-s sh² (Z. 13) n hʒ.t-sp 6 ibt 2 smw 29



SPIEGELBERG/OTTO, Eine neue Urkunde zu der Siegesfeier des Ptolemaios IV und die Frage der ägyptischen Priestersynoden (SBAW 1926, 2. Abh.).

Brief des *Ns-hnm-pʒ-mtr*¹ über die Entsendung eines Chnumpriesters namens Pareitis nach Alexandria. Dieser sollte dem König zur Siegesfeier am ersten Jahrestag der Schlacht von Raphia Stabsträuße bringen. Die Deutung der Zeilen 8–10 ist noch unsicher³.

¹ Zur Ergänzung s. SPIEGELBERG, op. cit., 5.

² Trotz SPIEGELBERGS Überlegungen (S. 14) ist wohl nicht *sh-w*, sondern *sh* zu lesen, vgl. hier S. XVIII.

³ Das Ende von Z. 10 ist mit Sicherheit *r-bn-pw-w* ‘n‘n zu lesen.

36

P. 13566. Staatliche Museen Berlin

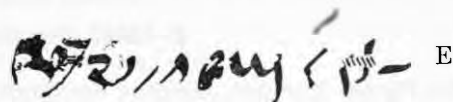
Rechte Hälfte der obersten zwei Zeilen abgebrochen, mehrere kleine Lücken, Spuren früherer Beschriftung. 6x36 cm. 5,5x30 cm. Recto 28 Z. Verso 2 Z. (Adresse). Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Hnm-m-šh.t.* (Ptolemäisch) Jahr 6, 24. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: [hrw *Hnm-m-šh.t*] s³ Ns-p³-mtr-sps

E: n h³.t-sp 6 ibt 4 pr.t sw 24



A



E

Zu Z. 19-24 s. SPIEGELBERG, Eine neue Urkunde zu der Siegesfeier des Ptol. IV, 10-11. Zu Z. 13-15 s. SPIEGELBERG, Loeb, Spalte 25 unten.

Brief des *Hnm-m-šh.t* an den Propheten des Nilgottes *Ns-hnm-p³-mtr*. Der Absender berichtet, daß er beim Vorsteher des Südgaues (? *pa-t³-[št-rsj]*?)¹ gewesen ist und mit ihm über die Opfergaben für Chnum gesprochen hat. Erwähnung des Pastophoren, der die Stabsträuße nehmen soll.

¹ Ergänzung in der offenbar nachträglich entstandenen Lücke nach den Aufzeichnungen SPIEGELBERGS.

37

P. 13567. Staatliche Museen Berlin

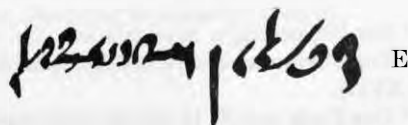
Lücken in Z. 1 u. 4, sonst kaum beschädigt. 5x36 cm. 4,5x16 cm. 14 Z. Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P³-hb s³ Dhwtj-iw¹*. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: p³ 'bk mk' mk

E: n³ 'hrt.w¹² Pa-mn-n-s³



A



E

Entwurf (?) für eine Eingabe („Denkschrift“). Stichwortartig sind einzelne Gedanken aneinandergereiht, die offenbar in einer Eingabe ausgeführt werden sollten. Der Mann, der die Eingabe vorbereitet, war wohl mit einer Reise beauftragt worden und konnte diesen Auftrag wegen einer Hungersnot nicht erfüllen.

¹ Es ist nicht sicher, daß *P3-hb* den Text geschrieben hat. Er trägt den Titel *sh Nhb* (nicht *knb.t!*) „Schreiber von El-Kab“.

² *hrt.w* sieht aus wie ein Plural zu *hr.t* „Dienerin“ (von *hr* „Diener“-Glossar, 393). Wahrscheinlich ist trotzdem *hrt.w* „Kinder“ gemeint, vgl. in Z. 8 den Namen *Hr-p3-hr*, der vermutlich für *Hr-p2-hrt* (Harpokrates) steht.

³ Zum Namen *Pa-mn-n-s* (Pamonnas) s. ZAUIZICH, Schreibertradition, 163.

38

P. 13568. Staatliche Museen Berlin

Komplett. 5 x 33,5 cm.¹ 4,5 x 17 cm. 13 Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-sr-hnsw s3 Ns-wn-nfr*. (Ptolemäisch) Jahr 2, 7. Hathyr². Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *P3-dj-hr-p3-hrt s3 Ns-hr mj*

E: *sh Ns-p3-mtr s3 Hnm-m-h3.t3*

ERICHSSEN in MDIK 15, 1957, 51–56.

Brief des Psenchonsis an Petharpokrates. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Der Brief, der wohl als Darlehen aufzufassen ist, beschäftigt sich mit einer Weinlieferung an den Lesonis-Priester *Ns-hnm-p3-mtr*, für die 2 Silberkite gezahlt werden sollen, falls der Wein nicht bis zu einem bestimmten Termin zurückerstattet worden ist.

¹ ERICHSSENS Angabe 5 x 21,5 cm ist ein Versehen.

² ERICHSSEN denkt an die Regierung des Ptol. I, also 12. 1. 303 v. Chr.

³ Gegenzeichner, nicht Schreiber des Briefes.

39

P. 13569. Staatliche Museen Berlin

Rechts an einigen Stellen ausgebrochen, sonst komplett. 11 x 34 cm. 10,5 x 29,5 cm. Recto 24 Z. Verso Spuren von 2 Z. 1. Hand: sehr sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. 2. Hand: flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pa-rt* (Schreiber der Zeilen 20–24). (Ptol. IV. Philopator) Jahr 15, 12. Pachons = 22. 6. 207 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *P3-wp.t (?) s3 P3-dj-irj-hms-nfr □ p3 rt*

E: *sh Pa-rt n h3.t-sp 15 tpj smw 12*

Brief des *P3-wp.t* (?) an Pareitis, der diesen Brief mit einer zusätzlichen Notiz versieht und an *P3-dw* weiterleitet. Beide Schreiben befassen sich mit einer fehlerhaften Verbuchung von 40 Artaben Weizen aus der Syntaxis.

40 P. 13570¹. Staatliche Museen Berlin

Zwei Fragmente, zwischen denen ein schmales Stück fehlt, a oben links und unten abgebrochen, b oben und unten rechts abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung. a: 7 x 4,5 cm. b: 9 x 29,5 cm.² a Recto: 6 x 2,5 cm. b Recto: 8,5 x 28,5 cm. b Verso: 8,5 x 20 cm. Recto a + b: 2 + x + 20 Z.³ Verso b: 12 Z.⁴ Flüchtige, große mitteldemotische Geschäftsschrift mit auffallend breitem Strich. (Ptolemäisch) Jahr 3 (?), 10. Tybi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *hrw Ns-hnm-p3-mtr m-[b3h]*

E: *tpj pr.t sw 10*

Brief des *Ns-hnm-p3-mtr* an den Re-Erheber und Vorsteher der (heiligen) Binden *Hr-t3'j-f-nht*. Der schwer verständliche Text betrifft den Transport verschiedener Dinge.

¹ Der Papyrus ist nach der Inventarisierung zerbrochen. Die beiden neu entstandenen Fragmente, zwischen denen ein schmales Stück verlorengegangen ist, nenne ich in der folgenden Beschreibung a (oberes Fragment) und b (unteres Fragment).

² Maße bei der Inventarisierung 9 x 35,5 cm.

³ 23 Z. bei der Inventarisierung, 22 Z. in SPIEGELBERGS Notizen.

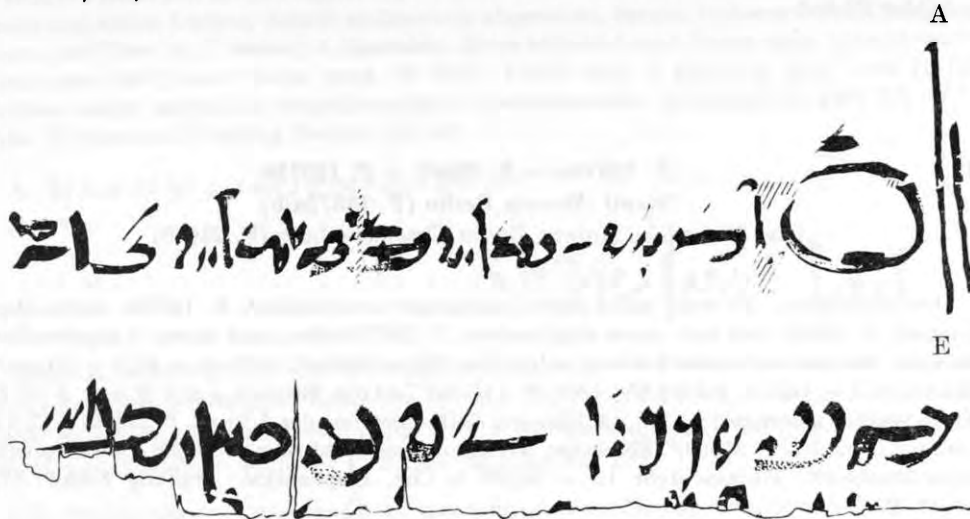
⁴ 13 Z. bei der Inventarisierung. Es ist also vermutlich die Adresse am Fuß des Versos verlorengegangen.

41 P. 13571. Staatliche Museen Berlin

Unten abgebrochen, unbedeutende Lücken, sonst komplett. 44,5 x 18 cm. Recto 30,5 x 12 cm. Verso 7 x 5 cm. Recto 8 + x Z. Verso 4 Z. Relativ deutliche frühdemotische Urkundenschrift, vier eigenhändige Zeugenunterschriften auf dem Verso. Psammetich II. Jahr 5, Monat Paophi / um 590 v. Chr. Elephantine (?)¹. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *H3.t-sp 5 ibt 2 h.t n pr-ʿ3 Psmtk dd i3k|j b3k n pr-ʿ3 P3-dj-mn s3 P3-dj-hr-p3-hrt mw.t-f Ns-hr-p3-hrt n*

E: *iw-j r dj.t n-k ih s.hm.t tsr sk3 bk r p3j-s smt n ʿihʿ [r-tb3.t-s n p3 ssw t3j.t-s mtw-j]3 ntj iw-w r ir-f iw-j*



ERICHSEN, Auswahl I, 11–13; ERICHSEN in *Coptic Studies* Crum, 272–276, Taf. 4.

Unvollständige Verkaufsurkunde (Geldzahlungsschrift). Der Steinbrucharbeiter und Königsdiener Peteminis verkauft dem Eisenschmied² Harmais eine rote, trächtige Kuh.

¹ Zur Herkunft s. ZAÜZICH in MDIK 25, 1969, 228.

² *bsnt bj3-n-pj*, s. Glossar, 117 s. v. *bnpj*.

³ S. MALININE in OLZ 50, 1955, 494.

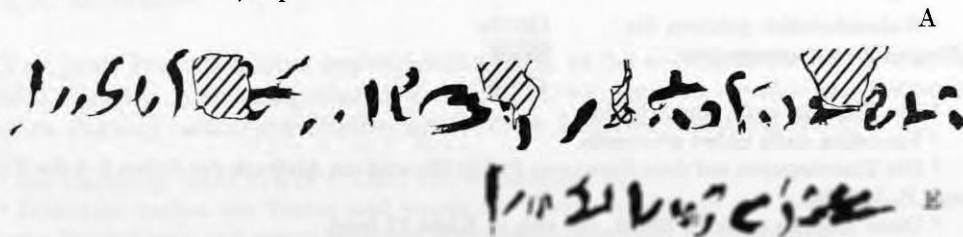
42

P. 13572. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, kleine Lücken in Z. 1 (Siegelspuren) und in den Zeilen 8–9. Schrift stellenweise etwas beschädigt. 20,5 x 28 cm. 19 x 13,5 cm. 10 Z. Flüchtige, sehr kursive früh-demotische Geschäftsschrift und vier eigenhändige Zeugenunterschriften. *N3-nfr-ib-r-ʿ-m-3h.t s3 P3-ʿhrʿʿ*¹. (Darius I.) Jahr 30, 15. Mechir = 493/2 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *N3-nfr-ib-r-ʿ-m-3h.t sm r Ns-[hnm-]p3-mtr] p3 [mr-]sn i tj p3 Rʿ*

E: *Wsr-wr s3 P3-ʿr.dj-ʿnpʿ*



In Briefform gehaltene Urkunde, in der *N3-nfr-ib-r^c-m-3h.t* dem Oberpriester *Ns-[hnm-]p3-mtr* bestätigt, daß er durch eine dritte Person von ihm Geld empfangen hat. Vier Zeugen haben die Urkunde auf dem Recto unterschrieben.

¹ Oder *P3-šr-?-*.

43

P. 13573a + P. 23669 + P. 13573b

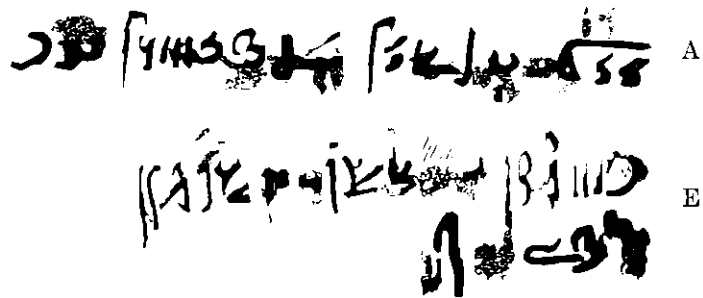
Staatl. Museen Berlin (**P. 13573a/b**)

bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (**P. 23669**)

Drei Fragmente, die wohl nicht direkt aneinander anschließen¹, P. 13573a unten abgebrochen, P. 23669 oben und unten abgebrochen, P. 13573b oben (und unten ?) abgebrochen, mehrere Brüche und kleine Lücken, zahlreiche Tintenkleckse². 10,5x9 + 10,5 + 10 cm.^{1,3} Recto: 9x7 + 10,5 + 9,5 cm.^{1,3} Verso (P. 13573a) 7x4 cm. Recto 6 + x + 9 + x + 10 Z.¹ Verso (seitlich gewendet) 4 Z. (P. 13573a) + 1 Z. (Fortsetzung der Adresse, P. 23669) + □ 1 Z. (Anfang der Adr., P. 23669)⁴. Flüchtige, unregelmäßige, nicht sehr deutliche spätdemotische Geschäftsschrift. Tiberius Jahr 12 = 25/26 n. Chr. Elephantine. Grabung Zucker 17.-19. 11. 1907⁵.

A: (13573a) *Twt s3 P3-dj-wsir-ns-mtr p3 ntj*

E: (13573a Verso, Z. 3) *mj šn-w p3 wd3 Pa-rmt-nb-t3.wj* (Z. 4)



Brief des Totoes an den *P3-m3j* (?) und an den Petesuchos und an alle seine Brüder. Der Absender erbittet sich eine schnelle Antwort auf eine Frage, die sich wohl auf eine Reise nach Philae bezieht. In einem zweiten Abschnitt wendet er sich an die Frau Tachnumis und ihre Mutter und versichert sie seines unausgesetzten Gedenkens im Gebet vor Chnum.

¹ Wahrscheinlich gehören die
Fragmente so zusammen:

| |
|---------------|
| 13573a |
| <u>23669</u> |
| <u>13573b</u> |

² Die Tinte ist wohl wasserlöslich.

³ Von oben nach unten gemessen.

⁴ Die Tintenspuren auf dem Verso von P. 13573b sind ein Abdruck der Zeilen 2-4 des Verso von P. 13573a.

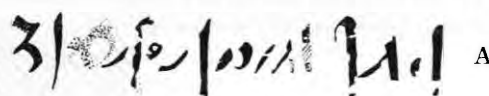
⁵ Diese Angabe nach P. 23669, der sich in Kiste 77 fand.

P. 13574 A–E¹. Staatliche Museen Berlin

Mehrere große und kleine Fragmente, die teilweise falsch zusammengeklebt sind, zahlreiche große und kleine Lücken, Schrift stellenweise abgerieben, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso (z. T. lesbar). 5 Glastafeln. Etwa 183 x 15,5 cm.² Recto etwa 154 x 15 cm.^{2,3} Verso etwa 58 x 15 cm.² Recto etwa 19 Kol.² Verso etwa 6 Kol.², je Kol. etwa 13 Z.² Geübte, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 15, ab 1. Tybi. Elephantine. Grabung Zucker 1907/08.

A: *h³.t-sp 15 tpj pr.t sw 1 r sw 'rkj r hrw 30⁴*

E: ?⁵



Lange Abrechnung über die Opfergaben an gebackenen Broten für den Gott Chnum (u. a.) in einem bestimmten Zeitraum, der am 1. Tybi des Jahres 15 beginnt. Auf dem Verso außerdem (?) eine Abrechnung über Weizenlieferungen. Zum gleichen Papyrus gehört wahrscheinlich auch der P. 23658 (Katalog-Nr. 285).

¹ Die Fragmente sind teilweise falsch zusammengesetzt. Bei einer erneuten Restaurierung werden sich die Angaben A/B usw. ändern müssen.

² Genaue Angaben erst nach der Restaurierung möglich.

³ Fragment A ohne Schrift.

⁴ Der Text beginnt sicher mit Z. 1 des jetzt als P. 13574 B bezeichneten Fragmentes.

⁵ Das Ende des erhaltenen Textes ist erst nach der Restaurierung auszumachen.

P. 13577 A/B. Staatliche Museen Berlin

Zwei etwa gleich große Fragmente, die direkt zusammengehören, aber unter zwei Glastafeln verteilt sind. Erhaltungszustand nach Zusammensetzung beider Teile: rechts und links abgebrochen, viele große und kleine Lücken, senkrechte Brüche, von denen einer das Fragment B in zwei Hälften teilt, Schrift an zahlreichen Stellen stark beschädigt bzw. völlig abgerieben, Spuren einer früheren griechischen Beschriftung auf Recto und Verso. 2 Glastafeln. A: 43,5 x 33 cm. B: 44 x 33 cm. Recto A: 43,5 x 31,5 cm. B: 43,5 x 32 cm. Verso A: etwa 42 x 30 cm. B: Schriftspuren. Recto A: etwa 7 Kol. B: etwa 7 Kol. Verso A: etwa 5 Kol. B: Schriftspuren. Je Kol. bis zu 34 Z. Flüchtige, teilweise wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift verschiedener Hände. (Ptolemäisch)¹. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A/E: undeutlich².

Zwei große Fragmente einer umfangreichen Rolle, zu der wohl auch der Pap. Berlin P. 23588a–f gehört. Abrechnung über die Zuteilung (?) von Land an verschiedene Personen und die Zahlung bestimmter Geldbeträge. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 215.

¹ Zur Datierung (nach 214/13 v. Chr.) vgl. Katalog-Nr. 215.

² Zahlreiche Stellen des Textes sind wegen der Überschneidungen mit den Spuren einer älteren Beschriftung und wegen sonstiger Schriftbeschädigungen völlig unlesbar.

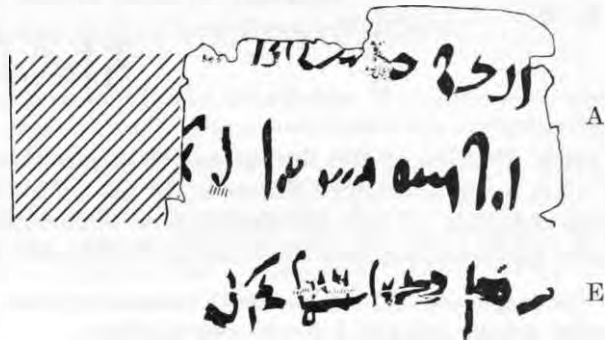
46

P. 13578. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, Lücken links oben. 7,5 x 28 cm. 7 x 26,5 cm. x + 19 Z. Sorgfältige, jedoch etwas steife mitteldemotische Geschäftsschrift. *Sbk-htp s3 Hnsw-irw*. (Ptolemäisch) Jahr 5, 25. Epiphi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. x + 1) *i.ir-s mtw-j dj.t ir-w* [—] (Z. x + 2) *h3.t-sp 5 ibt 4 smw ht 1 h3.t-sp 6* [—]

E: *r.sh Wn-nfr s3 Sbk-htp*



Pachtvertrag über 10 Aruren Land vom Tempelgut des Chnum. Die Angaben über die Kontrahenten sind mit dem oberen Teil des Papyrus verloren. Der im Hochformat geschriebene Vertrag wurde von 4 Zeugen auf der Vorderseite unterschrieben.

47

P. 13579. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, geringe Beschädigungen in den obersten zwei erhaltenen Zeilen. 7 x 30,5 cm. 7 x 26 cm. x + 20 Z. Flüchtige, geübte, überwiegend deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 19, 5. Hathyr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: [—] *n skr i.ir Hgr*

E: (Z. 19) *mj gm-f n3 mt.w ntj hpr* (Z. 20) *n-im-j*



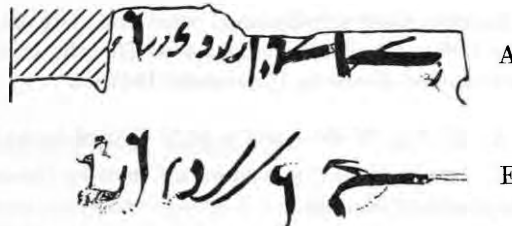
Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Brief ist trotz der deutlichen Schrift nur schwer verständlich. Der Briefschreiber erwähnt die Reise eines Mannes nach Philae. Er selbst hat sich zum Tempel von Elephantine begeben. In einem Postskriptum bittet er darum, daß der Adressat, falls er mit dem Ackervorsteher zusammentrifft, diesem von den Dingen berichtet, die dem Absender widerfahren sind.

48 P. 13580. Staatliche Museen Berlin

Oberer Rand abgebrochen (unbedeutender Schriftverlust). 6 x 27,5 cm. 5,5 x 16,5 cm. 13 Z. Flüchtige, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift. *T3j-¹hp¹n-im-w*. (Ptolemäisch) Jahr 5, 2. Pachons. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *Ns-hnm-p3-mtr* [—]

E: *m-ir hrr¹* . . .



Brief des *Ns-hnm-p3-mtr* an die Schreiber des Chnum. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Die Adressaten werden angewiesen, dem Beauftragten des Amyntas, des *shn* (?) des *Pa-hmnw*², einen Krug (? Wein?) zu geben, wenn er nach dem Süden kommt, um Elephantine und Assuan zu inspizieren.

¹ Das erste Zeichen dieses gewöhnlich *hrr*¹ (u. ä.) gelesenen Wortes sieht auch hier wie ein *s* aus, vgl. Glossar, 326 (*hrr*, drittletzte und letzte Schreibung) sowie BRESCIANI in RSO 37, 1962, 164 (P. Padua recto, drittletzte Zeile).

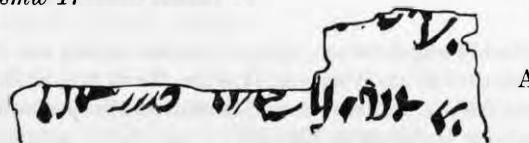
² = Thoth von Hermopolis? Vgl. Glossar, 361.

49 P. 13581. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige unbedeutende Lücken. 6 x 25,5 cm. 5,5 x 13,5 cm. x + 13 Z. Sorgfältige, überwiegend gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift, etwas nach rechts geneigt. *Dd-hr s3 N3-nfr-ib-(r¹)*. (Ptolemäisch) Jahr 6, 17. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. x + 1) *r dj.t* [—] (Z. x + 2) *p3j-w dh 2 r mr¹* □ *mj hn-w s*

E: *s3 N3-nfr-ib-(r¹) n h3.t-sp 6 ibt 2 smw 17*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender empfiehlt dem Adressaten einen Mann namens Komoapis und bittet ihn, diesem auf jede erdenkliche Art zu helfen. Komoapis sei ein für den Adressaten sehr nützlicher Mann², der durch keinen anderen Ägypter ersetzt werden könne³. Die Diener und kleinen Leute (*rmt.w nhj*), die er verlange, solle man ihm zur Verfügung stellen.

¹ „ihre 2 Gefäße an Bord“ (? sehr fraglich).

² *rmt r.wn mtw-k hw n-im-f* (Z. x + 4).

³ *mn rmt Kmj sb r-r-f* (Z. x + 4/5).

50

P. 13582. Staatliche Museen Berlin

Rechter Rand abgebrochen, sonst komplett. 34 x 28 cm. 28 x 6,5 cm. 4 Z. Gute frühdemotische Urkundenschrift. *Ns-p3-mtr s3 Hr-wd3*. Darius I. Jahr 35, Pharmuthi / 488/7 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *H3.t-sp 35 ibt 4 pr.t n pr-3 T3rjws iw n] sp 'r.ir w'b 2.nw' n Hnm-3-nb-Jb*

E: [*ntj iw t3*] 'h.t' n *Swn hn n-f iw-w sp [iw-w swt iw p3j-f iw r.ir-w n-f t3 h3.t n h.t-w sh Ns-p3-mtr s3 Hr-wd3*

A

E

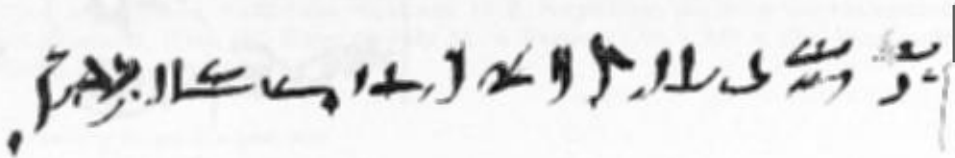
Quittung in Urkundenform über eine Geldzahlung an die Bank des Satrapen Pherendates. Die Urkunde hat große Ähnlichkeit mit Pap. Berlin P. 23594. Beide Quittungen sind vielleicht für die gleiche Person (*Dd-hr s3 P3j-bs s3 P3-r.dj-is*) ausgestellt.

51

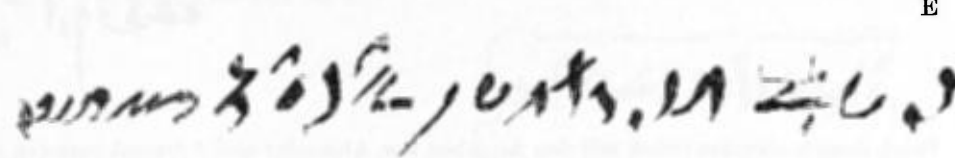
P. 13583. Staatliche Museen Berlin

Rechts abgebrochen, einige Lücken, Schrift auf dem Verso stark beschädigt. 31 x 26,5 cm. Recto 16 x 13 cm. Verso 4 x 11,5 cm. Recto 9 + x¹ Z. Verso (seitlich gewendet) 12 Z. (Zeugen). Gute frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch) Jahr 30, Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: [—] *h3s.t 'ta P3j-f-t2w1-wsr mw.t-s 'Is-hb-('nb-kj') n hm-ntr n Dhwtj*
 E: [—] *'r-r-f' mtw-k [s p3j-k pr 'n p3j t3j h3.t-sp 30 ibt 4 pr.t*



A



E

Linke Hälfte einer Verkaufsurkunde (Geldzahlungsschrift) über ein Haus.

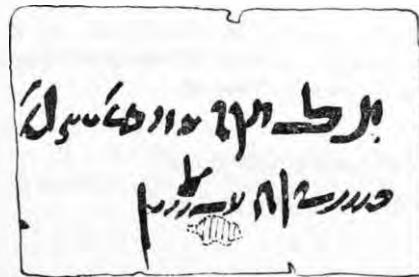
¹ x = O oder 1.

52

P. 13584. Staatliche Museen Berlin

Komplett. 5,5x3,5 cm. 5x2,5 cm. 2 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch), etwa Jahr 6. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *iw-f hpr iw w' b p3 i.ir-t3j p3 ht h3.t-sp 6*
 E: *mj in-w n-j p3j tkj¹*



A/E

Orakelfrage, den Steuererheber des Jahres 6 betreffend. Der gesamte Text steht oben unter A und E.

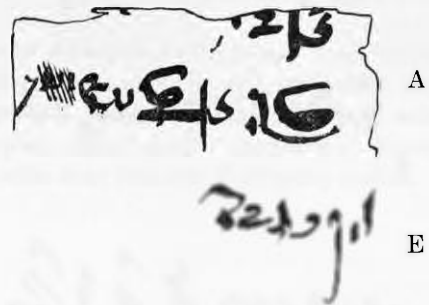
¹ Oder *bkj*? Vgl. Glossar S. 659 bzw. S. 125.

53

P. 13585. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, sonst kaum beschädigt. 5x28 cm. 4,5x25 cm. x + 24 Z. Geübte, sorgfältige und gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. *Dd-('in-hr-iw-f-('nh)¹ s3 'Ij-m-htp.* (Ptolemäisch) Jahr 9, 4. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: (Z. x + 1) *dd* . . . □ (Z. x + 2) *hr ir-w hnt irm-f*
 E: *h3.t-sp 9 ibt 2 smw 4*

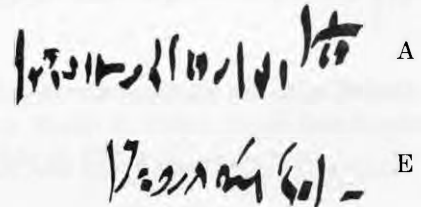


Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender berichtet von Streitigkeiten, die einen Mann namens *P3-dj-'tfn.t'* und die Priester des Chnum betreffen. Der Anlaß zum Streit geht aus dem Brief nicht hervor. Der Absender bittet darum, daß man den *P3-dj-'tfn.t'* veranlaßt, ihm über alle getroffenen Maßnahmen zu schreiben.

¹ Zur Schreibung von *'In-hr* vgl. THOMPSON, Siut, Taf. XII (Vo III, 1).

Komplett. 5,5 x 26,5 cm. 5 x 17,5 cm. 17 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Dd-hr s' N3-nfr-ib-r'*. (Ptolemäisch) Jahr 6, 21. Phamenoth. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *'w¹ iw-w r 'w r dnj-w*
 E: *n h3.t-sp 6 ibt 3 pr.t sw 21*



Abrechnung über die Abgabe von kostbaren Steinen (?) in Beuteln (*sw*). Im Anschluß an diese Abrechnung stehen ein paar Mitteilungen, die briefartigen Charakter haben. So bittet der Schreiber darum, daß die genannten Dinge ins Goldhaus gebracht werden. Wegen des echten Lapislazuli hat er Leute nach Memphis geschickt.

¹ „Kostbare Steine“ (nicht sicher); vgl. Glossar, 55.

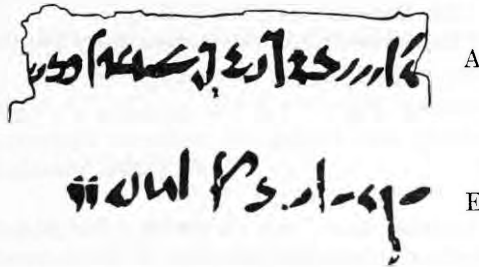
55

P. 13587. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen. 6 x 27,5 cm. 6 x 15 cm. 15 Z. Sorgfältige, deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptol. III. Euerg.?)¹ Jahr 24., 6. Pachons / 20. 6. 223 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07.

A: *tw-j ir n3 sm Ns-hnm-mtr*

E: *sh n h3.t-sp 24 tpj smw sw 6*



Brief an den ersten Propheten *Ns-hnm-mtr*. Das im Stil von den meisten Briefen aus Elephantine abweichende Schreiben beschäftigt sich mit Meinungsverschiedenheiten wegen der Zahlung von $4\frac{5}{6}$ Silberkite.

¹ Dieser Vorschlag beruht auf Pap. Berlin 13565, wo ebenfalls ein *Pa-rt s3 'Ir.t-hr-r-r-w* erscheint.

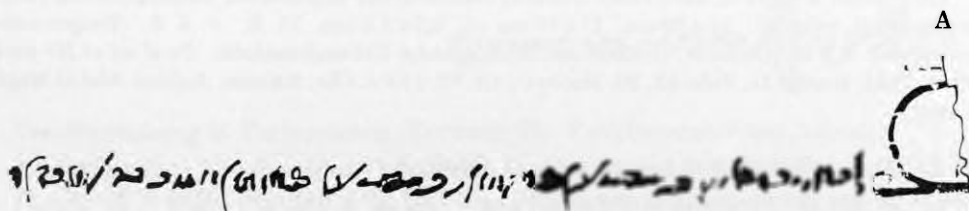
56

P. 13593¹. Staatliche Museen Berlin

Rechts abgebrochen, Schrift stellenweise abgerieben. 81 x 24 cm. Recto 78,5 x 10 cm. Verso 5 x 12 cm. Recto 9 Z. Verso 16 Z. (Zeugen) + 1 Z. (Griechisch). Gute ptolemäische Urkundenschrift. *Ns-p3-mtr s3 Ns-hr*. Ptol. V. Epiphanes Jahr 8, Toth = Okt./Nov. 198 v. Chr. Assuan¹. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: [*H3.t.*]sp 8 tpj 3h.t n pr-3 Ptlwmjs s3 Ptlwmjs irm 3rsn3 n3] ntr.w mr it.t-w iw Tnn s3 Ptlwmjs n w3b n 3lgsntrws irm n3 ntr.w ntj nhm n3 ntr.w sn.w [n3] ntr.w mnh.w n3 ntr.w mr it.t-w irm pr-3 Ptlwmjs p3 ntr ntj pr iw Nsj3s ta 3pl's1 fj 'kn n's1 n Brnjg3 't31 mnh.t

E: *sh* _____ *Pa-t3-s.t-3t* _____² [*iw-j ir r h mt nb ntj hrj sh Ns-p3-mtr s3 Ns-hr ntj ir sh n Jb Sw n*



E

ERICHSEN, Ein demotischer Ehevertrag aus Elephantine (= APAW 1939, Nr. 8); LÜDDECKENS, Eheverträge, Urk. 28.

Ehevertrag zwischen Petosiris und Sennesis. Älteste Urkunde eines Familienarchivs, zu dem folgende Papyri gehören: P. 13593–13601 und BGU VI, 1247–1249.

¹ Zur Herkunft vgl. hier S. X.

² ERICHSEN und LÜDDECKENS: *sh-j r hrw Pa-t3-s.t-3.t p3j-j rt.*

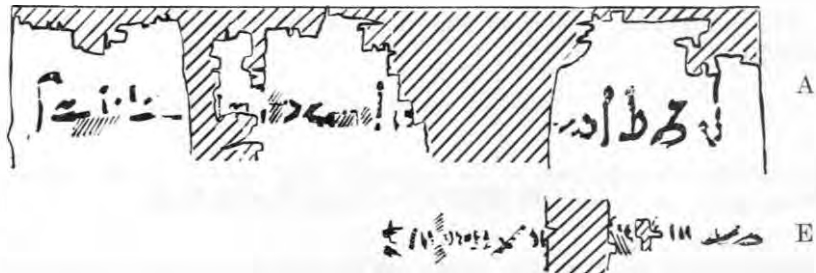
57

P. 13594. Staatliche Museen Berlin

Löchrig, aber sonst vollständig. 11x30,5 cm. 10x23 cm. 20 Z. + 4 Z. (Zeugenunterschriften). Gute mitteldemotische Urkundenschrift. *Pa-t3.wj s3 Ns-mtr.* (Ptol. VIII. Euerg. II.) Jahr 33, Tybi / 137 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: *H3.t-sp 33 tpj pr[.t . . . h.t p3] 'nh 'ntj' [i-ir] 'Ns-hr'-wr*

E: *Hlj[. . .]s [s3 3]plnjs*



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Tempeleid, den Esoroeris vor Chnum leisten soll wegen einiger Gegenstände, die z. T. auch in P. 13596 erwähnt sind. Der Text gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593.

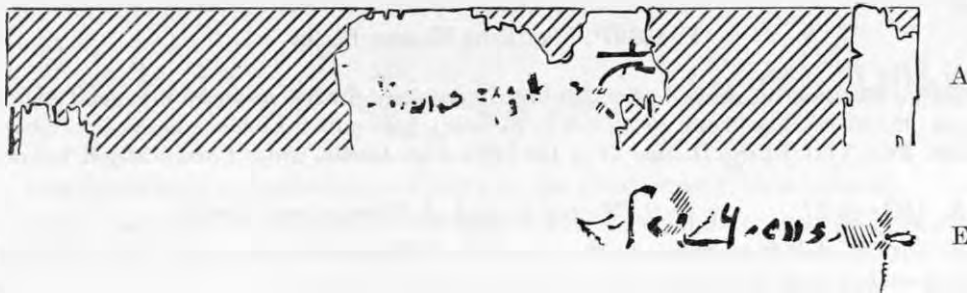
58

P. 13595. Staatliche Museen Berlin

Im Format komplett, zahlreiche Lücken, Schrift stark abgerieben, Textergänzung jedoch weitgehend möglich. 14x30 cm. 11x13 cm + 6,5x3,5 cm. 15 Z. + 4 Z. (Zeugenunterschriften) + 3 Z. (Griech.). Geübte mitteldemotische Urkundenschrift. *Pa-t3.wj s3 Hr-pa-ls.* Ptol. VIII. Euerg. II. Jahr 53, 20. Hathyr / 10. 12. 118 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: *H3.t-sp '53' ibt 3 3h.t sw 20 n [pr-3 Ptlwmjs]*

E: (Z. 19) *sh 'P3'-mr-ih s3 Pa-hnm*



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Scheidebrief, den ein Soldat (*gl-sr 'fnt¹*) einer Frau ausstellt, deren Namen nicht erhalten ist. Die hochformatige Urkunde ist von vier Zeugen auf der Vorderseite unterschrieben und mit dem griechischen Bankvermerk versehen. Sie gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593.

¹ Ἀφώντεύς, s. SPIEGELBERG im Archiv f. Pap. 9, 1930, 59-60.

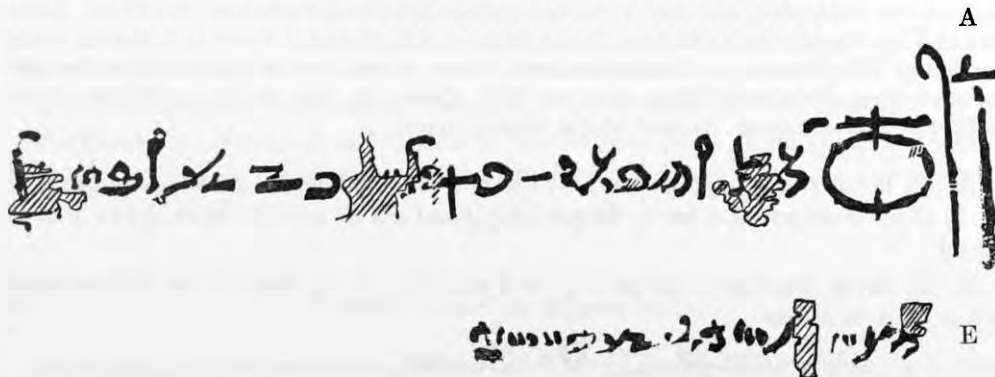
59

P. 13596. Staatliche Museen Berlin

Stark löchrig, im Format komplett. 20 x 32 cm. 19 x 27 cm. 19 Z. Text + 4 Z. (Zeugenunterschriften) + 2 Z. (Griech.). Gute mitteldemotische Urkundenschrift. *Pa-t3.wj s3 Ns[-mtr]*. Ptol. VIII. Euerg. II. Jahr 33, 22. Tybi / 15. 2. 137 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: *H3.t-sp 33 tpj pr.t sw 22 n pr-3 Ptlwmj's¹ p3 mnh*

E: (Z. 23) *Hlj[. . .]rs s3 3plnj3*



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Abstandsschrift, die Harsiesis dem Esoroeris über einige Gegenstände ausstellt, die z. T. auch in P. 13594 erwähnt sind. Der Text gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593.

60

P. 13597¹. Staatliche Museen Berlin

Rechts abgebrochen, große Lücken, löchrig, abgeriebene Stellen, ein extra Fragment rechts unten. 22x30 cm. 17x18 cm. 19 Z. + 2 Z. (Griech.). Sehr gute mitteldemotische Urkundenschrift. Ptol. VIII. Euerg. II. Jahr 51 = 120/119 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: [*H3.t-sp 51* — *n pr-3 Ptlwmjs p3 mnh s3 Ptlwmjs irm*] *Glwptr3*

E: (Z. 18) [[*h*]tr.t iwj m[n —] —] [*Ns-p3-mtr*] *ntj sh Jb* (Z. 19) [*Swn rn n3 w3b.w Hnm n p3 5[s]3.w*]



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Abstandsschrift über einen Stathmos (*sttm3s*), stimmt weitgehend mit P. 13598 überein. Der Name des Verkäufers ist verloren, der Käufer heißt Pachnumis. Die Urkunde gehört zum gleichen Archiv wie Pap. Berlin P. 13593 ff.

¹ Der Papyrus ist zur Zeit nicht auffindbar.

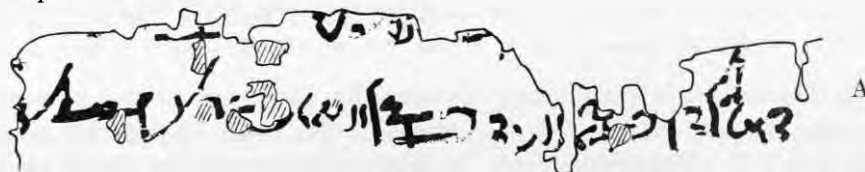
61

P. 13598. Staatliche Museen Berlin

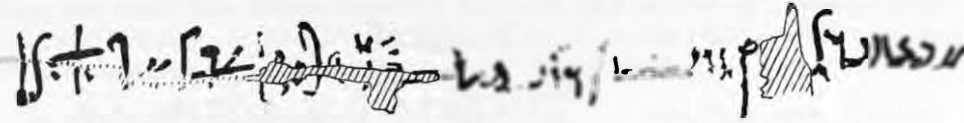
Erste Zeile fast ganz verloren, große Lücken besonders in der oberen Hälfte, Schrift stellenweise abgerieben, auf dem Verso nur geringe Schriftreste erhalten. 29x27 cm. Recto 24x18,5 cm. Verso etwa 8x13,5 cm. Recto 20 Z. + 2 Z. (Griech.). Verso 16 Z. Recto: wenig sorgfältige mitteldemotische Urkundenschrift. Verso: Spuren von 16 eigenhändigen Zeugenunterschriften. *Pa-t3.wj s3 Hr-pa-is*. Ptol. VIII. Euerg. II. Jahr 51, 15. (?) Thoth (?) = 6. 10. 120 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: (Z. 1) [*H3.t-sp 51 tpj sh.t sw 15*] [*n pr-3 Ptlwmjs p3 mnh s3 Ptlwmjs irm Glwptr3*] (Z. 2) *n3 ntr.w ntj pr irm t3 pr-3.t Glwptr3*] [*t3j-f sn.t irm t3*] *pr-3.[t Glwptr3 t3j-f s.hm.t n3 ntr.w]*

E: (Z. 20) *sh Pa-t3.wj s3 Hr-pa-is p3 rt Pa-t3.wj (s3) Ns-[p3-mtr [ntj] sh Jb Swn rn n3 w3b.w Hnm p3 5 s3.w*



E



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Abstandsschrift, die ein Sohn des Neoptolemos dem Pachnumis, dem Sohn des Peteharoeris, und einigen seiner Verwandten über einen Stathmos (*stms*) ausstellt. Der Text stimmt weitgehend mit P. 13597 überein und gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593.

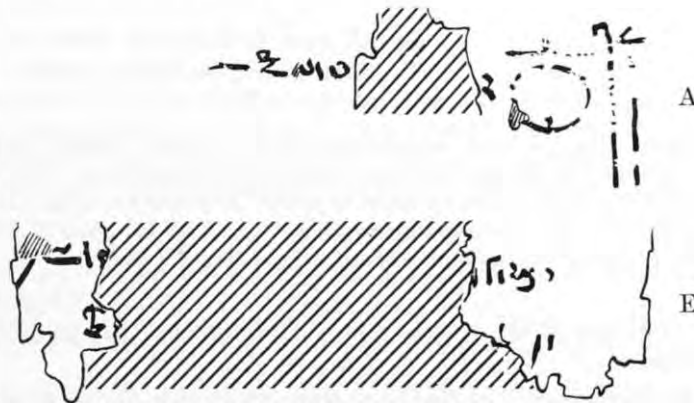
62

P. 13599. Staatliche Museen Berlin

Unten abgebrochen, löchrig, am linken Rand fehlt nur wenig vom Text. 8,5x10 cm. 7 + x Z. Gute mitteldemotische Urkundenschrift. Ptol. VIII. Euerg. II. Jahr 50 [+ x] / nach 121 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: *H3.t-sp 50* [+ x . . .] *3h.t (sw) 3 n*

E: (Z. 6) *n3 ntr.w [mnh.w dd] gl-sr* [‘]f[nf] (Z. 7) *iw-f i[p —]* (Determinativ)



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan)

Fragment vom Anfang einer Urkunde im Hochformat (oder „Auszug“ einer anderen Urkunde?). Der Text gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593.

63

P. 13600. Staatliche Museen Berlin

Nur kleines Fragment vom linken Rand erhalten. 12x8 cm. 6,5x7 cm. x + 9 + x Z. Gute mitteldemotische Urkundenschrift. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor.

A: (Z. x + 2) [—] *in-sn r ht '50'* (Z. x + 3) [—] *'w' hrj'-shr r ht 30 w' ss h'r*

E: (Z. x + 8) [—] *p3 ntj nh[t —] 'iw-f'* (Z. x + 9) [—] *Pa-t3.wj'*



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Kleines Fragment vom linken Rand eines Ehevertrages. Datierung und Angabe der Kontrahenten und des Notars¹ sind verloren. Der Text gehört zum gleichen Archiv wie P. 13593 usw.

¹ Der Name *Pa-t3.wj* ist der einzige Rest von der Unterschrift des Notars.

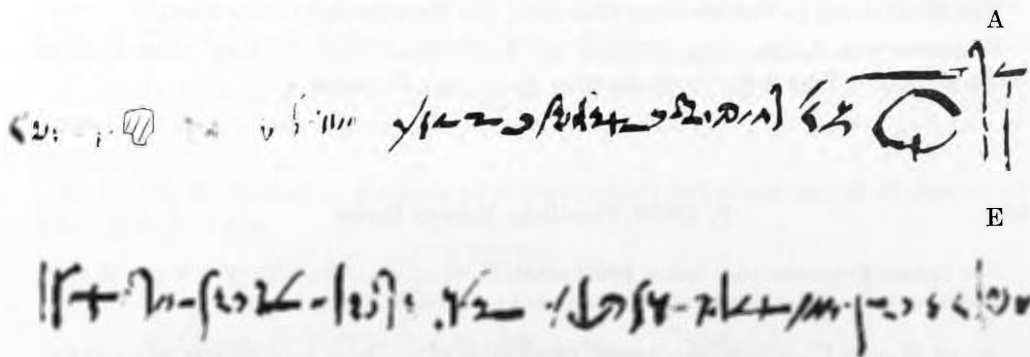
64

P. 13601. Staatliche Museen Berlin

Einige Lücken und abgeriebene Stellen, oberer Rand beschädigt, sonst komplett. 31,5x27 cm. Recto 26,5x13,5 cm. Verso 9,5x15,5 cm. Recto 15 Z. Verso 16 Z. (Zeugen). Gute mitteldemotische Urkundenschrift, jedoch mit einigen Schreibfehlern, auf dem Verso 16 eigenhändige Zeugenunterschriften. *Ns[-?]-s3 Hnm-^{iw}*. Ptol. VI. Philometor Jahr 36, 3. Tybi / 29. I. 145 v. Chr. Assuan. Ankauf Abd el Megid, Luxor¹.

A: *H3.t-sp 36 tpj pr.t sw 3 n pr-3 Ptwl[m]js 'irm' [t3] 'pr-3'.t Glwptr3.t t3j-f sn.t n3j-w Ptwlmj3*

E: *[iwtj sh] nb □ sh Ns-[-?]-s3 Hnm-^{iw} ntj sh n Jb Sw n n3 w^b.w n Hnm n p3 5 s3.w*



Veröffentlichung in Vorbereitung (ZAUZICH, Ein Familienarchiv aus Assuan).

Urkunde mit ausführlichem Protokoll. Die Frau Sennesis bestätigt ihren beiden Söhnen aus erster Ehe Peteharoeris und Esoroeris, daß sie auf alle „Frauensachen“ verzichtet (?) haben, die im Ehevertrag der Eltern (P. Berlin 13593) verzeichnet sind. Die Urkunde gehört zum gleichen Archiv wie P. Berlin 13593 usw.

¹ Die Angabe des Inventarbuches „Papyruskartonage . . .“ beruht auf einem Versehen.

65 P. 13606 A/B¹. Staatliche Museen Berlin

Großes Fragment, das sich direkt an den P. 13615 + P. 15824 anschließen läßt, links und rechts abgebrochen, mehrere große Lücken, einige dunkle Flecken. 2 Glastafeln. 60 x 27,5 cm. 57,5 x 23 cm. 5 Kol. Kol. 1: 3 + x Z.² Kol. 2: 23 (+ x ?) Z. Kol. 3: 23 Z. Kol. 4: 23 Z. Kol. 5: x + 15 Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 67.

¹ P. 13606 wurde bei der Inventarisierung zum Zwecke der leichteren Aufbewahrung in zwei Teile (A und B) zerschnitten. Die folgende Beschreibung läßt diese nachträgliche Trennung unberücksichtigt.

² Nur drei Zeilenenden der vorhergehenden Kolumne erhalten.

66 P. 13614. Staatliche Museen Berlin

Links und rechts abgebrochen, z. T. auch oben und unten abgebrochen (Schriftverlust auf dem Verso). 33,5 x 12,5 cm. Recto 31,5 x 3,5 cm. Verso 6 x 6 cm. Recto 3 Z. Verso 6 + x Z. (Zeugen). Recto: geübte frühdemotische Urkundenschrift. Verso: 6 eigenhändige Zeugenunterschriften. *Ns-p3-mtr s3 P3-s-n-mtk-mnh*. [Amasis ?] Jahr 30 + x¹ / um 535 v. Chr.² Elephantine.

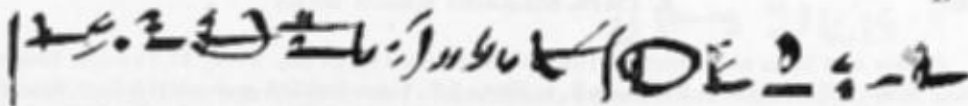
A: [—] *dd nf mw bjn Hp-i.ir-dj-s s3 Dd-hr mw.t-f T3j-w-nht n s.hm.t T3-sr-n-i'h ta P3-nh-i.ir-ij mw.t-s T3-dj-spt ir-(j) t-t n hm.t n h3.t-sp 30 . . .¹ [. . .]*

E: [. . . . *tj.t n-t ht 2 n pr-ht n Nw.t hn bt [50³ n t3 hn 40³ sh Ns-p3-mtr s3 P3-s-n-mtk-mnh*

A



B



ERICHSEN in *Studies Crum*, 276 ff., Taf. 5; ERICHSEN, *Auswahl I*, 2; MALININE in *Kemi* 11, 1950, 10 ff.; LÜDDECKENS, *Eheverträge Urk.* 5.

Fragment eines Ehevertrages zwischen dem Lotsen *Hp-i.ir-dj-s* und der Frau *T3-sr-n-i'h*

¹ Vielleicht: 34.

² Zur Datierung s. ERICHSEN in Studies Crum. 277.

³ Sehr fraglich.

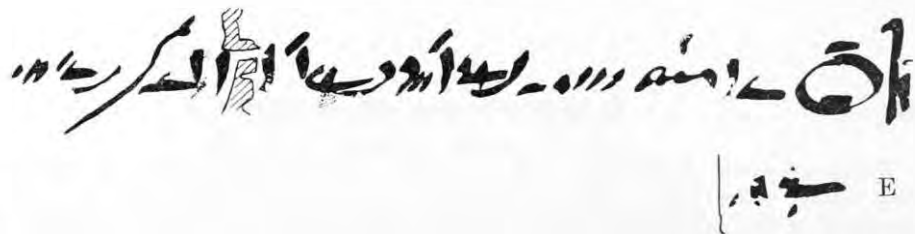
67

P. 13615 + P. 13606 A/B + P. 15824 A/B^{1, 2}.
Staatliche Museen Berlin

Fünf Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen¹, Zustand nach der Zusammensetzung: rechts und links abgebrochen, zahlreiche große und kleine Lücken, einige dunkle Flecken im Papyrus. 5 Glastafeln. Etwa² 137x27 cm (P. 13615 allein: 20,5x15 cm); etwa² 130x24,5 cm (P. 13615 allein: 13,5x10,5 cm). 9 Kol. Kol. 1: etwa 19 Z. Kol. 2: 25 Z. Kol. 3: 23 + x Z. Kol. 4: 23 Z. Kol. 5: 23 Z. Kol. 6: x + 15 Z. Kol. 7: 24 + x Z. Kol. 8: 8 + x + 12 Z. Kol. 9: 10 + x Z. Geübte, ziemlich sorgfältige frühdemotische Geschäftsschrift. Amasis Jahr 41, Monat Choiak / 529/8 v. Chr. Elephantine.

A: (P. 13615) *H3.t-sp 41 ibt 4 3h.t n pr-3 'I'h-ms 'nh dt r nhh*

E: (P. 15824) []³



P. 13615 allein: ERICHSEN, Erwähnung eines Zuges nach Nubien unter Amasis in einem demotischen Text (Klio 34, 1941, 56–61). Zu den neuen Fragmenten vgl. ZAUCICH in ZDMG Supplementa I, 1969, 46/7.

Lange Liste mit der Aufzählung der Personen, die an einer Militärexpedition nach Nubien unter dem König Amasis teilgenommen haben.

| 13615

¹ Die Fragmente gehören so zusammen: 15824 B | 13606 B | 13606 A | 15824 A

² P. 15824 A/B ist noch nicht endgültig restauriert.

³ Nur kleines Stück vom Zeilenanfang erhalten, ebenso in der Zeile vorher.

68

P. 13616. Staatliche Museen Berlin

Rechts und links abgebrochen. 16x9,5 cm. Recto 11,5x7 cm. Verso 15,5x6 cm. Recto 1 Kol. Verso 1 Kol. bis Z. 3, 2 Kol. ab Z. 4. Recto 7 Z. Verso (seitlich gewendet) 3 Z. + 6 + x Z. (Kol. 1) + 5 Z. (Kol. 2). Kleine, geübte, z. T. schwer lesbare frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine.

A: [] — *iw n3 3kj.w ir sm r t3 h n Jb*

E: (Recto, Z. 7) [] *ntj hrj r.tj-w r* []



ERICHSEN, Ein Bericht über Steinbrucharbeiten auf der Insel Elephantine in demotischer Schrift (Studi Rosellini II, 1955, 73-81).

Fragment eines Textes, der sich auf Steinbrucharbeiten bezieht. Auf dem Verso eine Liste verschiedener Steine.

69 P. 13617 + P. 23676. Staatliche Museen Berlin (P. 13617)
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23676)

Zwei Fragmente, Zustand nach Zusammensetzung: Anfang der Zeilen 4-11 verloren, einige kleine Lücken, Schrift teilweise stark abgerieben. 2 Glastafeln. 15,5 x 27,5 cm (ursprüngliches Format). 14,5 x 22 cm. 1 Kolumne bis Z. 12, 2 Kolumnen ab Z. 13. 12 Z. + 6 Z. (Kol. 1, Zeugen) + 2 Z. (Kol. 2, Zeugen). Flüchtige frühdemotische Geschäftsschrift, acht eigenhändige Zeugenunterschriften. *P³-s-n-mtk s³ Dj-s-?*. Vorptolemäisch (Amasis ?) Jahr 4^r3¹, Monat Tybi oder Pachons = 527/6 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 2. 3. 1906¹.

A: (P. 23676) *H³.t-sp 4^r3¹ tpj pr.t²* (P. 13617) *pr-³ [I^h-ms(?)] dd Ns-p³-?-] s³Ns-p³-
'wd³-dhw³'*

E: (Kol. 2, Z. 2) *Hr-wd³ s³ Ns-hr*



Pachtvertrag zwischen *Ns-p³-?* und einem Mann, dessen Name verloren ist, über ein Stück Land auf Elephantine. Der Verpächter soll ein Viertel des Ertrages erhalten. Acht Zeugen haben die Urkunde auf dem Recto unterschrieben.

¹ Diese Angabe nach Pap. Berlin P. 23676, der sich in Kiste 251 fand.

² Oder *smw*.

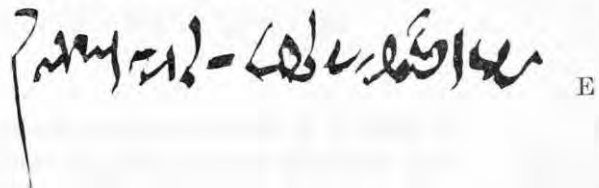
70

P. 13619. Staatliche Museen Berlin

Linke Hälfte der ersten 2¹/₂ Zeilen abgebrochen, Lücke am Anfang der 7. u. 8. Zeile, sonst komplett. 7,5 x 35,5 cm. 7 x 23 cm. Recto 18 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-wd3-mtw-s s3 P3-sr-t3-ih*. (Ptolemäisch) Jahr 17, 29. Epiphi. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (Z. 1) *ph Hm-ntr-wsir s3 Pa[-?- ——— stm-j]* (Z. 2) *n3 mt.w i.ir-hpr —[——]*

E: (Z. 17) *n n3 ntj iw-w r hpr tj sh* [(Z. 18) *P3-wd3-mtw-s s3 P3-sr-t3-ih n h3.t-sp 17 ibt 3 smw 29*



Brief ohne die üblichen Einleitungsformeln. Der Absender berichtet, daß er den Propheten des Chnum über widerrechtlich entwendetes Getreide vom Tempelgut des Chnum unterrichtet hat. Dieser hat dann in der gleichen Angelegenheit u. a. an den Propheten des Min geschrieben. (Deutung z. T. etwas unsicher.)

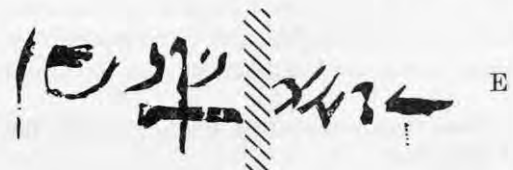
71

P. 13620. Staatliche Museen Berlin

Seitliche Ränder beschädigt, besonders in der oberen Hälfte, schmaler Streifen aus dem Verso herausgerissen. 7,5 x 34,5 cm. Recto 7 x 31,5 cm. Verso 6,5 x 15,5 cm. Recto 32 Z. Verso 14 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, nicht besonders sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift, anfangs sehr klein, später größer werdend. (Ptolemäisch) 27. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *hrw Hr-t3j-f-nht s3 Ns-p3-[nb-‘n]h m-b3h wts-R‘*

E: *thr ‘n-d.t’-k r.sh*



Langer Brief des *Hr-tʿj-f-nht* an den Re-Erheber und Vorsteher der (heiligen) Binden [*Ns-h*]nm-pʿ-mtr. Der teilweise schwer verständliche Brief beschäftigt sich u. a. mit dem Eid, den eine Frau geleistet hat. Der Adressat wird aufgefordert, an dem Ort, wo er sich befindet, keinen Eid zu leisten, denn es sei ein „Mordplatz“ (*pʿ mʿ htb rmt pʿj*, Z. 14). Die 14 Zeilen des Versos sind wohl als Postscriptum aufzufassen, denn die Datierung steht am Schluß des Rectos.

72

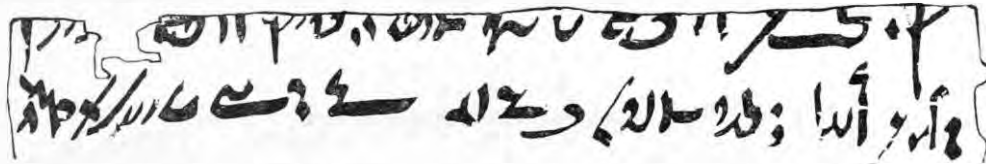
P. 13633. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, senkrechte Streifen aus dem Verso herausgerissen, sonst kaum beschädigt. 13,5x31 cm. Recto 13x30 cm. Verso 13x24 cm. Recto x + 27 Z. Verso 20 Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, im allgemeinen gut lesbar. *Wsr-wr sʿ Dd-hr*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 26. Mechir. Elephantine.

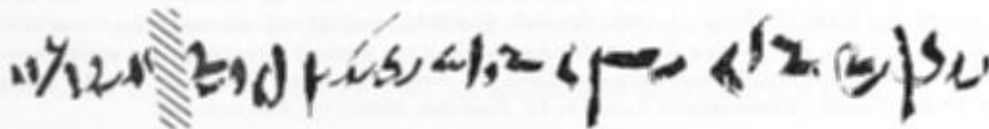
A: (x + 1) *n-d.t hpr-f iw ʿmtw-k pʿ ʿbjnʿ* — (x + 2) *hw-f hʿ.t-w tʿ mt ʿbjnʿ ntj ij bn nʿj-k hjr mʿ*

E: *pʿ mr-sn ij r.sh Wsr-wr sʿ Dd-hr hʿt-sp 18 ʿibt 2ʿ pr.t sw 26*

A



E



Langer Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben über Absender und Adressat verloren ist. Trotz der relativ deutlichen Schrift ist der Brief schwer verständlich. Er behandelt vor allem Lieferungen von Broten. In Z. 6/7 des Versos ist anscheinend erwähnt, daß der Absender den Adressaten zum Nachfolger des Propheten des Chnum bestimmen wollte.

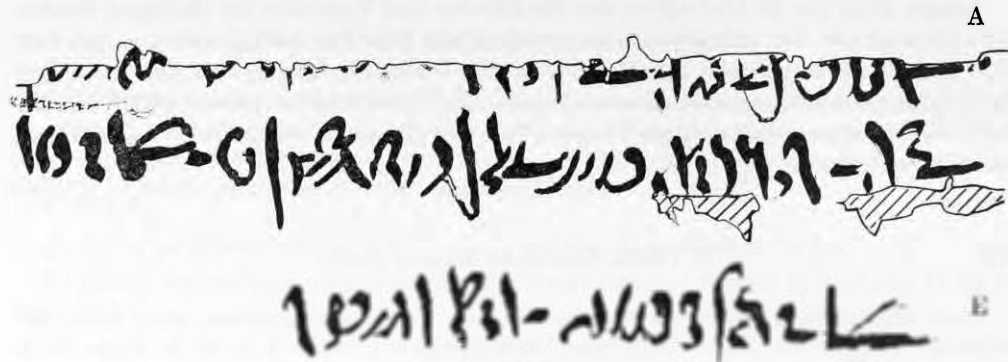
73

P. 13634¹. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, zahlreiche kleine Lücken. 33,5x11,5 cm. Recto 32x11 cm. Verso 32x5 cm. Recto x + 9 Z. Verso 4 Z.² Auffallend große und steile früh-bis mitteldemotische Geschäftsschrift, sehr ausgeschrieben, aber trotzdem überwiegend gut lesbar. *Pʿ-sr-tʿ-ih.t sʿ Ns-in-hr-nb-sʿ*. (Vorptol. oder frühptol.) Jahr 3, 5. Tybi. Elephantine.

A: (Z. x + 1) [*Ns-pʿ-ntj-ʿn-ʿh.t-ntr* —] — [—] (Z. x + 2) [*rn n ʿnʿjʿ ssw mj hn-w s r dj.t ps-w st n Ns-nb-ʿn|h n tʿ ntj iw-f r ij n-ʿm-s i-ʿr-hr-tn mtw-w hn-s tbʿ nʿ stj.w n tʿj-j iw.t . . . [. .]*

E: *Ns-in-hr-nb-sʿ n hʿ.t-sp 3 tpj pr.t sw 5*



Unterer Teil eines Querformat-Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Brief beschäftigt sich mit der Reise einiger Priester zum ‚Ackervorsteher‘ in Memphis und mit den Opfertgaben an Gerste, Wein, Fleisch usw. für die Göttin Anukis in Tempel von Elephantine.

¹ Hierzu gehört vielleicht der P. 23681 a/b, s. Katalog-Nr. 308.

² Eine fünfte Zeile mit der Adresse hat möglicherweise auf dem abgebrochenen Stück gestanden.

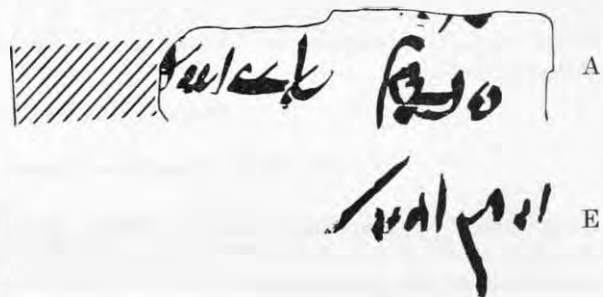
74

P. 13635. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, sonst nur gering beschädigt, Spuren früherer Beschriftung auf dem Verso. 7x33 cm. Recto 6,5x32 cm. Verso 6x19 cm. Recto x + 28 Z. Verso 16 Z. Bis Z. 2 (Mitte) des Verso flüchtige, jedoch ziemlich deutliche, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift, auffällig nach rechts geneigt. Im Anschluß daran weniger sorgfältige und stellenweise recht undeutliche Schrift einer anderen Hand. *Pa-^rmtr^s Hnsw-i.ir-dj-s* (Schreiber der Zeilen 2-16 des Verso). (Ptolemäisch) Jahr 19, 10. Pachons. Edfu (?)¹/ Elephantine.

A: *nh-^rhp* □ *i tj p³* R: *[kj p³j-^rf^r h^c]*

E: *h³.t-sp 19 tpj smw sw 10*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der schwer verständliche Text beschäftigt sich mit einem jungen Mann, den die Äthiopier gefangen (?) haben. In dieser Sache wird der Ackervorsteher informiert. Ab Zeile 2 des Verso beginnt ein zweiter Abschnitt, den eine andere Person geschrieben hat.

¹ Vgl. Z. x + 3 f.: *Hr-bhnt p³ i.ir-nhm-k.*

75 P. 15500 + P. 23678 + P. 15813¹. Staatliche Museen Berlin (P. 15500 u. P. 15813)
bzw. Staatl. Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23678)

↓ Drei Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen. Erhaltungszustand nach der Zusammensetzung: linker Rand abgebrochen, einige kleine Lücken. 3 Glastafeln. 27,5 x 7 cm.² 26,5 x 2,5 cm.³ Recto 2 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-dw s3 Ns-p3-^rhr-ⁿ¹⁴*. (Ptolemäisch) Jahr 4, 20. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn.

A: (P. 15500) *hrw P3-dw s3 Ns-p3-^rhr-ⁿ¹⁴ □ m-b3h Ns-p3-nb-^{nh} p3 mr-sn □ i tj p3 R^c kj p3j-f ^h* (P. 23678) □ *p3 htp ^T3j-* (P. 15813) *hr-p3-t3¹ p3 hm-ntr Mn r h.t-ntr ⁿ Jb r h ntj nb ntj sh [—]*

E: (P. 15500) *s3 P3-dj-^bs.t [iw-^j ip-f ^rhr-r-f¹ □ sh P3-dw s3 Ns-p3-^rhr-ⁿ¹⁴ n h3.t-sp 4 ibt 2 smw 20*

A

E

Querformatbrief des *P3-dw* an den Lesonis-Priester *Ns-(p3-)⁵ nb-^{nh}*. Der linke Rand des Briefes ist abgebrochen. Die kurze Mitteilung betrifft wohl das Einkommen eines Propheten des Min. Der gesamte Text des Rectos steht oben unter A und E.

¹ Die Fragmente gehören so zusammen: 15813 / 23678 / 15500.

² P. 15500 allein: 16,5 x 7 cm.

³ P. 15500 allein: 15,5 x 2,5 cm.

⁴ Wenn die Lesung richtig ist, vgl. RANKE, Personennamen, 175.10.

⁵ -p3- fehlt auf dem Verso.

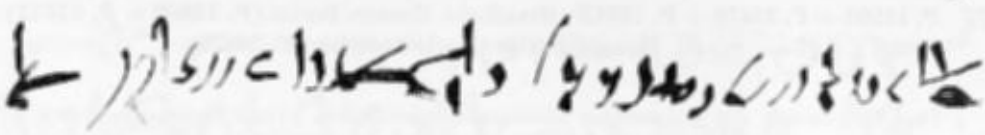
76 P. 15501. Staatliche Museen Berlin

↓ Unterer Rand und seitliche Ränder beschädigt, ein kleines Stück vom Anfang der letzten Zeile nachträglich verloren¹, Schrift teilweise stark verblaßt. 18,5 x 5 cm. 17 x 3,5 cm. 3 Z. Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (*P3-sr-t3-ih s3 P3-r.dj-^{ssw}¹*). (Ptolemäisch Jahr 5)², 17. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn.

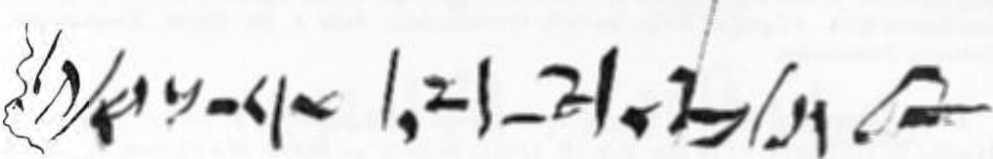
A: *hrw P3-sr-t3-ih s3 P3-r.dj-^{ssw} m-b3h Ns-nb-^{nh} p3 mr-sn i\ tj p3 R^c kj p3j-f ^h*

E: *^t3 tbj n p3¹ mr-[htmw iw-w r sp-w n-k n ip □ sh n ibt 2 smw 17*

A



E



Querformatbrief des Psentaes an den Lesonis-Priester *Ns-nb-ḥnh*. Der Absender bittet darum, daß einem Mann namens *P3-r.dj-nk* 3 Krüge *tgm*-Öl für die Ausstattung des Archentaphiasten gegeben werden.

¹ Auf einem vor 1945 aufgenommenen Foto noch vollständig erhalten.

² Vgl. Pap. Berlin P. 15502.

77

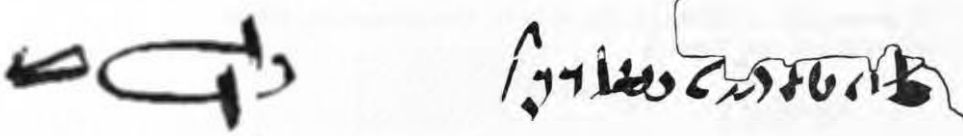
P. 15502. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen, kleines Stück von der oberen rechten Ecke nachträglich verloren¹. 15,5x5,5 cm. 15x4,5 cm. Recto 4 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-sr-t3-ih* (*s3 P3-r.dj-ssw*). (Ptolemäisch) Jahr 5, 15. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn.

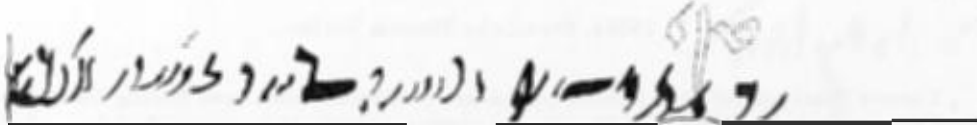
A: *hrw P3-sr-t3-ih s3 P3-r.dj-ssw* □ *m-b3h Ns-nb-ḥnh p3 mr-sn* [—]

E: □ *r swr n-im-f iw-j r dj.t sp n-f Dd-hr s3 Hr-ḥm3[-hrw]* [—]

A



E



Rechte Hälfte eines Querformatbriefes des Psentaes an den Lesonis-Priester *Ns-nb-ḥnh*. Der Brief betrifft – wie P. 15501 – die Ausstattung des Archentaphiasten, der nach Assuan kommen will.

¹ Auf einem vor 1945 aufgenommenen Foto noch erhalten.

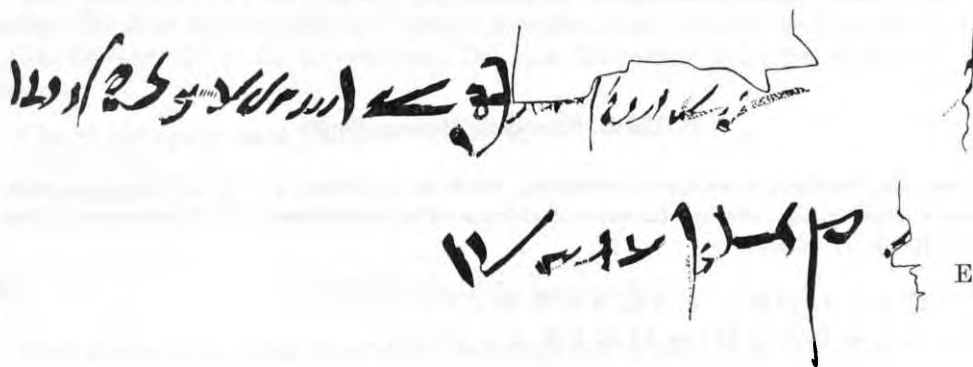
78

P. 15503. Staatliche Museen Berlin

↓ Rechts abgebrochen, oben rechts kleines Stück (etwa 3,5x1 cm) herausgebrochen.
25x4,5 cm. 24x2,5 cm. 2 Z. Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift.
(Ptolemäisch) Jahr 5, 16. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn.

A: [—] □ *i tj p3 R' 'kj p3j-f' 'h' tj-j iw Pa-ir-dj.t s3 P3-r.dj]-imn r Jb mj 'hn-w n-f r
dj.t' tj-f 'k 50 r t3 hr.t*

E: [—] *'n' sh n h3t-sp 5 ibt 2 smw (sw) 16*



Linke Hälfte eines Briefes im Querformat, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Wahrscheinlich aber hatte er den gleichen Absender und den gleichen Adressaten wie die Briefe P. 15501 und P. 15502. Der Absender hat einen Mann namens *Pa-ir-dj.t* nach Elephantine geschickt und bittet darum, diesen in den Stand zu setzen (?), mit 50 Broten für die Verpflegung (des Archentaphiasten und seines Gefolges?) zu sorgen. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A und E.

79

P. 15504. Staatliche Museen Berlin

↓ Rechts kleines Stück ohne Schrift abgebrochen¹, in der Mitte fehlt ein Stück der Zeilen 1-2², sonst kaum beschädigt. 34,5x7 cm. Recto 32,5x5,5 cm. Verso 33x2,5 cm (ohne Adresse). Recto 4 Z. Verso 2 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-dj-hr*. (Ptolemäisch) Jahr 5, 12. Payni. Elephantine. Grabung Rubensohn.

A: *hrw 'b3k' Dd-hr s3 'P3j-j-sr-tpj' □ m-b3h] 'P3-dj-wsir s3 P3-h3'-[s]' □ i tj p3 R' kj
p3j-f 'h' r p3 mr-htmw r ph r Sw*

E: *m-ir h3' 'wj Sw n iw-bn-[pw-k dj.t ir-w 'p3 sbw' r.sh P3-dj-hr n h3.t 5 ibt 2 smw (sw) 12*



A

Fast kompletter Querformatbrief des Teos an den Petosiris mit der Nachricht, daß der Archentaphiast nach Assuan kommen wird. Für ihn (und sein Gefolge?) soll der Adressat die nötigen Vorbereitungen für Unterkunft und Verpflegung treffen lassen.

¹ Nachträglich abgebrochen.

² Zeile 2 nachträglich beschädigt.

80

P. 15513. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, sonst kaum beschädigt. 4 x 29 cm. 4 x 19 cm. x + 17 Z. Flüchtige, große, etwas unregelmäßige, aber gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift¹. (Ptolemäisch) Jahr 5, 2. Choiak. Elephantine.

A: (Z. x + 1) *pʒ tk* [—] (Z. x + 2) *tbʒ* [.] . . .

E: (Z. x + 16) *r.sh hʒ.t-sp 5.t ibt 4* (Z. x + 17) *ʒh.t 2*

Schmaler Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender berichtet, daß er wegen eines Unfalls (?) sehr krank ist. Er verspricht, sich um die Sache zu kümmern, um die ihn der Adressat gebeten hat.

¹ Der Schreiber verteilt wegen des schmalen Formats gelegentlich in unüblicher Weise ein Wort über zwei Zeilen, z. B. *tbʒ/.t-ʒ* (Z. x + 13/14), *pʒ/ʒ-w* (Z. x + 14/15).

81

P. 15514. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen¹, einige unbedeutende Lücken, zwei kleine Texttilgungen. 10 x 38 cm. 9,5 x 20 cm. x + 19 Z.¹ Geübte, überwiegend deutliche frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine.

A: *iw-f ir 'nh m-b3h Spd.t.-'nb-jb²*E: *sg mt 'd n p3j 'nh*

Zwei Eide, die sich zwei Personen gegenseitig im Tempel der Sothis (= Satis)² leisten sollen. Die Eide, die Getreide und Geflügel betreffen, sind vielleicht als *hn n hbr* (Z. 17) „Genossenvertrag“ (o. ä.) zu verstehen. Der eine Kontrahent trägt den Namen *T3j-n-im-w*.

¹ Es ist nicht ganz sicher, daß oben Text fehlt.

² Vgl. S. 182.

82

P. 15515. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, linker Rand stark beschädigt bzw. abgebrochen, drei kleine Lücken. 9 x 27,5 cm. 8,5 x 24 cm. x + 17 Z. Flüchtige, auffallend große mitteldemotische Geschäftsschrift mit einigen Verschreibungen. *Nht-mn s3 Sbk-htp*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 18. Mechir. Elephantine.

A: *'t3j h3.t-sp 18 ibt 2 pr.t* —[—]E: *ibt 2 pr.t 18*

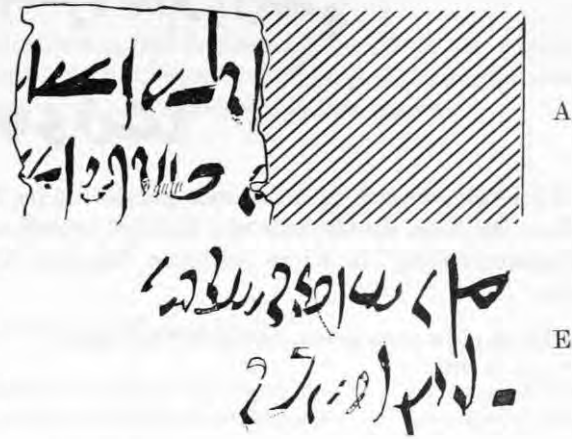
Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Brief behandelt die Verteilung von Emmer an die Adressaten. Sie sollen täglich 5 (Artaben) Emmer erhalten. Über die Zuteilungen von Emmer an die Priester der Isis von Philae und an die Priester des Haroeris sollen Quittungen ausgestellt werden. Erwähnung des königlichen Beamten (*shn pr-'3*) *P3-wd3-mtw-s*.

83

P. 15516. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, außerdem fehlen die rechte Hälfte der obersten vier Zeilen und die Anfänge der Zeilen 6 und 7, linker Rand gering beschädigt. 6,5 x 31,5 cm. 6 x 31 cm. x + 24 Z. Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, etwas nach rechts geneigt. *P3-wd3-mtw-s s3 P3-sr-t3-ih¹*. (Ptolemäisch) Jahr 19, 22. Thoth. Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] — *n.im-w tj=[...]*
 (Z. x + 2) [] — *ntj iw n3 w' b.w n-im-[w]*
 E: (Z. x + 23) *sh P3-wd3-mtw-s s3 P3-sr-t3-ih*
 (Z. x + 24) *n h3.t-sp 19 tpj 3h.t 22*



Brief, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender kündigt u. a. an, daß er nach Philae gehen und einen Mann „wegen der nämlichen Dinge“ hart bestrafen will.

¹ Identisch mit dem Schreiber des P. 13619.

84

P. 15517. Staatliche Museen Berlin

Linke Hälfte der Zeilen 1-4 verloren, Lücken in der Mitte (von oben nach unten abnehmend). 6,5x20 cm. 6x13,5 cm. Recto 12 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Sehr flüchtige, wenig ausgeglichene, teilweise undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-nb-‘nh*. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *i-ir-hr ‘n’[]*
 E: *tw-w s n-f*



Kurzer Brief an einen Adressaten, dessen Name nicht erhalten ist. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen. Schreiber des Briefes, der die Zuteilung einer Sache an mehrere Personen betrifft, ist *Ns-nb-‘nh*. Das dreizeilige Postscriptum schließt mit der Aufforderung „Möge man es ihm geben“. Erwähnung des Tempels der Sothis (= Satis, vgl. S. 182).

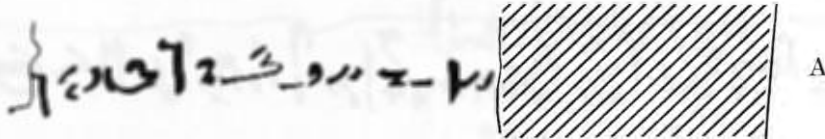
85

P. 15518. Staatliche Museen Berlin

↓ Anfang der ersten zwei Zeilen abgebrochen, sonst nur gering beschädigt. 10x23 cm. 9x17 cm. Recto 17 Z. Verso 2 Z. (Adresse). Spätdemotische Geschäftsschrift mit zahlreichen unetymologischen Schreibungen. Augustus Jahr 40, 15. Phamenoth (?) / 11. 3. 11 n. Chr. Elephantine.

A: [N.N. sʒ] Pʒ-dj-ʔs pʒ ntj dd nʒ sm

E: mn dʒ tʒj-k šr.t



Brief eines Sohnes des Peteesis an den Propheten Petorsmethis. Er enthält zahlreiche Höflichkeitsformeln und die Mitteilung, daß der Absender die Befehle, die sich auf den Propheten des Chnum beziehen, ausführen wird.

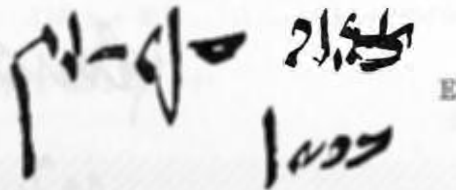
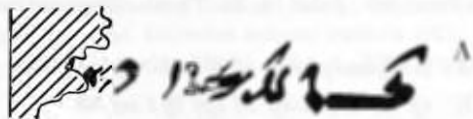
86

P. 15519. Staatliche Museen Berlin

Linker Rand gering beschädigt, sonst komplett. 6x23 cm. 6x15 cm. Recto 14 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift¹. (Ptolemäisch) Jahr 19, 1. Paophi. Elephantine.

A: dd n-j Hr-tʒj-f-nht hj[n]

E: (Z. 13) whʒ s □ sh n hʒ.t-sp 19 (Z. 14) ʔbt 2 ʒh.t 1



Brief ohne die üblichen Einleitungsformeln. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der schwer verständliche Text handelt von einer Korrespondenz und erwähnt u. a. einen Brief des *Ns-hnm-pʒ-mtr* an den *Hr-tʒj-f-nht*. Der Absender beteuert, daß er in einer bestimmten Angelegenheit noch keinen Brief erhalten hat.

¹ Gleiche Hand wie im Pap. Berlin P. 23622.

87

P. 15520. Staatliche Museen Berlin

Oben (?) und rechts abgebrochen. 27,5x4,5 cm. 26,5x1,5 cm. 1 Z. oder x + 1 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-sr-hnsw s3 Ns-wn-nfr.* (Ptolemäisch) Jahr 7, 12. Phamenoth. Elephantine.

A/E: []^{r sn} — ht 1 r sttr 5 r ht 1 'n n Pa-hnm s3 Dhwtj-p3-sht r.]sh[P3-sr-hnsw s3 Ns-wn-nfr n h3.t-sp 7 ibt 3 pr.t sw 12 r.sh Ns-hr s3 'Imn-htp

A

E

Schluß einer Quittung (?) über eine Geldzahlung. Der Schreiber der Quittung ist wohl mit dem Schreiber des P. 13568 identisch.

88

P. 15521. Staatliche Museen Berlin

Am linken Rand gering beschädigt, einige kleine Lücken, sonst komplett, aus dem Verso ist ein schmaler Streifen herausgerissen. 9x34,5 cm. 8x5,5 cm. Recto 10 Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Br.* (Ptolemäisch) Jahr 18, 28. Thoth. Elephantine.

A: *Ns-hnm-p3-mtr s3 Ns-nb-'nh p3 mr-sn H[nm]*

E: *sh Br n h3.t-sp 18 tpj 3h.t sw 28*

A

E

Antwortschreiben an den Oberpriester *Ns-hnm-p3-mtr* wegen der Verrechnung von zwei Silberlingen. Die üblichen Höflichkeitsformeln fehlen.

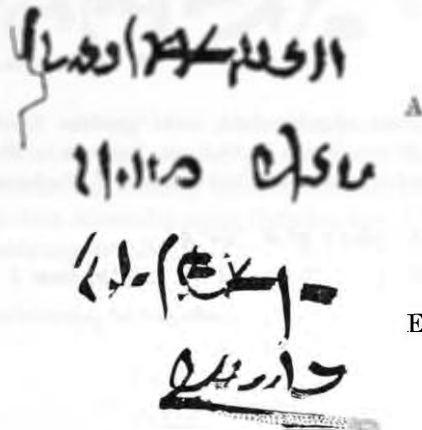
89

P. 15522. Staatliche Museen Berlin

Geringe Beschädigungen an den Rändern, sonst komplett. 4,5 x 36 cm. 4,5 x 30,5 cm. Recto 23 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-mn*. (Ptolemäisch) Jahr 6, 19. Mechir. Elephantine.

A: (Z. 1) *i-ir-hr Ns-hnm-mtr* (Z. 2) *p3 mr-sn* □ *hb-w s*

E: (Z. 22) *sh Ns-mn n h3.t-sp 6* (Z. 23) *ibt 2 pr.t 19*



Brief an den Lesonis-Priester *Ns-hnm-mtr* betreffs Lieferungen von Emmer, die genauso wie im Vorjahr behandelt werden sollen, bis neue Anweisungen des Vorstehers von Theben eintreffen.

90

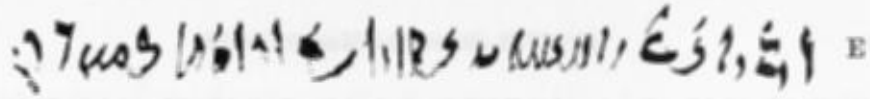
P. 15523. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige kleine Lücken, besonders am linken Rand. 13,5 x 22 cm. 13 x 22 cm. x + 18 Z. Flüchtige, wenig sorgfältige und teilweise schwer lesbare früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 4, 27'. Paophi. Elephantine.

A: (Z. x + 1) [. . . .] . . . 'n-im-w' . . . [. . . .] (Z. x + 2) [. . . .] . . . 'n-im-w' *tj-f ir-w*
s []

E: *st s dd rh s i-ir-hr p3 mr-3h.w r.sh h3.t-sp* '4' *ibt 2 3h.t 27'*



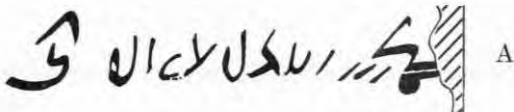

 E

Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Adressat wird aufgefordert, unter verschiedenen Priestern eine Untersuchung durchzuführen. Diese steht vielleicht im Zusammenhang mit dem Diebstahl (?) von Gold. Erwähnung des Ackervorstehers.

91 P. 15524. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, zwei größere Lücken¹, sonst wenig beschädigt. 7x30,5 cm. Recto 7x30 cm. Verso 7x24,5 cm. Recto x + 23 Z. Verso 18 Z. Flüchtige, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) 5. Pachons. Elephantine.

A: *ph·j r p3 ts ʿIbʿ dd*
 E: [—]— ʿn □ r.sh tpj smw 5

 A
 E

Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender berichtet, daß er beim Ackervorsteher gewesen ist. Er fordert den Adressaten auf, den Ackervorsteher (?) von der Absicht abzuhalten, die Äthiopier in die Gegend nördlich von Assuan kommen zu lassen. Erwähnung von Philae und Bige.

¹ Der Papyrus, der nach der Inventarisierung zerbrochen war, wurde 1967 von mir aus mehreren Stücken neu zusammengesetzt. Ein Teil des ursprünglich erhaltenen Textes ließ sich aber bisher nicht wiederfinden.

92 P. 15525. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, zahlreiche, teilweise größere Lücken¹, geringe Spuren früherer Beschriftung auf dem Verso. 6,5x29 cm. Recto 6x28 cm. Verso 5,5x6,5 cm. Recto x + 21 Z. Verso 4 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. Schreibname nicht entziffert (Verso Z. 3). (Ptolemäisch) Jahr 17, 20. Epiphi. Elephantine.

A: (Z. x + 1) ʿm-bʿhʿ [. . .] (Z. x + 2) i tj p3 [R^c kj] p3·j-f ʿh^c
 E: n h3.t-sp 17 ibt 3 smw 20



Brief an einen Propheten der Götterbilder (*hm-ntr n3 twt*)². Der Absender berichtet, daß er einen Brief an den Lesonis-Priester geschrieben und darum gebeten hat, daß bestimmte Personen geschickt und mit einem bestimmten Auftrag betraut werden. Der Adressat dieses Briefes soll in dieser Angelegenheit dem Absender einen Gefallen tun. Die genauen Zusammenhänge bleiben wegen der Zerstörungen unklar.

¹ Einige Lücken möglicherweise nach der Inventarisierung entstanden.

² Vgl. GAUTHIER, *Le personnel du dieu Min*, 25.

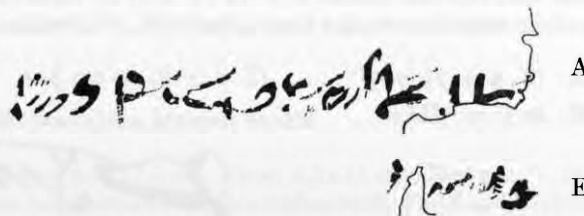
93

P. 15526. Staatliche Museen Berlin

Kleines Stück vom Anfang der Zeilen 2/3 herausgebrochen, sonst komplett, Schrift in den letzten Zeilen des Versos abgerieben, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 8 x 35,5 cm. Recto 8 x 33,5 cm. Verso 8 x 30 cm. Recto 29 Z. Verso 26 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, nicht immer deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Payni (?). Elephantine.

A: 'hrw' *Hnm-iw m-b3h psj-f hrj* 'Dd-hr'

E: *ibt 2 'smw'* . . .



Langer Brief des *Hnm-iw* an seinen Vorgesetzten Teos. Der Absender berichtet von der Austeilung von Weizen an verschiedene Personen und von sich anschließend entwickelnden Streitigkeiten.

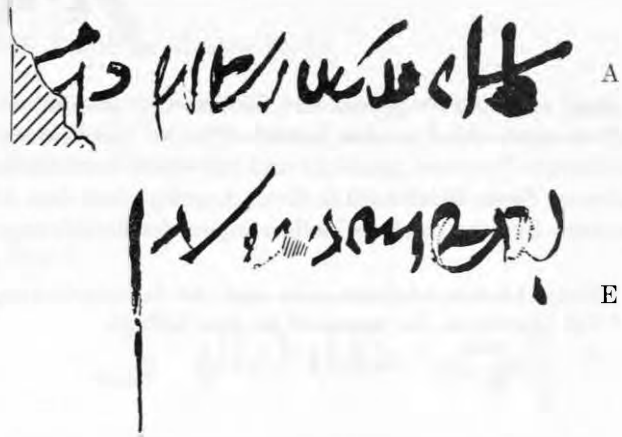
94

P. 15527. Staatliche Museen Berlin

Geringe Beschädigung am linken Rand, sonst komplett, Spuren früherer Beschriftung. 8 x 35 cm. Recto 7,5 x 33 cm. Verso 7,5 x 27 cm. Recto 23 Z. Verso 18 Z. + 1 Z. (Adresse). Große, flüssige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. Hr. (Ptolemäisch) Jahr 18, 17. Phamenoth. Elephantine.

A: *hrw Hr s3 Krd m-b3h*

E: (Z. 18) *h3.t-sp 18 ibt 3 pr.t sw 17*



Brief des Horos an drei Priester des Haroeris¹ namens *Ns-p3j-w-t3.wj*, *Hnm-m-3h.t* und *Wsir-[wr]* mit der Aufforderung an die Adressaten, ihren Tempel zu besuchen. Erwähnung eines Unglücks, das dem Absender auf der Schiffsreise zugestoßen ist und das er auf sich genommen hat, „um unsere Götter zu retten“.

¹ Auf dem Verso sind die Adressaten als „Priester des Chnum“ bezeichnet. Zu Chnum-Haroeris s. BONNET, Reallexikon, 138.

95

P. 15528. Staatliche Museen Berlin

Oben und unten abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung. 7 x 18,5 cm. Recto 6,5 x 18 cm. Verso 6,5 x 16,5 cm. Recto: x + 14 (+ x ?) Z. Verso: 11 + x Z. Flüchtige, jedoch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) *'gsrtj'* — (Z. x + 2) *iw mn hr.t*

E: *sn ij n3 'Iks.w*





Fragment eines Briefes, in dem der Absender dringend um Zusendung von Gerste (u. a.) aus dem Ort *T3-3nbs* bittet, weil für „das Volk hier“ – 535 Personen – Nahrung nur noch für kurze Zeit vorhanden ist. Erwähnung der Äthiopier.

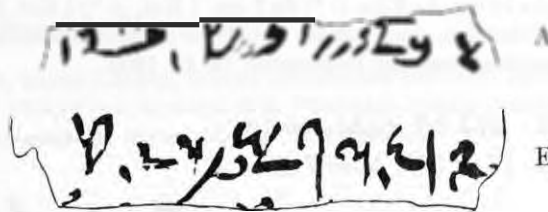
96

P. 15529. Staatliche Museen Berlin

↓ Oben abgebrochen, linker Rand beschädigt, aus dem Recto¹ ist ein schmaler Streifen herausgerissen (kaum Schriftverlust). 6,5 x 20 cm. Recto 6 x 19 cm. Verso 6 x 19 cm. Recto x + 16 Z. Verso 16 + x Z. Flüchtige, nicht besonders sorgfältig mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *2.nw² Pa-stj Dd-hr wn-³n³w¹*

E: *hn irp 5 ³ptn³ hn 3*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der schwer verständliche Text betrifft wohl die Zuteilung von Lebensmitteln, die die 2. Priesterphyle erhalten und anscheinend für „den Unterhalt des Falken“ ausgeben soll. Erwähnung eines Mannes namens *P3-wd³-mtw-s*.

¹ Es scheint zuerst die Seite mit den senkrechten Fasern beschrieben worden zu sein. Das ist sonst nur bei Querformatbriefen üblich.

² Zu ergänzen ist [*s³*] *2.nw* „zweite [Phyle]“, vgl. Verso, Z. 2.

³ Eine Flüssigkeit, Lesung fraglich.

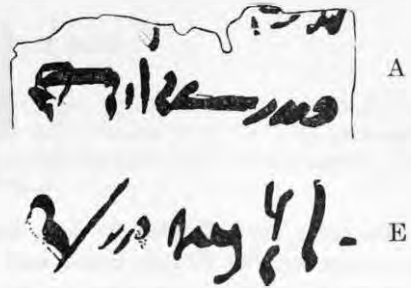
97

P. 15530. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen. 5 x 18,5 cm. Recto 4,5 x 17,5 cm. Verso 4,5 x 11 cm. Recto x + 15 Z. Verso 8 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-¹sr-t³-ih¹*. (Ptolemäisch) Jahr 2, 12. Mesore. Elephantine.

E: (Z. x + 1) *Ḥr-s³-is³*[—] (Z. x + 2) *mj hn-w s m-ir*

E: *n h³.t-sp 2.t ibt 4 smw 12*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender verwendet sich u. a. für einen Schützling, dem man kein Unrecht antun soll. Er erklärt wörtlich: „Das, was man ihm tut, das tut man mir“ (Z. x + 6/7). Zum Schluß erbittet er sich die Abschrift eines Briefes.

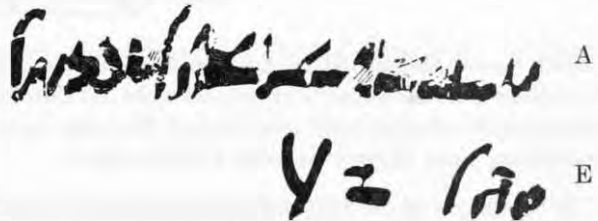
98

P. 15598¹. Staatliche Museen Berlin

Links (?) und unten abgebrochen, kleine Lücken, Spuren früherer Beschriftung. 16,5x10 cm. 8x8 cm + ◀ 6x7 cm. 1 Kol. + ◀ 1 Kol. Kol. 1: 6 (+ x ?) Z. Kol. 2 (◀): 5 (+ x ?) Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906.

A: *p³j-k b³k Ns-hnm-p³-mtr*

E: (Kol. 2, Z. 5) *sw 7 □ hn 2*



Anfang eines Briefes des *Ns-hnm-p³-mtr* an seinen Vorgesetzten, den Ackervorsteher. Links an diesen Briefanfang ist ein weiteres Stück Papyrus angeklebt und dann mit einer Abrechnung über die Lieferung von Krügen (Öl? Wein?) an bestimmten Tagen beschriftet worden. – Ein Teil des Papyrus ist nach der Inventarisierung verlorengegangen^{1,2}.

¹ Der Papyrus ist nach der Inventarisierung zerbrochen und später wieder zusammengesetzt worden. Die neue Zusammensetzung ist jedoch unrichtig. Das links angefügte Stück gehört mit Sicherheit so nicht an diese Stelle (Recto und Verso zusammengefügt), wahrscheinlich auch überhaupt nicht zu diesem Papyrus. Das falsch angefügte Stück ist das Fragment einer undeutlichen Abrechnung (10x10 cm) mit x + 5 Zeilen Text. Es wird in der obigen Beschreibung des P. 15598 nicht berücksichtigt.

² Angaben des Inventarbuches: Recto: 6 Zeilen quer u. 6 Zeilen senkrecht geschrieben u. mehrere verlöschte Zeilen. Verso 7 Zeilen.

99


P. 15599. Staatliche Museen Berlin

Komplett, Spuren früherer Beschriftung. 7x22,5 cm. 6x19 cm. 14 Z. Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 11, 27. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906.

A: *h³.t-sp 11 ibt 4 pr.t sw 27*

E: *sw 2 □ hn □ 1*

 A

 E

Abrechnung über die Abgabe von *tgm*-Öl (?) in Krügen. Genaue Angabe der Tage und Mengen. Höchste Rate: 1 Krug.

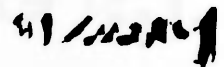
100


P. 15603. Staatliche Museen Berlin

Oberer und unterer Rand beschädigt, kleine Lücken, Schrift stellenweise verblaßt, Spuren früherer Beschriftung auf dem Verso. 13,5x8 cm. 5x6 cm. 6 Z. Flüchtige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Hathyr. Elephantine.

A: *ibt 3 3h.t. . .*

E: (Z. 5) *Dhutj-m-h³.t P³-dj-is* (Z. 6) [—] □ 2

 A

 E

Kleine Abrechnung über Einkünfte oder Abgaben der 4. Priesterphyle im Monat Hathyr.

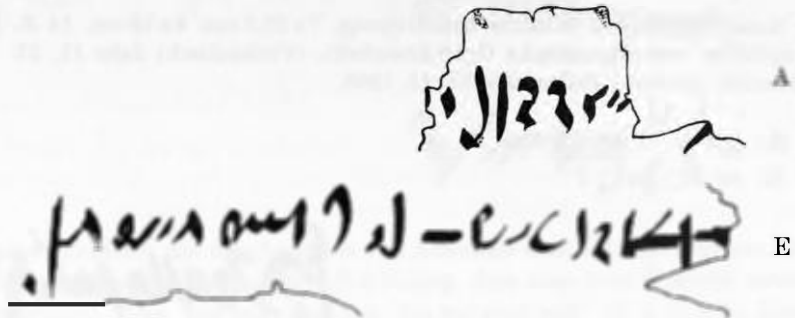
101

P. 15604. Staatliche Museen Berlin

↓ Oben¹ und links abgebrochen, rechter und unterer Rand beschädigt bzw. abgebrochen. 11,5x8 cm. 11,5x5 cm. x + 4 Z. Relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-nb-'nh*. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 5, 7. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

Nr. 101-102

A: [] n³ 3h.w []
 E: sh Ns-nb-⁴nh n h³.t-sp 5 ibt 4 pr.t sw 7



Kleines Fragment von der rechten unteren Hälfte eines Querformatbriefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Text bezieht sich auf Äcker, vielleicht auf deren Verpachtung.

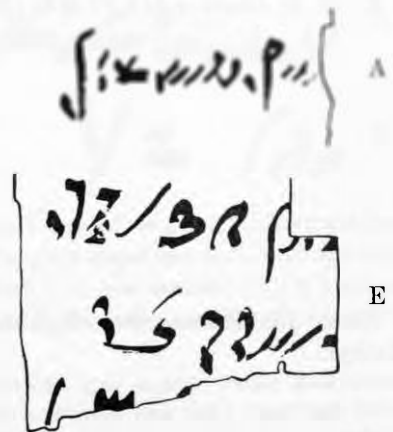
¹ Ein Teil der obersten Zeile ist nach der Inventarisierung verlorengegangen.

102

P. 15605. Staatliche Museen Berlin

Rechts und unten abgebrochen, kleine Lücke in Z. 3. 4 x 16 cm. 4 x 13 cm. Recto 12 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [.] . . . ps³ hm-ntr Wsir
 E: (Z. 10) [] iw³-w dj.t srf (Z. 11) [] dd 'n-j' (Z. 12) []



Oberes Stück der linken Hälfte eines Briefes von einem oder an einen Propheten des Osiris¹. Der Inhalt des Briefes ist aus den geringen erhaltenen Resten nicht zu bestimmen. Erwähnung der Priester des Osiris (Z. 7).

¹ Ob man die Reste der Adresse auf dem Verso als „[an den] Ackervorsteher“ (mr-3h) verstehen darf, erscheint recht fraglich.

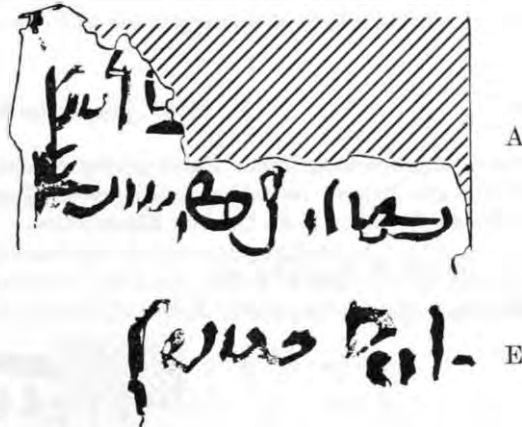
103 P. 15606. Staatliche Museen Berlin

Fragment, das sich direkt an den P. 23652 (+ P. 15613) anschließen läßt, oben, rechts und unten abgebrochen. 12x5,5 cm. Recto 11x5 cm. Verso 3x1 cm. Recto 1 Kol. + □↓ 1 Kol. Recto Kol. 1: [11 +] 4 Z. Kol. 2 (□↓): x + 5 [+ 1] Z. Verso: 1 Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 279.

104 P. 15607. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, sonst nur gering beschädigt. 6x17 cm. Recto 6x16 cm. Verso 6x7,5 cm. Recto x + 11 Z. Verso 5 Z. Flüchtige, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. P³-dj-*is* s³ P³-dj-?-. (Vorptol. oder frühptol.) Jahr 3, 30. Paophi. Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] — h³.t p³ hrw (Z. x + 2) 'r.tb³' sn p³j=j wd³
 E: n h³.t-sp 3.t ibt 2 3h.t sw 'rkj

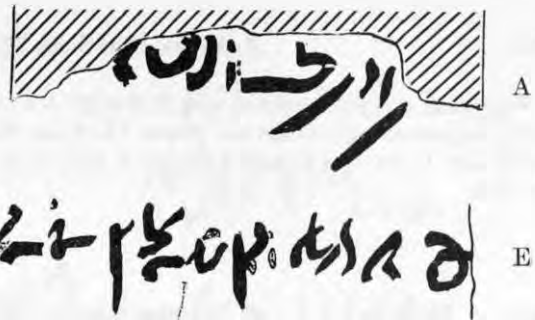


Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender erklärt, daß er früher ein Orakel der Isis (von Philae?) über sein und seiner Söhne Schicksal sowie über die Schritte, die er unternehmen soll, hat einholen wollen. Der Adressat hat ihm aber wohl die Antwort nicht mitgeteilt. Der Absender erneuert deshalb seine Anfrage in aller Ausführlichkeit.

105 P. 15608. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen¹. 6,5x10,5 cm. 6x9,5 cm. x + 8 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) etwa Jahr 3, 29. Phamenoth. Elephantine.

A: [—]·f iw=f hpr 'iw' —[—]
 E: [—] m-ir dj.t 's rmt p³ bk² bnr-ir=k³



Kleines Fragment aus der linken unteren Ecke eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Er betrifft die Abgabe von Silbergeld (2 Kite). Der Absender ermahnt den Adressaten zum Schluß, keinen anderen Menschen diesen Brief lesen zu lassen.

¹ Rechts fehlt wohl nur wenig.

² Wohl nicht *tk* (Glossar, 659) zu lesen.

³ So (?) für *bnr-n-k* bzw. *bnr-k* (SPIEGELBERG, Demot. Grammatik, § 323).

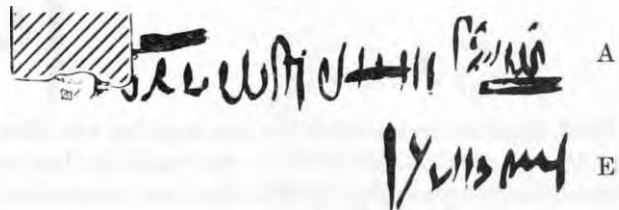
106

P. 15609. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, linker Rand gering beschädigt. 7,5x29 cm. 6,5x12 cm. x + 9 Z. Geübte, gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. *P3-sr-p3-mr-t3-ih s3 Hm-ntr-wsir*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 21. Choiak. Elephantine.

A: *Hr-bjk Jb Swn p3 ts rsj*

E: *ibt 4 3h.t 21*



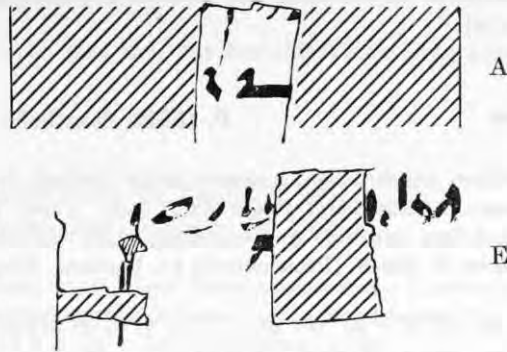
Unterer Teil einer Urkunde über ein einjähriges Darlehen von 2 Silberkite, die in zwei Raten an das Haus des Lesonis-Priesters zurückgezahlt werden sollen. Die Urkunde ist knapp ein halbes Jahr nach Beginn der Laufzeit (1. Epiphi des Jahres 17 bis 30. Payni des Jahres 18) ausgestellt.

107

P. 15610. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf dem Verso. 6x24 cm^{1,2} Recto 5,5x23,5 cm. Verso 5,5x11,5 cm. Recto x + 23 Z.^{1,3} Verso 11 Z. Flüchtige, ungleichmäßige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 1 (?), 20. Tag des 4. Monats (der Jahreszeit x). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] 'n-im-w' [] (Z. x + 2) [] 'in n-j' []
 E: hb 'i[-ir-h]r-k' r.sh



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der wegen der Zerstörungen schwer verständliche Text betrifft anscheinend eine Korrespondenz wegen eines kleinen Ackers. Erwähnung von Philae.

¹ Der nach der Inventarisierung in zahlreiche Stücke zerbrochene Papyrus konnte 1967 weitgehend neu zusammengesetzt werden. Ein Teil des ursprünglich erhaltenen Textes blieb jedoch bisher verschollen.

² Bei der Inventarisierung 6 x 30 cm.

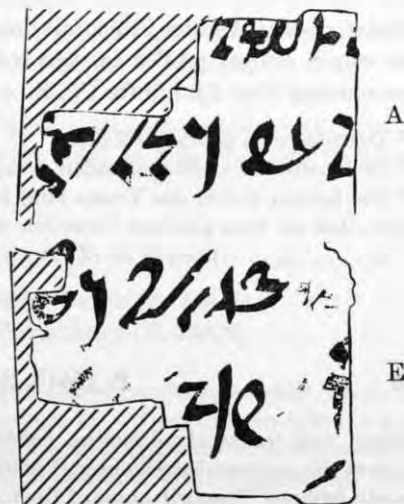
³ Bei der Inventarisierung 29 Z.

108

P. 15611. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen, kleine Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 5 x 24 cm. Recto 5 x 23 cm. Verso 5 x 22 cm. Recto x + 15 Z. Verso 15 + x Z. Große, flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] [] (Z. x + 2) [] 'n' iw-s sh r-r-k
 E: (Verso Z. 14) [] ibt 2 smw 12 . . . (Z. 15) [] dj.t ip []



Linke Hälfte eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Text betrifft wohl eine fehlerhafte Verrechnung von Geld und Kleidern. Erwähnung des Lesonis-Priesters und des revidierenden (?) Schreibers (*sh ir.t.w*).

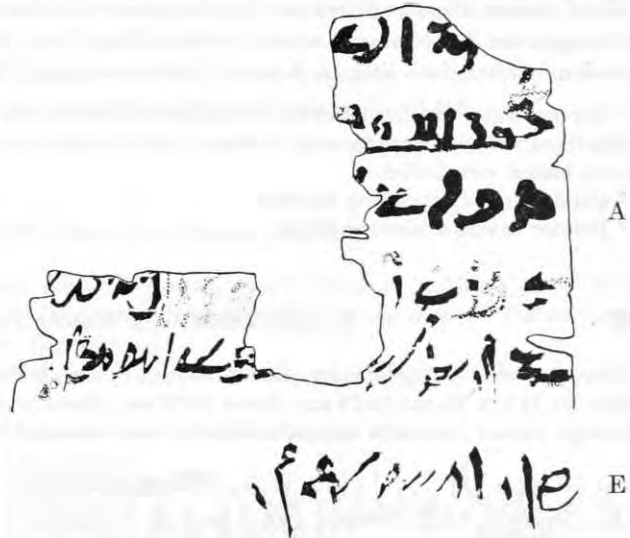
109

P. 15612. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, mehrere große Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 8,5x28,5 cm. Recto 8x27,5 cm. Verso 7x2,5 cm. Recto x + 26 Z. Verso 2 Z.¹ Flüchtige, unruhige und unausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift, gleiche Hand wie im P. 23618. (Ptolemäisch) 17. Pachons. Elephantine.

A: (Z. x + 5)² *ij r hrj* [— *š*]-*tj p³ hrj p³ mš^c*

E: (Recto Z. 26)³ *r.sh tpj smw sw 17*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der wegen einiger großer Lücken schwer verständliche Text betrifft anscheinend eine Abrechnung über Einkünfte (*k*, Z. x + 12). Erwähnung des *hrj p³ mš^c*.

¹ Darüber zwei gelöschte Zeilen.

² Die Reste der vorhergehenden Zeilen sind weitgehend unleserlich.

³ Die beiden Zeilen des Versos sind kaum eine Fortsetzung des Rectos. Es ist auch nicht sicher, daß sie vom gleichen Schreiber wie das Recto geschrieben sind. Zu erkennen ist noch (Z. 1) [—] [—] *mtw-k hb* (Z. 2) *n-j n-im-s sh* [—]

110

P. 15613. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen, gehört zu P. 23652 + P. 15606¹, nach 7 cm von rechts gehören die aneinandergeklebten Teilstücke des P. 15613 vielleicht nicht direkt zusammen, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 31,5x13,5 cm. Recto 31x12,5 cm. Verso

30,5x11,5 cm. Recto 3 Kol. + □ 1 Kol. Verso 4 Kol. Recto Kol. 1: x + 11 Z. Kol. 2: x + 12 Z. Kol. 3: x + 3 Z. Kol. 4 (□): 11 + x Z. Verso Kol. 1: 9 + x Z. Kol. 2: 11 + x Z. Kol. 3: 11 + x Z. Kol. 4: 4 Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 279.

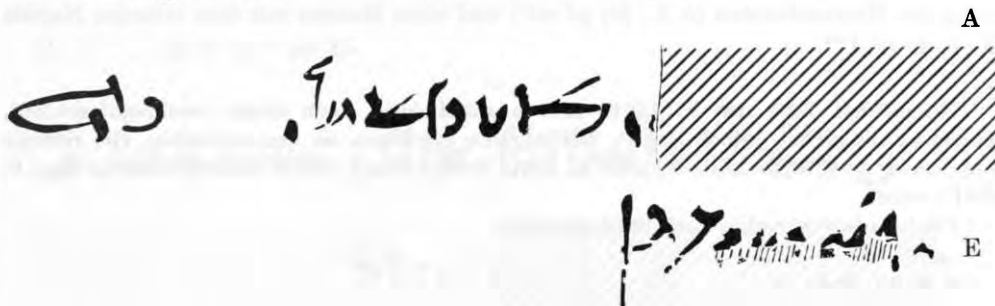
¹ Wohl aber ohne direkten Anschluß, doch läßt sich das nur mit Fotos nicht sicher entscheiden.

111 P. 15614¹ + P. 23667. Staatliche Museen Berlin (**P. 15614**)
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (**P. 23667**)

↓ Drei Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen. Erhaltung nach der Zusammensetzung: Lücke am Anfang der Zeilen 1/2, einige kleinere Lücken, linker Rand beschädigt. 2 Glastafeln. 31,5x12,5 cm (P. 15614 allein: 15,5 + 12 x 12,5 cm). Recto 31,5x11 cm. Verso 31x8 cm. Recto 9 Z. Verso 7 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, schwungvolle frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch), 27. Hathyr. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (P. 15614) [*hrw b3k Ns-p3-nb-‘nh*] *s3 Ns-p3-ntj-h.t-nt* □ *m-b3h*] *wt*-R^c (P. 23667) *Ns-p3-mtr s3 N[s-p3-]* (P. 15614) *ntj-ht-nt* *i tj p3 R^c kj p3j-f ‘h^c Ns-p3-mtr* — []

E: *n ibt 3 3h.t sw 27*



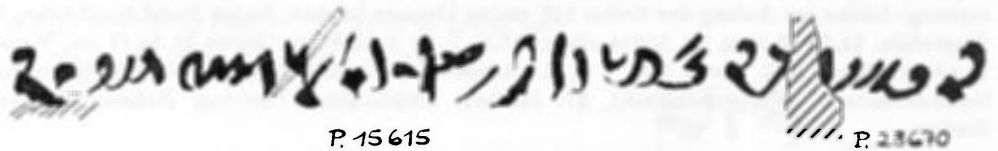
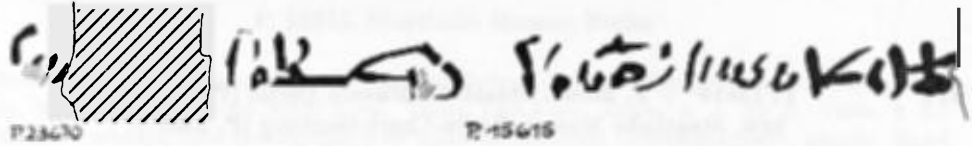
Querformatbrief des *Ns-p3-nb-‘nh* an den Re-Erheber Espmethis. Der schwer verständliche Text behandelt u. a. eine Verfehlung, die dem Adressaten vorgeworfen wird (?). Gegen Ende des Briefes ist von Wein und *sm*-Kraut die Rede.

¹ Die beiden Fragmente des P. 15614 sind augenblicklich noch aneinandergeklebt. Es muß jedoch zwischen beiden ein Abstand von 3 cm für den P. 23667 bleiben. Vgl. den Nachtrag S. 189.

112 P. 15615 + P. 23670. Staatliche Museen Berlin (**P. 15615**)
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (**P. 23670**)

↓ Drei Fragmente, zwischen denen jeweils ein schmaler senkrechter Streifen fehlt¹, Lücke in Z. 2/3 des P. 23670, sonst nur gering beschädigt. 2 Glastafeln. 11 + 4 + 15x7 cm.² 10,5 + 4 + 15x6,5 cm.² Recto 7 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Geübte, flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 2, 9. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (P. 15615) *hrw Ns-p³-mtr s³ Nhm-s-r^c □ m-b³h wts-R^c [Ns-p³-mtr-] (P. 23670) s³ps³ □ [□] (P. 15615) i tj p³ R^c kj p³j-f 'h^c p³j ih 10 hn^c p³j 3kj r.dd Ns-(p³-)mtr- (Z. 2) s³ps³
 E: (P. 15615) *hn^c Pa-hnm s³ Psmk (n) Ns-hnm-mtr tb[³.t-w]* (P. 23670) *dd mj³ [s mj . . . [— sw]* (P. 15615) *22 dd hb-w n-f r.sh n h³.t-sp 2.t ibt 4 pr.t sw 9**



Drei Fragmente eines Querformatbriefes des Espmethis an den Re-Erheber und Schreiber des Gottesbuches *Ns-p³-mtr-s³ps*. Der Brief bezieht sich auf eine Korrespondenz verschiedener Personen über 10 Stück Rindvieh, etwas Sesam (?) und Getreide. Erwähnung des Heeresobersten (o. ä., *hrj p³ ms^c*) und eines Mannes mit dem seltenen Namen *Ns-in-hr-nb-s^c*⁴.

¹ Die beiden Teile des P. 15615 sind augenblicklich noch direkt aneinandergellebt. Zwischen sie gehört jedoch der P. 23670, ohne direkt an sie anzuschließen. Die richtige Anordnung der Fragmente wäre also: P. 15615 links / etwa 1 cm / P. 23670 / etwa 1,5 cm / P. 15615 rechts.

² Fragmente von rechts nach links gemessen.

³ „gib!“

⁴ S. S. 69, Fußn. 3.

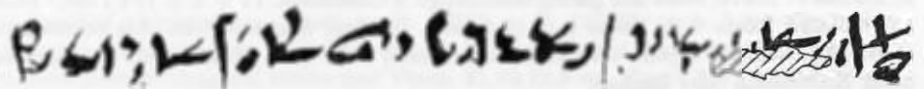
113

P. 15616. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen, oberer Rand beschädigt, Brüche und kleine Lücken. 29x8 cm. 28x6,5 cm. Verso 28x7 cm. Recto 6 Z. Verso 6 Z. Sehr flüchtige und teilweise recht undeutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *hrw Ns-(p³-)mtr-šps s³ B³k-rn-f m-b³h wts-R^c Ns-nb-^cnh □ i tj p³ R^c kj p³j-f 'h^c 'h^c T³-^cmhj' ir[m —]*

E: *n³ rmt.w ntj hr n³ . . . w st 'rd mt nb [iw-w ir 'hjn.w hrw irm-n' — iw-w — [—]*



E

Großes Fragment eines Querformatbriefes des *Ns-p³-mtr-sps* an den Re-Erheber *Ns-nb-¹nh*. Der Text ist wegen der wenig sorgfältigen Schrift und einiger neuer Vokabeln besonders schwer verständlich. Der Anfang des Briefes betrifft anscheinend den Schiffs-transport einer Kuh.

114

P. 15617. Staatliche Museen Berlin

↓ Obere Ecken abgebrochen, mehrere Brüche und kleine Lücken. 36,5x10 cm. Recto 36x8 cm. Verso 35,5x6,5 cm. Recto 7 Z. Verso 7 Z. + 1 Z. (Adresse). Sorgfältige, geübte frühbis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vortol. oder frühptolemäisch) Jahr 16 (?), 25. Mechir (?). Memphis/Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [hrw b³k *Ns-p³-mtr-sps*] □ m-b³h p³j-f hrj wts-R^c Hnm-m-³h.t p³ sh 'md³.t'-ntr □ tj-j ir n³j-k sm m-b³h Pth p³ ntr 's □ tj-f nw-j r-r-k iw mn d³ □ i tj p³ R^c kj p³j-f 'h^c hpr h³.t-sp 16 [—]

E: [— ibt 2] 'pr.t' sw 25

A

E

Ausführlicher Querformatbrief des [*Ns-p³-mtr-sps*] an seinen Vorgesetzten, den Re-Erheber und Schreiber des Gottesbuches (?) *Hnm-m-³h.t*. Der Absender berichtet aus Memphis, daß er mit dem Ackervorsteher (*mr-³h*) gesprochen hat. In der Angelegenheit, derentwegen er in Memphis ist, hat er noch keinen rechten Erfolg gehabt, es ist ihm sogar Unrecht geschehen. Über die Einzelheiten sollen zwei Boten den Adressaten unterrichten, weil es zuviel für einen Brief ist. Der Absender ist auch bei den Schreibern des Schatzhauses gewesen, „bei denen man hier gewesen sein muß“. Erwähnung des Lesonis-Priesters Spotus.

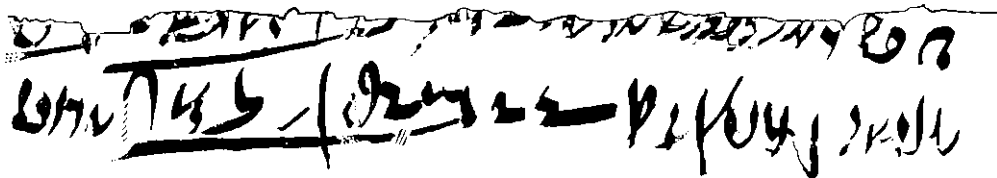
115

P. 15618. Staatliche Museen Berlin

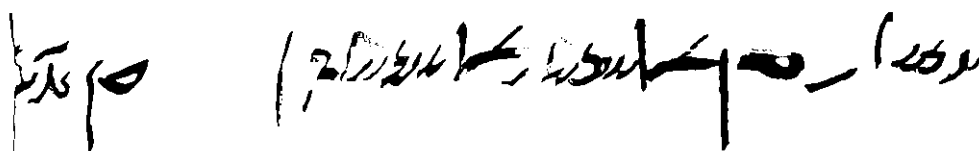
↓ Oben und links abgebrochen, auf dem Verso Spuren früherer Beschriftung. 18x8 cm. 17x6,5 cm. x + 6 Z. Flüchtige, wenig ausgeglichene, teilweise undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, eigenhändige Unterschriften. 'I-hr s³ P³-dj-'nkj s³ P³-'nb'-¹nh. (Ptolemäisch) Jahr 3, 12. Pachons. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (Z. x + 1) [dj.t mh Pa-hr s3 Hr-s3-is¹ 't3j-w ps hn'] r hn [.]
 (Z. x + 2) [. s 3 tn hn 365 'r' 1 r 1095 p3 sun' tn hn '800' r] [.]
 E: r.sh P3-dj-wsir s3 Ns-|p3-mtr r.sh Ns-p3-mtr s3 Ns-p3-mtr-sps □ sh Hr . . . [.]

A



E



Fragment einer Urkunde, die vielleicht von einem der Kontrahenten selbst geschrieben ist. Sie ist außerdem von wenigstens drei weiteren Personen unterschrieben. In der Urkunde verpflichtet sich die eine Partei (3 Personen?) zur Abgabe von Wein an den Tempel von Elephantine. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Darlehen.

¹ Sehr fraglich.

116

P. 15619. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen, mehrere Lücken. 17,5x8,5 cm. Recto 17x7 cm. Verso 17x1 cm. Recto 7 Z. Verso 1 Z. + 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift mit auffällig breitem Strich. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

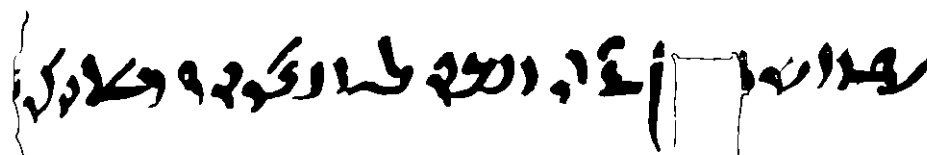
A: hrw b3k Ns-p3-nb-'nh s3 Ns-p3-'ntj-h.t-nt^r m-b3h uts-R' Ns-p3'-mtr s3 Ns-p3'-[ntj-h.t-nt^r]

E: p3 ntj iw-f r dd i-ir-s¹ [r dj.t wd3 n3 [. . .],w rn-(w) iw-ir-s² hpr iw dd-s n-j Pa-hnm 's3' [.]

A



E



Rechte Hälfte eines Querformatbriefes des *Ns-pʒ-nb-‘nh* an den Re-Erheber Espmethis. Der Absender wünscht über alle Dinge orientiert zu werden, die sich im Tempel von Elephantine ereignen werden. Im weiteren Text werden Anweisungen für die Verteilung von Broten unter den Priestern gegeben. Erwähnung des Heeresobersten (o. ä., *hrj n pʒ ms‘*) *Ns-in-hr-nb-s‘‘jʒ*.

¹ Vgl. Pap. Ryl. IX, 13, 16–17.

² Gleiche Schreibung wie *i-ir-s*.

³ Neuer Name: „Der zu Onuris, dem Herrn des Gemetzels, gehört“, vgl. BONNET, Reallexikon, 545. Gleicher Name wohl auch im Pap. Ryl. 12 H,11.

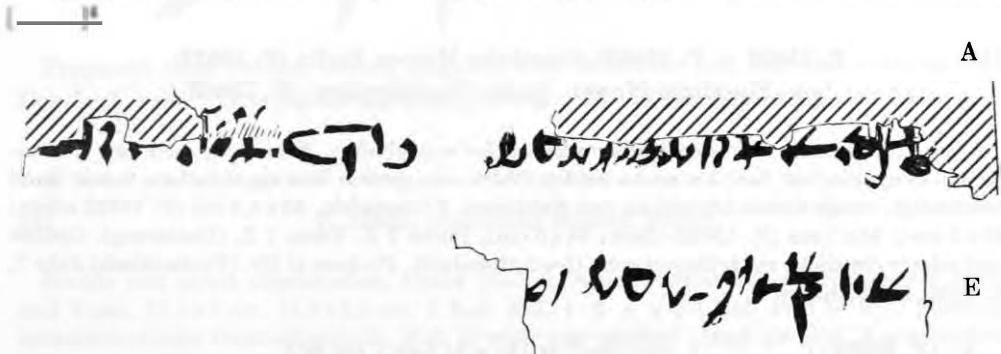
117

P. 15620. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen¹, schmaler senkrechter Streifen in der Mitte verloren², erste Zeile teilweise abgebrochen, Brüche und kleine Lücken. 13 + 8,5x9 cm. Recto 12,5 + 8,5x6,5 cm. Verso 12,5 + 8,5x6,5 cm. Recto 6 Z. Verso 6 Z. Geübte, sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift, auf dem Verso etwas flüchtiger werdend. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Memphis/Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *hrw bʒk Ns-hnm-pʒ-mtr sʒ ‘Pʒ-s-n-mtk’ □ m-bʒh wts-R‘ ‘Ns’-nb-‘nh’ [— ‘ph’]n r Mn-nfr n ibt 3 pr.t sw 26 [‘h‘=n]³.*

E: [...] ... *mtw-j* — *dj.t pʒ* ... *pʒ* — [—][*tj-w w‘* ... *n ‘Pʒ-s-n-mtk’* ...



Querformatbrief des *Ns-hnm-pʒ-mtr* an den Re-Erheber *Ns-nb-‘nh*. Der Absender berichtet, daß er und ein anderer (oder einige andere?) am 26. Phamenoth in Memphis angekommen sind. Dort haben sie die hochgestellten Personen besucht, „die zu besuchen nützlich ist“. Sie haben ihnen einen Stabstrauß des Chnum und Briefe übergeben. Weiter berichtet der Absender von einer Audienz beim Archentaphiasten (*mr-htmw*).

¹ Es fehlt ein Streifen von etwa 1,5 cm Breite.

² Genau nach 13 cm von rechts. Die beiden Teile sind jetzt direkt aneinandergeliebt, müssen aber einen Abstand von wenigstens 0,5 cm haben.

³ Geringe Spur von ‘h‘ erhalten.

⁴ Die untere Hälfte der Zeile z. T. abgebrochen. Am Schluß ist vielleicht *r.sh* [—] zu lesen.

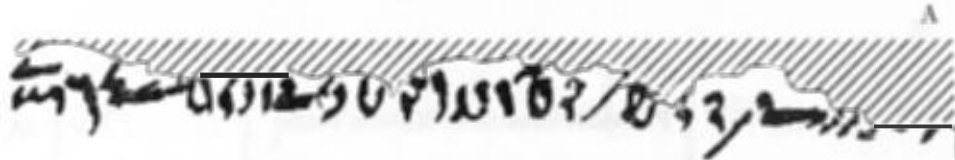
118

P. 15621. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige Lücken, Schrift besonders am Schluß des Versos stark beschädigt (verblaßt oder abgerieben). 34 x 8,5 cm. Recto 33,5 x 7,5 cm. Verso 33,5 x 7,5 cm. Recto x + 7 Z. Verso 7 Z. Geübte, flüssige, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: . . . j in-f n-j t3 tr3 irm p3 'ks bn st] ir.t wp.t rht in iw t3 stt t3 tr3 mr thr hpr iw-ir 'mt'

E: undeutlich



Querformatbrief¹, dessen oberstes Stück mit den Angaben über Absender und Adressat verloren ist. Der Anfang des Briefes betrifft Stoffe o. ä. (neue Vokabeln). Weiter berichtet der Absender von einem Schiffbruch, aus dem „Chnum selbst“ ihn und seine Gefährten errettet hat. Wenn der Absender dem Adressaten noch nicht eher davon geschrieben hat, so geschah es, um ihn nicht zu betrüben.

¹ Die Beschriftung des Rectos verläuft parallel zur Faser. Das ist bei Querformatbriefen ungewöhnlich.

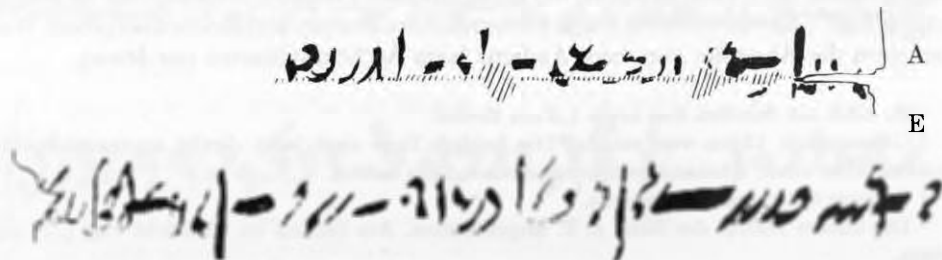
119

P. 15622 + P. 23668¹. Staatliche Museen Berlin (P. 15622)
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23668)

↓ Zwei Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen. Erhaltung nach der Zusammensetzung: Rechter Teil der ersten beiden Zeilen zum großen Teil abgebrochen, linker Rand beschädigt, einige kleine Lücken an den Faltlinien. 2 Glastafeln. 35 x 8,5 cm (P. 15622 allein: 35 x 5 cm); 34 x 7 cm (P. 15622 allein: 34 x 5 cm). Recto 7 Z. Verso 1 Z. (Datierung). Geübte und relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. Pa-hnm s3 Hr. (Ptolemäisch) Jahr 7, 8. Tybi. Elephantine.

A: (P. 23668) [——]—— iw-w sm i-ir 'Is n h3.t-sp 7 tpj pr.t

E: (P. 15622) iw-f hpr iw-w r dj.t n-f p3 'hrb n rtm iw-3 dj.t iw-f i-ir-hr p3 mr-sn n p3
'R' iw-f hpr iw wn mt iw-w wh3-[s tj mj hn-w s mtw-w hb n-j n-im-s sh Pa-hnm s3 Hr



Zwei Fragmente eines Querformat-Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender bittet darum, daß einige Handwerker (ein *hm-htt* mit seinem Kollegen sowie ein Baumeister) „heraufgeschickt“ werden.

1 Die Fragmente gehören so zusammen: $\frac{23668}{15622}$

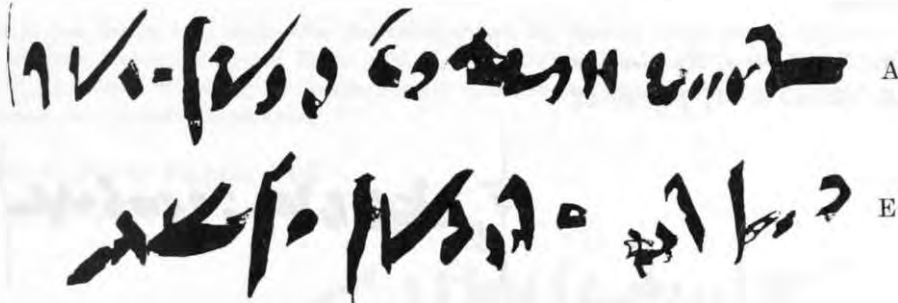
120

P. 15623. Staatliche Museen Berlin

↓ Oben abgebrochen, einige kleine Lücken. 11,5x12 cm. Recto 10,5x10 cm. Verso 10x10,5 cm. Recto x + 5 Z. Verso 6 + x Z. Große, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift mit breitem Strich. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: 'sp-j s' iw mn mtw —

E: ntj iw-w 'dj.t s n' — n h.t-ntr



Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Text bezieht sich auf die Lieferung von *tgm*-Öl und die Bezahlung von Geld.

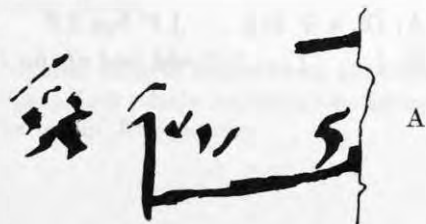
121

P. 15624. Staatliche Museen Berlin

Rechts und unten abgebrochen, kleine Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 17,5x7 cm. 11,5x5,5 cm. 2 Kol. Kol. 1: 3 + x Z.1 Kol. 2: 6 + x Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, Kol. 1 wohl von anderer Hand als Kol. 2 geschrieben. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Kol. 1, Z. 1) [] (Z. 2) [] 120 □ r 'k psj 36

E: (Kol. 2, Z. 5) pr Spd.t □ . . . (Z. 6) ['pr] Spd.t — 6'



Kleines Fragment einer Abrechnung über die Lieferung von gebackenen Broten, *tgm*-Öl und Getreide. Erwähnung des Tempels der Sothis (= Satis, s. S. 182).

¹ Nur das Ende der Zeile ist erhalten.

122

P. 15625. Staatliche Museen Berlin

↓ Rechter Rand oben abgebrochen, zwei Lücken am linken Rand, sonst kaum beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 7,5x11,5 cm. 7x10,5 cm. Recto 11 Z. Verso 3 Z. Flüchtige, etwas eckige, wenig deutliche frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine.

A: *Ns-p³-mtr s³ Ns-p³-ntj-¹snt¹*

E: (Recto Z. 11) *'tmf¹ sw 22*

Kleine Liste mit Namen von Personen, von denen jeder ein bestimmtes Quantum Bier und Weizen erhalten (?) soll (?).

123

P. 15626. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen, Brüche, Spuren früherer Beschriftung. 7x21,5 cm. 6x7,5 cm. x + 4 Z.¹ Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 2) [—] *I² 3rpj 2.t³*

E: [—] *'5.t¹ nhh iw-f nfr hn 1*

Schmaler Papyrus mit den unbedeutenden Resten einer Liste, in der u. a. Gemüse (?) und ein Krug gutes Öl erwähnt werden.

¹ Auf dem Verso stehen untereinander nur die demotischen Zahlen 6 und 1.

² Steht etwas höher als *šrpj* und kommt vielleicht aus einer anderen Zeile. Z. x + 1: unbedeutende Schriftreste.

³ Kaum *šrpj 2.t* „Portion (Glossar, 1) Grünzeug 2“.

124

P. 15627. Staatliche Museen Berlin

Lücke in den Zeilen 7-9, zahlreiche Beschädigungen der Schrift, linker Rand beschädigt, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 7,5x36,5 cm. 7x35,5 cm. Recto 30 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige, unausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) o. J., 5. Choiak. Elephantine.

A: *hrw Pš-šr-ʿiʿh Pa-hnm m-bšh*

E: *r.sh n ibt 4 šh.t 5*

Brief des *Pš-šr-ʿiʿh* an seinen Vorgesetzten *Ns-hnm-pš-mtr*, der den Titel „Prophet des Nilgottes“ trägt. Der Absender berichtet davon, daß er einen Mann vor dem Polizeioberst (*mr-mš*) verklagt hat, weil dessen Kühe auf seinem Acker geweidet haben.

125

P. 15628. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, kleine Lücken (Siegelspuren), Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 7,5x20,5 cm. 7x10 cm. x + 8 Z. Flüchtige, jedoch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 3, 11. Pharmuthi. Elephantine.

A: *i-ir-hr-k iw-j hk n-im-w*

E: *m-šs tšj šh hš.t-sp 3.t ibt 4 pr.t sw 11*



A



E


Unterer Teil eines Briefes, in dem der Absender u. a. zusichert, einige Leute einkerkern zu lassen, wenn er sie fängt. Die Angaben über Absender und Adressat des Briefes sind verloren.

126 P. 15629. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, mehrere Lücken, besonders in Z. x + 3. 8 x 12,5 cm. 7,5 x 10,5 cm. x + 11 Z. Flüchtige, ziemlich kleine mittel- bis spätdemotische Geschäftsschrift. (Spätptol. oder frühromisch) Jahr 14, 7. Epiphi. Elephantine (?)¹.

A: *iw 'p' hrw tw-j'* —

E: *sh n h'.t-sp 14 ibt 3 smw 7*



A



E

Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Brief betrifft die Lieferung und Rückzahlung (?) von 6 (Artaben) Gerste².

¹ Die Herkunft aus Elephantine ist recht fraglich.

² Oder sollte man statt (*rtb*) *it* 6 (Z. x + 4) lieber *kt* 6 lesen?

127 P. 15630 + P. 15776¹. Staatliche Museen Berlin

↓ Zwei Fragmente, die direkt aneinander anschließen², Erhaltungszustand nach Zusammensetzung: rechts abgebrochen, einige Lücken. 2 Glastafeln. 24,5 x 13,5 cm (P. 15630 allein: 17 x 13,5 cm). Recto 24 x 11 cm (P. 15630 allein: 16,5 x 11 cm). Verso 24 x 6 cm (P. 15630 allein: 16,5 x 6 cm). Recto 9 Z. Verso 5 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-p'ntj-h.t-ntr.* (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [— i t]j p3 R' kj p3j-f 'h' ph t3j s'.t r.tj p3 hrj-mnh in-w] stm-n p3j-k wd3

E: [—] 'irj-s' i-ir-hr [p3 hm-ntr Mn iw-f hpr iw-f sw t3j-s mj t3j-w r.sh Ns-p3-ntj-h.t-ntr

E

Zwei direkt aneinander anschließende Fragmente eines Querformatbriefes an den Vorsteher der (heiligen) Binden *Ns-nb-^{nh}*. Der Absender beantwortet einen Brief des *Ns-nb-^{nh}* und berichtet über Streitigkeiten (?) wegen Geflügel, Bier und Wein.

¹ Hierzu gehört wahrscheinlich der Pap. Berlin P. 23703, s. Katalog-Nr. 330.

² Die Fragmente gehören so zusammen: P. 15630

P. 15776

128

P. 15631. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, kleine Lücken, Schrift stellenweise etwas abgerieben. 13x22 cm. Recto 11x21 cm. Verso 12x9 cm. Recto x + 17 Z. Verso 6 Z. Geübte, flüchtige, ziemlich große frühdemotische Geschäftsschrift. (Etwa 490 v. Chr.)¹. Elephantine.

A: (Z. x + 1) [. . .] 360 [—] (Z. x + 2) [. . .] nb-j' b' [—] bt 72 ¹/₄

E: p3 i.ir-tj.t t3j-w st

A

E

Abrechnung über die Mengen an Gerste und Emmer, die Pherendates – der aus Pap. Berlin P. 13539 usw. bekannte Satrap – von verschiedenen Personen (wohl Priestern des Chnum) eingenommen hat. Erwähnung des Lesonis-Priesters.

¹ Nach dem Namen Pherendates, vgl. Pap. Berlin P. 13539, Pap. Berlin P. 13540, Pap. Loeb 1.

129

P. 15637. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, rechter Rand gering beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 5,5 x 12,5 cm. 4,5 x 8,5 cm. x + 7 Z. Flüchtige, nicht immer deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 2, 29. Mechir. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *ir rh-s i-ir-hr-k*

E: *h³.t-sp 2.t ibt 2 pr.t sw 29*

AE

Kleines, ziemlich wertloses Fragment vom Schluß eines Briefes, dessen Inhalt nicht mehr zu bestimmen ist. Das Fragment gehört vielleicht zum Pap. Berlin P. 15803 (s. Katalog Nr. 164).

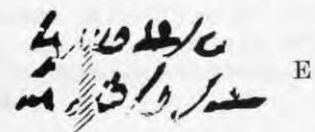
130

P. 15638. Staatliche Museen Berlin

↓ Im Format vielleicht komplett¹, kleine Lücken. 5,5 x 10 cm. 4,5 x 7,5 cm.² 1 Kol. bis Z. 2, 2 Kolumnen ab Z. 3, Kol. 1 8 Z.², Kol. 2 6 Z. Kleine, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *n³ nkt.w r.dd* _____

E: (Kol. 2, Z. 5) *'rbnj* (Z. 6) *br^rn^rmj¹*

AE

Kleiner Zettel, der wohl aus einem größeren, beschrifteten Papyrus herausgeschnitten wurde, mit einer Liste verschiedener Dinge wie Öl, Harz, Holz, Gummi, Weihrauch (?). Einige neue Vokabeln.

¹ Sofern die Reste einer 9. Zeile (Kolumne 1) als Spur eines anderen Dokuments zu verstehen sind, aus dem der vorliegende kleine Zettel herausgeschnitten wurde.

² Zeile 9 (Kol. 1) nicht berücksichtigt.

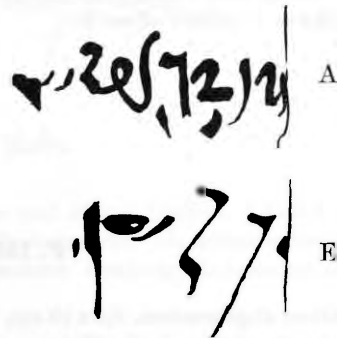
131

P. 15639. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen oder abgeschnitten, Spuren früherer Beschriftung. 4,5 x 6,5 cm. 4 x 5 cm. x + 4 Z.¹ Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [—] 'nʒ ip.w' tbʒ

E: [—] = 'f' 'n r.sh □



Kleines, ziemlich wertloses Fragment von der unteren linken Ecke eines Briefes, der wohl irgendwelche Abrechnungen betraf².

¹ Eine weitere Zeile mit dem Namen des Schreibers oder mit der Datierung hat vielleicht auf der verlorenen rechten Seite gestanden.

² Falls in Z. x + 1 wirklich nʒ ip.w zu lesen.

132

P. 15640. Staatliche Museen Berlin

↓ Rechts abgebrochen, kleine Lücken. 9,5 x 8,5 cm. Recto 9,5 x 8 cm. Verso 9,5 x 4 cm. Recto 7 Z. Verso 4 Z. + 1 Z. (Adresse)¹. Geübte, flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch)². Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [— i] tj pʒ R' kj pʒj-f 'h' ph Pa-ir-dj.t sʒ Ns-pʒ-mtr

E: [—] hpr dd-f nʒ hw pʒj-j ih sp-j kj ih

Kleines Fragment vom linken Rand eines Querformatbriefes, den vermutlich *Ns-p³-nb-^cnh* an den Re-Erheber *Espmethis* geschrieben hat³. Der Inhalt bezieht sich auf die Lieferung von Getreide und Rindern. Erwähnung des Hauses des *hrj-ms^c*.

¹ In der rechten Hälfte hatte das Verso über der Adresse sicher 5 Zeilen Text.

² Wenn der in Z. 1 genannte Mann *Pa-ir-dj.t s³ Ns-p³-mtr* mit der gleichnamigen Person des Pap. Wien D 10151 (LÜDDECKENS, Pap. Wien D 10151, eine neue Urk. zum äg. Pfründenhandel, S. 106, Fußn. 28) identisch ist, wäre dieser Papyrus also auf die Zeit um 337 v. Chr. zu datieren.

³ Der größte Teil der Adresse ist zwar verloren, doch stimmt die Handschrift mit der des P. 15614 + P. 23667 überein.

133

P. 15641. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen. 8,5x10 cm. 8x4 cm. x + 4 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Wsir-ur s³ Dd-hr.* (Ptolemäisch) I. Pachons. Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: *mj hn-w s i-ir-hr p³ hrj-^cms^c* []

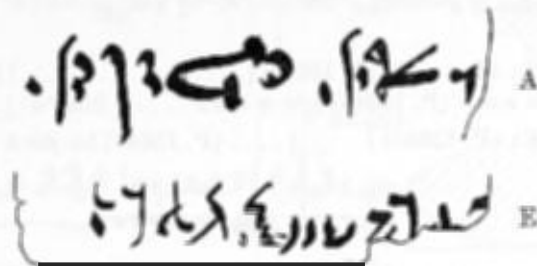
E: *r.sh Wsir-ur s³ Dd-hr ibt 4 smw 1*

Kleines Fragment vom Schluß eines Briefes, dessen Inhalt nicht mehr zu bestimmen ist. Der Schreiber ist aus verschiedenen anderen Texten bekannt.

134

P. 15642. Staatliche Museen Berlin

Rechts (und unten ?) abgebrochen. 6,5 x 7,5 cm. 5,5 x 4,5 cm. Recto 4 (+ x ?) Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

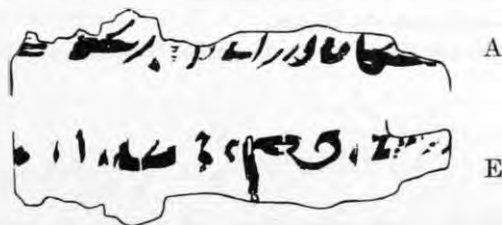
A: [—] *Pa-hnm m-bʒh nʒ wʿb.w*E: [—] *mt nbʿ pʒj·tn ʿs shn*

Kleines Fragment eines Briefes des Pachnumis oder seines Sohnes an die Priester des Chnum. Außer den Höflichkeitsformeln ist nichts vom Inhalt erhalten.

135

P. 15643. Staatliche Museen Berlin

Rechts¹, links und oben abgebrochen, mehrere Brüche und kleine Lücken. 7,5 x 6,5 cm. Recto 7,5 x 6 cm. Verso 7,5 x 5 cm. Recto 6 Z. Verso 5 Z.² Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [*hrw*] *Ns-pʒ-mtr-ʿšps sʒ Bʒk-r[n-fʿ] —*E: [—]¹ *ntj sh ʿnʒ h.t.wʿ³ — [—]*

Kleines Fragment eines Querformatbriefes des *Ns-pʒ-mtr-šps* mit geringem selbständigem Wert⁴. Die Angabe des Adressaten ist verloren. Der Brief betraf wohl u. a. die Lieferung von Getreide.

¹ Rechts fehlt nur wenig.

² Unten fehlt wahrscheinlich eine Zeile mit der Adresse.

³ Sehr fraglich.

⁴ Zum Absender vgl. P. 15616 (Katalog-Nr. 113).

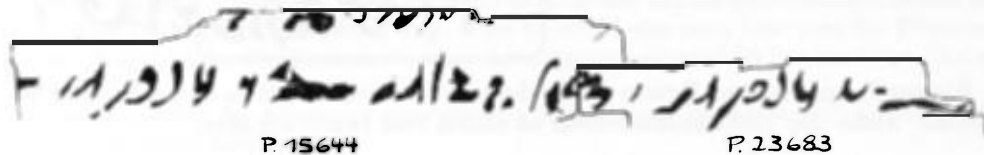
136 P. 15644 + P. 23683. Staatliche Museen Berlin (P. 15644) bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23683)

↓ Zwei Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen. Erhaltung nach der Zusammensetzung: oben, rechts und links abgebrochen, mehrere Lücken, Schrift auf dem Verso z. T. abgerieben. 2 Glastafeln. 13x6 cm (P. 15644 allein: 8,5x6 cm). Recto/Verso je 13x5,5 cm (P. 15644 allein: 8,5x5,5 cm). Recto x + 6 Z. Verso 5 + x Z. Recht flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

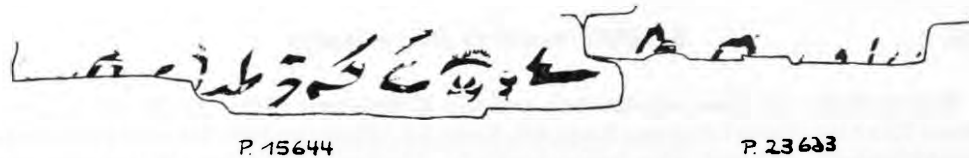
A: (Z. x + 1) (P. 15644) [] [] (Z. x + 2)¹ (P. 23683) [] *hpr n p³ k³m r.wn-* (P. 15644) *n³w n t³ s t* []² *k³m 'n'* []

E: (P. 23683) [] (P. 15644) *bn-pw=n rh dd n-f mt 'n'* []

A



E



Zwei Fragmente³ eines Querformatbriefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Brief betrifft einen Garten. Erwähnung des ersten Propheten.

¹ Bzw. Z. x + 1 im P. 23683.

² Sieht aus wie *bn-pw*.

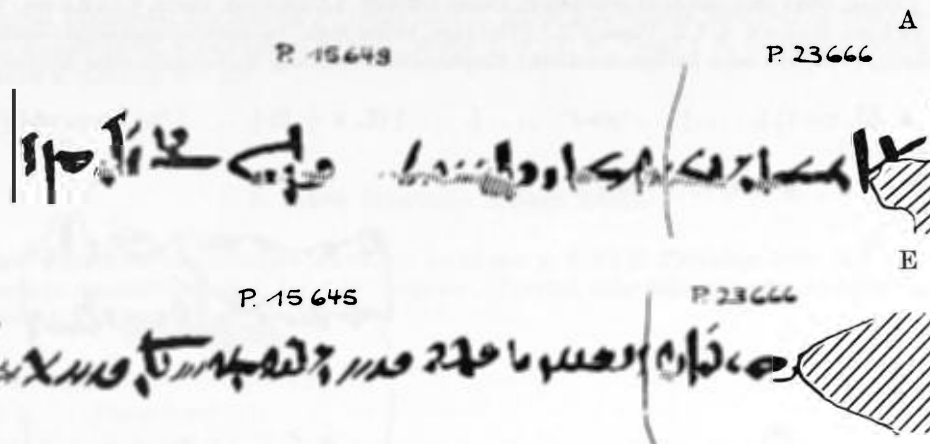
³ P. 23683 gehört an die rechte Seite des P. 15644.

137 P. 15645 + P. 15649 + P. 23666¹. Staatliche Museen Berlin (P. 15645 + P. 15649) bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23666)

↓ Drei Fragmente, die unmittelbar aneinander anschließen, Erhaltung nach der Zusammensetzung: links abgebrochen, mehrere Lücken, besonders an den seitlichen Rändern. 3 Glastafeln. 12,5x9,5 cm (P. 15645 allein: 8,5x4,5 cm), 12,5x7 cm (P. 15645 allein: 8,5x3 cm). Recto 7 Z. Verso 1 Z. (Adresse) (P. 15645 allein: Recto [4 +] 3 Z.). Geübte, sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (P. 23666) *hrw Ns-nb-‘nh* (P. 15649) *s3 Ns-ps-ntj-h.t-ntr* □ *m-b3h wts-R‘ sh* [‘*md3.t-*
ntr’ [—]]

E: (P. 23666) [— *i*] *w mr-w s* (P. 15645) *i-ir-hr p3 mr-sn mj sb-s gj mj nw* [—]



Rechter Teil eines Querformatbriefes des *Ns-nb-‘nh* an einen Re-Erheber und Schreiber (des Gottesbuches?), vermutlich die Antwort auf einen Brief, dessen Inhalt den *Ns-nb-‘nh* betrübt hat. Erwähnung des Lesonis-Priesters und des Tempelvorstehers.

¹ Die Fragmente gehören so zusammen: $\frac{15649}{15645} \Big| 23666$

138 P. 15646. Staatliche Museen Berlin

↓ Kleines Fragment vom unteren Rand, oben, rechts und links abgebrochen. 8,5 x 4 cm. 8,5 x 2 cm. x + 2 Z. Sorgfältige und gut lesbare früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: [— *i*] *w-w* *dd mt tj* *‘iw-w gm-s iw bn-pw-j* [—]

E: [—] *‘iw-w dj.t* *‘h-‘j i-ir-hr p3 mr-sn* [—]



Kleines Fragment vom unteren Rand eines Querformatbriefes mit Erwähnung eines Lesonis-Priesters. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A und E.

¹ Vielleicht vom gleichen Schreiber wie P. 15645 geschrieben.

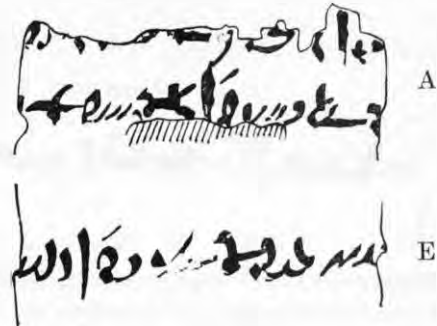
139

P. 15647. Staatliche Museen Berlin

↓ Oben, links und rechts abgebrochen, kleine Lücken. 4,5 x 6,5 cm. Recto 4,5 x 6,5 cm. Verso 4,5 x 2 cm. Recto x + 7 Z. Verso 2 Z.¹ Flüchtige, kleine früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vortol. oder frühptolemäisch) Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A: (Z. x + 1) [] 'gm-f' [] (Z. x + 2) [] 'n3 hnj.w wh3-j dj.t'
tj-[]

E: [] j mt tj [] iw-j []



Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Brief betraf u. a. Geld (Statere). Hierzu gehören wahrscheinlich die beiden Fragmente P. 23693a/b, s. Katalog-Nr. 320.

¹ Unten fehlt wahrscheinlich noch eine Zeile mit der Adresse.

140

P. 15648. Staatliche Museen Berlin

↓ Sehr kleines Fragment, oben, links und unten (?) abgebrochen. 3,5 x 8 cm. 2,5 x 7 cm. x + 5 Z. Auffällig große mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn oder Zucker.

A/E: (Z. x + 1) 'hr . . . ' [. . .] (Z. x + 2) šp []
(Z. x + 3) 3 [] (Z. x + 4) 'hr.t' [] (Z. x + 5)
bn-pw-f []

Kleines wertloses Fragment von der rechten unteren Ecke eines Textes, der vielleicht ein querformatiger Brief über den „Lebensunterhalt“ (hr.t?) war. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A und E.



141 P. 15649. Staatliche Museen Berlin

Kleines Fragment, das sich an P. 15645 und P. 23666 anschließen läßt, rechts, links und unten abgebrochen. 8,5x5 cm. 8,5x4 cm. Recto 4 + [3] Z. Verso 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 137.

142 P. 15694. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen. 4x19 cm. 4x18 cm. x + 17 Z. Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. [-?·] s³ P³·^rhr-hns^w¹. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 2, 30. Phamenoth. Elephantine.

A: [—] — 3.t tmt 5.t wp.t (?)¹

E: [—] in-w s n-j



Linke Hälfte eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Text betrifft die Lieferung verschiedener Dinge, deren Art und Menge genau spezifiziert werden. Wegen der Unvollständigkeit des Textes sind diese Angaben jedoch nur teilweise verständlich².

¹ „Spezifikation“ (Glossar, 85).

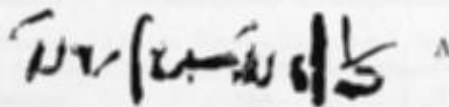
² U. a. 3 Krüge (Wein ?), Kraut (? smj).

143 P. 15695. Staatliche Museen Berlin

Mehrere kleine Lücken, Ränder etwas beschädigt, unten vielleicht abgebrochen¹, Spuren früherer Beschriftung. 6,5x13 cm. Recto 6x12 cm. Verso 6x9,5 cm. Recto 9 + x (?) Z. Verso x (?) + 7 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. 1) hrw Hr-nfr s³ Pa-hr (Z. 2) m-b³h p³j·f hrj Ns-p³j-w-t³.wj

E: (Z. x + 6) mt tj mj hb-w [(Z. x + 7) n-j n-im-s





Brief des Harnuphis an seinen Vorgesetzten, den Lesonis-Priester Spotus. Der Absender berichtet, daß er nach Elephantine gekommen und dort mit einem Mann namens 'I'h-i.ir-dj-s zusammengetroffen ist.

¹ Es ist nicht sicher, ob Schrift verlorengegangen ist.

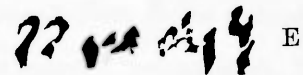
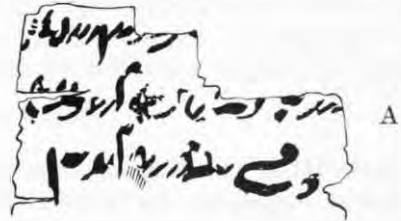
144

P. 15696. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, Brüche. 4,5 x 16,5 cm. Recto 4 x 16 cm. Verso 4 x 10 cm. Recto x + 18 Z. Verso 10 Z. + 1 Z. (Adresse) + □↓ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Kleine, flüchtige, teilweise undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 2, 8. Epiphi. Elephantine.

A: (Z. x + 3)¹ m-bʰh Sr-dhwtj pʰ sh

E: 2.t ibt 3 smw 8



Unvollständig erhaltener Brief eines unbekanntenen Mannes an den Schreiber . . . Sr-dhwtj. Der teilweise schwer verständliche Text betrifft u. a. 50 (Artaben) Emmer.

¹ Die ersten beiden Zeilen sind mir nicht lesbar. Das Ende von Z. x + 2 kaum sʰ 'I'h-i.ir-dj-s.

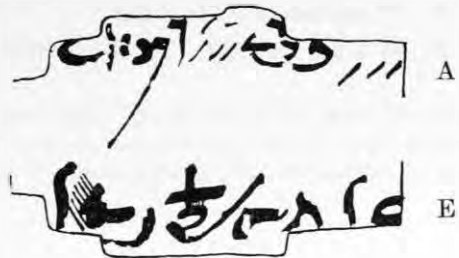
145

P. 15697. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen, linker Rand beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 6 x 16,5 cm. Recto 6 x 15 cm. Verso 6 x 13 cm. Recto x + 15 Z. Verso 13 + x Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine ?¹

A: [—]j m-ktj-f 'nh

E: [—]— hkr



Fragment eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Inhalt des Briefes, der „Dinge“ (*nkt.w*) betrifft, entgeht mir. Erwähnung von Hagräern.

¹ Die Herkunft aus Elephantine ist recht fraglich.

146

P. 15698. Staatliche Museen Berlin

Oben, rechts und unten (?) abgebrochen, kleine Lücken, aus dem Verso ist ein schmaler senkrechter Streifen herausgerissen (kaum Schriftverlust), Spuren früherer Beschriftung. 5,5 x 15 cm. Recto 5 x 14 cm. Verso 5 x 14,5 cm. Recto $x + 13 + x$ (?) Z. Verso $x + 14 + x$ Z. Flüchtige, unruhige, schwer lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. $x + 1$) [—] [—] (Z. $x + 2$) [. . .] 'dj.t' n=j swn. 't=f' . . .

E: [—] j r dj.t in-w [—]



Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Inhalt des Briefes ist aus dem geringen Rest kaum zu bestimmen. Erwähnung eines Milchgefäßträgers.

147

P. 15699. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige Lücken. 5 x 12 cm. Recto 4,5 x 11 cm. Verso 4,5 x 10,5 cm. Recto $x + 9$ Z. Verso $9 + x$ Z. Flüchtige, nicht immer deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) etwa Jahr 18, 20. Choiak. Elephantine.

A: *P3-wd3-mtw-s P3-sr-t3-ih.t*

E: *mj tj-(w) 'in-f ih.t'*

Unteres Stück eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der erhaltene Text erwähnt die Beklagung (?) einer Person vor (?) dem *mr-ms*¹ und den Transport von 6 Krügen *tgm*-Öl.

148

P. 15700. Staatliche Museen Berlin

Links und unten abgebrochen, Ränder beschädigt, mehrere Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 12x19 cm. Recto 9x15,5 cm. Verso 9x3,5 cm. Recto 1 Kol. Verso 2 Kol.¹ Recto 12 + x Z. Verso Kol. 1: 3 Z. Kol. 2: 1 Z. Recto: flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. Verso: äußerst flüchtige und undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Tybi. Elephantine.

A: *tpj pr.t sw 5 '(n) ir.t' s3 3.nw n3 'k ntj iw-w [—]*

E: (Verso Kol. 1, Z. 3) *'tj-f hn — sp 22² (Kol. 2, Z. 1) sw 19 T3-sr.t-[—]*³

Fragment einer Abrechnung über die Lieferung von Broten. Die Kontrahenten der Lieferung sind offenbar die Priester der 3. Phyle und der Bäckermeister. Der Text ist wegen des schlechten Erhaltungszustandes und der deutlichen Spuren einer früheren Beschriftung schwer verständlich. Erwähnung des Tempels der Sothis (= Satis, s. S. 182).

¹ Kol. 2 nur eine Zeile.

² Lesung der undeutlichen Zeile sehr fraglich.

³ Oder *t3 ms.t [—]*

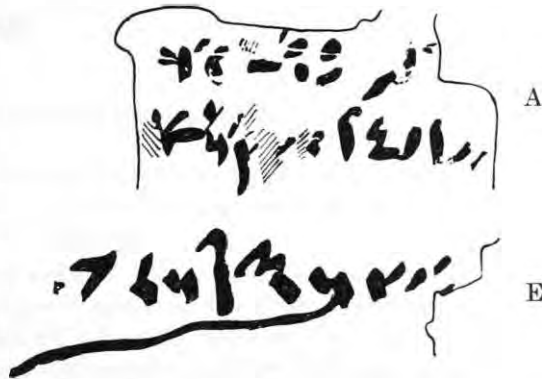
149

P. 15701. Staatliche Museen Berlin

Rechts und oben abgebrochen, obere linke Hälfte fehlt. 12 x 20 cm. Recto 9,5 x 16,5 cm. Verso 7 x 4,5 cm.¹ Recto x + 17 Z. Verso x + 4 Z. und ein senkrechter Strich über die ganze Höhe¹. Flüchtige, auffallend kleine, dicke früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] — 6 ¹/₁₆ ¹/₂ (Z. x + 2) [— 'p]r Spd.t n-d.t' Ns-[—]

E: [—] tmt st' 275 ¹/₁₆ ¹/₈ ¹/₄



Fragment einer Abrechnung über die Lieferung (?) von Broten (Recto) und Emmer (Verso). Erwähnung der 4. Priesterphyle und des Tempels der Sothis (?).³

¹ Außerdem sind über den hier allein berücksichtigten 4 Zeilen noch geringe Spuren von wenigstens 2 Zeilenenden erhalten.

² Bruchteile der Arure ?

³ Sothis = Satis, s. S. 182.

150

P. 15702. Staatliche Museen Berlin

Einige kleine Lücken, Schrift auf Recto und Verso weitgehend unleserlich (wohl absichtlich gelöscht). 5,5 x 27,5 cm. Recto etwa 5 x 26,5 cm. Verso etwa 5,5 x 27 cm. Recto etwa 26 Z. Verso etwa 29 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A/E: undeutlich

Ziemlich wertloser Papyrus mit den undeutlichen Spuren einer Beschriftung, vielleicht eines Briefes. Diese Beschriftung hat man vermutlich gelöscht, um Platz für einen neuen Brief zu gewinnen. Da die Schrift sich jedoch nicht hinreichend gut löschen ließ, unterblieb eine erneute Beschriftung.

151

P. 15703. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige Lücken, Schrift teilweise verblaßt, Spuren früherer Beschriftung. 5,5x30,5 cm. Recto 5x28 cm. Verso 5,5x28,5 cm. Recto x + 22 Z. Verso 22 + x Z.¹ Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift¹. Schreiber des Recto: *Ns-hnm-p³-mtr* (*s³*) *Ns-nb-¹nh¹*. (Ptolemäisch) Jahr 6 (?), 15. Pachons. Elephantine.

A: *p³ hrj mnh ¹i tj¹*

E: (Recto Z. x + 22) *n h³.t-sp ¹6¹ tpj smw sw 15*



A



E

Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Schreiber (und Absender?) des an einen Vorsteher der (heiligen) Binden adressierten Briefes ist *Ns-hnm-p³-mtr*. Der Absender berichtet, daß er im Gau von Abydos (?)² angekommen und dort mit dem Espmethis zusammengetroffen ist. Erwähnung des Propheten *P³-wd³-mtw-s*. Das Verso ist offenbar der Rest einer größeren Abrechnung, aus der ein schmaler Streifen für den vorliegenden Brief herausgeschnitten wurde, hat also nichts mit dem Recto zu tun. Auf dem Recto wurde die ursprüngliche Beschriftung gelöscht, auf dem Verso blieb sie erhalten.

¹ Das Verso ist wohl von anderer Hand als das Recto geschrieben.

² Lesung fraglich.

152

P. 15704 a/b. Staatliche Museen Berlin

Zwei Fragmente, die nicht direkt aneinander anschließen, beide oben, unten und links abgebrochen, Brüche, kleine Lücken, Schrift auf dem Verso von P. 15704a stark verblaßt. a + b: 8x5 + 7 cm. Recto a + b: 6x5 + 7 cm. Verso b + a: 5x7 + 5 cm. Recto a + b: x + 4 + x + 6 + x Z. Verso b + a: x + 5 + x + 3 + x Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (a, Z. x + 1) *p³ ms¹ ntj iw-k n-im-f ¹irm¹* [—]

E: (a Verso, Z. x + 2) *st h³.t-j dd* [—] (Z. 3) . . . *¹iw-f ir¹* [—]¹



A



Zwei Fragmente eines Briefes, der Geldangelegenheiten der Chnum-Priester betraf. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Erwähnung des Lesonis-Priesters. Zum gleichen Brief gehört wohl auch das Fragment P. 23679, s. Katalog-Nr. 306. Die Anordnung der Fragmente ist fraglich.

¹ Die ganze Zeile undeutlich.

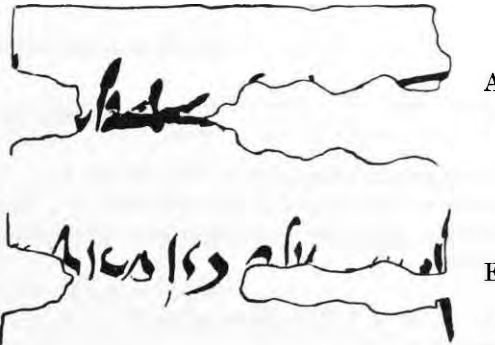
153

P. 15705. Staatliche Museen Berlin

↓ Links und rechts abgebrochen, mehrere große Lücken. 6 x 8 cm. Recto 6 x 7,5 cm. Verso 6 x 3,5 cm. Recto 6 Z. Verso 3 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—]¹ *Ns-hnm-p[³-mtr* —]

E: [—] *ʿmj hn-w sʿ mtw-w hb n-j [n-im-s* —]



Kleines Fragment aus der Mitte eines Querformatbriefes, den ein Mann namens *Ns-?* an den *Ns-hnm-p[³-mtr]* geschrieben hat. Der Inhalt des Briefes läßt sich aus den geringen Resten nicht bestimmen. Erwähnung eines Mannes *P³-wd³-mtw-s*.

¹ Der kleine Strich ganz oben rechts gehört wohl zu *m-b³h*.

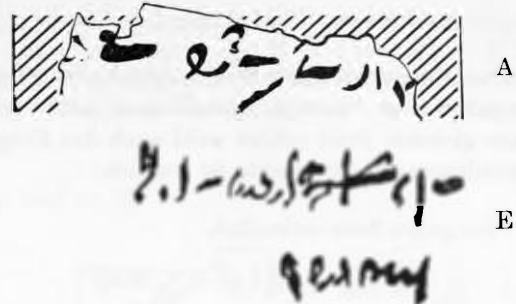
154

P. 15706. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, seitliche Ränder etwas beschädigt, Bruch in Z. x + 2, Spuren früherer Beschriftung. 6,5 x 21 cm. Recto 6 x 19,5 cm. Verso 1,5 x 9 cm. Recto x + 17 Z. Verso 8 Z. (seitlich gewendet). Flüchtige, teilweise wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-mn s³ ʿDd-hr¹¹*. (Ptolemäisch) Jahr 2, 2. Mesore. Elephantine.

A: [] *iw tʿj-f ʿmw h[n]*¹

E: (Z. x + 16) *sh Ns-mn sʿ ʿDd-hr*¹ *n hʿ.t-sp 2.t* (Z. x + 17) *ibt 4 smw 2*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender berichtet, daß ein gewisser Onnophris nicht zum Aufenthaltsort des Lesonis-Priesters kommen konnte. Er schickt deshalb seinen Sohn (?)² zum Lesonis-Priester und bittet darum, daß er nicht durch einen Chnum-Priester ersetzt (?) wird³. Auf dem Verso sind die Reste einer Liste mit Monatstagen u. a. erhalten.

¹ Lesung des Namens sehr fraglich.

² Nur richtig, wenn Absender und Schreiber identisch.

³ Lesung und Deutung fraglich.

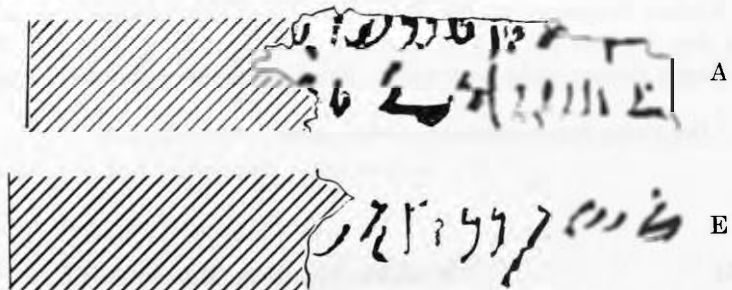
155

P. 15707. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, linkes Drittel bis Z. x + 15 verloren, Lücken, Schrift z. T. etwas abgerieben. 9,5 x 22,5 cm. Recto 9 x 22,5 cm. Verso 9 x 20,5 cm. Recto x + 23 Z. Verso 20 Z. Flüchtige, unruhige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [*Ns-ʿhnm-pʿ-mtr*¹ . . . [.] (Z. x + 2) *kj pʿj-f ʿhʿ tʿj pʿ* — []]

E: *gm-f ssw nb r* [.]



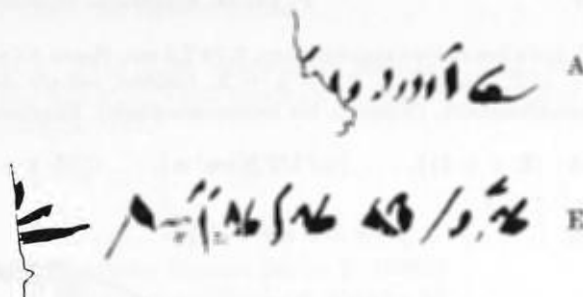
Langer Brief einer unbekanntenen Person an den *Ns-ʿhnm-pʿ-mtr* oder seinen Sohn. Der Text bezieht sich auf Hunger und Krankheit. Der Absender erbittet anscheinend die Hilfe des Adressaten. Er berichtet auch davon, daß er bestohlen worden ist (*tʿj-w ntj nb ntj mtw-j*, Verso Z. 10).

156 P. 15719. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen. 7,5x9 cm. Recto 6,5x6 cm. Verso 6,5x1 cm. Recto 5 Z. Verso 1 Z. Geübte, relativ sorgfältige frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine ?

A: $\text{ʿI}^h\text{-i.ir-dj-s } \text{'s}^3 \text{Hr}^1$ [—]

E: $\text{tgm } \text{'gwgw } 10^1 \dots$ [.]



Kleines Fragment vom rechten Rand eines Querformatbriefes, den $\text{ʿI}^h\text{-i.ir-dj-s}$ an einen unbekannt Adressaten geschrieben hat.

157 P. 15771. Staatliche Museen Berlin

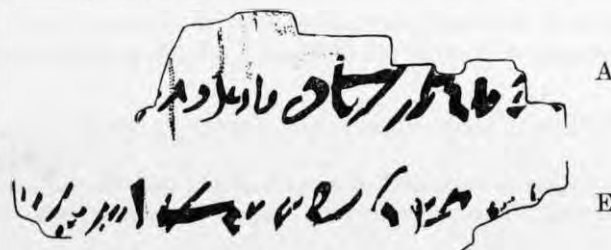
↓ Fragment, das P. 23564a mit P. 23564b verbindet, oben, rechts und z. T. links abgebrochen. 15x9 cm. Recto 14,5x7,5 cm. Verso 14,5x7,5 cm. Recto x + 6 Z. Verso 6 + x Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 191.

158 P. 15772. Staatliche Museen Berlin

Oben und unten abgebrochen, Lücken an den seitlichen Rändern, Schrift stellenweise abgerieben, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 8x10 cm. Recto 8x10 cm. Verso 8x9 cm. Recto x + 9 + x Z. Verso x + 9 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Frühptolemäisch). Elephantine.

A: [—] — $\text{'p}^3 \text{hwjr}^1 \text{ntj } n^1 \text{p}^3 \text{k}^3m$

E: (Verso Z. x + 7) [—] — $\text{tb}^3 \text{ht } \text{tj-j } \text{'ht } \text{kt } 2^1$



Fragment aus der Mitte eines hochformatigen Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Erwähnung eines Propheten der Statuen. Der Inhalt des Briefes betrifft anscheinend einen Auftrag bezüglich eines Gartens.

¹ „Der Syrer“ (?), sehr fraglich, vgl. Z. 7.

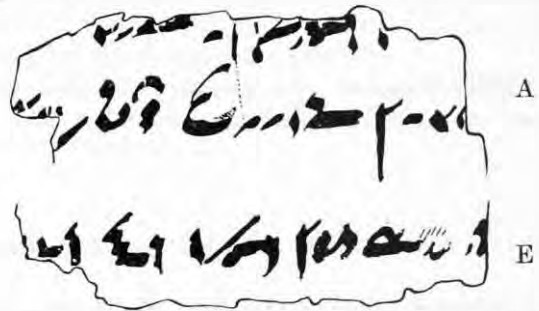
159

P. 15773. Staatliche Museen Berlin

↓ Auf allen Seiten abgebrochen. 6,5 x 7,5 cm. Recto 6,5 x 7,5 cm. Verso 6,5 x 7 cm. Recto x + 7 + x Z. Verso x + 7 (+ x ?) Z. Geübte, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] 'n³ b³k Hnm¹ n [] (Z. x + 2) [] — bn-pw-j rh nhm-f []

E: [] — p³j-k hrw skr st 'h³[.t.¹ —]



Kleines Fragment eines Querformatbriefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Text betrifft Angelegenheiten der Priester von Elephantine.

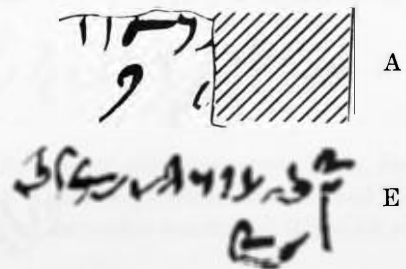
160

P. 15774. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung. 6,5 x 9,5 cm. 4,5 x 8,5 cm. x + 11 Z. Geübte, flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] 's³ Pa-hnm¹ (Z. x + 2) [] — □ ¹/₃

E: (Z. x + 10) 'w⁴.t iw-s¹ Pa-hj s³ 'I⁴h-ms (Z. x + 11) r δ¹



Fragment einer Namenliste mit einigen für Elephantine typischen Namen².

¹ D. h. „macht 8 (Personen)“, die in den Zeilen x + 3 bis x + 10 genannt sind.

² *Sr.w-dhwty s3 Hr-nfr* (Z. x + 3) ist sicher mit *Sr-dhwty s3 Hr-nfr* identisch, der einige Briefe abgeschickt hat, vgl. hier S. 198.

161 P. 15776. Staatliche Museen Berlin

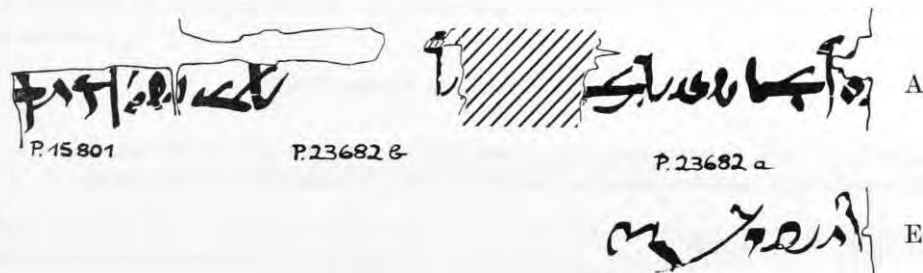
↓ Kleines Fragment, das sich an den P. 15630 unten rechts direkt anschließt, oben, links und rechts abgebrochen. 8 x 5,5 cm. Recto 8 x 4,5 cm. Verso 8 x 4,5 cm. Recto [5 +] 4 Z. Verso 4 [+ 1 + 1] Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 127.

162 P. 15801 + P. 23682 a/b. Staatliche Museen Berlin P. 15801
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23682 a/b)

↓ Drei zusammengehörige Fragmente, P. 23682a/b je links, rechts und unten abgebrochen, P. 15801 links, rechts und oben abgebrochen. Zustand nach Zusammensetzung der Fragmente: links und rechts abgebrochen, zahlreiche Brüche und kleine Lücken. 2 Glastafeln. 12,5 x 17 cm (P. 15801 allein: 12,5 x 16 cm). Recto 12,5 x 15,5 cm.² Verso 12,5 x 7 cm.² Recto x + 14 Z.² Verso 7 Z. + 1 Z. (Adresse)². Geübte, schwungvolle, klare früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) 23. Tybi. Elephantine. Grabung Rubensohn 18. 12. 1906³.

A: (P. 23682a) [*hrw b3k Ns-p3-nb-‘nh s3 Ns-p3-ntj-h.t-ntr m-b3h wts*]-R^c *Ns-p3-mtr s3 Ns-[p3-ntj-h.t-ntr]* (P. 23682b) □⁴ *i tj* (P. 15801) *p3 R^c kj p3j-f ‘h^c* [—]

E: (P. 15801) [—] *tpj pr.t sw 23*



Drei Fragmente eines Querformatbriefes des *Ns-p3-nb-‘nh* an den Re-Erheber Espmethis. Der Absender berichtet, daß ihm der Lesonis-Priester nicht geschrieben hat. Erwähnung einer Schiffsfahrt in nördlicher Richtung, die der Pharao am 18. Tybi unternommen hat.

¹ P. 23682 a gehört rechts oben an P. 15801, P. 23682 b gehört in der Mitte oben an P. 15801. ² P. 15801 allein desgleichen.

³ Diese Angabe nach den Fragmenten P. 23682a und b, die sich in Kästchen 26 fanden.

⁴ Vor dem Spatium ist der Schluß – das Gottesdeterminativ – des vorhergehenden Namens erhalten.

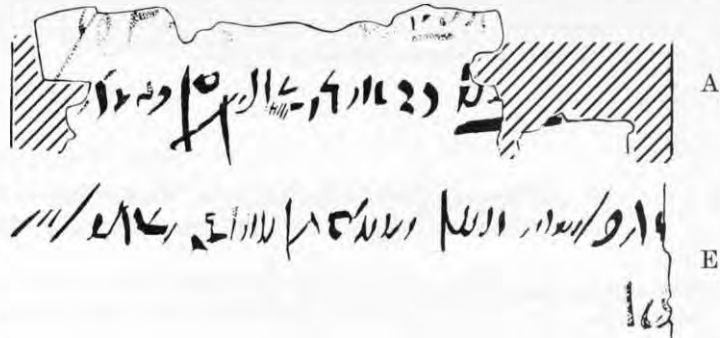
163

P. 15802. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts¹ abgebrochen, deutliche Spuren einer früheren Beschriftung in umgekehrter Richtung. 8,5 x 22 cm. 8 x 13 cm. x + 13 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [] 'i-ir-hr-k' [] 'f' (Z. x + 2) [. . . . 'i-ir-]hr-'k tb' []

E: (Z. x + 12) 'ij' r hrj irm-w P³-dj-hr-sm³-t³.wj p³ hm-ntr 'Is r ij r hrj (Z. x + 13) 'irm'-w



Fragment eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Brief bezieht sich auf eine Korrespondenz mit Theben und erwähnt, daß 200 Äthiopier „herunterkommen“. Der genaue Zusammenhang ist unklar.

¹ Rechts fehlt wohl nur wenig.

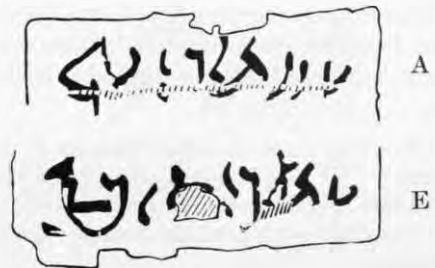
164

P. 15803. Staatliche Museen Berlin

Oben und unten abgebrochen, einige kleine Lücken. 5 x 10,5 cm. 4,5 x 9,5 cm. x + 8 + x Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: p³j-j 's-shn m-b³h

E: p³ 's-shn nfr st



Fragment eines Briefes (?), dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Text bezieht sich auf eine Reise „in den Gau“. Ob diese Reise gut ist, oder ob es für den Absender besser ist, in Elephantine zu bleiben, soll wohl ein Orakel der Isis entscheiden. Hierzu gehört vielleicht der Pap. Berlin P. 15637 (s. Katalog-Nr. 129).

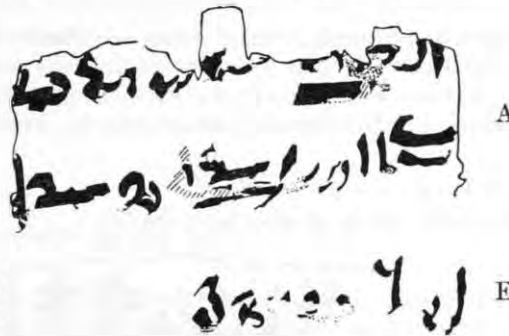
165

P. 15804. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, einige kleine Lücken und Schriftbeschädigungen. 7 x 14 cm. 6 x 8,5 cm. x + 7 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 2, 5. (?) Paophi (?). Elephantine ?

A: (Z. x + 1) *i-ir-hr-k tbʒ nʒ hm* (Z. x + 2) *ʿtbj r.bn-pw=k dj.tʿ in-w*

E: *hʒ.t-sp 2.t ʿibt 2 ʒh.t sw 5ʿ*



Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Vom Briefftext ist wenig mehr als die Datierung und die Höflichkeitsformeln am Briefende erhalten.

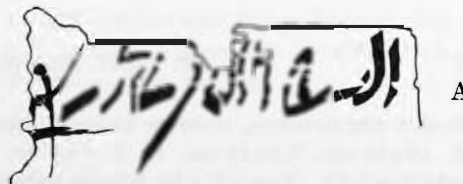
166

P. 15805. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, unbedeutende Lücken. 5,5 x 13,5 cm. 5 x 12 cm. x + 8 Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *iw-j dj.t swn-f ʿtgmʿ n-d.t-k*

E: (Z. x + 7) *n-d.t-j ij r Tbʒ* (Z. x + 8) *r.sh*





Unteres Stück eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der erhaltene Text bezieht sich auf die Lieferung von *tgm*-Öl und Wein sowie auf eine Fahrt nach Edfu.

167

P. 15806. Staatliche Museen Berlin

Oben abgebrochen, rechter Rand der oberen Hälfte abgebrochen, einige Lücken in der oberen Hälfte, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso¹. 10x14,5 cm. Recto 9,5x13,5 cm. Verso 8,5x10 cm. Recto x + 11 Z. Verso 7 Z. Große, flüchtige, aber relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 18, 29. Mechir². Elephantine.

A: [—] — [—] 'ddj' 1/12

E: [wn] 'mt' tj mj hb-w n-j n-im='s'



Unteres Stück eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Ein Postskriptum nimmt auf 2 Brote Bezug, von denen auch der gleichdatierte P. 23614 handelt. Erwähnung des Bäckers.

¹ Davon einige Zeichen auf dem Verso noch lesbar, u. a. *ht* 2.

² Gleiche Datierung wie im P. 23614 (Katalog-Nr. 241).

168

P. 15807. Staatliche Museen Berlin

Rechts abgebrochen, mehrere kleine Lücken im Text, größere Lücke im unbeschrifteten Teil. 13x16 cm. 7,5x12 cm. 11 Z. Geübte, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: [—] «ps]n'.t-k tb' p'j hm

E: (Z. 10) [—]— r.dd-f irm-k iw-ir-k (Z. 11) [—]— Hnm

A

E

Stück vom linken Rand eines Querformatbriefes (?)¹, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Adressat wird aufgefordert, sich um eine Sache (oder Person) zu kümmern und sie nicht zu vergessen.

¹ Fasern aber auf der beschrifteten Seite waagrecht.

169

P. 15808. Staatliche Museen Berlin

Unten abgebrochen, rechter Rand fehlt, mehrere Brüche, eine größere Lücke, Schrift besonders auf dem Verso beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 9 x 10 cm. Recto 9 x 9 cm. Verso 10 x 7,5 cm. Recto 10 + x Z. Verso 9 Z. (diagonal nach rechts oben gewendet). Flüchtige, kleine, etwas klecksige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch) etwa Jahr 2. Elephantine (?)¹.

A: [hrw] b'k Ns-p'-mtr s' 'Dd-hr' m-b'h it-ntr P'-hr-hnsw²

E: [—]— p' ntj iw-f —

A

E

Oberer Teil eines Briefes des Espmethis an den Gottesvater Pehorchonsis². Der Absender ist anscheinend darüber besorgt, daß er seit der Abreise des Peteesis nach dem Süden nichts vom Adressaten gehört hat. Erwähnung der Assyrer.

¹ Herkunft aus Elephantine nicht sicher.

² Lesung des Namens fraglich.

170

P. 15809. Staatliche Museen Berlin

Oben und rechts abgebrochen, linke obere Ecke fehlt, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso¹. 7 x 12 cm. 4,5 x 10 cm. 2 Kol.² Kol. 1: x + 10 Z. Kol. 2: x + 2 Z. Steile, enge mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—]Spd.t³ □ 1

E: [—] 'n pr Mw.t' □ 1



Fragment einer Liste mit der Aufzählung von Personen bzw. ihrer Abgaben oder Einnahmen. Erwähnung der (Priester), die in das Allerheiligste eintreten (οἱ εἰς τὸ ἅδυστον εἰσπορευόμενοι)⁴.

¹ Teilweise noch recht deutlich, Recto etwa 8 Zeilen (in umgekehrter Richtung), Verso etwa 7 Z.

² Von Kolumne 2 sind nur ganz geringe Reste erhalten.

³ Vgl. S. 182.

⁴ S. DAUMAS, Les moyens d'expression du Grec et de l'Égyptien (SASAE 16), 181/2.

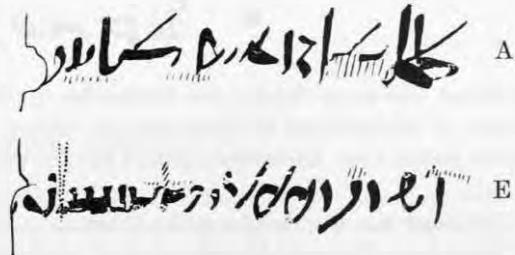
171

P. 15810. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen, zwei kleine Lücken. 7 x 9 cm. Recto: 6 x 8 cm. Verso 6 x 6 cm. Recto 8 Z. Verso 6 Z. Relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: hrw Ns-nb-'nh s³ Ns-p³-ntj[-h.t-ntr —]

E: sn iw-f iw . . . 'Jb' [—]



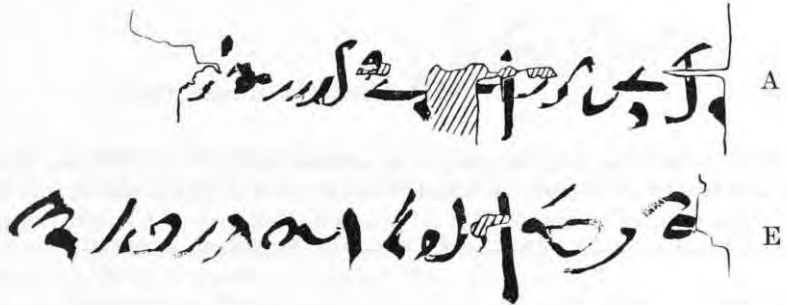
Rechter Teil eines Querformatbriefes des *Ns-nb-^unh*. Der Absender antwortet auf einen Brief, der sich mit priesterlichen (?)¹ Angelegenheiten beschäftigte.

¹ Falls in Z. 6 zu lesen: *hb-k tb³ n³ mt.w ntj iw n³ 'w[b.w] —*]

172 P. 15811. Staatliche Museen Berlin

↓ Rechts und links abgebrochen, obere rechte Ecke fehlt, einige Lücken. 12x11 cm. Recto 12x8 cm. Verso 12x2 cm. Recto 6 Z. Verso 2 Z. + 1 Z. (Adresse). Große, sorgfältige, geübte früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 6, 13. Phamenoth. Elephantine.

A: [— i tj p³] 'R^u kj p³j=f 'h^u tw-j ph r' [—]
 E: [—] — r sh h³.t-sp 6 ibt 3 pr.t sw 13

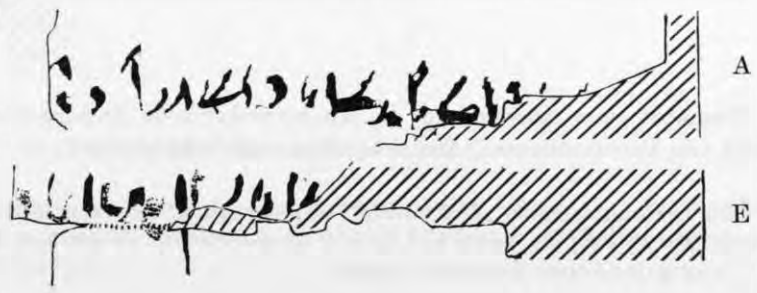


Fragment eines Querformatbriefes, den ein unbekannter Absender an den *Hnm-t³j-f-nht* geschrieben hat. Der Inhalt beschäftigt sich mit der Arbeit an einem Schiff.

173 P. 15812. Staatliche Museen Berlin

↓ Links abgebrochen, rechter Rand beschädigt, große Lücke am Anfang der Zeilen 1–3, einige kleinere Lücken. 9,5x8,5 cm. Recto 9x7 cm. Verso 9x6 cm. Recto 6 Z. Verso 6 Z. + 1 Z. (Adresse). Geübte, recht flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch). Elephantine.

A: [hrw b³k] 'Ns-nb-^unh s³ Ns-p³-ntj-h.t-nt' m-b[³h —]
 E: [—] — 'hb' ... [.]¹



Kleines Fragment vom Anfang eines Querformatbriefes des *Ns-nb-‘nh*. Die Angabe des Adressaten ist verloren. Der Inhalt des Briefes ist mir aus den geringen Resten nicht erkennbar.

¹ Alles sehr undeutlich.

174 P. 15813. Staatliche Museen Berlin

↓ Kleines Fragment, das zu P. 15500 + P. 23678 gehört, links und rechts abgebrochen. 9 x 7 cm. Recto 8,5 x 1 cm. Recto 1 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 75.

175 P. 15814. Staatliche Museen Berlin

Rechts und oben abgebrochen, eine größere Lücke. 19,5 x 13,5 cm. Recto 12,5 x 11,5 cm. Verso 10,5 x 12 cm. Recto x + 2 Kol. Verso 2 + x Kol. Recto Kol. 1: x + 8 Z. Kol. 2: x + 10 Z. Verso (seitlich gewendet) Kol. 1: x + 9 Z. Kol. 2: x + 8 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine (?)¹.

A: (Recto Kol. 1, Z. x + 1) [—] ‘I’ (Z. x + 2) [—] 3

E: (Verso Kol. 2, Z. x + 7) *Pa-mnh p’* — [—] (Z. x + 8) ‘r it 60 1/2 hn’²



Fragment einer Abrechnung, die landwirtschaftliche Angelegenheiten betrifft. Nennung von Personennamen, Arurenbeträgen und Geldsummen.

¹ Die Herkunftsangabe „Elephantine“ ist nicht sicher. Sie stützt sich auf einige Personennamen wie *P3-wp.t* (?) (Verso Kol. 1, x + 5) und *Pa-hnm* (Verso Kol. 1, x + 9).

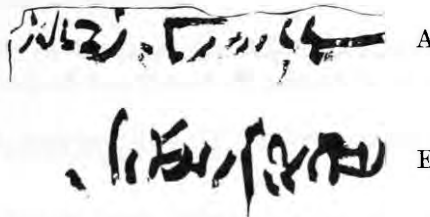
² Lesung der ganzen Zeile sehr fraglich.

176 P. 15815 + P. 23680. Staatliche Museen Berlin (P. 15815)
bzw. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23680)

Zwei Fragmente, zwischen denen ein schmales Stück fehlt¹, P. 23680 oben und unten abgebrochen, P. 15815 oben abgebrochen, eine unbedeutende Lücke. 2 Glastafeln. 4,5 x 3,5 + 15 cm. 4,5 x 3,5 + 8,5 cm. x + 4 Z. (P. 23680) + x + 8 Z. (P. 15815). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Sr-dhwtj³ s³ Hr-nfr*. (Ptolemäisch) Jahr 3, 27. Choiak. Elephantine. Grabung Rubensohn 19. 12. 1906².

A: (P. 23680) *sm-j r rsj tb³.t-*

E: (P. 15815) *Sr-dhwtj³ s³ Hr-nfr*



Zwei Fragmente eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind und dessen Inhalt nicht mehr erkennbar ist. Erwähnung des Ackervorstehers.

¹ P. 23680 gehört über P. 15815, ohne direkt anzuschließen.

² Diese Angabe nach P. 23680, der sich in Kästchen 29 fand.

³ Der Name ist in den Elephantine-Papyri mehrmals belegt, vgl. auch RANKE, Personennamen, 317.3 und hier S. 198.

177 P. 15824 A/B¹. Staatliche Museen Berlin

Zwei Fragmente, die an P. 13606B bzw. P. 13606A + P. 13615 anschließen, beide Fragmente rechts und links abgebrochen, zahlreiche Lücken, einige dunkle Flecken. 2 Glastafeln. A 43 x 27 cm. B 28 x 26 cm. A 35 x 24 cm. B 26,5 x 23 cm. A 2 Kol. B 3 Kol. A Kol. 1: etwa x + 10 Z. Kol. 2: 25 Z. B Kol. 1: 24 + x Z. Kol. 2: 8 + x + 12 Z. Kol. 3: 10 + x Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 67.

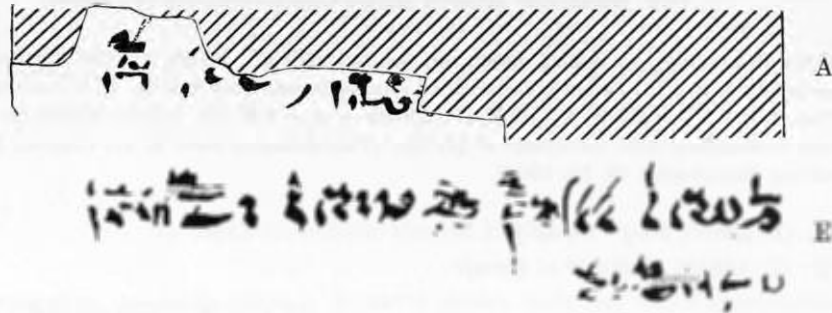
¹ P. 15824 A/B wurde von mir aus zahlreichen kleinen und kleinsten Fragmenten zusammengesetzt. Die Restaurierung ist jedoch nicht abgeschlossen, denn einige kleine Stücke, die hier unberücksichtigt bleiben, konnten bisher nicht angefügt werden. Die folgende Beschreibung ist daher nur vorläufig.

178 P. 23551. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, zahlreiche kleine Lücken. 10,5 x 16,5 cm. 10 x 13 cm. x + 13 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch), Jahr 18, 21. Mesore. Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. 1907 (Kiste 156).

A: [—] ^rn3^r mt.w r.^rhb^r n-n

E: (Z. x + 12) kht.t w^r.t twt w^r ^rmh^r33.t w^r.t n3 pts.w (Z. x + 13) p3 tj^r3rs^r



Brief (Absender und Adressat nicht erhalten) mit Erwähnung verschiedener Ortschaften (u. a. Pselkis, *T3-3nms¹*) und einigen neuen Vokabeln in den letzten Zeilen.

¹ Ob identisch mit *T3-n3ms* (GRIFFITH, Dodecaschoenus, 313.924)?

179

P. 23552. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, Schrift stellenweise beschädigt. 8 x 12,5 cm. Recto 7,5 x 11,5 cm. Verso 6,5 x 10 cm. Recto x + 12 Z. Verso 3 + 5 + x Z. Deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift mit einigen Verschreibungen, ab Z. 4 des Verso flüchtige Geschäftsschrift einer anderen Hand. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. 1907 (Kiste 156).

A: 3l^rgsn^rtr^rws^r

E: (Verso Z. 7) r tj.t hb-f ^rw3h^r n3 mt.w



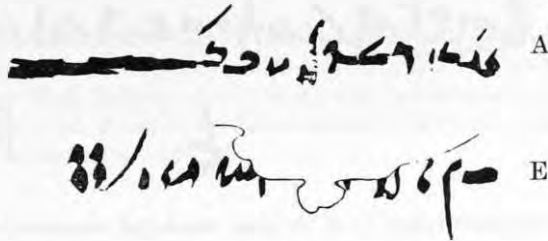
Fragment eines Briefes mit Erwähnung des Königs, des Strategen, der Äthiopier. Der Adressat wird gegen Ende des Briefes aufgefordert, den Inhalt „der Briefe“ dem (König?) Alexander vorzutragen. Ab Zeile 4 des Verso beginnt eine Notiz, die eine andere Person – vielleicht der Briefempfänger – geschrieben hat.

180

P. 23553. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Drei große Lücken in der rechten Hälfte, sonst fast komplett. 7,5 x 15 cm. 6,5 x 13 cm. Recto 14 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr x, 18. Mesore. Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. 1907 (Kiste 156).

A: *Hr-wdʒ (sʒ) Pa-hnm pʒ ntj dd*
 E: *sh hʒ.t-sp [. . .] ibt 4 smw sw 18*



Brief des Haryothos an seinen Vorgesetzten Bienchis, den Propheten des Chnum. Inhalt des Briefes wegen der großen Lücken nicht verständlich.

181 P. 23554. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, seitliche Ränder beschädigt, kleine Lücken, Schrift am Ende des Versos stark beschädigt. 8,5x23,5 cm. Recto 8,5x22,5 cm. Verso 8,5x23 cm. Recto x + 26 Z. Verso 26 + x Z. Flüchtige, sehr eigentümliche mitteldemotische Geschäftsschrift mit breitem Strich und auffällig geringem Zeilenabstand. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. 1907 (Kiste 156).

A: *'n' mn pr iw 'ir-w' —*
 E: undeutlich

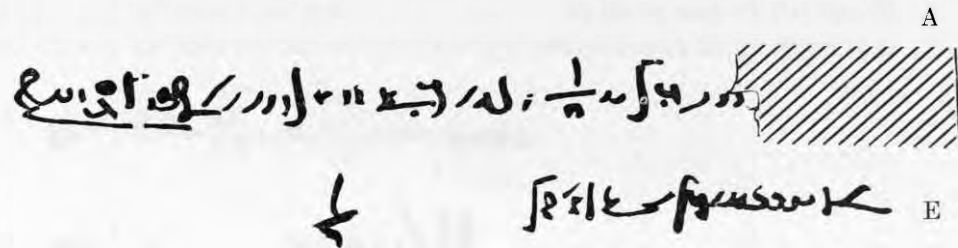


Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Die besonders schwierige Schrift erschwert das Verständnis des Briefes, der sich im ersten Teil mit der Lieferung von Weizen befaßt. Im zweiten Teil, der mit Z. 1 des Versos beginnt, ist von verschiedenen Dingen die Rede, die jemand „festgesetzt“ hat.

182 P. 23555. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Die rechten Ecken abgebrochen, eine größere Lücke in der rechten Hälfte, Schrift an zahlreichen Stellen beschädigt und auf dem Verso stark verblaßt. 22x11,5 cm. Recto 20,5x11 cm. Verso 3,5x9 cm. 2 Kolumnen. Recto Kol. 1: 12 Z. Kol. 2: 12 + 4 Z. Verso etwa 9 + x Z.¹ Sehr flüchtige und teilweise besonders schwierige spätdemotische Geschäftsschrift verschiedener Hände. (Römisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 12. 2. 1906 (Kiste 227).

A: *[Ns-mt]r pʒ 'sʒ Hr-pa-is irmj² Hnm-ršj*
 E: (Kol. 2, Z. 12)³ *Ns-pʒ-mtr sʒ 'Ij-m-htp □ 1.t*



Geschäftlicher Text, in dem zunächst verschiedene Personen bestätigen, daß sie mit allem, „was oben geschrieben ist“, einverstanden sind. Anschließend sind listenförmig Namen, Daten und Lieferungen von Wein u. a. festgehalten.

¹ Die übrigen Schriftspuren sind ein Abdruck der Zeilen 6 und 7 der ersten Kolumne des Rectos.

² So für *irm*? Oder ist *irm P3-dj-hnm-rsj* zu lesen?

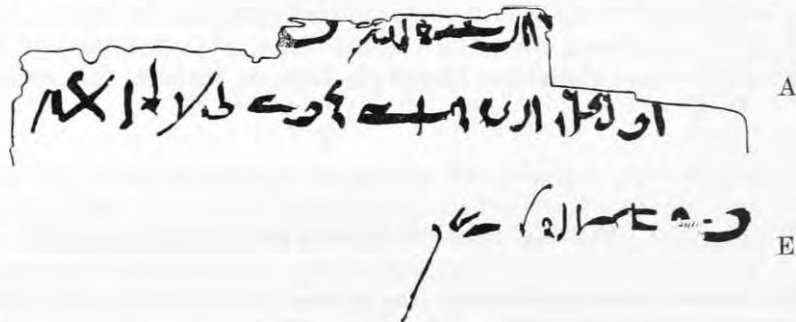
³ Die folgenden vier Zeilen sind mir zum großen Teil unlesbar.

183 P. 23556. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen. 10 x 7,5 cm. Recto 8,5 x 7,5 cm. Verso 8 x 1,5 cm. Recto $x^1 + 8 + x$ Z. Verso $x + 2$ Z. Geübte, sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Diospolis parva (?) / Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. – 10. 11. 1907 (Kiste 253).

A: (Z. $x + 1$) [—] *Jb3* — [—] (Z. $x + 2$) *sm irm n3j-k hm-hl.w tj*

E: *mn d3 n-im-f*



Kleines Stück aus der Mitte eines Briefes, der in einem Ort mit einem Kult des Nephotes, der Isis und der Nephthys – also vermutlich in Diospolis parva – geschrieben wurde. Erwähnung der Ankunft des „Vorstehers von Theben“ (*hrj Nw.t*) Paniskos und eines hohen Beamten (*shn*) namens Hieronymos.

¹ Oben fehlen kaum mehr als 2 Zeilen.

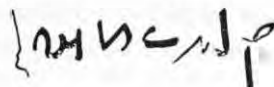
184

P. 23557. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen, zahlreiche Lücken am linken Rand, ein vielleicht zugehöriges kleines Fragment (1,5x2 cm) nicht angepaßt. 10,5x22,5 cm. Recto 10,5x22,5 cm. Verso 10,5x21 cm. Recto x + 24 + x Z. Verso 23 Z. Geübte, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptol. VIII. Euerg. II) Jahr 44, Monat 3 (der Jahreszeit x) = 127/126 v. Chr. Elephantine. Grabung Zucker 9. – 10. 11. 1907 (Kiste 253).

A: *n-im-n 's-j irm rmt* [—]E: *sh h³.t-sp 44 ibt 3* [—]

A



E

Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der wegen des fragmentarischen Zustandes schwer verständliche Brief betrifft landwirtschaftliche Dinge (Verpachtung eines Ackers, Lieferung von Weizen). Erwähnung von Soldaten und eines Strategen (?)¹ Achilleus.

¹ Das *k* der Lesung *strwks* (Z. x + 12, vgl. Verso Z. 11 u. Z. 19) ist nicht ganz sicher. Auch eine Lesung *strwts* (στρατιώτης ? vgl. aber Recto Z. x + 5: *n³ strjts*) wäre denkbar.

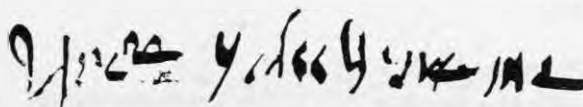
185

P. 23558. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, linker Rand fehlt weitgehend, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 8,5x19 cm. Recto 8x8,5 cm.¹ Verso 7,5x18 cm. Recto x + 10 Z. + 3 Z.² + 5 Z.² Verso x + 15 Z. (seitlich gewendet). Flüchtige, auffallend spitze, enge und steile mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 12. – 16. 11. 1907 (Kiste 215).

A: *t³ wp.t hr-hb — ht kt '5'*E: *tjb³³ 2 i³btj⁴ 2 g . . . 'kt 5'*

A



E

Fragment einer Abrechnung über die Abgabe von Geld (Recto) und die Lieferung von gebackenen Broten, Fleisch u. a. (Verso).

¹ Die kurzen Zeilen unter dem eigentlichen Text nicht mitgemessen.

² Diese „Zeilen“ bestehen jeweils nur aus kurzen Notierungen bestimmter Geldbeträge.

³ Sicher so, nicht *kjbʿ* zu lesen (vgl. Verso, Z. x + 1). Ob „Nilpferdhaut“ (Wb V, 433.17)?

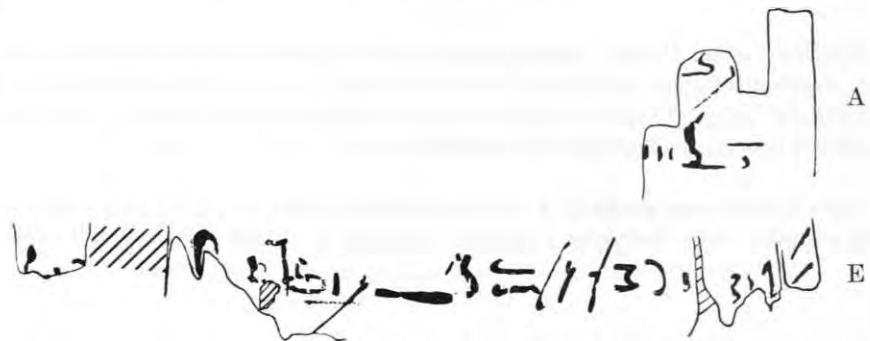
⁴ S. MDIK 25, 1969, 227, j.

186 P. 23559 Verso¹. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen, unterer Rand beschädigt, einige Lücken. 10,5x22,5 cm. 10x20 cm. x + 21 Z. Geübte spätdemotische Schrift, stellenweise schwer lesbar. Römisch-Elephantine (?). Grabung Zucker 12. – 16. 11. 1907 (Kiste 215).

A: [*ʿiwʿ*]-f *dd* [—] (Z. x + 2) *nʿ rpjʿ* [—]

E: *ʿtw-sʿ nʿ ntj slf.w dd-f ʿtʿ mtʿ* — [] — []



Fragment eines literarischen Textes. Der Erzähler berichtet anscheinend vor dem König, daß er Hunger und Durst leidet (Z. x + 8 u. x + 9). Der König besteigt darauf seine Sänfte. – Das weitere ist mir nicht verständlich.

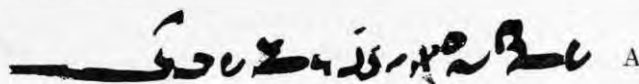
¹ Recto Griechisch (Reste zweier Kolumnen mit 9 und 5 Zeilen).

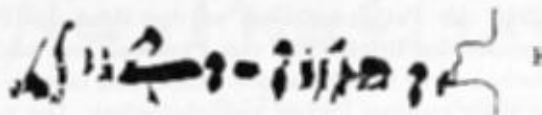
187 P. 23560. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Im Format komplett, Anfang der Zeilen 4–7 abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 8x16,5 cm. 7,5x9,5 cm. Recto 9 Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pʿ-wp.t sʿ Hr-pa-is* (?). (Ptolemäisch) Jahr 2, 11. Paophi. Elephantine. Grabung Rubensohn 2. 3. 1906 (Kiste 251).

A: *Pʿ-wp.t sʿ Hr-pa-is pʿ ntj dd*

E: *n dj.t hb-s n tʿ stj.t*

 A

 E

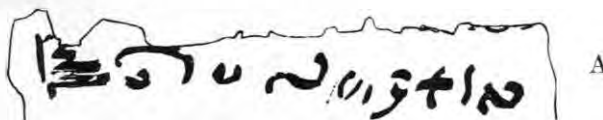
Kurzer Brief des *P3-wp.t* an seinen Vorgesetzten Harpaesis mit der Bitte um ein wenig Papyrus (*w' hm dm'*, Z. 4). Der Adressat – vermutlich der Vater des Absenders – ist aus anderen Texten bekannt (z. B. Pap. Berlin P. 13535; Ostr. Zürich Inv. Nr. 1840).

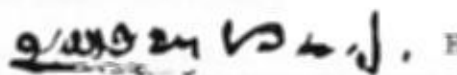
188 P. 23561. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, einige kleine Lücken, sonst komplett. 7x22 cm. 6,5x18,5 cm. x + 19 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. *Bj.'nh s3 P3-mr-ih.* (Ptol. VIII. Euerg. II) Jahr 44, 19. Hathyr / 11. 12. 127 v. Chr. Elephantine. Grabung Zucker 5. 11. 1907 (Kiste 216).

A: *w3h-w tj.t n=f p3j-w iw p3 sp(?)* —

E: *n h3.t-sp 44 ibt 3 3h.t sw 19*

 A

 E

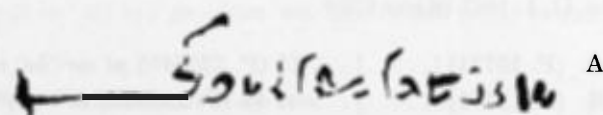
Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben von Absender und Adressat verloren sind. Der Brief handelt von Geld, das dem Vorlesepriester gegeben werden soll zusammen mit den Dingen, die für den König bestimmt sind. Zum Schluß wird der Adressat darauf hingewiesen, daß es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit handelt.

189 P. 23562. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Komplett. 8x32 cm. 7x22 cm. Recto 19 Z. Verso 2 Z. (Adresse). Flüchtige, geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 16, 13. Mesore. Edfu / Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. 1907 (Kiste 156).

A: *P3-dj-hr-sm3-t3.wj s3 Dhwtj-ms p3 ntj dd*

E: *ibt 4 smw 13*

 A

Brief des Petharsemtheus an das Büro des Propheten des Chnum Bienchis. Der Absender des Briefes war von Ptolemais aus nach Elephantine geschickt worden. Inzwischen ist er in Edfu angekommen und läßt die ihm übergebenen Briefe anscheinend von einer anderen Person weiterbefördern. Der vorliegende Brief ist wohl ein Begleitschreiben zu diesen Briefen.

190 P. 23563. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten und rechts abgebrochen, linker Rand beschädigt, Schrift an zahlreichen Stellen zerstört. 5,5x21 cm. 5x19,5 cm. 15 + x Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—] *wp.t*¹ □ *Ns-p³-mtr*
 E: [—] [—] □ *kt²*

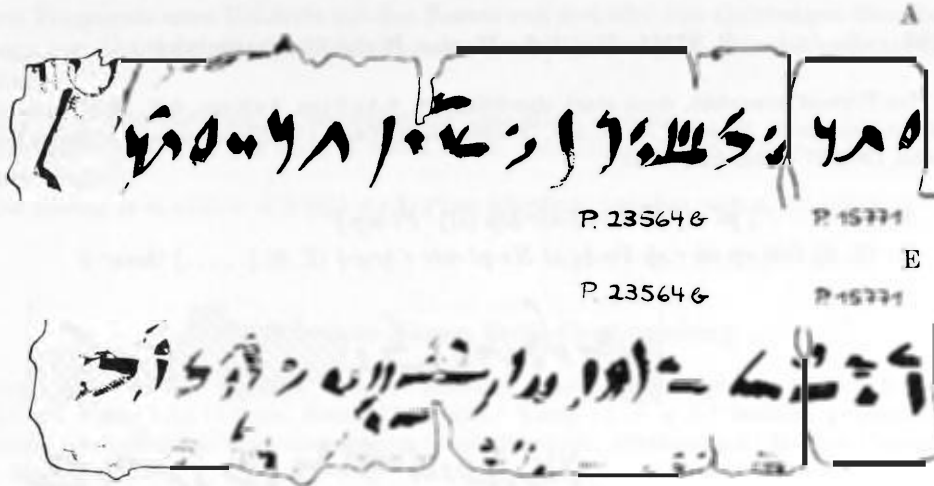
Schmales Fragment einer Liste mit Angabe einzelner Geldbeträge ($\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Kite), die wohl an einen Mann namens Espmethis gezahlt wurden.

¹ „Spezifikation“.

191 P. 23564 a/b + P. 15771. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg
 (P. 23564 a/b) bzw. Staatliche Museen Berlin (P. 15771)

↓ Drei direkt aneinander anschließende Fragmente¹, Erhaltungszustand nach Zusammensetzung: oben abgebrochen, Schrift stellenweise etwas abgerieben. 2 Glastafeln. 26,5x9 cm (P. 23564a: 11,5x7,5 cm. b: 10x6,5 cm). Recto 26x7,5 cm (P. 23564a: 11x6 cm. b: 10x6,5 cm). Verso 26x7,5 cm (P. 23564a: 11x7 cm. b: 10x6,5 cm). Recto x + 6 Z. (P. 23564a: x + 5 Z. b: x + 4 [+ 1] Z.). Verso 6 + x Z. (P. 23564a: 5 + x Z. b: [1 +] 6 + x Z.). Flüchtige frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 11. I. 1907 (Kiste 179)².

A: (P. 15771) [—] 12 (P. 23564b) *p³ mr-¹hs¹ rtb tgm* 12 — $\frac{1}{12}$ □ *wp.t*
 E: (P. 15771) [—] *t³ hn* (P. 23564b) 40¹ *wj P³j-bs¹ s³ Ir.t-hr-r-r-w*



Drei Fragmente eines Querformatbriefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der teilweise schwer lesbare Brief betrifft die Lieferung von *tgm*-Öl. Erwähnung des Lesonis-Priesters *ʿIḥ-i.īr-dj-s*.

¹ Die Fragmente gehören so zusammen:

| | |
|-----------|----------|
| P. 23564b | P. 15771 |
| P. 23564a | P. 15771 |

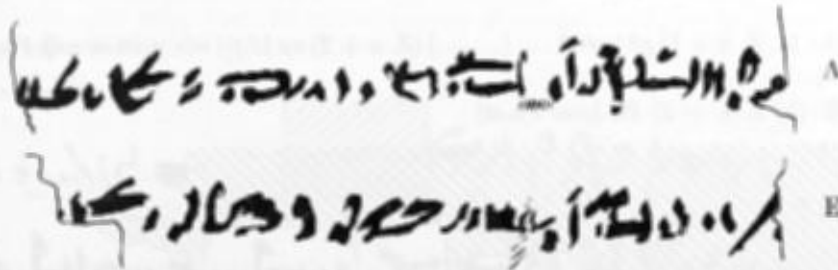
² Die Angabe nach P. 23564a/b.

192 P. 23565. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Rechts und links abgebrochen¹, einige kleine Lücken. 10x6,5 cm. 10x5 cm. Recto 5 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Kleine, flüchtige, frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907 (Kiste 179).

A: [] *ʿpʿj-f hrj* *hm-ntr n Hnm Psmtk-m-ʿ.wj-nj.t sʿ Ns-pʿ-mt[r]*²

E: [] *ʿTa-hp ʿIs-i.īr-dj-s sm r Ns-[]*



Fragment von der linken Hälfte eines kleinen Querformatbriefes, der an einen Propheten des Chnum namens *Psmtk-m-ʿ.wj-nj.t* gerichtet war und Salböl (*mrh*) betraf.

¹ Links fehlt nicht viel.

² Hier fehlt vielleicht nur der Schluß des Namens *Ns-pʿ-mtr*.

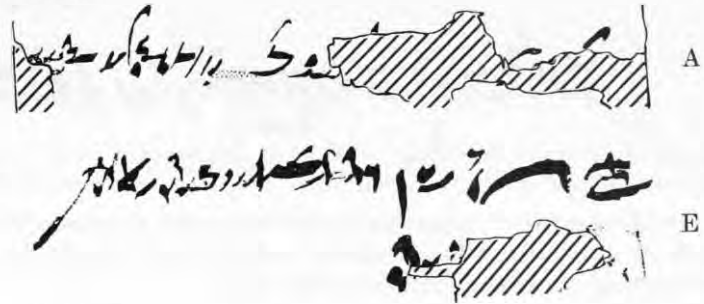
193

P. 23566. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Im Format komplett, doch stark durchlöchert. 8,5 x 8 cm. 8 x 6 cm. 6 Z. Mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pa-hj¹ s³ Ns-p³-mtr.* (Ptolemäisch) Tag 5 (?). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07 (Kästchen o. Nr.).

A: [] *p³ ntj dd P³-dj-nfr-htp (s³) P³-wp.t¹*

E: (Z. 5) *iwtj sp nb r.sh Pa-hj s³ Ns-p³-mtr r hrw=f* (Z. 6) [] *smw¹ 5*



Quittung in Briefform. A (Name zerstört) erklärt dem B (Petenephotos), von C (Petobastis) 6 Silberkite erhalten zu haben. D (*Pa-hj*) hat die Quittung im Auftrag des A (?) geschrieben.

¹ Kaum *Pa-t².wj*.

194

P. 23567 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

a: Oben, unten und links¹ abgebrochen, mehrere Brüche und Lücken. b: oben und links abgebrochen, eine kleine Lücke. a: 12,5 x 18,5 cm. b: 10,5 x 4,5 cm. a: 11 x 2 + 9 cm. b Recto: 9 x 4 cm. b Verso: 3,5 x 2 cm. a: x + 2 + 4 + 2 + x Z. b Recto: x + 3 Z. b Verso: 2 + x Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift von zwei Schreibern. *Pa-hnm s³ Pa-stj²*. (Ptolemäisch) Jahr 18. Elephantine.

A: (a, Z. x + 1) *p³ mtr¹³ []* (Z. x + 2) *sp h³.t²j mtr n-im=w r.sh Pa-hnm s³ Pa-*
[]

E: (b, Z. x + 3) *Pa-hnm Pa-stj*



Zwei Fragmente einer Urkunde mit den Resten von drei oder vier Quittungen über die Zahlung von Geld⁴ für Saatgetreide. Nur die zweite Quittung ist beinahe vollständig erhalten.

¹ In Z. x + 4 ist vielleicht der ursprüngliche linke Rand erhalten.

² Schreiber von a, Z. x + 3 bis x + 6 und von b, vielleicht auch von a, Z. x + 1/2.

³ Sehr fraglich.

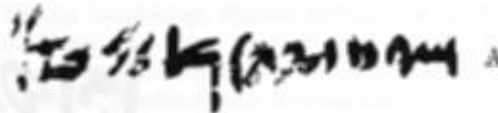
⁴ Die Lesung *kt* in a, Z. x + 3 (*tj-k n-j kt 2*) ist allerdings unsicher, vgl. a, Z. x + 8.

195 P. 23568. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, Brüche, Schrift teilweise stark beschädigt. 6x18 cm. Recto 5,5x16 cm. Verso 5,5x17,5 cm. Recto 15 + x Z.¹ Verso 17 + x Z.¹ (seitlich gewendet). Flüchtige, unregelmäßige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monate Choiak/Tybi. Elephantine.

A: *ibt 4 3h.t sw 27 n-d.t Ns-hr (sʒ) Pa-ʿmnʿ*

E: undeutlich



Abrechnung über die Lieferung von gebackenen Broten (Recto) und Wein (Verso) an bestimmten Tagen (vom 27. Choiak ab).

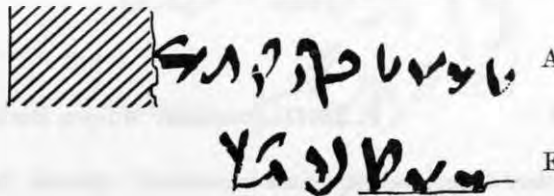
¹ Die gelöschte Zeile ist nicht mitgezählt.

196 P. 23569. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, linkes Drittel der oberen fünf Zeilen abgebrochen, Brüche. 7,5x10 cm. 6,5x8,5 cm. 8 + x Z. Gute früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 10, Monat Paophi. Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906 (Kästchen 3).

A: *pʒ ʿk pʒ ntj wʿb Ns- []¹*

E: *ʿk 3 2/3 ʿ1/6 ʿ1/12*



Fragment einer Abrechnung über die Lieferung von Broten an (?) das Allerheiligste in einem Zeitraum von 19 Tagen. Erwähnung eines Mannes, dessen Vater *Ns-pʒ-ntj-h.t-ntr* heißt.

¹ Ob *Ns-[pʒ-mtr]* (*sʒ Ns-pʒ-ntj-h.t-ntr*, vgl. S. 200)?

197 P. 23570. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben links und unten rechts abgebrochen, zahlreiche kleinere Lücken und Beschädigungen. 18,5x19 cm¹. 14x13,5 cm. Recto 12 Z. Verso 1 Z. (diagonal nach rechts oben gewendet). Relativ deutliche frühdemotische Geschäftsschrift und eigenhändige Unterschriften. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 11. I. 1907 (Kiste 179).

A: $n^3 w^b.w Hnm-^c.^rnb-J^b ^dd n^$ []

E: (Z. 11) []-mtr $p^3 sh md^3.t-ntr$ (Z. 12) [] $p^3 sh . . .$ ²

A

E

Brief (?)³, in dem die Priester des Chnum, des Herrn von Elephantine, anscheinend mehrere Personen dazu auffordern, 50 (Artaben) Emmer u. a. als Opfergabe (*bj.t*) für den großen Gott Chnum abzugeben. Unter den Unterzeichneten des Textes befindet sich auch der Vorsteher der (heiligen) Binden *Ns-hnm-p³-mtr*. Die zahlreichen Beschädigungen erschweren das Verständnis des Textes stark.

¹ Wohl ursprüngliches Format.

² Kaum (*i*)*r.t.w.*

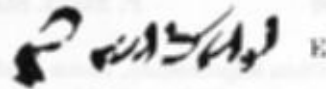
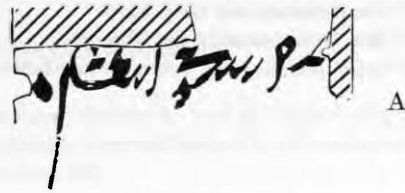
³ Der Text sieht wegen des für Briefe ungewöhnlichen Formats auf den ersten Blick wie eine Urkunde aus. Trotzdem handelt es sich wohl um einen Brief. Die eigenhändigen Unterschriften würden dann von den Absendern, den Priestern des Chnum, geschrieben sein. Briefe gleicher Einleitungsform (Abs. *dd n* Adressat) finden sich auch sonst (Pap. Berlin P. 13540, P. 23584). Das Fehlen der Höflichkeitsformeln zeigt wohl an, daß die Absender von höherem Stand als die Adressaten sind.

198 P. 23571. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, sonst komplett, Spuren früherer Beschriftung. 4,5x11,5 cm. 4x10,5 cm. Recto x + 9 Z. Verso: Spuren früherer Beschriftung. Sehr flüchtige, jedoch deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 16, 4. Payni. Elephantine.

A: $p^3.j-f hrj P^3-dj-?. p^3 mr.^3h^1$

E: $h^3.t-sp 16 ibt 2 smw 4$

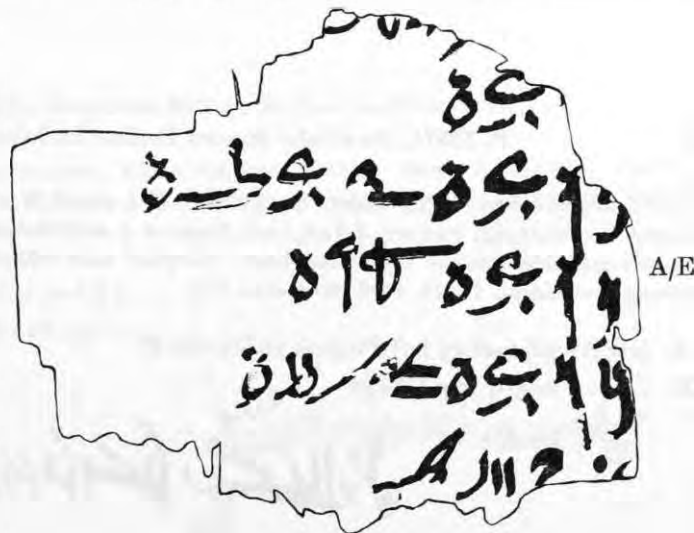


Brief eines Mannes, dessen Name verloren ist, an seinen Vorgesetzten, den Acker-
vorsteher (?) *P^s-dj-?*. Der Absender berichtet, daß er dem Pachnumis, dem Sohn des
Panuphis, 3400 (Artaben) Emmer für „das Volk von Syene“ gegeben hat.

199 P. 23572. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen, seitliche Ränder beschädigt, Spuren früherer Beschriftung
auf dem Recto. 8 x 6,5 cm. Recto 6,5 x 6 cm. Verso 5 x 6,5 cm. Recto x + 6 + x Z. Verso
(seitlich gewendet) x + 6 + x Z. Recto sorgfältige mitteldemotische Buchschrift, Verso
relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A/E: (x + 1) [] [] (x + 2) *[s]ht* (x + 3) *[sht] mnh.t* (x + 4) *[sht]*
ss-nsw (x + 5) *[sht] gnrt* (x + 6) *[wh]j²*



Schreibübung mit Aufzählung von Berufen (Weber und Fischer)³. Der gesamte erhal-
tene Text des Rectos steht oben unter A und E. – Die Übung ist auf ein Stück Papyrus
geschrieben, das aus einem zuvor bereits auf beiden Seiten beschrifteten größeren Pa-
pyrus herausgeschnitten wurde. Die erste Beschriftung des Rectos wurde gelöscht. Die
alte Beschriftung des Versos blieb erhalten (Reste eines Textes, der die Priester des
Chnum betraf).

¹ Geschrieben wie *mnh-hpr*?

² Mit Determinativ des Fisches.

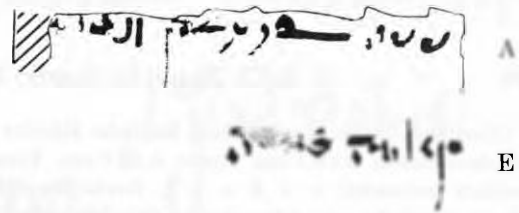
³ Oder Aufzählung von verschiedenen Stoffen und Fischen?

200 P. 23573. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, kleine Lücken an den Falllinien. 6x7 cm. 5x4 cm. x + 5 Z. Auffallend kleine, sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 7, 5. (?) Payni (?). Elephantine. Grabung Zucker 20. 10. - 3. 11. 1907 (Kiste 312).

A: *iw in-f p3j 'bk' i-ir-'hr'*

E: *sh h3.t-sp 7 ibt 2 'smw sw 5'*



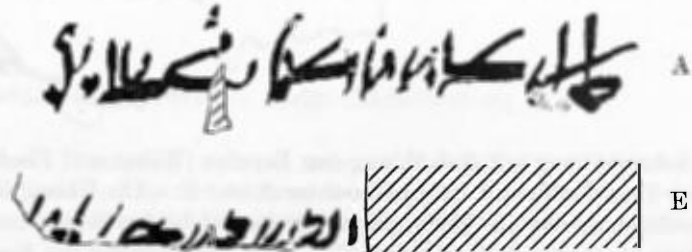
Kleines Fragment vom Schluß eines Briefes. Der Absender bestätigt das Eintreffen eines Briefes an den Propheten des Chnum und versichert, daß er „ihm“ (dem Boten?) eine bestimmte Menge Öl ohne Verzögerung (?) gegeben hat.

201 P. 23574. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, rechte Hälfte der Zeilen 3 u. 4 ebenfalls abgebrochen, Spuren einer früheren Beschriftung. 8x8 cm. 7,5x4,5 cm. Recto 4 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 19. 12. 1906 (Kästchen 29).

A: *hrw Ns-p3j-w-t3.wj (s3) Pa-hnm m-b3h uts-R'*

E: [—] *iw-ir-j ir p3j-k rws*

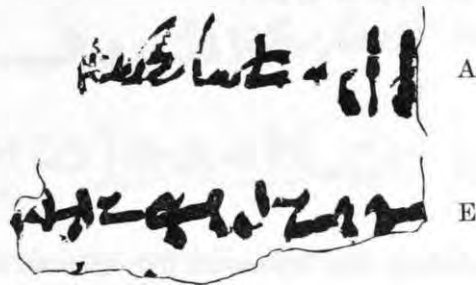


Anfang eines Antwortschreibens des Spotus an den Re-Erheber und Propheten Osoroeris.

202

P. 23575. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten und rechts abgebrochen. 5,5x5,5 cm. 5,5x4 cm. Recto 3 + x Z. Verso (seitlich gewendet) 2 Z. (Adresse ?)¹. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 19. 12. 1906 (Kästchen 29).

A: *hrw Pa-stj sʹ Dd-hr*E: [*nfr*] *n-k tʹ rnp.t tʹj-k rnp.t nfr*

Anfang eines Briefes des *Pa-stj* an seinen Vorgesetzten, den Propheten Osoroeris, mit guten Wünschen für das (neue?) Jahr.

¹ Vielleicht nicht alles zu diesem Brief, sondern zu einer früheren Beschriftung gehörig.

203

P. 23576. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links und unten abgebrochen, kleine Lücken, rechter Rand beschädigt. 6x6,5 cm. 5,5x3,5 cm. Recto 3 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *hrw Wsir-wr sʹ Dd-hr m-bʹh* [—]E: *ʹwjʹ i-ir-hr-k tpj ʹh.t 29 ʹphʹ* [—]

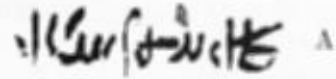
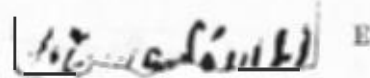
Kleines Fragment vom Anfang eines Briefes des Osoroeris an den Vorsteher der (heiligen) Binden *Ns-hnm-mtr*.

204 P. 23577. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen. 4x4 cm. 3,5x3,5 cm. Recto 4 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse, seitlich gewendet). Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: *hrw Hr-nfr s3 Hr-wd3*

E: *i tj p3 R' kj p3j-f*

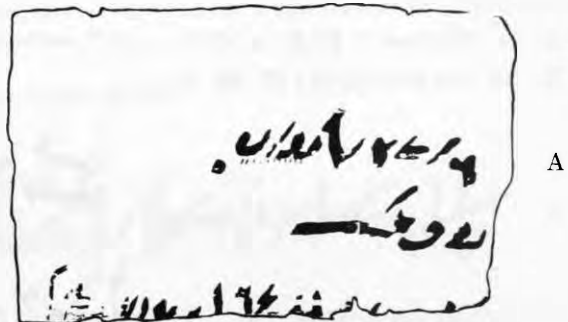
Anfang eines Briefes des Harnuphis an seinen Vorgesetzten 'Sr'-dhwtj, den Lesonis-Priester der Isis. Außer der üblichen Einleitungsformel ist nichts vom Inhalt des Briefes erhalten.

205 P. 23578. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen. 6,5x4 cm. 6x2,5 cm. 3 + x Z. Sehr sorgfältige und deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch, 3. – 2. Jh. v. Chr.). Elephantine.

A: *Pa-rt s3 'Ir.t-hr-r-r-w*

E: (Z. 2) *p3 ntj dd* □¹



Anfang eines Briefes des Pareitis in ungewöhnlich sorgfältiger Schrift. Der Absender ist wohl mit der im Pap. Berlin P. 13565,3 genannten Person identisch.

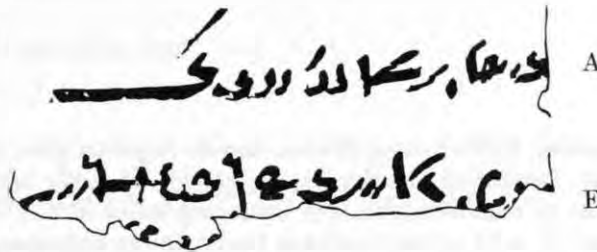
¹ Z. 3 vielleicht *tw-j ir n3 sm.w n p3* —

206 P. 23579. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts und unten abgebrochen, kleine Lücken in der 2. Zeile (Siegelspuren). 7,5 x 4,5 cm. 7 x 3 cm. Recto 3 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—] — s³ Ns-hr p³ ntj dd

E: (Z. 3) [-p³-mt]r tw-j ir n-k sm tj



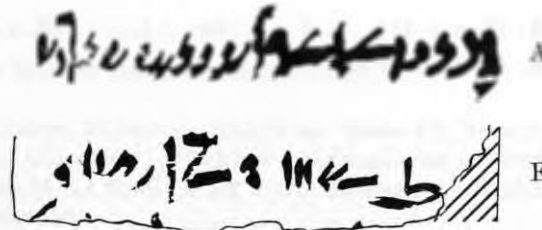
Kleines Fragment vom Anfang eines Briefes, den ein Sohn des Ns-hr an seinen Vorgesetzten Sgrs geschrieben hat.

207 P. 23580. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, am rechten Rand geringe Beschädigung, Schrift des Verso weitgehend abgerieben. 6,5 x 4,5 cm. 6,5 x 3,5 cm. Recto 3 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse) + ↱ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: i-ir-hr Ns-hnm-p³-mtr p³ mr-sn

E: [i-ir-]hpr n-im-j n³-s³-w r hb



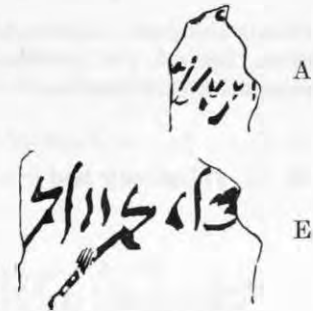
Anfang eines Briefes an den Lesonis-Priester Ns-hnm-p³-mtr über ein Unglück, das den Absender getroffen hat.

208 P. 23581. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, kleine Lücken. 3 x 24 cm. Recto 3 x 23,5 cm. Verso 3 x 2 cm. Recto x + 22 Z. Verso 2 Z. Flüchtige, doch überwiegend gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift, etwas nach rechts geneigt. [-?-] s³ Hr-m-hb¹. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 31. 12. 1906 (Kästchen 36).

A: [—] p³j ht kt . . .

E: [—] šw ir=f iw-w ir-f



Linke Hälfte² eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Inhalt des Briefes, der königliche Äcker betraf, ist aus den geringen Resten nicht zu rekonstruieren. Die Datierung stand in Z. x + 12. Der anschließend folgende Text ist wohl als ausführliches Postskriptum aufzufassen.

¹ Z. x + 11.

² Daß kaum mehr als die Hälfte verloren ist, ergibt sich aus den Zeilen x + 8 bis x + 10 (iw-f / [hpr r wn] 'mt' tj / [mj hb-w n-j] n-im-s).

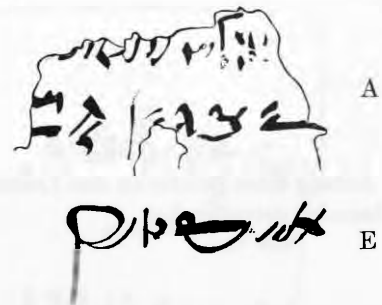
209

P. 23582. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, die obersten Zeilen des erhaltenen Stücks unvollständig. 7,5 x 24,5 cm. 7,5 x 20 cm. Recto x + 22 Z. Verso geringe Schriftspuren (etwa 4 Z.). Sehr sorgfältige und deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 16, 29. Hathyr. Elephantine. Grabung Zucker 20. 10. – 3. 11. 1907 (Kiste 312).

A: (Z. x + 1) [—] iw [—] (Z. x + 2) [—] t³j wnw.t 10 t [—]

E: tj r in.t-w r hrj



Fragment eines Antwortschreibens, das an den Propheten des Chnum gerichtet ist. Am Morgen des gleichen Tages ist ein Mann namens Pachnum mit dem Schiff angekommen. Diesem will der Absender, sobald alles für die Rückreise bereit ist, einen Lotsen zur Verfügung stellen. Ein fünfzeiliges Postskript, das auf die Bitte des Stilbon hin geschrieben ist, beschäftigt sich mit der Verschickung von etwas Getreide.

210 P. 23583. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unterer Rand beschädigt, links und rechts abgebrochen, Schrift der letzten Zeile des Rectos verblaßt, zwei Zeilen des Versos gelöscht (frühere Beschriftung ?). 9,5x6 cm. Recto 9,5x5,5 cm. Verso 9,5x3,5 cm¹. Recto 6 + x (?) Z. Verso x (?) + 2 Z. (gelöscht) + 4 Z. Geübte, relativ sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) Jahr 6, Monat 3 (der Jahreszeit x). Elephantine. Grabung Rubensohn 19. 12. 1906 (Kästchen 29).

A: [—] iw Hnm-^c-nb-Jb dj.t hpr p³j-w 'mnk' —[—]

E: □ r.sh n h³.t-sp 6 ðt 3 [—]

Fragment eines Briefes (?)² ohne Angabe von Absender und Adressat und ohne Höflichkeitsformeln. Der wegen der Unvollständigkeit schwer verständliche Text betrifft eine Abrechnung für das Jahr 5 (?), die in Zusammenhang mit dem Tempelgut des Chnum steht.

¹ Ohne die gelöschten Zeilen gemessen.

² Der querformatige Papyrus ist nicht in der für Querformatbriefe üblichen Art beschriftet, denn die Schrift des Rectos verläuft parallel zur Faser.

211 P. 23584. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links abgebrochen, einige kleinere Lücken. 21,5x8 cm. 20,5x5 cm. Recto 5 Z. Verso 1 Z. (Adresse), davor 2 kurze Z. (Aramäisch, Absender ?). Flüchtige frühdemotische Geschäftsschrift. P³-dj-hr s³ Ns-hr. (Darius I.) Jahr 30, 14. Tybi / 493/2 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 26. 1. oder 2. 2. 1907 (Kästchen 46).

A: Rwgj dd n Ns-hnm-p³-mtr p³ mr-sn¹ n | Hnm n 't³j-|' htj² Rwg[j³ —]

E: P³-dj-hr s³ Ns-hr n h³.t-sp 30 tpj pr.t sw 14

Rechter Teil eines Querformatbriefes eines Persers namens *Rwgj*³ an den Oberpriester *Ns-hnm-p³-mtr*. In der Adresse auf dem Verso ist der Absender (?) in aramäischer Schrift angegeben.

¹ Nach Pap. Berlin P. 13539 (s. SPIEGELBERG, Drei Schreiben, 611 ff.) ist *Ns-hnm-p³-mtr* erst im 4. Wintermonat des Jahres 30 Lesonis-Priester geworden, während er hier schon im 1. Wintermonat des gleichen Jahres diesen Titel trägt.

² Zu diesem Ausdruck s. SPIEGELBERG, op. cit., 607, V.

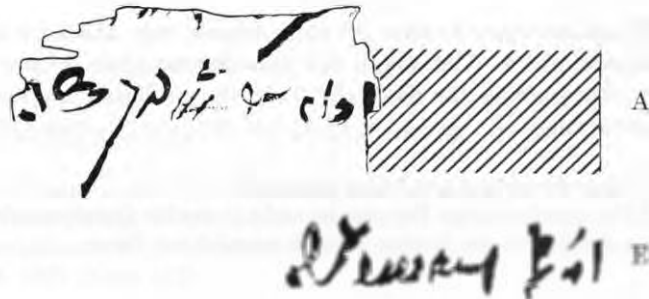
³ Zur Person s. S. 126, Fußn. 1.

212 P. 23585. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, rechtes Drittel der Zeilen $x + 1$ bis $x + 12$ verloren, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 7,5x21 cm. 6,5x19,5 cm. Recto $x + 15$ Z. Verso 7 Z. Spuren früherer Beschriftung (teilweise noch lesbar). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 3, 22. Hathyr. Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906 (Kästchen 2).

A: (Z. $x + 1$) [] — 'f' — (Z. $x + 2$) [] — *hr 3t.f wn-n³*

E: *h³.t-sp 3.t ibt 3 3h.t sw 22*



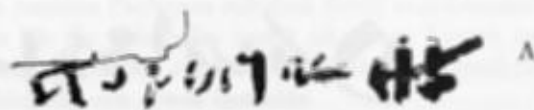
Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Brief betraf die Lieferung (?) von Weizen und Wein.

213 P. 23586. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oberer Rand beschädigt, sonst komplett. 7x19,5 cm. Recto 6,5x17,5 cm. Verso 6,5x10 cm. Recto 14 Z. Verso 8 Z. + 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, auffällig breiter, klecksiger Strich. *Gss*. (Ptolemäisch) Jahr 4, 18. Payni. Elephantine.

A: *hrw Gss m-b³h*

E: *n h³.t-sp 4.t ibt 2 smw sw 18*



Brief eines Mannes namens *Gss* an den Lesonis-Priester 'S*r*-*dhwtj*. Der Brief ist ein Antwortschreiben auf eine Anfrage bezüglich des Lebensunterhalts (*hb-k tb3 t3 hr.t*, Z. 4). Der Absender bestreitet, von einem Mann namens *Hrgrt*¹ Anweisungen in dieser Sache erhalten zu haben.

¹ *Hrgrt* ist „Vorsteher von Taschetres“ (Pap. Berlin P. 13543).

214 P. 23587. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen, mehrere Lücken und Schriftbeschädigungen. 4,5x16 cm. Recto 4x14 cm. Verso 4x14,5 cm. Recto x + 11 Z. Verso 10 + x Z. Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 6. 1. 1907 (Kiste 103).

A: (Z. x + 1) *bn-pw-f dj.t 'ir'* [—] (Z. x + 2) 'pr' *rsj dd* —[—]

E: (Verso Z. 9) *mj ir-w* —[—] (Z. 10) [*m*] *j ir-w* —[—]

Kleines Fragment eines Briefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Brief betraf Getreide (vgl. Z. x + 9).

215 P. 23588 a–f. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

6 Fragmente, die nicht direkt aneinander anschließen, a/b je links¹ und rechts abgebrochen, c–f auf allen Seiten abgebrochen², überall große Lücken durch Wurmfraß, Schrift stellenweise stark beschädigt, Spuren früherer Beschriftung, die besonders auf dem Verso noch deutlich sind³. 3 Glastafeln. a 57 x 33,5 cm. b 72 x 33,5 cm. c 26 x 22,5 cm. d 14,5 x 18,5 cm. e 17 x 9,5 cm.

f 10x11,5 cm. Schriftspiegel auf Recto und Verso weitgehend mit vorstehenden Maßen identisch. Recto⁴: a 10 Kol. b 11 Kol. c 4 Kol. d 3 Kol. e 3 Kol. f 2 Kol. Verso^{4,5}: c 5 Kol. d 3 Kol. e 4 Kol. f 2 Kol. Recto⁴: a je Kol. bis 35 Z. b je Kol. bis 37 Z. c je Kol. bis 18 Z. d je Kol. bis 20 Z. e je Kol. bis 10 Z. f je Kol. bis 11 Z. Verso^{4,5}: c je Kol. bis 13 Z. d je Kol. bis 20 Z. e je Kol. bis 12 Z. f je Kol. bis 5 Z. Flüchtige, teilweise recht undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift verschiedener Hände. Ptolemäisch, nach 214/13 v. Chr.⁶ Elephantine. Grabung Rubensohn 6. 1. 1907 (Kiste 103 und 151).

A/E: undeutlich

Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1122.

Sechs z. T. recht große Fragmente einer umfangreichen Rechnungsrolle, zu der wohl auch der P. 13577 A/B gehört (s. Katalog-Nr. 45). Der listenförmige Text nennt zuerst einzelne Personen, darunter etliche Griechen, mit der Größe des von ihnen bearbeiteten Landes aus dem Tempelgut von Elephantine. In den folgenden Spalten sind die Geldzahlungen einzelner Personen an bestimmten Tagen festgehalten.

¹ Im Fragment b ist wohl ein größeres Stück vom ursprünglichen linken Rand erhalten.

² Im Fragment f ist vielleicht der obere Rand erhalten.

³ Darunter der Anfang einer griechischen Urkunde, die auf das Jahr 214/13 v. Chr. datiert ist. (Für die Nachprüfung der Lesung danke ich Herrn Herwig MAEHLER.)

⁴ Die folgenden Angaben sind nur Näherungswerte, da Spalten- und Zeilenanzahl vor der vollständigen Entzifferung nicht immer sicher festzustellen sind.

⁵ Angaben für a und b z. Z. nicht möglich, da die Fragmente als Ausstellungsstück fest an der Wand montiert sind.

⁶ Nach der ersten, griech. Beschriftung, s. Fußn. 3.

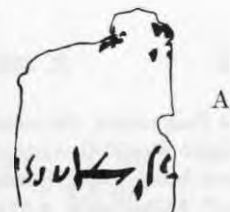
216

P. 23589. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Auf allen Seiten abgebrochen, zahlreiche große und kleine Lücken, Schrift auf dem Verso beschädigt, Spuren einer früheren Beschriftung auf dem Verso. 17x30,5 cm. Recto 17x30 cm. Verso 16x18 cm. Recto 2 Kol. Verso 1 Kol.¹ Recto Kol. 1: x + 25 + x Z. Kol. 2: x + 13 + 5 + x Z. Verso (seitlich gewendet) x + 11 Z. Recto: relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. Verso: große, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 3, Monat Thoth. Elephantine. Grabung Rubensohn 6. 1. 1907 (Kiste 151).

A: (Z. x + 1) [] [] (Z. x + 2) [] s' Ns-p³-mt[r]

E: (Verso, Z. x + 11) p³ sp p³ 'wj 'sp' []



Fragmentarische Abrechnung über die Lieferung von Weizen und Broten als Opfergabe für den Gott Chnum². Erwähnung eines Chiliarchen (^c-n-1000, Recto Kol. 2, Z. x + 10) von Syene.

¹ Vor und hinter dieser Kolumne sind je ganz geringe Reste einer anderen Kolumne erhalten.

² Vgl. Recto Kol. 2, Z. x + 15.

217 P. 23590. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, die anderen Ränder z. T. beschädigt, zahlreiche Lücken, Schrift zum großen Teil abgerieben oder stark beschädigt. 41 x 21,5 cm. Recto 25 x 20 cm. Verso Schriftspuren. Recto: 16 + x Z. Verso (seitlich gewendet): Spuren von etwa 10 Z. Geübte, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 6. 1. 1907 (Kiste 151).

A: []¹ tw [] 'tj . . . s² p3j-k [] [] w^c.t 's^c.t' r Jb

E: undeutlich³

A

Fragment einer Urkunde oder eines ähnlichen Textes. Wegen der sehr schlechten Erhaltung der Schrift hat der Papyrus nur geringen Wert. Der Text bezieht sich auf den Verkauf eines Hauses und vielleicht auf einen damit zusammenhängenden Rechtsstreit. Erwähnung eines Chiliarchen (^c-n-1000, Z. 10).

¹ Ob *sw 19*?

² Wohl Reste eines griechischen Namens.

³ Noch zu erkennen (Recto, Z. 16) ist vielleicht . . . *rs* [] *sp-f*.

218 P. 23591. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts abgebrochen, mehrere große Lücken, Brüche, Schrift z. T. stark verblaßt, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 28 x 26,5 cm. 18 x 24 cm¹. 2 Kol. Kol. 1: 24 + x (?) Z. Kol. 2: 24 + x Z. Kleine, geübte frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907 (Kiste 179).

A: [] n³ rt s³ 4.nw n¹ Psmtk¹. [] s³ Ns-p³-mtr iw]-f srr¹
 E: (Kol. 2, Z. 23) tmt (Z. 24) [] 'I'

A



Vgl. ZAUZICH in ZDMG Supplementa I, 1969, 43/44.

Tempelinventar, das vermutlich bei Dienstantritt oder -beendigung der 4. Priesterphyle geschrieben wurde². Spezifizierte Aufzählung der verschiedenen Götterbilder aus Gold und Silber sowie anderer Kostbarkeiten.

¹ Z. 1 der Kol. 2 nicht berücksichtigt. Unter Einbeziehung dieser Zeile würde der Schriftspiegel 28 x 24 cm messen.

² Genaue Auskunft darüber würde wohl die Kol. 1 geben, die wegen des fragmentarischen Zustandes und der schlechten Erhaltung der Schrift schwer zu verstehen ist.

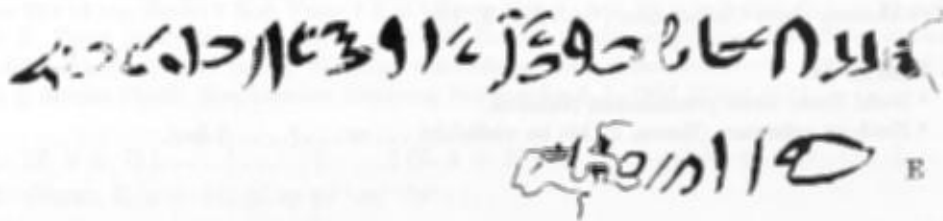
219

P. 23592. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Zwei große Lücken am rechten Rand, der gesamte Papyrus stark löchrig, Schrift stellenweise erheblich beschädigt. 26,5 x 16 cm. Recto 25,5 x 15 cm. Verso 24,5 x 9,5 cm. Recto 13 Z. Verso 8 Z. + 1 Z. (Adresse). Große, flüchtige, teilweise recht schwierige frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch) Monat Tybi. Memphis¹/Elephantine. Grabung Rubensohn 11. I. 1907 (Kiste 179).

A: [hrw b³k Ns-bj m-b³h] t³j-j hrj Ns-p³-ntj-¹stn¹ tw-(j) sm r-hr-t m-b³h] Pth tj-f nfr mt nb
 E: sh tpj pr.t . . .

A



Querformatbrief des Ns-bj aus Memphis¹ an seine Herrin Ns-p³-ntj-¹stn¹. Der Absender bittet die Adressatin, ihm eine Kleinigkeit zu schicken, wenn sie zu deren Transport eine vertrauenswürdige Person findet. Er warnt zugleich davor, die Sache einem Mann zu übergeben, der sie stehlen würde. Abschließend grüßt der Absender verschiedene Personen, vermutlich Angehörige der Adressatin.

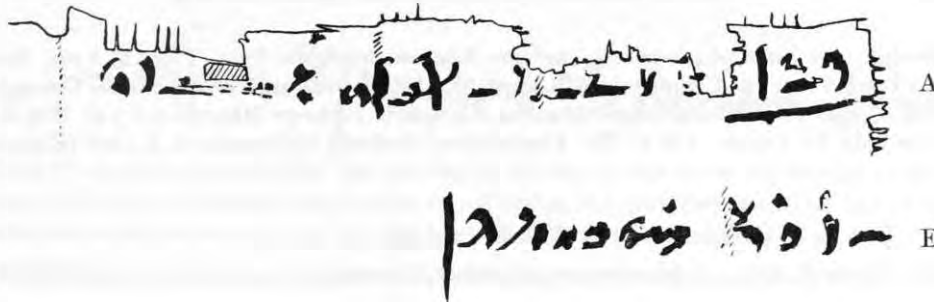
¹ Die Angabe beruht auf Z. 1, in der der Absender die Adressatin „vor Ptah“ begrüßt.

220 P. 23593. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, die oberen erhaltenen Zeilen stark zerfasert und löchrig. 21 x 12,5 cm. 17,5 x 11,5 cm. x + 9 Z. Flüssige, sorgfältige frühdemotische Geschäftsschrift. *Hr-hbj*. (Darius I.) Jahr 30, 27. Hathyr = 493/2 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907 (Kiste 179).

A: [] *pʒ htp-ntṛ n Hnm-ṛ^ḥ-nb-Jb*

E: *n hʒ.t-sp 30 ibt 3 ʒh.t sw 27*



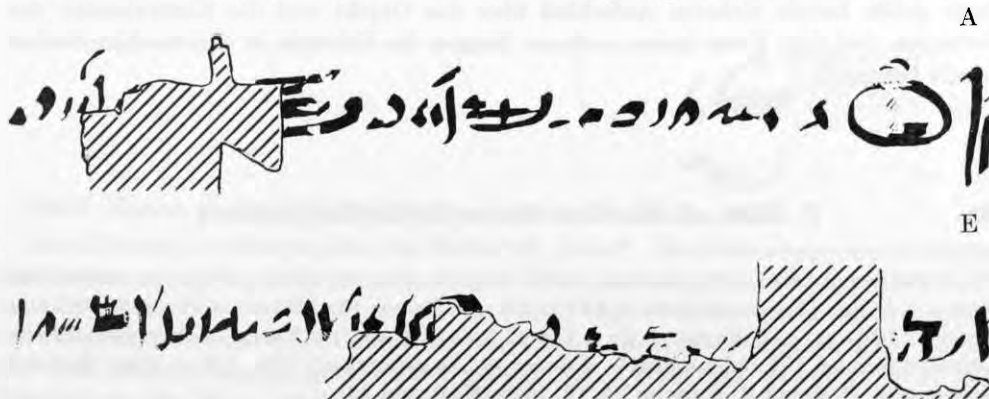
Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Brief bezieht sich auf eine Lieferung von *tgm*-Öl, Sesam (*ʒkj*) und anderen Dingen. Der Absender fordert, daß die Schreiber mit der Abrechnung des Tempelgutes (des Chnum) und mit ihren Eingangsbüchern (o. ä.) zu ihm kommen.

221 P. 23594. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Große Lücke in der Mitte, unterer Rand abgebrochen. 26,5 x 10,5 cm. 20 x 6 cm. 5 Z. Gute frühdemotische Urkundenschrift. *Hr-wdʒ sʒ Pʒ-r.dj-ḫmn-ḫpj*. Darius I. Jahr 10, Phamenoth / 513/12 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907.

A: *Hʒ.t-sp 10 ibt 3 pr.t n pr-ʒ Tʒr[jwʒ] ḥnh dt □*

E: [. . . .] *ḥ . . . r ht kt[1 r h] [] sh Hr-wdʒ sʒ Pʒ-r.dj-ḫmn-ḫpj*



Quittung in Urkundenform über eine Geldzahlung an die Bank (?) des Satrapen *Rwgj*¹. Die Urkunde hat große Ähnlichkeit mit Pap. Berlin P. 13582. Beide Quittungen sind vielleicht für die gleiche Person (*Dd-hr s3 P3j-bs s3 P3-r.dj-is*) ausgestellt.

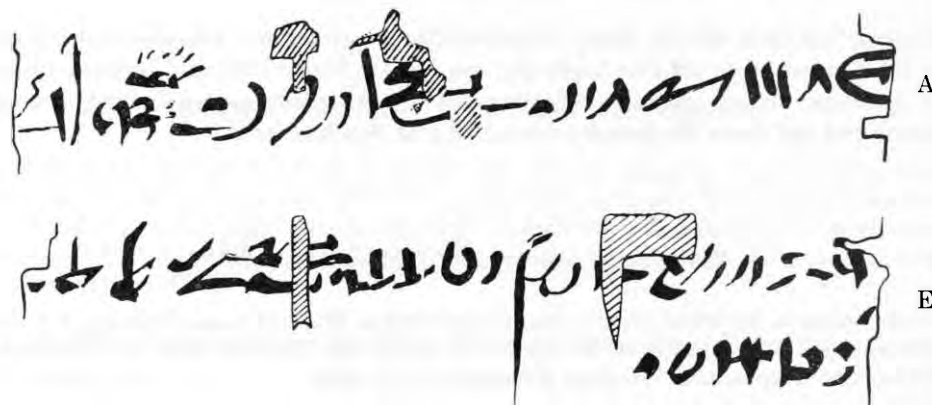
¹ Ob dieser hohe Beamte, der auch im Pap. Berlin P. 23584 erscheint, mit dem Kommandanten Ravaka (רַוַּכָּא) des aramäischen Pap. Cowley Nr. 1 (Z. 3) identisch ist?

222 P. 23595. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts und links abgebrochen, mehrere Lücken, auch im Text. 11,5x27,5 cm. Recto 11,5x7 cm. Verso 7x11 cm. Recto 5 Z. Verso 3 + 5 Z. Recto gute frühdemotische Urkundenschrift. Verso relativ sorgfältiges Abnorm-Hieratisch (mehrere Hände). [-?-] *s3 W3h-ib-r*^c. Apries Jahr 13, Payni / 575 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 2. 1. 1907 (Kästchen 40).

A: *H3.t-sp 13 ibt 2 smw n pr-3 W3h-ib-r^c nh d[t —]*

E: (Recto Z. 4) [. . .] *shj n-im-w r p3j-tn bnr t3j sr sr.t [—]* (Z. 5) [. . .] *s3 W3h-ib-r^c*



Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1116.

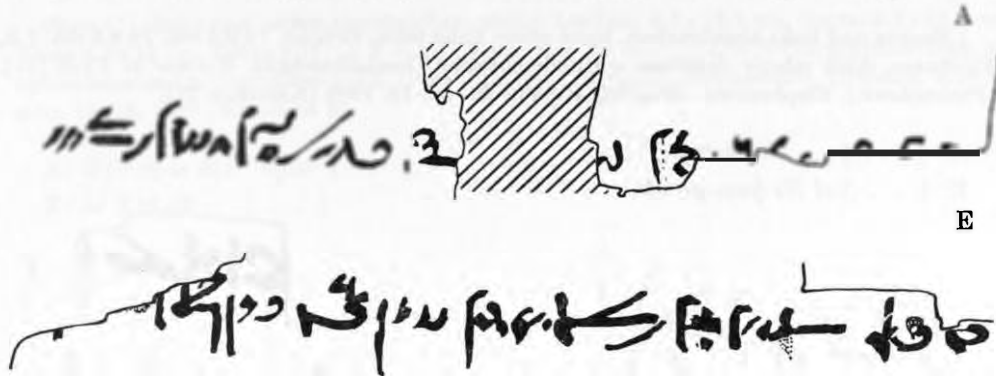
Schmales Fragment einer Urkunde, vermutlich eines Kaufvertrages. Die geringen Reste geben keinen sicheren Aufschluß über das Objekt und die Kontrahenten des Vertrages. Auf dem Verso haben mehrere Zeugen die Urkunde in abnorm-hieratischer Schrift bestätigt.

223 P. 23596 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ a: Fragment mit großen Lücken, rechts abgebrochen. b: kleines Fragment von rechts oben. a + b: 16x15,5 cm. b allein: 5,5x2 cm. a + b Recto: 15x12,5 cm. a Verso: 10,5x2 cm. a Recto: 12 + 2 Z. b Recto: 1 Z. a Verso: 3 Z. (Adresse?) b Verso: -. Gute thebanische mitteldemotische Urkundenschrift¹. *Wsr-wr s3 Ns-p3j-w-t3.wj*. Um 100 v. Chr. Theben/ Elephantine. Grabung Rubensohn 25. 12. 1906 (Kästchen 33).

A: b: [. . . .] [n³ ntr.w mr it.t= [w n³ ntr.] a: w ntj pr p³ ntr r.tnj] it.t=f

E: a: [. . . . mr mw.t.]t=w ntj [nhm Wsir-wr s³ Ns-p³j-w-t³.wj p³ sh wt ntj sh [—]]



Zwei Fragmente eines Briefes, der offenbar in Theben geschrieben wurde und wohl an einen oder mehrere Priester des Chnum von Elephantine gerichtet war. Der Inhalt des Briefes ist wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht erkennbar.

¹ Die Schrift erinnert an die Schreiber aus der Familie des Notars *Hnsw-t³j-f-nht.t s³Hr-s³-is*.

224 P. 23597. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen, rechter und linker Rand fehlen ab Z. 5, Spuren früherer Beschriftung auf dem Recto (z. T. lesbar). 6,5x11 cm. Recto 3,5x9,5 cm. Verso 3x5 cm. Recto 9 + x Z. Verso x + 4 Z. Recto sorgfältige mitteldemotische Buchschrift, Verso flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 16. 12. 1906 (Kästchen 21).

A: 'hr-t' n-j

E: (Recto Z. 8) [i 'nh-t



Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1117.

Schreibübung mit Konjugation des Verbs 'nh „leben“. Die Reihenfolge der Konjugationsformen entspricht nicht genau dem sonst Überlieferten (s. VOLTEN in Archiv Orientalni 20, 1952, 505). Die Übung ist auf ein Stück Papyrus geschrieben, das aus einem zuvor bereits auf beiden Seiten beschrifteten größeren Papyrus herausgeschnitten wurde. Die erste Beschriftung des Rectos wurde gelöscht (noch erkennbar: h³.t-sp 2.t ibt 4). Die Beschriftung des Versos blieb erhalten (Reste einer Abrechnung über Getreide).

225

P. 23598. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg


↓ Rechts und links abgebrochen, linke obere Ecke fehlt, Brüche. 7 x 9,5 cm. 7 x 8,5 cm. 7 Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *S-n-wsr sʒ Pʒ-dj-[?]*. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 16. 12. 1906 (Kästchen 21).

A: [] *Ns-nb-ʿnh* []

E: [] *sʒ Ns-hnm-pʒ-mtr*



A



E

Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind weitgehend verloren¹. Der Brief betraf wohl die Lieferung von Wein. Erwähnung der Schreiber des Chnum.

¹ Von diesen Angaben ist auf dem Recto *Ns-nb-ʿnh* erhalten, auf dem Verso nur der Schluß eines Namens, der vielleicht *[Pʒ-dj-ʿnk]* zu lesen ist.

226

P. 23599. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Oben, rechts und links abgebrochen, löchrig. 5,5 x 11 cm. Recto 5,5 x 9,5 cm. Verso 5,5 x 7,5 cm. Recto x + 9 Z. Verso 8 Z. Kleine, flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906 (Kästchen 3).

A: [] ¹ *m-sʒ dd.t-w iw-ir-j ssm* []

E: [] *irm Pa-hr ʿsʒ Pa-ir-dj.t Pʒ-dj-ʿnk[j]* []



A



E

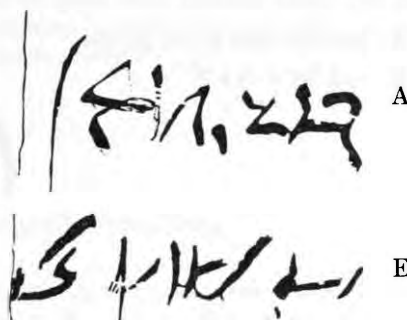
Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Erwähnung des Tempelvorstehers (*pʒ hrj n h.t-ntr*) und des Lesonis-Priesters.

¹ *j* + Hausdeterminativ, ob *[irp]j*?

227

P. 23600. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben (?), links und unten abgebrochen, einige Lücken. 4,5 x 13,5 cm. Recto 4,5 x 12,5 cm. Verso 4,5 x 13 cm. Recto x (?) + 9 + x Z. Verso x + 10 + x (?) Z. Flüchtige, geübte früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptol.). Elephantine. Grabung Rubensohn 15. 12. 1906 (Kästchen 3).

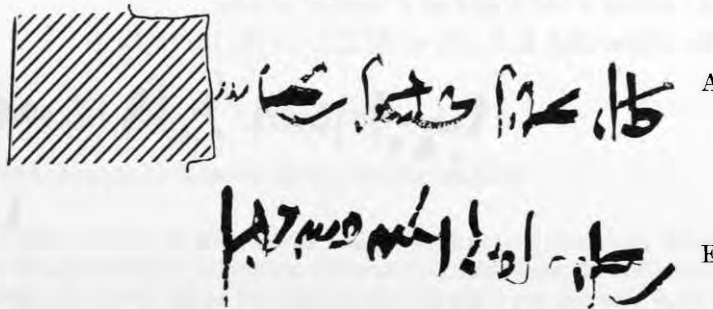
A: *T3-r.dj-is dj.t 'nh.w' [—]*E: *s3 Krd dd [—]*

Schmales Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Inhalt des Briefes läßt sich aus dem kleinen Fragment nicht mehr genau ermitteln. Vermutlich hat er sich mit wirtschaftlichen Angelegenheiten der Chnum-Priester befaßt (Z. x + 2: *dj.t 'k n n3 w' b.w H[nm]*; Verso Z. x + 8: *tb3 n3 ht*). Erwähnung von Schreinen (*n3 knh.w* - Verso Z. x + 7).

228

P. 23601. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Einige Lücken am linken Rand, sonst vollständig. Spuren früherer Beschriftung, besonders auf dem Verso. 10 x 21 cm. 9 x 12 cm. Recto 9 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 1, 27. Choiak. Elephantine.

A: *hrw Hnm-m-3h.t s3 Ns-p3-'m[tr]*E: *r.sh n h3.t-sp 1.t ibt 4 3h.t (sw) 27*

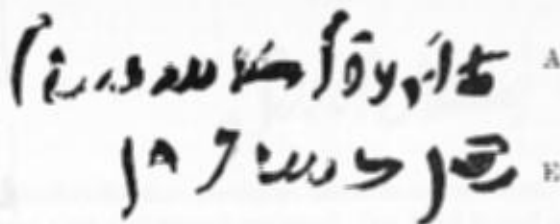
Antwortschreiben des *Hnm-m-ʒh.t* an den Re-Erheber und Propheten *Ns-hnm-mtr* mit der Auskunft, daß „diese Frau“ im Hause ihres Vaters gebären wird.

229 P. 23602. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Komplett, Schrift z. T. beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 8x16 cm. 7,5x14 cm. Recto 12 Z. Verso (seitlich gewendet) 1 Z. (Adresse) + 7 Z. (von früherer Beschriftung?). Flüchtige, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) 27. Paophi. Elephantine.

A: *hrw Pa-ʒmn sʒ Ns-pʒ-mtr*

E: *r.sh ʒbt 2 ʒh.t 27*



Brief des Pamunis an seinen Vorgesetzten, den Vorsteher der (heiligen) Binden *Ns-hnm-pʒ-mtr*¹. Der Absender berichtet, daß er wegen einer bestimmten Angelegenheit zu einem Manne namens *Pa-mtr* gegangen ist. Anscheinend hat er aber dort nichts ausgerichtet. Auf dem Verso außer der Adresse noch 7 Zeilen mit den Resten einer (früheren?) Berechnung, u. a. mit den Zahlen 389, 778, 1556.

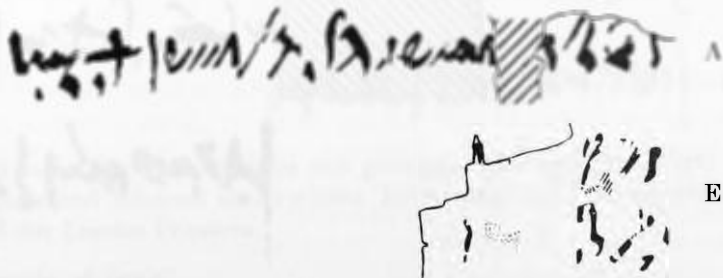
¹ Auf dem Verso: *Ns-hnm-mtr*.

230 P. 23603. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Ränder beschädigt, obere und untere rechte Ecke fehlen, kleine Lücken, Schrift stellenweise abgerieben, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 17x35,5 cm. Recto 9x23,5 cm. Verso 6,5x31,5 cm. Recto 1 Kol. Verso 2 Kol.¹ Recto 23 Z. Verso (seitlich gewendet) Kol. 1: 30 Z. Kol. 2: 18 Z. Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch) Jahr 6, Monate Phamenoth – Pharmuthi. Elephantine.

A: *hʒ.t-sp 6 ʒbt 3ʹ pr.t sw 7 ʿwrsj.wʹ sʒ 4.nw*

E: (Verso Kol. 2, Z. 17) *sw 24* □ [. . .] (Z. 18) *sw 25* □ . . .



Abrechnung der 4. Priesterphyle über die Lieferung von Broten an bestimmten Tagen. Auf dem Recto eine Liste mit Namen oder Titeln und bestimmten Beträgen, auf dem Verso eine Liste mit Monatstagen und bestimmten Beträgen. Die Abrechnung erstreckt sich über den Zeitraum vom 7. Phamenoth bis zum 25. Pharmuthi². Sie gehört vielleicht zum gleichen Rechnungsbuch wie Pap. Berlin P. 23652 + P. 15606 + P. 15613.

¹ Das Verso ist in eigentümlicher Art beschriftet. Zuerst wurde nämlich Kol. 1 geschrieben, wobei ein breiter Zwischenraum zwischen den Monatstagen und den zugehörigen Beträgen frei blieb. In diesen Zwischenraum wurde dann die Kol. 2 hineingesetzt.

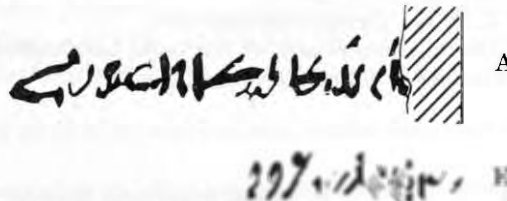
² Die Datumzahlen, die durch die Abfolge sicher zu lesen sind, machen einen Teil des besonderen Wertes dieser Urkunde aus. Die Entzifferung anderer Datumzahlen in den Elephantine-Papyri wird durch diese Urkunde erleichtert werden.

231 P. 23604. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Kleine Lücken, seitliche Ränder etwas beschädigt, Schrift teilweise – besonders auf dem Verso – abgerieben. 6 x 35 cm. Recto 6 x 33,5 cm. Verso 6 x 25 cm. Recto 38 Z. Verso 29 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, kleine mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) 28. Epiphi (?). Elephantine.

A: [h]rw Hr-tʃj-f-nht sʃ Ns-nb-ʿnh m-bʃh

E: r.sh 'ibt 3 smw' sw 28



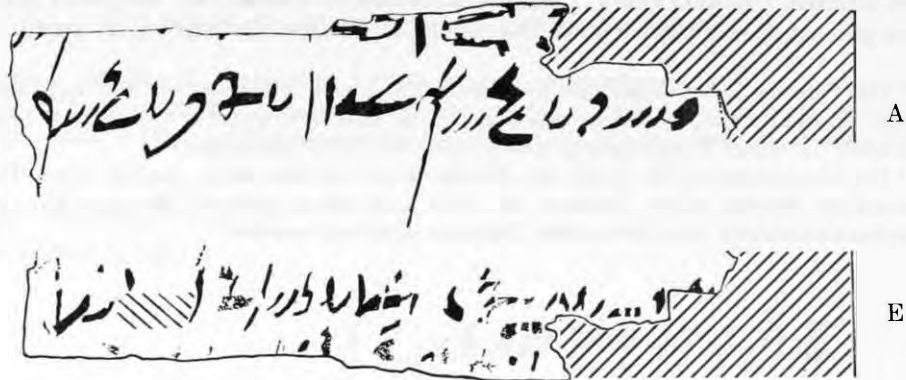
Langer Brief des Hr-tʃj-f-nht an den Re-Erheber und Vorsteher der (heiligen) Binden Ns-hnm-pʃ-mtr. Der erste Teil des Briefes handelt von den Opfergaben an Broten, die dem Gott Chnum dargebracht werden. Im zweiten Teil geht der Absender auf die zahlreichen Streitigkeiten ein, die es zwischen ihm und einem Manne namens Pa-h.t-ntr gegeben hat.

232 P. 23605. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, seitliche Ränder im oberen Teil beschädigt bzw. abgebrochen, Schrift gegen Ende des Versos stark abgerieben, senkrechte Streifen aus dem Verso herausgerissen (kaum Schriftverlust). 11 x 30 cm. Recto 10,5 x 28,5 cm. Verso 10,5 x 28,5 cm. Recto x + 24 Z. Verso 22 + x Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Bige¹/ Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] *m-bʒh ʾIrj-[nhm² —]* (Z. x + 2) [—] *ʾir-j s¹ pʒ ʿhj tj-w pʒ ʒpd pʒ ʿhj*

E: (Z. 21) [....] ... *ʾn pʒ ntj šm r¹³ Ns-pʒ-mtr-šps*⁴



Ausführlicher Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. In dem teilweise recht schwer verständlichen Text mit einigen neuen Vokabeln erklärt der Absender zunächst, daß er für den „Bedarf des Falken“ gesorgt hat, wie es der Adressat zuvor brieflich erbeten hatte. Auch habe er den Steinmetzen Fleisch (?) gegeben. Im weiteren Text ist u. a. von den Untaten eines ungenannten Mannes die Rede⁵.

¹ Falls in Z. x + 7 wirklich *Pʒj-ʾw-wʿb* zu lesen.

² Vgl. Z. x + 3 u. x + 6.

³ Lesung sehr fraglich.

⁴ Z. 22 nur geringe Schriftspuren.

⁵ Der Zusammenhang ist mir nicht verständlich. Ist *htb-ʾf rmt nb ntj Jb* (Verso Z. 11/12) wirklich als Feststellung zu verstehen?

233

P. 23606. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen, rechts zwei große Lücken, Schrift teilweise stark verblaßt. 7,5 x 30,5 cm. Recto 7 x 30 cm. Verso 7 x 24 cm. Recto x + 21 + x Z. Verso x + 14 Z.¹ + 1 Z. (Adresse). Sehr flüchtige, auffallend große, spitze mitteldemotische Geschäftsschrift. *Dd-hr sʒ Pa-stj*. (Ptolemäisch) Jahr 3, Mechir. Elephantine.

A: *tj-j ʾir nʒj-k sm [tj]*

E: *hb-ʾs n-j n mt³*



Brief an den Vorsteher der (heiligen) Binden. Der Absender berichtet davon, daß jemand Hagräer² und Leute von Luxor (?) hat kommen lassen und viele von ihnen (?) getötet hat. Des weiteren ist von einer Lieferung von Getreide und Brot die Rede.

¹ Zwischen der 14. Zeile und der Adresse ist vielleicht eine Halbzeile verloren.

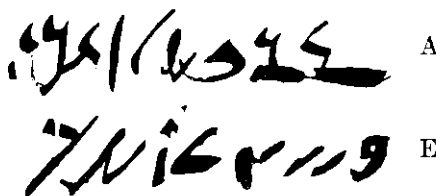
² S. SPIEGELBERG, Loeb 40 (mit weiterer Literatur).

234 P. 23607. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen¹, seitliche Ränder beschädigt, Brüche, Spuren früherer Beschriftung auf dem Recto. 5,5x29,5 cm. Recto 5x27,5 cm. Verso 5x19 cm. Recto 21 + x Z. Verso x + 14 Z. Große, flüchtige, teilweise recht undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 18, 29. Pharmuthi. Elephantine.

A: *bn-pw-k ir 'p3j-w' 'š-shn*

E: *m-s3 'gt 20*²



Brief ohne Angabe von Absender und Adressat¹. Der wenig verbindliche Brief – Höflichkeitsformeln fehlen völlig – wirft dem Adressaten vor, einen bestimmten Auftrag nicht ausgeführt zu haben. Dabei handelt es sich wohl um den Transport einiger Dinge. Der Absender berichtet, daß er andere Leute ausgeschickt hat, sie zu holen³.

¹ Oben könnte ein Stück mit *N.N. p3 ntj dd (n N.N.)* verloren sein, müßte dann aber sehr glatt abgebrochen sein.

² Z. x + 13/14 des Versos vielleicht zu verstehen als „Man hat mir keine Früchte gebracht außer 20 *gt*-Früchten (Glossar, 594)“.

³ Deutung teilweise unsicher.

235 P. 23608. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Einige kleine Lücken, sonst vollständig. Spuren früherer griechischer Beschriftung¹. 7,5x15 cm. 7x11 cm. 10 Z. Sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 15, 12. Choiak. Elephantine.

A: *'Ij-m-htp s3 Ns-hnm[-p3]-mtr*

E: *hpr n3j-n mš'.w 'š3 tj*



Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1120; ZAUICH in ZDMG Supplementa I, 1969, 42-43.

Antwortschreiben des Imuthes, in dem er um Benachrichtigung bittet und um ein *stst* (?) *mjs*.

¹ Noch zu erkennen ist: ΑΠΟΦΑΙΝΕΙΝ (Γ↓).

236 P. 23609. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, rechts beschädigt und eine große Lücke, Spuren früherer Beschriftung. 5,5x24 cm. 5x9 cm. x + 7 Z. Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pa-hr s' Ns-hnm.* (Ptolemäisch) Jahr 11, 20. Choiak. Elephantine.

A: [—] ——— 'ij' iw-f hpr

E: *ibt 4 3h.t sw 20*

Fragment vom Ende eines Briefes, den Paor geschrieben hat. Am Schluß ist von einer Geldzahlung des Absenders die Rede. Erwähnung eines Lesonis-Priesters (vielleicht Adressat des Briefes) und des Tempels der Sothis (= Satis)¹.

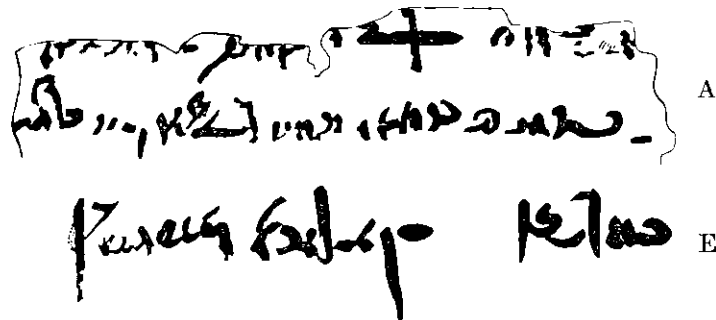
¹ Vgl. S. 182.

237 P. 23610. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, linker Rand beschädigt, sonst nur unbedeutende Lücken. 8,5x9,5 cm. 8,5x9 cm. x + 9 Z. Kleine, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 16, 21. Pharmuthi (?). Elephantine.

A: (Z. x + 1) ——— 'st' . . . 'irm-f' ——— (Z. x + 2) n 3jn3's' irm p3 smt n p3 m3'

E: *ntj iw-w r ir-w □ sh n h3.t-sp 16 ibt 4 'pr.t' sw 21*

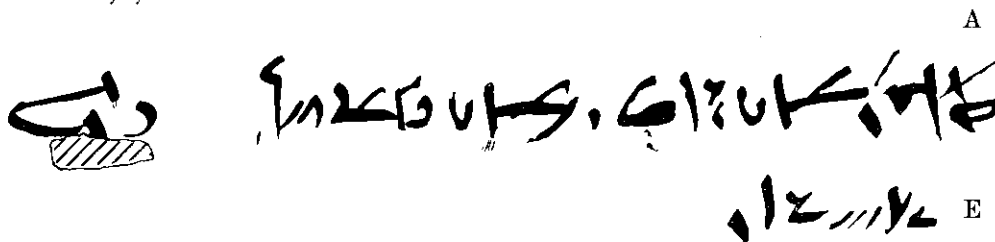


Kleines Stück vom Ende eines Briefes, der von Gräbern (*mš'*) verschiedener Personen mit griechischen Namen handelt. Der Absender wünscht über Maßnahmen (*mš'.w*) unterrichtet zu werden, die man ergreifen wird. Bis dahin will er sich nicht aus der Umgebung der Gräber entfernen.

238 P. 23611. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links abgebrochen, einige Lücken am linken Rand (Siegelspuren) und in der 3. Zeile. 18x12 cm. Recto: 18x11 cm. Verso: 18x5 cm. Recto 9 Z. Verso 5 Z. + 1 Z. (Adresse). Sehr gute und flüssige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: *hrw bšk Ns-pš-nb-ḥḥ sš Ns-pš-ntj-ḥ.t-ntr □ m-bšḥ} wts-R' Ns-pš-mt[r]*
 E: *tw.j ij*



Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1119.

Rechte Hälfte eines an der Siegelung zerbrochenen Querformatbriefes des *Ns-pš-nb-ḥḥ* an den Re-Erheber Espmethis. U. a. ist davon die Rede, daß zwei Personen den Absender besucht und mit ihm gesprochen haben, daß der Absender nach Möglichkeit zu (dem Tempel des) Chnum kommen will und daß Verhandlungen vor dem Ackervorsteher geführt wurden. Erwähnung eines Schiffbruches.

239 P. 23612. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links abgebrochen, zahlreiche Lücken, Schrift z. T. stark verblaßt. 24,5x8 cm. Recto 24x7 cm. Verso 24x5,5 cm. Recto 6 Z. Verso 5 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige, gäubte früh-demotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine.

A: *hrw b3k Ns-p3-nb-‘nh s3 Ns-p3-ntj-h.t-ntw □ m-b3h* | *wts-Rc Ns-p3-mtr s3 Ns-p3-ntj-h.t-ntw i tj p3 Rc k[j p3j-f ‘h’ —]*

E: ‘ — n3 tgs.w ntj iw-w r ij m-s3 bt iw — [[—] —] ’ *hn w‘ n-im-w mtw-k 3tp ‘p3j wg’ ntj n [—]*

A

E

Rechter Teil eines Querformatbriefes des *Ns-p3-nb-‘nh* an den Re-Erheber Espmethis. Der Absender berichtet, daß eine größere Menge Emmer auf Schiffe verladen worden ist, und bittet darum, daß der Adressat jede Verzögerung eines Schiffes vermeiden soll. Das Getreide ist wohl für das Tempelgut des Chnum von Elephantine bestimmt, das als einziges im ganzen Südgau zugrunde gegangen (?) ist.

240

P. 23613. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, linke Hälfte der obersten fünf erhaltenen Zeilen ebenfalls abgebrochen, sonst wenig beschädigt. 6,5 x 24,5 cm. 5,5 x 20 cm. x + 19 Z. Sorgfältige, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 11, 4. Mechir. Elephantine.

A: *nkt.w tw-j ‘n’ [—]*

E: *sh n h3.t-sp 11 ibt 2 pr.t 4*

A

E

Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der sorgfältig geschriebene Brief beschäftigt sich anscheinend mit der Unterrichtung (*sb3.t*) einer Person. Der genaue Zusammenhang ist erst nach der Klärung einiger neuer Ausdrücke zu verstehen. Am Schluß ist die Reise eines Mannes nach Koptos erwähnt, der dort „eine Sache“ untersuchen soll.

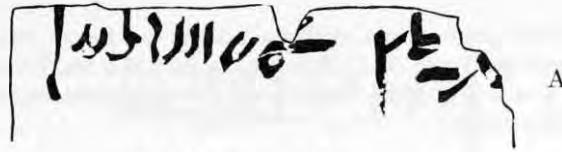
241

P. 23614. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 7 x 18,5 cm. 6,5 x 15 cm. Recto x + 12 Z. Verso (seitlich gewendet) Spuren von wenigstens 17 Z. früherer Beschriftung¹. Große, sehr flüchtige und teilweise recht undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Wsir-wr s3 Dd-hr*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 29. Mechir. Elephantine.

A: *pʒj tk² stm-j nʒ mt.w*

E: *hʒ.t-sp 18 ibt 2 pr.t sw 29*



A



E

Fragment eines Antwortschreibens, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Brief beschäftigt sich u. a. mit zwei gebackenen Broten³, von denen eines eine Person namens Haryothes (?) erhalten soll. Um das andere Brot will sich der Absender des Briefes kümmern.

¹ Alles Namen und Zahlen, nur wenig lesbar.

² „Brief“ (Glossar, 659), vielleicht aber doch *bk* zu lesen.

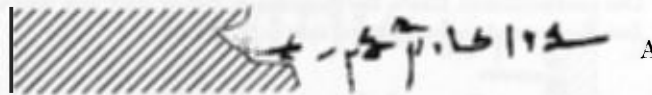
³ Vgl. auch Pap. Berlin P. 15806 (= Katalog-Nr. 167).

242 P. 23615 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

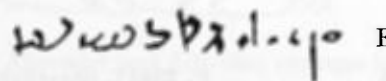
Zwei Fragmente, zwischen denen ein nicht zu großes Stück fehlt, a oben, unten und links abgebrochen, b oben abgebrochen, kleine Lücken. a: 5x2 cm. b: 8x24 cm. a: 5x2 cm. b: 7,5x20 cm. a: x + 1 + x Z. b: x + 22 Z. Kleine, recht sorgfältige, trotzdem teilweise undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 33, 27. Paophi. Elephantine¹.

A: (a, Z. x + 1) *bn-pw-w ir n-j w' bk r tj.t* [—]

E: (b, Z. x + 22) *sh n hʒ.t-sp 33 ibt 2 ʒh.t sw 27*



A



E

Zwei Fragmente eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender¹ und Adressat verloren ist. Der schwer verständliche Brief betrifft eine Untersuchung gegen Leute, die sich gegen das „Bild des Pharaos“ (*twt pr-ʒ*) verfehlt haben. Erwähnung des ersten Propheten und des Propheten des Amun.

¹ Der Absender wohnte wahrscheinlich in einem Ort mit besonderer Verehrung des Amun (vgl. b, Z. x + 21), etwa in Theben?

243 P. 23616. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, mehrere Lücken am linken Rand, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 7 x 17,5 cm. Recto 6,5 x 15,5 cm. Verso 6,5 x 16,5 cm. Recto x + 14 Z. Verso 14 + x Z. Flüchtige, wenig ausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] [—] (Z. x + 2) *bn-pw·j rh ij r hrj r . . .*

E: (Verso Z. 12) *pʒ hrj pʒ mšʿ r.sh* [—]¹



Unteres Stück eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender berichtet von einem Unglück, das ihn wegen (?) eines Aramäers (?) getroffen hat. Er hat, wenn ich recht verstehe, Strafe zahlen müssen und sich darüber so erregt, daß er drei Tage nichts essen und trinken konnte². Im weiteren Text ist von den „schlimmen Dingen“ die Rede, die in Elephantine geschehen sind. Wenn der Polizeioberst (*hrj pʒ mšʿ*) nach Philae kommt, sollen der Adressat und seine Gefährten mit ihm zusammentreffen.

¹ Die undeutlichen Reste der folgenden Zeilen sind mir nicht lesbar.

² Zur Redewendung vgl. Pap. Berlin P. 23628.

244 P. 23617. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, mehrere große Lücken, die vom rechten Rand ausgehen. 8,5 x 22 cm. Recto 8,5 x 21,5 cm. Verso 6 x 5,5 cm. Recto x + 20 Z. Verso 4 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 15 (?), 19. Thoth. Elephantine.

A: [—] *nʒ mt.w n pʒj dm[ʿ]*

E: *sh n hʒ.t-sp ʿ15ʿ tpj ʒh.t 19*



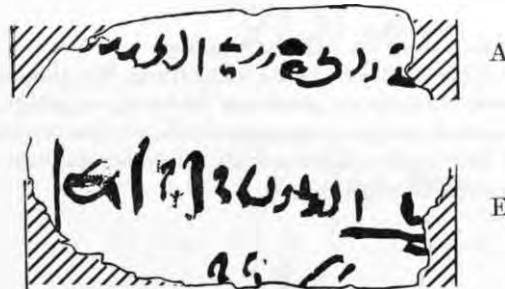
Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender berichtet, daß er einen vertrauenswürdigen Mann namens Petosiris für die Briefbeförderung gefunden hat. Auch der weitere Text beschäftigt sich mit der Übermittlung von Briefen. Der Zusammenhang ist jedoch weitgehend zerstört.

245 P. 23618. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, seitliche Ränder stellenweise beschädigt, aus dem Verso sind zwei schmale senkrechte Streifen herausgerissen, Schrift auf dem Verso stellenweise beschädigt. 6 x 27 cm. Recto 5,5 x 26,5 cm. Verso 5,5 x 26 cm. Recto x + 27 Z., eine senkrechte Linie am rechten Rand¹, Verso 26 Z. Flüchtige, unruhige, trotzdem relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, gleiche Hand wie im P. 15612. (Ptolemäisch) Tag 18. Elephantine.

A: *t3j p3 ir phr.t i.ir-j* [—]

E: (Verso Z. 25) [*nt*]j *hpr i.ir-hr n3 w3b.w r.sh* (Z. 26) [*ibt* — *sw*] '18'



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender beantwortet einen Brief und erwähnt eine Lieferung von Nahrungsmitteln (*hr.t*) und Wein. Des weiteren ist von anderen Lebensmitteln wie *tgm*-Öl, *nhh*-Öl und Brot die Rede. Erwähnung eines Mannes, der mit Soldaten nach dem Süden gekommen ist (Verso Z. 7/8).

¹ Die mit einem Lineal o. ä. gezogene Linie ist 0,5 cm vom Rand entfernt und diente zur Ausrichtung der Zeilenanfänge.

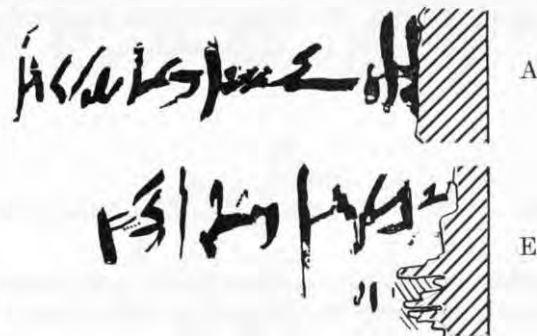
246

P. 23619. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Seitliche Ränder teilweise abgebrochen, Brüche, Spuren früherer Beschriftung auf dem Recto, auf dem Verso eine ungelöschte frühere Beschriftung, die die Lesung der neuen Beschriftung kaum erschwert. 7,5 x 35 cm. Recto 6,5 x 32,5 cm. Verso 6,5 x 28 cm. Recto 23 Z. Verso 5 + 6 Z.¹ + □ 3 Z.² + 7 Z.² Große, flüchtige, wenig sorgfältige, unausgeglichene und etwas klecksige mitteldemotische Geschäftsschrift, auf dem Verso außerdem die kleine und etwas sorgfältigere mitteldemotische Geschäftsschrift einer früheren Beschriftung. *Tʿj-n-im-w sʿ Ns-pʿj-w-tʿ.wj*. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *ʿhrwʿ Tʿj-n-im-w sʿ Ns-pʿj-w-tʿ.wj*

E: (Verso, Z. 10) *-pʿj-w-tʿ.wj ʿPa-hnm sʿ Dd-hrʿ³* (Z. 11) [. . .] *ʿ6ʿ³*



Eigenhändiger Brief des Samoys an seinen Vorgesetzten, den Re-Erheber und Propheten der Statuen und Propheten des Stabes des Chnum und Lesonis-Priester Spotus. Der Absender beteuert seine Unschuld in einer Angelegenheit, die vielleicht mit einer Hypothek (*dsf*) zusammenhängt. Die erhaltene frühere Beschriftung des Versos ist ein Ausschnitt aus einer Abrechnung über die Lieferung von Getreide durch oder für die Schiffe verschiedener Personen.

¹ Z. 6 wohl als fehlerhaft getilgt.

² Ungelöschte frühere Beschriftung. Wo diese noch freien Raum ließ, ist der Text der neuen Beschriftung in umgekehrter Richtung eingefügt. Von der früheren Beschriftung sind außerdem noch einige etwa waagerechte Striche erhalten, wohl Reste von Zahlen oder *-f*.

³ Die in der gleichen Zeile folgenden Zeichen stehen auf dem Kopf und gehören zu der früheren Beschriftung.

247

P. 23620. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, linker Rand gering beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 5 x 28,5 cm. Recto 4,5 x 26,5 cm. Verso 5 x 27 cm. Recto x + 25 Z. Verso 25 + x Z. Sehr flüchtige, wenig ausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *dd-f n-j pʿ mtr*

E: (Verso Z. 24) [—] *ir-f tbʿ wʿ* (Z. 25) [—] —



Linke Hälfte eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat ebenfalls verloren ist. Die geringen Reste erlauben keine Inhaltsbestimmung. Erwähnung des Lesonis-Priesters (Verso Z. 13).

248

P. 23621. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 4 x 27,5 cm. Recto 3,5 x 26,5 cm. Verso 3,5 x 23,5 cm. Recto x + 23 Z. Verso 18 Z. Flüchtige, jedoch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) *kj pʹj-f ʿhʿ* [—] (Z. x + 2) *ʾIʿh-ms* [—]

E: (Verso Z. 17) *n-im-w* [—] (Z. 18) *r.sh hʹ.t-sp* [—]



Rechte Hälfte eines Briefes, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat ebenfalls verloren ist. Der Brief ist ein Antwortschreiben und bezieht sich u. a. auf Salz (Z. x + 5). Der nähere Zusammenhang ist wegen des fragmentarischen Charakters nicht zu erkennen. Erwähnung des Lesonis-Priesters (Z. x + 20).

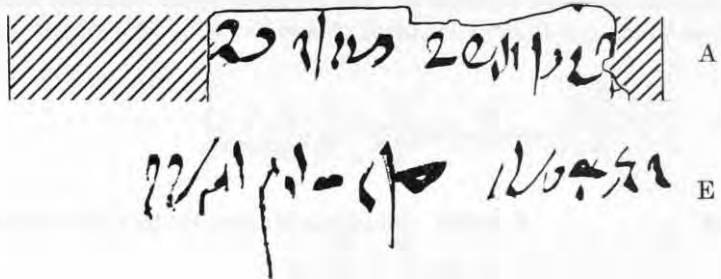
249

P. 23622. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, linkes Drittel der ersten drei Zeilen fehlt, zwei kleine Lücken am linken Rand von Z. x + 6 und x + 8, sonst kaum beschädigt. 8,5x28 cm. 8,5x26 cm. x + 23 Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift¹. (Ptolemäisch) Jahr 19, 18. Pachons. Elephantine.

A: [—]— *irm-n hb-w n-j tbʹ* [—]

E: *tʹ hm-hr.t* □ *sh n hʹ.t-sp 19 tpj smw 18*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben über Absender und Adressat verloren ist. Der Absender berichtet von Streitigkeiten wegen des *hrt* oder *hrj* (Bedeutung unbekannt). Er hat zwei Männer kommen lassen und sie in dieser Sache befragt. Diese bestätigen ihm, was er zuvor brieflich erfahren hat. Anschließend beauftragt der Absender anscheinend die zwei Männer, die Hälfte des *hrt* (oder *hrj*) – notfalls mit Gewalt – zurückzuholen. Erwähnung des Ackervorstehers.

¹ Gleiche Hand wie im Pap. Berlin P. 15519.

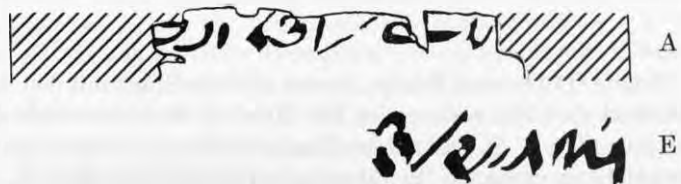
250

P. 23623. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, sonst kaum beschädigt, Spuren früherer Beschriftung. 8,5x27,5 cm. Recto 7,5x26,5 cm. Verso 7,5x16 cm. Recto x + 22 Z. Verso 12 Z. + □ 3 Z. (Zahlen aus einer früheren Beschriftung). Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 19, 12. Epiphi. Elephantine.

A: [—] *pʹj-k rws i.ir-*[—]

E: *ibt 3 smw sw 12*



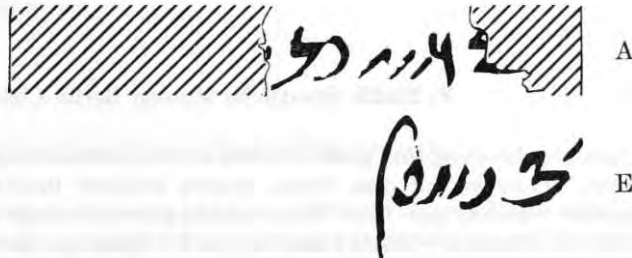
Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der Absender antwortet höflich auf einen Brief, den der Adressat ihm wegen einer Frau namens *Ta-stj* geschrieben hatte. Diese sollte wegen einer Hungersnot nicht am Wohnort des Adressaten bleiben. Der Absender des Antwortschreibens ist mit diesem Rat einverstanden. Des weiteren bedauert er, daß er wegen einer Krankheit nicht schreiben und den Adressaten von den Ereignissen in Elephantine und Assuan unterrichten konnte. An seiner Stelle hat jedoch inzwischen der Vorsteher der (heiligen) Binden *Hr-t3j-f-nht* alles geschrieben, was er selbst hätte schreiben sollen. Erwähnung des Lesonis-Priesters der Isis Espmethis.

251 P. 23624. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, seitliche Ränder stark beschädigt, kleine Lücken. 8 x 22 cm. Recto 7,5 x 17,5 cm. Verso 7 x 15,5 cm. Recto 1 Kol. Verso 2 Kol. Recto x + 11 Z. Verso Kol. 1: 18 Z. Kol. 2: 5 Z. Recto große, flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. Verso kleine, wenig deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 6 (?), 30. Paophi¹. Elephantine.

A: *ʿbn¹-pw-j mt[r —]*

E: (Recto Z. x + 11) *ibt 2 3h.t sw ʿrkj*



Recto: Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender bittet darum, daß ihm der Auftrag einer bestimmten Person geschrieben wird und daß sich der Adressat um etwas kümmert, das *Ns-nb-ʿnh* gemacht hat. Verso: Abrechnung über die Lieferung von Weizen (?) und Broten an bestimmten Tagen, angefangen vom 26. Monatstag².

¹ Diese Datierung gilt nur für das Recto.

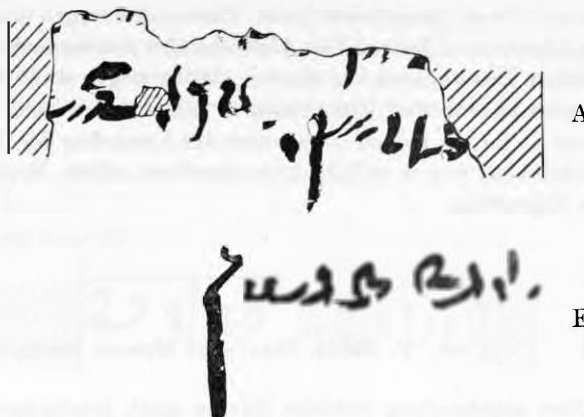
² Tag 29 blieb ohne Lieferung.

252 P. 23625. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, Lücken in Z. x + 3 und x + 19, Ränder beschädigt, Schrift stellenweise gering beschädigt, Spuren früherer Beschriftung auf dem Recto. 7 x 23 cm. Recto 7 x 22 cm. Verso 7 x 6,5 cm. Recto x + 20 Z. Verso 6 Z. Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-hnm-p3-mtr*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 29. Meehir. Elephantine.

E: (Z. x + 1) 'n-im-w' — (Z. x + 2) *mt nb n p3 t3 n 's-shn 'rpj* [Determinativ?]

E: *n h3.t-sp 18 ibt 2 pr.t sw 29*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat¹ verloren ist. Der Absender hat davon gehört, daß zwei Männer namens Pareitis und *N3-nfr-ib-r*^c mit einem bestimmten Auftrag zu ihm kommen wollten, wegen der (falschen?) Nachricht von Aufstand in Elephantine und Assuan aber wieder nach dem Süden zurückgekehrt sind.

¹ Wohl mehrere Personen.

253

P. 23626. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, drei große Lücken an den Zeilenanfängen, zahlreiche kleine Beschädigungen, besonders auf dem Verso, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso, schmaler Streifen aus dem Verso herausgerissen. 6x20 cm. Recto 6x18,5 cm. Verso 6x18,5 cm. Recto x + 15 Z. Verso 14 + x Z.¹ Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift mit einigen Verschreibungen. *Wsir-[wr ?]*. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—] — *dj.t sn-w 'ntj iw*^a[. . .]

E: [. . .] *r.sh Wsir-[wr ?]*



Brief, dessen oberstes Stück mit den Angaben von Absender und Adressat verloren ist. Der wegen seiner Lücken schwer verständliche Text betraf anscheinend eine Lieferung von 10 Krug Wein und eine Anfrage nach dem Schicksal einer kranken Frau.

¹ x = 1 oder 0.

254

P. 23627. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen, Schrift stellenweise beschädigt, einige kleine Lücken. 6 x 23 cm. 4 x 19,5 cm. x + 18 Z. Sehr sorgfältige, deutliche, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 26, Monat 4 (der Jahreszeit x) Abydos (?)/Elephantine.

A: (Z. x + 1) *tw-n ir* [*nʒj-k sm.w tj*] (Z. x + 2) *m-bʒh Wsir* [—]

E: *sh hʒ.t-sp 26 ibt 4* [—]



Schmales Fragment vom rechten Rand eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Eine Inhaltsbestimmung erlauben die geringen Reste nicht. Der Brief wurde in einem Ort mit einem Osiriskult geschrieben, vielleicht in Abydos, das wohl auch in Z. x + 16 erwähnt ist.

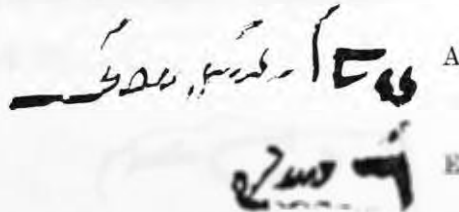
255

P. 23628. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Komplett, Schrift stellenweise abgerieben. 6 x 33,5 cm. Recto 5,5 x 31 cm. Verso 5,5 x 10 cm. Recto 28 Z. Verso 9 Z. Flüchtige, unausgeglichene und wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift, stellenweise klecksig und undeutlich. (Ptolemäisch) Jahr 6 (?), 29. Choiak. Elephantine.

A: (Z. 1) *Twt sʒ Dd-hr pʒ ntj dd*] (Z. 2) *r Hnm-ʿnb-Jb*

E: (Verso Z. 8) *r hb ʿn-ʒʿ n-im-s sh hʒ.t-sp ʿ6ʿ* (Z. 9) [*ibt 4 ʒh.t 29*]



Staatl. Museen Berlin(-Charlottenburg), Katalog, Nr. 1121 (mit Abbildung).

Brief des Totoes an den ersten Propheten (des Horus von Edfu?). Der Absender, ein Prophet des Nephotes (? Zeile 25) berichtet von der Ankunft zweier Männer namens *Ns-nb-ʿnh*, die ihm wohl einen Brief übermittelt haben, den er hier beantwortet. Der Papyrus ist wegen undeutlicher Schreibungen und neuer Wörter besonders schwer verständlich.

256

P. 23629. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Im Format komplett, Lücken in den Zeilen 2, 3 und 5, Spuren früherer Beschriftung. 11,5x13,5 cm. 11x12,5 cm. Recto 11 Z. Verso 1 Z. + 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Sorgfältige, jedoch ungelene mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 9, 17. Epiphi. Elephantine.

A: P3-mr-ih (s3) Pa-^rswn.t^r sm r Pa-rt p3 sh-ir.t.^rw^r

E: n-im-s □ sh h3.t-sp 9 ibt 3 šmw 17

Antwortschreiben des Pelaias an den revidierenden (?) Schreiber Pareitis. Der Absender drückt seine Freude darüber aus, daß er einen Brief von Pareitis empfangen hat und nicht vergessen worden ist. Er bittet um weitere Briefe von Pareitis und läßt alle Priester des Chnum grüßen.

257

P. 23630. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung¹. 5x18 cm. 5x11,5 cm. x + 12 Z. Geübte, sorgfältige und gut lesbare mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 13, Pharmuthi (?). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] ^rn-im-s hp^r (Z. x + 2) [—] P3-sr-imm s3 Trs iw-f hpr

E: [—] ^rij^r r-pr-^rn3j^r2 ktk

Unteres Stück der linken Hälfte eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Die geringen Reste erlauben keine Inhaltsbestimmung. Erwähnung eines Gärtners (Z. x + 6) und des Tempels (Z. x + 7).

¹ Frühere Beschriftung etwa x + 14 Z. (in gleicher Richtung), die letzten drei Zeilen teilweise lesbar.

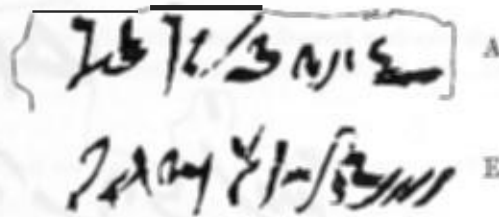
² Vielleicht unetymologisch für *r-bw-n₂j* (EMNAI).

258 P. 23631. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, rechter Rand z. T. abgebrochen, kleine Lücken. 6 x 22 cm. 5,5 x 16,5 cm. x + 13 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, nach rechts geneigt. *Pa-¹hnm¹ s³ Hm-ntr-wsir*. (Ptolemäisch) Jahr 2, 2. (?) Epiphi. Elephantine.

A: *bn iw-f dj.t srf mt*

E: *s³ Hm-ntr-wsir n h³.t-sp 2.t ibt 3 smw (sw) ²*



Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Text bezieht sich anscheinend auf den Transport einer Sache, deren Charakter unklar ist². Erwähnung des Lesonis-Priesters des Haroeris.

¹ Oder *Pa-¹nfr¹*.

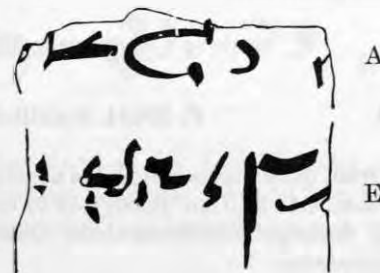
² Wohl *nkt hn* zu lesen, ob „Sache von drinnen“ = „Hausrat“ o. ä.?

259 P. 23632. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Oben, links und rechts abgebrochen, drei kleine, von den seitlichen Rändern ausgehende Lücken. 4 x 13,5 cm. Recto 4 x 13 cm. Verso 4 x 7 cm. Recto 12 Z. Verso 6 Z. + 1 Z. (Adresse). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Wsir-wr*. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [] (Personendeterminativ) □ *m-b³h Ns-* []

E: [] *r.sh Wsir-wr* []

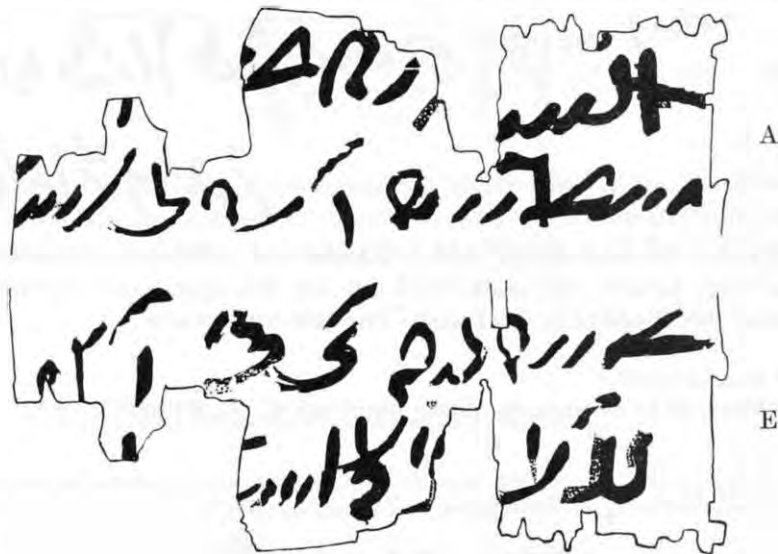


Schmales Fragment eines Querformatbriefes, den ein Mann namens Osoroeris an einen *Ns-* [] geschrieben hat. Der Inhalt läßt sich aus den geringen Resten nicht bestimmen. Erwähnung der Äthiopier.

260 P. 23633. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, einige Lücken, Spuren früherer Beschriftung. 9,5 x 17,5 cm. Recto 9 x 16,5 cm. Verso 9 x 15,5 cm. Recto x + 11 Z. Verso 9 + x Z. Auffällig große, ausgeschriebene früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) 'iw-j' [] r dj.t 'nht' [] (Z. x + 2) 'j' sp it r dj.t hrj
E: (Verso Z. 8) stm.t-s dd wn it 'n-d.t' (Z. 9) Hr 'iw'-[] smj []



Unteres Stück eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender berichtet, daß der Prophet des Min *P3-wd3-mtw-s* mit einem anderen Mann angekommen ist. Auf deren Frage habe er geantwortet, daß eine bestimmte Person (der Adressat?) bis jetzt nicht nach Elephantine gekommen sei. Im weiteren Text geht der Absender darauf ein, daß ihm der Adressat aufgetragen hatte, dem *Hr-t3j-f-nht* eine (Artabe) Gerste zu geben. Er versucht anscheinend zu begründen, warum er das noch nicht getan hat.

261 P. 23634. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, unten, links und rechts abgebrochen, linkes Drittel fast vollständig verloren¹, etliche Lücken. 9,5 x 25,5 cm. Recto 9,5 x 23 cm. Verso 9 x 18 cm. Recto x + 17 Z. Verso 13 Z. Große, sehr flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-p3j-w-[t3.wj]*. (Ptolemäisch) Tag 20. Elephantine.

A: [] n-im-^rs' hpr []

E: (Verso Z. 12) t3j r.sh Ns-p3j-w-[] (Z. 13) [] sw 20



Fragment eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der wegen des fragmentarischen Zustandes schwer verständliche Text betrifft den „Bedarf des Falken“².

¹ Die Anfügung zweier kleiner Fragmente auf der linken Seite (Z. x + 9 bis x + 12) ist nicht ganz sicher.

² Vgl. Pap. Berlin P. 23605.

262

P. 23635. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links abgebrochen, sonst nur unbedeutend beschädigt. 8,5x10 cm. Recto 8,5x9 cm. Verso 8,5x4 cm. Recto 8 Z. Verso 4 Z. Geübte, relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vortol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: hrw b3k Ns-p3-nb-^{nh} s3 Ns-p3-ntj-h[.t]-ntr []

E: tb3.t-s m-ir rws tb3 []



Fragment vom Anfang eines Querformatbriefes des Ns-p3-nb-^{nh}. Der Absender erwähnt, daß ihm jemand einen Brief des Propheten der Isis Pachnum gebracht hat. Der wegen des fragmentarischen Charakters kaum verständliche Text bezieht sich u. a. auf den Vater des Absenders.

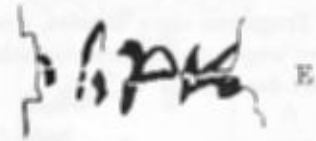
263

P. 23636. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Unten, rechts und links abgebrochen. 3,5 x 15 cm. Recto 3 x 10 cm. Verso 3 x 5 cm. Recto 5 + 1 Z. Verso x + 4 Z. Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [] *tʃj.t-w pʒ* []

E: [] *ʿsʒʿ Ns-hnm-ʿm[trʿ* []



Schmäler Streifen aus einem Querformatbrief¹, der eine Weinlieferung betraf. Das kleine Fragment hat kaum selbständigen Wert.

¹ Es ist nicht ganz sicher, daß das Stück wirklich aus einem Querformat-Brief stammt. Wenn der Brief im Hochformat geschrieben war, sind alle oben gemachten Angaben über Recto und Verso zu vertauschen.

264

P. 23637. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Oben, rechts¹ und links abgebrochen, mehrere Lücken. 19 x 11,5 cm. 19 x 10,5 cm. x + 9 Z. Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift, auffällig nach rechts geneigt und ziemlich groß. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906².

A: (Z. x + 1) [] [] (Z. x + 2) [] *i-ir-hr-f dd-ʿf n-wʿ mj* *ir-w wp.t* []

E: [] *ʿr-r-kʿ m-ir* [] *[f Jb tbʒ hpr iw-w whʒ nʒ ʿht tj.t tʒjʿ* []

A



E



Fragment eines querformatigen Briefes. Der Absender, dessen Name nicht erhalten ist, tröstet den Adressaten (Name ebenfalls zerstört) wegen eines Geschehens und gibt ihm weitere Ratschläge. Im Brief ist der Lesonis-Priester *Ns-hnm-p³-mtr* erwähnt.

¹ Rechts fehlt anscheinend nur wenig.

² Ein links angefügtes Stück fand sich in Kästchen 3 (Grabung Rubensohn 15. 12. 1906).

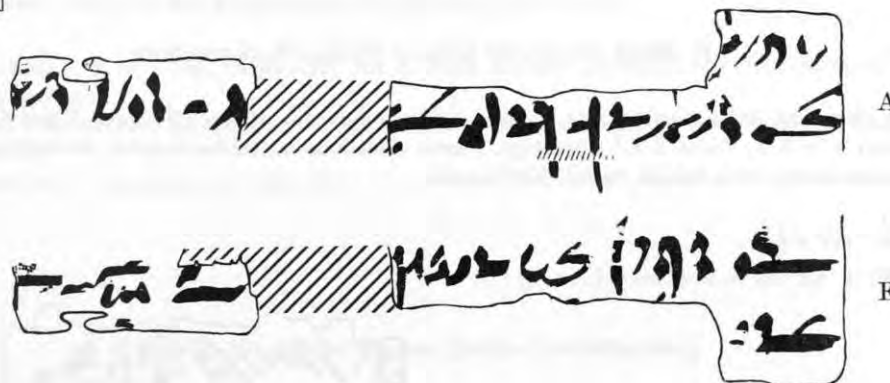
265

P. 23638. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen, eine große Lücke. 10,5x5 cm. Recto 10,5x4,5 cm. Verso 10,5x4 cm. Recto x + 5 Z. Verso 4 + x Z. Geübte frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) 'p³ pr' [] (Z. x + 2) dd-'f' n³ bt r.in-w n ¹[] 10 n n³ 'it.w' n³ bt []

E: (Verso Z. 3) bn-pw n³ w'b.w ir p³ [] in-n n [] (Z. 4) 'nht' [.....]



Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Brief betraf eine Getreidelieferung. Erwähnung der Priester (des Chnum).

¹ Kaum *Sbk-nht*.

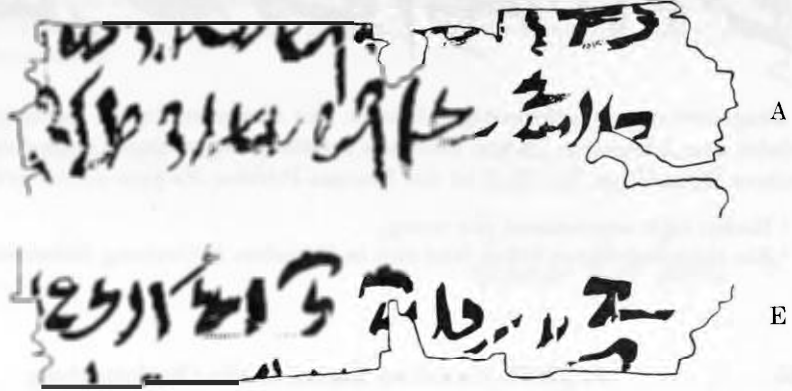
266

P. 23639. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, mehrere Brüche, Spuren früherer Beschriftung. 9,5x14 cm. Recto 9x13 cm. Verso 8,5x12,5 cm. Recto x + 10 Z. Verso 9 + x Z. Sehr flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. bis frühptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. x + 1) ——— 'sn pš wdš nš mt.w' (Z. x + 2) ntj iw-tn r ir-w sn pš 'wdš' nš ntr.w
[———]

E: r-hr-n dd mtw-k i.ir-ij



Unterer Teil eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der Absender will zwei Personen aus Elephantine zu den Adressaten schicken, damit sie sich mit diesen unterreden können, weil der Absender anscheinend um das Wohlergehen der Adressaten besorgt ist. Erwähnung der Äthiopier.

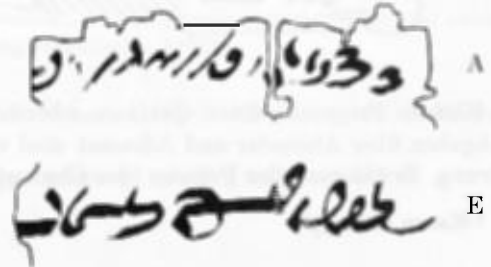
267

P. 23640. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Oben und links abgebrochen, kleine Lücken. 5,5 x 6 cm. Recto 5,5 x 5 cm. Verso 5 x 2 cm. Recto x + 5 Z. Verso 2 Z.¹ Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) etwa Monat Payni. Elephantine.

A: ms' r-hrj ——— [———]

E: r 'mt' nb m-ir ir ws n [———]



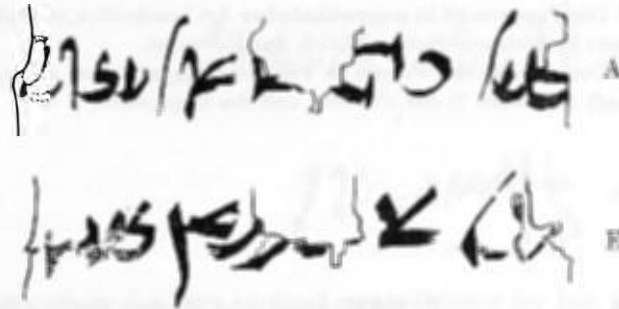
Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Adressat wird aufgefordert, nach Philae zu kommen.

¹ Möglicherweise fehlt unten eine Zeile mit der Adresse.

268

P. 23641. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts und unten abgebrochen, Lücken in der Mitte (Siegelspuren), Spuren früherer Beschriftung auf dem Verso. 7 x 14 cm. Recto 7 x 13 cm. Verso 7 x 9,5 cm. Recto 9 + x Z. Verso x + 6 Z. + □ 1 Z. (Adresse)¹. Große, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Payni. Elephantine.

A: [] m-bʰh Ns-hnm pʰ mr-sn²E: [] r.sh ibt 2 smw¹

Fragment eines Briefes, den ein unbekannter Absender an den Lesonis-Priester Ns-hnm² geschickt hat. Der Brief handelt von der Schiffsreise eines Mannes nach dem Süden, wobei dieser vielleicht bei Elephantine Schiffbruch erlitten hat³.

¹ Zwischen Z. x + 6 des Versos und der Adresse ist eine Halbzeile mit dem Monatstag verlorengegangen.

² In der undeutlichen Adresse des Versos möchte man statt Ns-hnm pʰ mr-sn eher Ns-hnm-pʰ-mtr lesen.

³ Sofern in Z. 6 zu lesen iw-j b[k]j Jb.

269

P. 23642. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, unten (?) und rechts abgebrochen, kleine Lücken. 6,5 x 10,5 cm. Recto¹ 6 x 10 cm. Verso 9,5 x 3 cm. Recto¹ x + 9 Z. Verso 3 Z. (diagonal nach rechts oben gewendet). Flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: [] tʰj-w s r hn-w¹

E: bn iw-j ir wp.t n pʰ ntr i{rm} []





Fragment eines Briefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Inhalt betraf wohl Arbeiten an einem Schiff. Erwähnung des ersten Propheten. Das Verso ist eher die Antwort des Adressaten als die Fortsetzung des Rectos^{1,2}.

¹ Der Papyrus ist in ungewöhnlicher Art beschriftet, so daß es nicht sicher ist, ob die hier als Recto bezeichnete Seite wirklich das Recto ist.

² Der Anfang des Versos ist vielleicht zu verstehen als *wꜥh Pa-whrj trm Ns-pꜣ-mtr* „Botschaft (Antwort ?) des Pa-whrj und des Espmethis“.

270

P. 23643. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, Lücken in der Mitte (Spur der Verschnürung), Spuren früherer Beschriftung. 6 x 12,5 cm. 5,5 x 11,5 cm. x + 10 Z. Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Pꜣ-dj-hr-pꜣ-hrt sꜣ Pꜣ-dj-bꜣs.t.* (Ptolemäisch) Jahr 15, 2. Payni. Elephantine.

A: (Z. x + 1) *m-bꜣh* [—] (Z. x + 2) *mn dꜣ* [—]

E: (Z. x + 9) *mn dꜣ nꜣ hm-* (Z. x + 10) *hr* —¹ *sꜣ Ns-hr*



Unteres Stück eines Briefes mit verschiedenen Höflichkeitsformeln. Der Absender versichert u. a., daß er sich unaufhörlich nach dem Wohl der Angehörigen des Adressaten erkundigt.

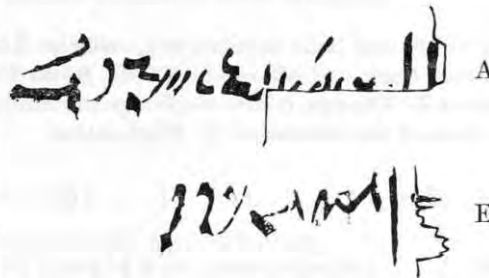
¹ Kaum *B(j)-nh* zu lesen, vielleicht *Bs*.

271 P. 23644. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, rechte Hälfte z. T. ebenfalls abgebrochen, Schrift auf dem Verso verblaßt. 6 x 15 cm. Recto 6 x 14,5 cm. Verso 5,5 x 9 cm. Recto 11 + x Z. Verso x + 8 Z. + 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) ohne Jahr, 28. Epiphi. Elephantine.

A: *'hrw Pa-hr s3' P3-dj-'nkj m-b3'h*

E: *sh ibt 3 smw 28*



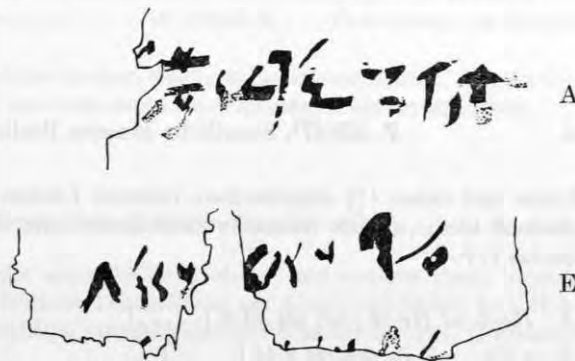
Oberes Stück eines Antwortschreibens des Paor an den Lesonis-Priester der Isis. Der Absender bekundet sein Einverständnis mit dem Brief, den er zuvor empfangen hat. Nur gegen eine Sache, die wohl ein Rind betrifft, erhebt er Einspruch.

272 P. 23645. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, linker Rand beschädigt, kleine Lücken, Schrift auf dem Recto verblaßt. 6,5 x 8,5 cm. Recto 5,5 x 7 cm. Verso 5 x 7,5 cm. Recto 6 + x Z. Verso 6 + x Z. (seitlich gewendet). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift¹. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *s3 '2.nw' rn Ns-mn*

E: (Verso Z. 6) *sw 13 'k bt [10] 'k it 10*



Kleines Fragment einer Abrechnung über die Opfergaben der 2. (?) Priesterphyle. Das Verso mit einer Liste über Brotlieferungen (Emmer- und Gerstenbrote) für die Zeit vom 8. bis zum 13. Monatstag² hat vielleicht keinen direkten Zusammenhang mit dem Recto.

¹ Fraglich, ob beide Seiten von gleicher Hand beschriftet.

² Tag 9 blieb ohne Lieferung.

273

P. 23646. Staatliche Museen Berlin

↓ Oben und links abgebrochen, mehrere Lücken, besonders am rechten Rand, Schrift teilweise stark verblaßt. 10,5 x 6,5 cm. Recto 10,5 x 6 cm. Verso 10 x 4,5 cm. Recto x + 6 Z. Verso 4 Z.¹ Flüssige, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 6, Monat 3 (der Jahreszeit x). Elephantine.

A: (Z. x + 1) [—] [—] [—] (Z. x + 2) [—] s 2 r. 'in-j' r bnr 'J'b r tj.t 's sh
[—]

E: [—] n³ mt.w rn-w r.sh n h³.t-sp 6 ibt '3' [—]



Kleines Fragment eines Querformatbriefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Die geringen Reste lassen erkennen, daß der Brief Angelegenheiten des Tempels von Elephantine betraf. Erwähnung eines Lesonis-Priesters und des Propheten des Min.

¹ Möglicherweise fehlt unten eine Zeile mit der Adresse.

274

P. 23647¹. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links und unten (?) abgebrochen, mehrere Lücken. 7,5 x 8 cm. 6,5 x 6,5 cm. 7 + x Z. Auffallend kleine, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift². (Ptolemäisch). Elephantine (?)².

A: Hr-?- s³ Hr-hb [p³] ntj dd n [—]

E: r Pr- . . .³ iw mn mt r.dd [—]



Fragment von der rechten oberen Ecke eines Briefes des *Hr-?*- an einen revidierenden Schreiber (?)⁴. Der Absender berichtet von seinem Eintreffen an einem bestimmten Ort. Der Inhalt des Briefes läßt sich aus dem kleinen Fragment nicht erkennen.

¹ Das Fragment gehört wahrscheinlich zu P. 23648, s. dort.

² Zur Schrift und Herkunft des Textes s. Katalog-Nr. 275, Fußn. 2.

³ Ob *Pr-md* „Oxyrhynchos“?

⁴ Die Lesung *sh ir.t.w* in Z. 2 ist fraglich.

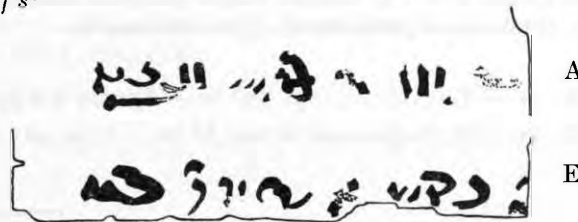
275

P. 23648¹. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, rechts und unten abgebrochen. 7 x 6,5 cm. 6,5 x 6 cm. x + 7 + x Z. Auffallend kleine, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift². (Ptolemäisch) etwa Monat Mesore. Elephantine (?)².

A: (Z. x + 2) [] *iw-^rw¹ dj.t h^c-j i-ir-hr-k*

E: [] *tb³ ht¹ r dj.t s n-f s^c*



Kleines Fragment eines Briefes mit geringem selbständigem Wert. Die Angaben über Absender und Adressat sind verloren. Der Brief betraf wohl eine Geldzahlung¹.

¹ Das Fragment gehört wahrscheinlich links an P. 23647, wobei ein direkter Anschluß aber allenfalls in Z. 2 entstehen könnte. Zur möglichen Zusammensetzung vgl.: (P. 23648,2) . . . *dj.t h^c-j i-ir-hr-k* (P. 23647,3) *iw mn d² tw-j iw r¹* . . . (P. 23648,3) . . . (Ortsdeterm.) *n ibt 4 smw 5 gm-j* (P. 23647,4) *w^c* []

² Die Schrift fällt aus dem Rahmen der übrigen Elephantine-Handschriften. Nur die Schrift des P. 23647 ist ähnlich und macht ebenfalls einen eher unterägyptischen Eindruck.

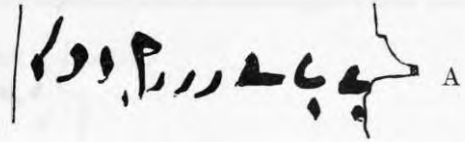
276

P. 23649. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts und links abgebrochen oder abgeschnitten, oberer und unterer Rand beschädigt oder abgebrochen¹, Brüche, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 5,5 x 26,5 cm. 5,5 x 21 cm. 17 Z. Große, geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 19. Elephantine.

A: [—] 'tkj' ih [...]

E: [—] □ I



A



E

Schmales Fragment einer Abrechnung über die Lieferung von Rindern.

¹ Links fehlt wohl nur wenig, links unten ist vielleicht der ursprüngliche Rand erhalten.

277

P. 23650. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

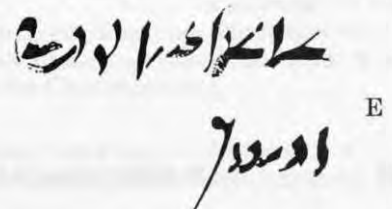
Oben abgebrochen, kleine Lücken, blasse Spuren früherer Beschriftung. 5x16 cm. 4,5x8,5 cm. x + 7 Z. Geübte, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-hnm-mtr.* (Ptolemäisch) Jahr 18, 20. Tybi. Elephantine.

A: (x + 1) [—] — p' dm' (x + 2) r.tj-j n-k hpr

E: (x + 6) *Ns-hnm-mtr h3.t-sp 18* (x + 7) *tpj pr.t sw 20*



A

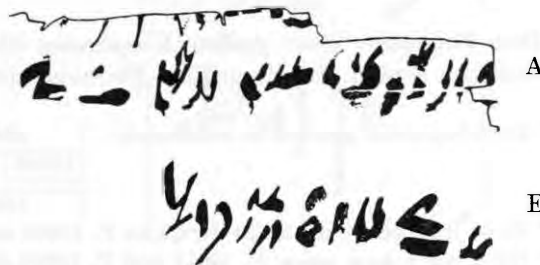


E

Unteres Stück eines sehr schmalen Briefes mit Erwähnung eines Propheten des Chnum. Der Absender verpflichtet sich, den Adressaten von den Dingen zu unterrichten, die sich ereignen werden.

278 P. 23651. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, kleine Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 13,5 x 28,5 cm. Recto 13 x 27,5 cm. Verso 10 x 7 + 4 x 2 cm. Recto 2 Kol. Verso (seitlich gewendet) 2 Kol. + □ 1 Kol. Recto Kol. 1: x + 23 Z.¹ Kol. 2: x + 24 Z.¹ Verso (seitlich gewendet) Kol. 1: 6 Z. Kol. 2: 4 Z. Kol. 3 (□): 2 Z.² Flüchtige, wenig sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: [—] — 'iwf wtb³ iwf' —E: (Verso Kol. 3, Z. 2) p³ 'hnt' grmp 12

Liste der Zuwendungen³ an Fleisch, die an bestimmten Tagen eingegangen sind (Tauben, Gänse, Rindfleisch).

¹ Die gelöschte Zeile ist nicht mitgezählt.

² Die drei Kolumnen sind vielleicht in anderer Reihenfolge geschrieben.

³ wtb = „(Opfer) zuwenden“ (vgl. Wb I, 408.14/15).

279 P. 23652 + P. 15606 + P. 15613¹. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg (P. 23652) bzw. Staatliche Museen Berlin (P. 15606 + P. 15613)

Drei Fragmente, von denen wenigstens zwei direkt aneinander anschließen^{1,2}. Erhaltungszustand nach der Zusammensetzung: rechts abgebrochen, am oberen Rand und in der Mitte große Lücken, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso. 3 Glastafeln. 35 x 33,5 cm^{2,3} (P. 23652 allein: 35 x 17 cm). Recto 34 x 29,5 cm^{2,3} (P. 23652 allein: 34 x 14 cm). Verso 28 x 30,5 cm^{2,3} (P. 23652 allein: 28 x 16,5 cm). Recto 4 Kol. + 1 Kol.⁴ (P. 23652 allein: desgl.). Verso: 4 Kol. (P. 23652 allein: 3 Kol.). Recto Kol. 1: 16 + x + 11 Z. Kol. 2: 6 Z. Kol. 3: 14 + x + 12 Z. Kol. 4: 15 + x (?) + 3 Z. Kol. 5⁴: 11 + x (?) + 6 Z. Verso Kol. 1: 9 + x + 13 Z. Kol. 2: 11 + x + 13 Z. Kol. 3: 11 + x + 13 Z. Kol. 4: 11 + 1 Z. Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift verschiedener Hände⁵. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 1906/07⁶.

A: (P. 23652 Kol. 1, Z. 1) [—] — 'sw 12' [—] (Z. 2) [—] 'k iw·f' [—] ... w^b [—]E: (P. 15613 Verso Kol. 4, Z. 3) ... 'k psj 100¹/₂ (Z. 4) ... 'k psj 32¹/₂



Drei Fragmente einer großen Abrechnung über die Lieferung von Getreide und rebackenen Broten. Erwähnung des Bäckermeisters (*mr pr-psj*).

¹ Die Fragmente gehören so zusammen:

| |
|-------|
| 23652 |
| 15606 |
| 15613 |

² Es ist fraglich, ob P. 15613 direkt an P. 15606 anschließt.

³ Höhe nur richtig, wenn P. 15613 und P. 15606 direkt aneinander anschließen.

⁴ Nach Drehung um 180°.

⁵ Kol. 4 des Rectos sorgfältig geschrieben.

⁶ Zwei kleine Fragmente fanden sich in Kästchen 3 (Grabung Rubensohn 15. 12. 1906).

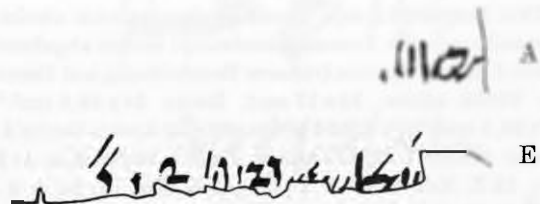
280

P. 23653. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Rechts und unten abgebrochen. 11 x 5,5 cm. 8,5 x 3 cm. 2 Kolumnen. Kol. 1: 4 + x Z. Kol. 2: 4 + x Z. Kleine, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: _____¹

E: [Pa-]² hr s³ Ns-p³-mtr-šps hn 6



Kleines Fragment einer Abrechnung. In Kolumne 1 handelt es sich um Getreide, in Kolumne 2 um die Aufwendungen an Wein, die jemand³ für namentlich verzeichnete Mitglieder der 1. Phyle gemacht hat.

¹ Die geringen Reste der ersten Zeilen sind mir nicht lesbar. Z. 2 endet vielleicht mit *-nh*.

² Ergänzung nicht sicher.

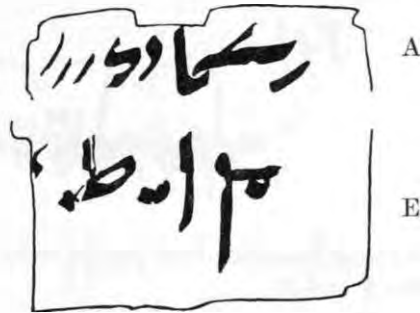
³ „ich“ steht da.

281 P. 23654. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, links und unten abgebrochen, Spuren einer früheren Beschriftung auf Recto und Verso. 4,5x10,5 cm. 3,5x9 cm. x + 7 (+ x ?) Z. Auffallend große und relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 3 (?). Elephantine.

A: *sʹ Ns-mtr* [—]

E: *sh hʹt-sp ʹt (?)* [. . . .]



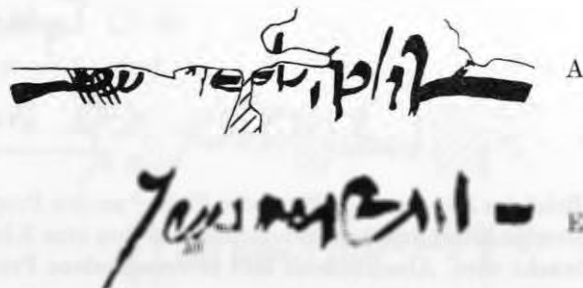
Kleines Fragment eines Briefes mit den Namen *Ns-mtr*, *Hnm*-[—], *Ns-nb-ʹnh* und mit Erwähnung von Natron (*hsmn*).

282 P. 23655. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oberer Rand z. T. abgebrochen, eine Lücke in den Zeilen 1–3, sonst nur gering beschädigt. 7,5x14,5 cm. 7x12 cm. 10 Z. Flüchtige, geübte, nicht immer deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Hnm-m-hʹt sʹ ʹnh-hp*. (Ptolemäisch) Jahr 18, 20. Hathyr. Elephantine.

A: *Hnm-m-hʹt sʹ ʹnh*-[hp] pʹ ntj ʹdd

E: *n hʹt-sp 18 ibt 3 ʹh.t sw 20*



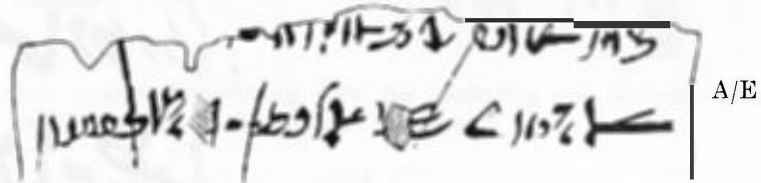
Darlehen in Form eines Briefes des *Hnm-m-hʹt* an mehrere Personen, die den Titel „Schreiber (?) —“ tragen. *Hnm-m-hʹt* hat sich $2\frac{1}{2}$ Kite geliehen, die er bis zum 1. Pachons an den Tempel zahlen will. Im Verzugsfall verpflichtet er sich zur Zahlung von $3\frac{1}{4}$ (?) Kite bis zum 1. Payni.

283

P. 23656. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, unterer Rand beschädigt. 9x5 cm. 8,5x1,5 cm. x + 2 Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. *Ns-nb-‘nh s’ Ns-hnm-mtr.* (Ptolemäisch) Jahr 3, 6. (?) Paophi. Elephantine.

A/E: (Z. x + 1) *mj hn-s r dj.t hb-w n-zj n-[im-s] ‘sh’* (Z. x + 2) *Ns-nb-‘nh s’ Ns-hnm-mtr n h’-t-sp 3.t ibt 2 3h.t ‘6’*



Kleines Fragment vom Schluß eines Briefes. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A und E.

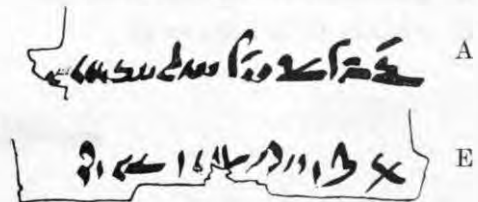
284

P. 23657. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Mehrere kleine Lücken¹, besonders in Z. 6, Spuren früherer Beschriftung auf Recto und Verso². 5,5x14,5 cm. 5,5x14 cm. Recto 17 Z.¹ Verso 1 Z. (Adresse) + □ 1 Z. (Fortsetzung der Adresse). Auffallend kleine, etwas ungelente und teilweise undeutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Bige, Philae³/Elephantine.

A: *Htp-hnm s’ P’-sr-p’-mr-ih*

E: *tj mj hb-w n-im-s*



Brief des *Htp-hnm* aus Bige oder Philae³ an den Propheten der Hathor Espmethis. Der Absender bittet anscheinend darum, daß ihm eine Kleinigkeit (*hm nkt*) nach dem Süden gebracht wird. Abschließend läßt er verschiedene Personen grüßen.

¹ Unten ist vielleicht ein kleines Stück mit der Datierung abgebrochen.

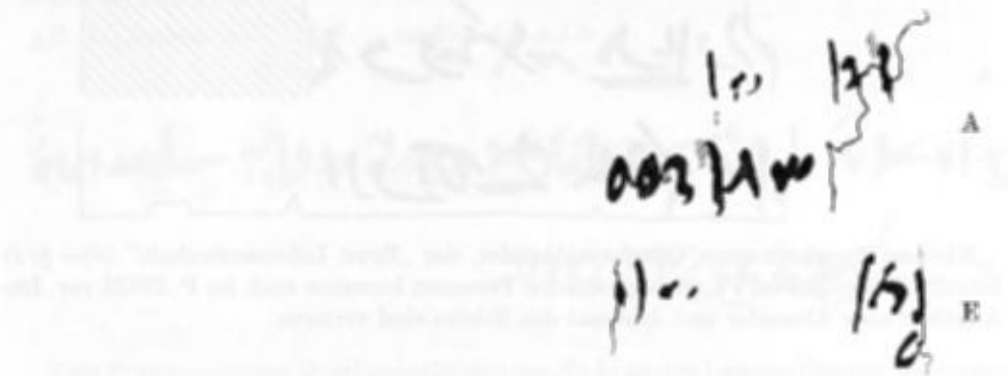
² Die frühere Beschriftung war griechisch, teilweise noch lesbar, besonders auf dem Verso.

³ Der Absender grüßt den Adressaten „hier vor Isis und den Göttern von Bige und Philae“ (Z. 4/5).

285 P. 23658. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, rechts und links abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung. 11,5x12 cm. Recto 11x9,5 cm. 2 Kol. Kol. 1: x + 5 + x Z. Kol. 2: x + 8 Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907 (Kiste 179).

A: (Kol. 1, Z. x + 1) [] 'šn' □ 'k' I (Z. 2) [] bt I^{r5 1/2} []
 E: (Kol. 2, Z. x + 7) []¹ □ 'k' I [] (Z. x + 8) []²



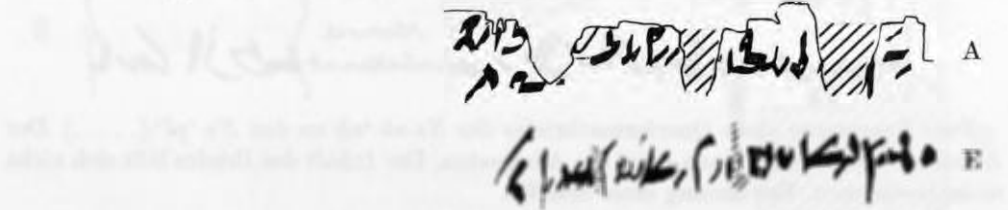
Kleines Fragment einer Abrechnung, die sich auf Getreide (und Brote?) bezieht. Wahrscheinlich zu P. 13574 gehörig, s. Katalog-Nr. 44.

¹ Wohl Ende eines Namens.
² Vielleicht *tmt* zu lesen.

286 P. 23659. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben abgebrochen, rechte untere Ecke und linke Hälfte der Zeilen x + 13/14 fehlen, mehrere Lücken. 7x26 cm. Recto 6x18 cm. Verso 5,5x19,5 cm. Recto x + 18 Z. Verso 19 Z. Relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Monat Paophi bis Choiak. Elephantine.

A: n-d.t [P³-]sr-p³-mr-[ih] [] hn¹ 10¹
 E: sw 2 n-d.t Ns-p³-mtr s³ Ns-p³-ntj-h.t-ntr 6



Fragmentarische Abrechnung über die Lieferung bestimmter Beträge an Krügen (Wein?, Recto) bzw. an gebackenen Broten (Verso) an bestimmten Tagen.

¹ Steht unter der Zeile.

287 P. 23660. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links und oben abgebrochen, erste erhaltene Zeile auch rechts unvollständig. 9x9 cm. 9x9 cm. x + 7 Z. Sehr flüchtige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: [—] nb ntj mtw-k tj hb-k tb[ʹ —]

E: □ iw mn dʹ sh [—]



Kleines Fragment eines Querformatbriefes, der „ihren Lebensunterhalt“ (*tʹj-s hr.t*) betrifft. Einige der im Papyrus genannten Personen kommen auch im P. 23623 vor. Die Angaben über Absender und Adressat des Briefes sind verloren.

288 P. 23661 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Zwei Fragmente, zwischen denen ein schmales Stück fehlt, beide Fragmente links und rechts abgebrochen, Fragment a auch oben abgebrochen, einige kleine Lücken. a: 3x6 cm. b: 6,5x10,5 cm. a + b: Recto 3 + 6x8 cm. Verso 3 + 6x1 cm. a + b: Recto 8 Z. Verso 1 Z. + 1 Z. (Adresse)¹. Geübte, sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch) etwa Jahr 3. Elephantine.

A: [—] (b) □ m-bʹh wts-R^c Ns-^cpʹʹ-[—]

E: [—] (a) . . . j iw-ir [—] (b) . . .² r wn sms³ tj mj h[n —]



Zwei Fragmente eines Querformatbriefes des *Ns-nb-^cnh* an den *Ns-^cpʹʹ*-[—]. Der Absender beantwortet einen Brief des Adressaten. Der Inhalt des Briefes läßt sich nicht mehr bestimmen. Erwähnung eines Schiffes.

¹ Fragment a ist oben abgebrochen, so daß die ersten 3 Zeilen des Rectos und die 2. Zeile (Adresse) des Versos fehlen.

² Vielleicht Rest von [*iw-f hp*]r.

³ Oder *wp.t*.

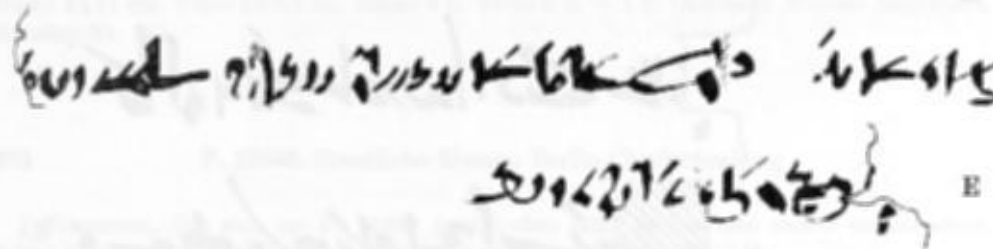
289 P. 23662 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Zwei Fragmente eines Briefes, Fragment a unten und links abgebrochen, Fragment b rechts abgebrochen, Spuren früherer Beschriftung. a: 16,5x3,5 cm. b: 8,5x7 cm. a: 15,5x2 cm. b: 7x2,5 cm. a: 1 + x Z. b: 2 Z. Geübte, relativ sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine.

A: (a) *hrw Ns-hr* □ *m-bšh wts-R^c Ns-ps-mtr pš mr-sn i tj pš R^c* [*kj pšj-f 'h^c*] (b) [*'h^c*] *j i-ir-hr-k mj ir-w n-j tš*

E: (a) Spuren (b) [—] — *mtw-k 'whš¹ st i-ir*

A



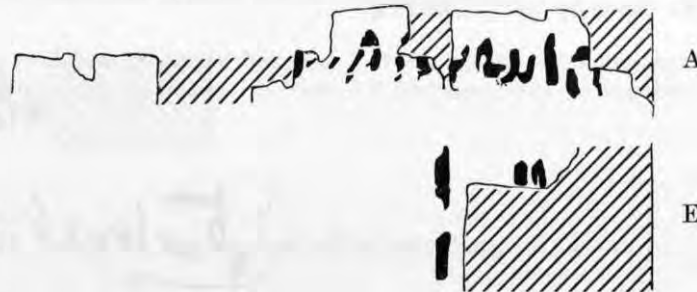
Zwei Fragmente eines Querformatbriefes des *Ns-hr* an den Lesonis-Priester *Espmethis*. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A und E.

290 P. 23663. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, alle Ränder stark beschädigt, besonders der rechte Rand, kleine Lücken. 8,5x17,5 cm. Recto 8x4,5 cm¹. Verso 4,5x15 cm. Recto 4 Z.¹ Verso (x + ?) 12 + x Z. (seitlich gewendet). Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *sš tpj 'k it¹ 10 'k¹* [—]

E: (Verso Z. 11) [*sw*] 6 □ 1 (Z. 12) [*sw* . . . □] 1



Fragment einer Abrechnung über die Einnahme oder Abgabe von Broten (Emmer und Gerste) der 1., 2. u. 4. Phyle². Auf dem Verso steht eine fragmentarische Liste mit Tagen (Tag 16 bis Tag 6 des folgenden Monats) und Mengenangaben (je 1–3 Krüge).

¹ Die kleine Schriftspur am unteren Rand nicht berücksichtigt.

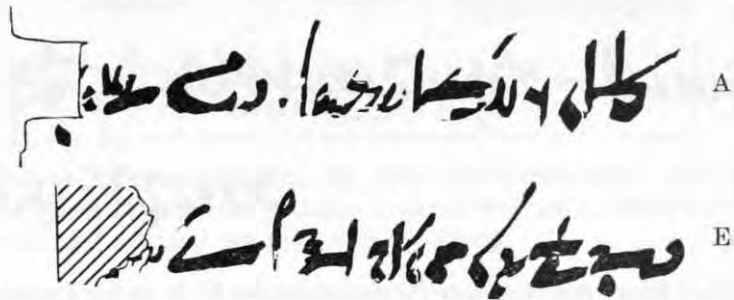
² Die genannten Beträge werden jeweils durch 6 geteilt.

291 P. 23664. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, links etwas beschädigt. 10 x 9 cm. 8,5 x 4 cm. Recto 3 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *hrw Pa-hr sʹ Ns-pʹ-mtr m-bʹh wts-ʹ R¹*

E: *mn ʹht¹ hr tw nʹ irp.wʹ tʹj — []*



Anfang eines Briefes des Paor an den Re-Erheber und Propheten Osoroeris. Der Brief bezieht sich vielleicht auf Weinlieferungen².

¹ 2ITE?

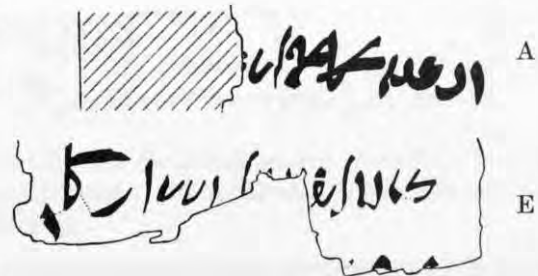
² Lesung der letzten Zeile aber sehr fraglich.

292 P. 23665. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, erste Zeile unvollständig. 6 x 7 cm. 5 x 4 cm. Recto 3 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *i-ir-hr Ns-hnm-pʹ-[mtr ʹpʹ mr-snʹ]*

E: *Gm-w-hp ʹpʹ . . . iw r rsj*



Anfang eines Briefes an den Lesonis-Priester *Ns-hnm-pʹ-mtr*. Erwähnung der Ankunft eines Mannes namens *Pa-hj* im Süden, der vermutlich einen Brief überbracht hat.

293 **P. 23666.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Fragment, das sich an P. 15645 und P. 15649 anschließen läßt, rechts und links abgebrochen. 3,5x9,5 cm. 3,5x7 cm. 7 Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 137.

294 **P. 23667.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Schmales Fragment, das zu P. 15614 gehört, links und rechts abgebrochen. 3x12 cm. Recto 3x11 cm. Verso 3x6,5 cm. Recto 9 Z. Verso 6 Z. + 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 111.

295 **P. 23668.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Fragment, das sich an P. 15622 anschließen läßt, rechts und unten abgebrochen. 8,5x3,5 cm. 7,5x2 cm. 2 [+ 4] Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 119.

296 **P. 23669.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Fragment, das zu P. 13573 gehört, oben und unten abgebrochen¹, mehrere Lücken, etliche Tintonkleckse². 10,5x10,5 cm. 9x10,5 cm. Recto x + 9 + x Z. Verso 2 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 43.

¹ Es ist nicht ganz sicher, daß die Zusammensetzung der Teilstücke in Z. x + 7 korrekt ist.

² Die Tinte ist wohl wasserlöslich.

297 **P. 23670.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

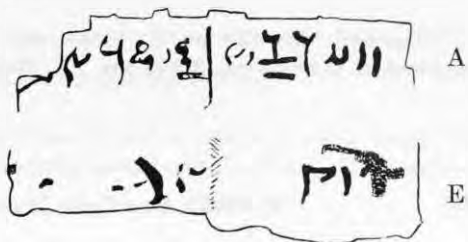
↓ Kleines Fragment, das zwischen die beiden Teile des P. 15615 gehört, links und rechts abgebrochen, Lücken. 4x7 cm. 4x6,5 cm. Recto 7 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 112.

298 **P. 23671.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und unten abgebrochen, seitliche Ränder etwas beschädigt, Lücke in Z. x + 5. 5,5x22 cm. Recto 5,5x21,5 cm. Verso 5,5x21 cm. Recto x + 22 + x Z. Verso x + 23 + x Z. (seitlich gewendet). Flüchtige, schwer lesbare spätdemotische Geschäftsschrift. (Römisch). Elephantine. Grabung Zucker 30. 10. – 2. 11. 1907 (Kiste 226).

A: *irm . . .¹ irp 2 ht '100' [. . .]*

E: _____ □ *ht . . .*



Liste mit der Nennung von Personennamen und Wein- und Geldbeträgen. Auf dem Verso sind auch andere Dinge verzeichnet (z. B. *sm*-Kräuter).

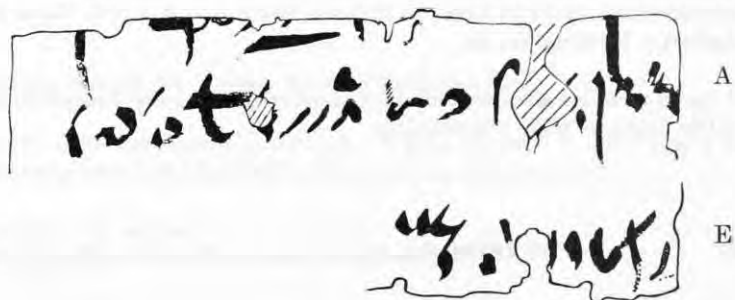
¹ Vermutlich Personennamen oder Titel, etwa *Ssns*?

299 P. 23672. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, kleine Lücken, Schrift z. T. verblaßt. 9 x 7,5 cm. 8 x 7 cm. x + 3 Z. (Text) + 4 Z. (Zeugenunterschriften). Relativ deutliche frühdemotische Geschäftsschrift. *Ns-p3-mtr s3 Ns-hnm-p3-mtr*. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. – 10. 11. 1907 (Kiste 253).

A: (Z. x + 1) [_____] 't3j' _____ [_____] (Z. x + 2) [_____] *htp.w* _____ [_____] *ntj 'n p3' ts rsj*

E: [_____] *p3 'hm-ntr' 3.nw*

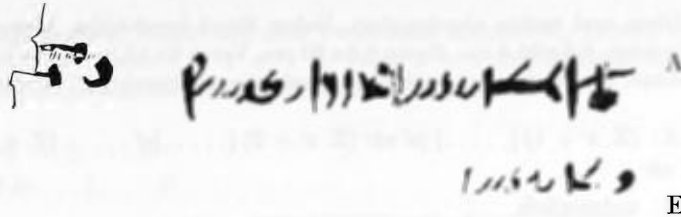


Kleines und inhaltlich unergiebiges Fragment einer frühdemotischen Urkunde, das jedoch paläographisch interessant ist. Vier Personen, darunter drei Propheten, haben die Urkunde mit ihrer Unterschrift bezeugt.

300 P. 23673. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links abgebrochen, kleine Lücken, unterer Rand beschädigt. 9 x 4,5 cm. Recto 8,5 x 3,5 cm. Verso 8 x 1,5 cm. Recto 4 Z. Verso 2 Z. (Text) + 1 Z. (Adresse). Kleine, sorgfältige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. [. ? .] *s3 Ns-p3-mtr*. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 9. 11. – 10. 11. 1907 (Kiste 253).

A: *hrw Ns-p³-mtr-šps s³ Dd-hr □ m-b³h [—]*
 E: *s³ Ns-p³-mtr*

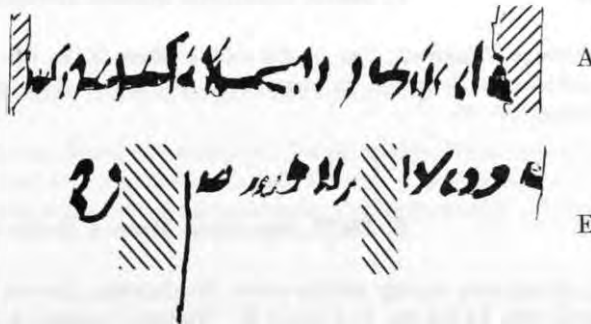


Rechte Hälfte eines kleinen Querformatbriefes des *Ns-p³-mtr-šps* an einen unbekanntem Adressaten. Der Inhalt des Briefes ist aus dem kleinen Fragment nicht zu erkennen. Erwähnung eines „Oberhirten“ (*hrj* ‘*s³m¹.w*) namens Pareitis.

301 P. 23674. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Seitliche Ränder etwas beschädigt, aus dem Verso sind zwei senkrechte Streifen herausgerissen, unbedeutende Lücken, sonst komplett. 7x35 cm. Recto 6,5x32,5 cm. Verso 6,5x28,5 cm. Recto 29 Z. Verso 24 Z. Geübte, flüchtige, enge mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Tag 22. Elephantine¹.

A: ‘*hrw*’ *Hr-t³j-f-nht m-b³h wts-R^c Ns-hnm-p³-m[tr]*
 E: ‘*p³ ntj*’ *U² [—] i ir-j sh [sw] 22*



Langer Brief des *Hr-t³j-f-nht* an den Re-Erheber *Ns-hnm-p³-mtr*. Der wegen einiger neuer Vokabeln schwer verständliche Text beschäftigt sich mit der Reise verschiedener Personen nach Elephantine und einem Unrecht, das dem Absender geschehen ist (?). Um den P. 23674 war der P. 23675 herumgewickelt.

¹ Der Papyrus befand sich ganz zusammengerollt in der Kiste 350, die Papyruskartonage aus Abusir el Melek enthielt. Die Herkunft aus Elephantine ist jedoch sicher.

² Sehr fraglich.

302

P. 23675. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, linker Rand beschädigt, kleine Lücken, Verso z. T. verschmutzt. 6,5x20,5 cm. Recto 6,5x20 cm. Verso 6x19,5 cm. Recto x + 17 Z. Verso 16 + x Z. Geübte, flüchtige, enge mitteldemotische Geschäftsschrift¹. (Ptolemäisch). Elephantine².

A: (Z. x + 1) [—] p³ ntr (Z. x + 2) [—]:f — (Z. x + 3) [—] p³ nkt
p³ ntr

E: unleserlich



Unterer Teil eines Briefes, der um den P. 23674 gewickelt war und vermutlich den gleichen Absender und den gleichen Adressaten hatte wie dieser. Der Brief betraf ein Unrecht, das dem Absender widerfahren war.

¹ Wahrscheinlich gleiche Hand wie im P. 23674, beachte die Schreibung *irmj* für *irm*.

² Der Papyrus war außen um den P. 23674 gerollt und befand sich mit diesem in der Kiste 350, die sonst nur Papyruskartonage aus Abusir el Melek enthielt. Die Herkunft aus Elephantine ist jedoch sicher.

303

P. 23676. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Kleines Fragment, das in die rechte obere Ecke des P. 13617 gehört, links und unten abgebrochen, Schrift z. T. abgerieben. 5,5x6 cm. 4x3 cm. 3 [+ 15] Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 69.

304

P. 23677. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Fragment in der Größe einer Briefmarke, das zu P. 13535 gehört und dort direkt anschließt. 2x2,5 cm. 2x1 cm. 1 Z.¹ Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 9.

¹ Gesamter erhaltener Text: n² ntj dd.

305

P. 23678. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

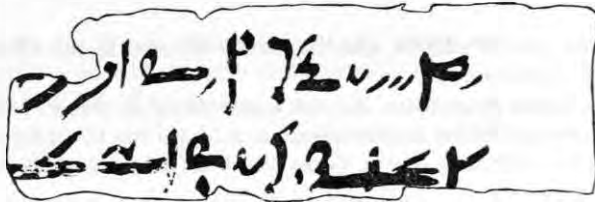
↓ Schmales Fragment, das den P. 15500 mit dem P. 15813 verbindet. 3x7 cm. 2x1 cm. Recto 1 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 75.

306 P. 23679. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben, unten und links abgebrochen, Schrift auf dem Verso stark abgerieben. 7,5 x 2,5 cm. Recto 6 x 2,5 cm. Verso 6 x 1,5 cm. Recto x + 2 + x Z. Verso 2 + x Z. Flüchtige, wenig ausgeglichene mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: *r.sh-j p3 rn rmt r.in-f* — []

E: *‘n-d.t’ Ns-b3s.t p3 gl-sr* — []¹



Kleines Fragment eines Briefes, das vielleicht zu P. 15704 a/b gehört (vgl. Katalog-Nr. 152), obwohl sich ein direkter Anschluß noch nicht herstellen ließ. Der gesamte erhaltene Text des Rectos steht oben unter A und E. Erwähnung eines Soldaten.

¹ Vom Verso ist fast nichts lesbar.

307 P. 23680. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

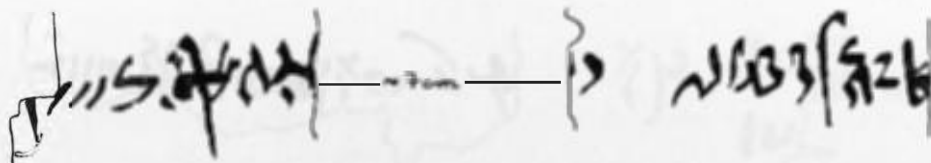
Kleines Fragment, das zu P. 15815 gehört, ohne direkt anzuschließen, oben und unten abgebrochen. 5 x 3,5 cm. 4,5 x 3,5 cm. x + 4 + x Z. Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 176.

308 P. 23681 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Zwei kleine Fragmente vom oberen Rand eines Briefes, jeweils rechts, links und unten abgebrochen. a: 4,5 x 3 cm. b: 4 x 4 cm. a: 4,5 x 1,5 cm. b: 4 x 2,5 cm. a + b: Recto 2 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse). Große und steile früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptol.). Elephantine.

A: (a) [*hrw* —] *Ns-in-hr-nb-s’* □ *m-[b3h n3 sh.w* —] (b) [*i tj p3 R’*] *kj p3j-w ‘h’ ir-j*
— []

E: (Z. 2) Schriftspuren



Zwei Fragmente von der ersten Zeile eines Querformatbriefes, den wohl ein Sohn des *Ns-in-hr-nb-s*^c (oder aber dieser selbst) an irgendwelche Schreiber gesandt hat. Die beiden Fragmente, zwischen denen ein Stück von etwa 7 cm Breite fehlt, gehören vielleicht zum P. 13634, dessen Schrift sehr ähnlich aussieht (vgl. besonders die Schreibung des seltenen Namens *Ns-in-hr-nb-s*^{c1}).

¹ P. 23681a,1 und P. 13634 verso, 4.

309 **P. 23682 a/b.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Zwei kleine Fragmente, die sich unmittelbar an den P. 15801 anschließen lassen; jeweils links, unten und rechts abgebrochen¹. a: 4,5 x 4,5 cm. b: 5 x 2,5 cm. a: 4 x 3,5 cm. b: 3,5 x 1 cm. Recto a: 3 + x Z. b: 1 + x Z. Verso a/b: 1 Z. (Adresse). Weitere Angaben s. Katalog-Nr. 162.

¹ Zwischen P. 23682a und b bleibt ein Abstand von etwa 0,5 cm Breite.

310 **P. 23683.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

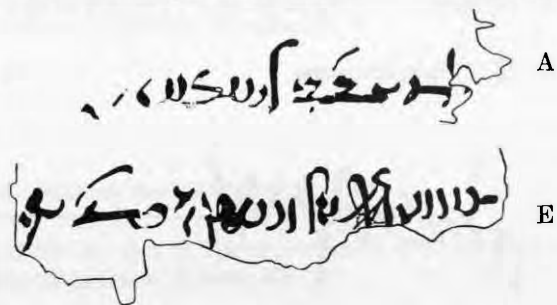
↓ Kleines Fragment, das sich direkt an den P. 15644 anschließen läßt, oben, rechts und links abgebrochen, kleine Lücke in Z. x + 2, Schrift auf dem Verso z. T. abgerieben. 5,5 x 6 cm. Recto 5,5 x 5 cm. Verso 5,5 x 5,5 cm. Recto x + 5 Z. Verso 5 + x Z. Weitere Angaben siehe Katalog-Nr. 136.

311 **P. 23684.** Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, seitliche Ränder z. T. abgebrochen, mehrere kleine Lücken. 7 x 13 cm. Recto 6,5 x 11 cm. Verso 6 x 4,5 cm¹. Recto 9 + x Z. Verso 1 Z. (Adresse) + □ 4 + x Z.¹ Recto und Adresse des Versos: geübte und relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. Verso (außer Adresse): etwas kleinere, unregelmäßige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Spätptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 5. 11. 1907 (Kiste 216).

A: [*P*³-] *dj-nfr-htp s³ P³-mr-ih*

E: (Recto Z. 9) *n p³ hm-ntr H^cpj irm rmt nb ntj t³j r-r-f*



Oberer Teil eines Briefes des Petenephtes an seinen Vorgesetzten, den „Propheten des Nilgottes“ Pachnumis. Außer der Adresse sind nur Höflichkeitsformeln erhalten, die besonders sorgfältig formuliert sind. Der Text des Versos – außer der Adresse – hängt wohl nicht direkt mit dem des Rectos zusammen.

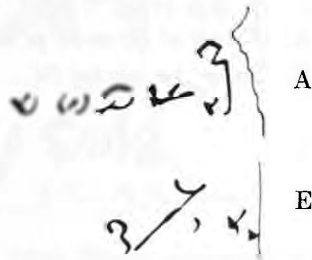
¹ Sicher nicht Fortsetzung des Rectos.

312 P. 23685. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts abgebrochen, Lücke in Z. 11–12, linker Rand z. T. abgebrochen. 5x28 cm. 4,5x24 cm. 23 Z. Flüchtige, geübte spätdemotische Geschäftsschrift. (Römisch) Tag 22. Elephantine. Grabung Zucker 5. 11. 1907 (Kiste 216).

A: [—] *sn-gns*¹

E: [—] *sw 22*



Linke Hälfte eines Antwortschreibens, das an mehrere Personen adressiert war. Die Namen des Absenders und der Adressaten sind verloren. Das Fragment hat nur geringen selbständigen Wert, ist aber wegen der Schrift interessant.

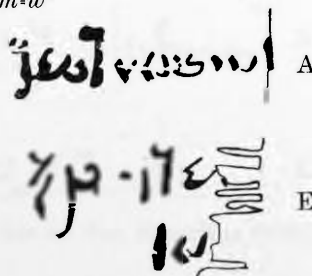
¹ = συγγενής s. Glossar, 436.

313 P. 23686. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts abgebrochen, mehrere Brüche und kleine Lücken. 4,5x15,5 cm. Recto 4x13,5 cm. Verso 2,5x1,5 cm. Recto 13 Z. Verso 2 Z. + 2 Z. (Adresse). Relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) 1. Phamenoth. Elephantine. Grabung Zucker 12. – 16. 11. 1907 (Kiste 215).

A: [N.N.] *sʹ Pʹ-mr-ih sm*

E: (Verso Z. 1)¹ [—] *rn n rmt nb* (Z. 2) [—] *ʹn-]im-w*¹



Linke Hälfte eines Briefes, den ein Sohn des Pelaias an den „berichtenden Propheten“ (*hm-ntr whm*)² Pachnumis geschickt hat. Der Brief betraf die Lieferung von etwas Getreide. Erwähnung des ersten Propheten.

¹ Das Recto schließt mit der Datierung und einem Spatium. Die zwei Zeilen Text des Versos sind vermutlich ein Postscriptum.

² Zum Titel s. PARKER, A Saite Orale Pap., 32 (mit weiterer Literatur).

314 P. 23687. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links und unten abgebrochen. 4x4 cm. 4x3 cm. 3 + x Z. Gute, sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 17. – 19. 11. 1907 (Kiste 77).

A: *Wn-nfr sʹ Hr-m-hb pʹ ntj [dd]*

E: *ʹbnʹ pʹ hm-ntr tpj ʹb[—]*

AE

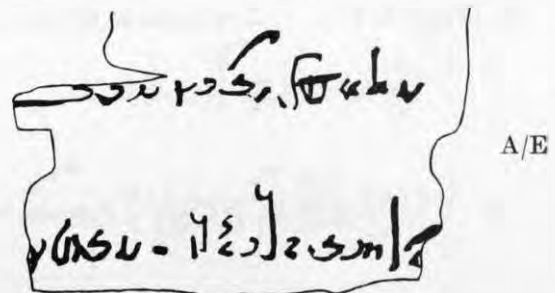
Kleines Fragment vom Anfang eines Briefes des Onnophris. Erwähnung des ersten Propheten.

315 P. 23688. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, seitliche Ränder gering beschädigt. 6x6 cm. 5,5x3 cm. Recto 2 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 5. – 12. 11. 1907 (Kiste 121).

A: *Pʹ-sr-twt sʹ Dd-hr pʹ ntj dd*

E: *tw-j ir nʹ sm.w n Pʹ-mr-ih*

A/E

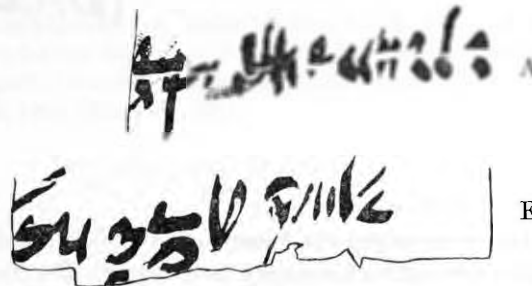
Kleines Fragment vom Anfang eines Briefes des Psentotoes an den Pelaias. Der gesamte erhaltene Text des Rectos steht oben unter A und E. Auf dem Verso ist der Brief an den Schreiber (d. h. an das Büro) des Pelaias adressiert.

316 P. 23689. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links und unten abgebrochen. 6,5x7,5 cm. 5x5,5 cm. 5 + x Z. Gute mitteldemotische Geschäftsschrift mit sicherem, ziemlich breitem Strich. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 2. 11. – 11. 11. 1907 (Kiste 118).

A: *Tʒ-šr-tʒ-ih ta¹ Pʒ-igs [tʒ ntj dd n —]*

E: *tw-j n-f ʒ thm dd [—]*



Anfang eines Briefes der *Tʒ-šr-tʒ-ih*, der vielleicht an ihren Bruder adressiert war. Erwähnung eines Schiffes und von 3 *thm*-Maß².

¹ Korrigiert über einer Verschreibung.

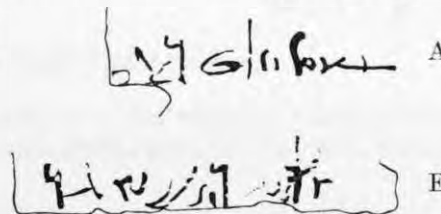
² Vgl. Glossar, 650; hier mit dem Krug determiniert, also Flüssigkeitsmaß.

317 P. 23690. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten und links abgebrochen (links fehlt kaum Text). 5x3,5 cm. 4x2,5 cm. 3 + x Z. Mittel- bis spätdemotische Geschäftsschrift. (Spätptolemäisch oder frühromisch). Elephantine. Grabung Zucker 2. 11. – 11. 11. 1907 (Kiste 118).

A: *Bj-ʿnh (sʒ) Pa-hnm [Determinativ]*

E: *ʿtw-jʿ sttr 12*



Kleines Fragment vom Anfang eines Briefes des Bienchis an den Esmethis über 12 Statere.

Kleiner astronomischer Text, der in einer Spalte Sternbilder und in zwei Spalten Zahlen angibt. Deutung des Textes noch unklar. Formal Ähnlichkeit zum Pap. Berlin P. 8279 (+ P. 23547), vgl. NEUGEBAUER/PARKER, Egypt. Astronom. Texts III, 228 ff.

¹ Die Zeichen der drei Spalten stehen nicht genau nebeneinander, so daß nicht sicher ist, ob der Text wirklich – wie hier angenommen – waagrecht zu lesen ist. Anscheinend haben nicht alle Spalten gleich viele Zeichen. Die erste Spalte ist jedoch möglicherweise unvollständig, da der Papyrus an der Stelle abgebrochen ist.

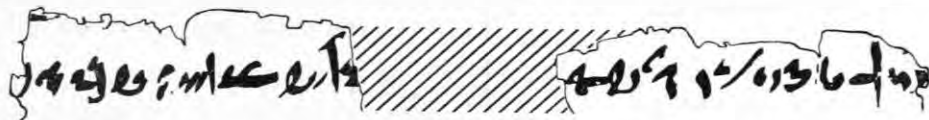
² Die erhaltenen Schriftspuren der früheren Beschriftung sind sicher frühdemotisch.

320 P. 23693 a/b. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

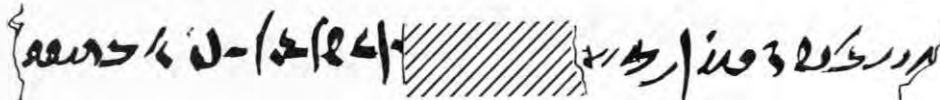
↓ Beide Fragmente oben, rechts und links abgebrochen, kleine Lücken. a + b: 5 + 5 x 5 cm. a + b Recto: 5 + 5 x 4,5 cm. Verso 5 + 5 x 1,5 cm. Recto x + 5 Z. Verso 2 Z. Geübte, ziemlich sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. *'Imn-htp.* (Ptolemäisch) Jahr 6, Monat Mechir. Elephantine. Grabung Rubensohn 19. 12. 1906 (Kästchen 29)¹.

A: (a) [—] — n p³ s^cr [—] (b) r^{pr}-^c3 t^j-j s hr ir.t- [—]

E: (a) [m]j dd-^rw n-^jt³ ntj iw-w r ir-^rs¹ [—] (b) sh *'Imn-htp* n h³.t-sp 6 ibt 2 pr.t sw [..]



A



E

Zwei Fragmente eines Querformatbriefes, die wahrscheinlich zu P. 15647 gehören. Der Brief bezieht sich auf Rückstände (?) an Geld. Erwähnung des Lesonis-Priesters.

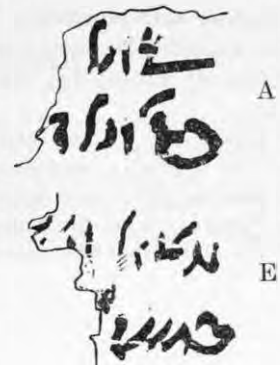
¹ Die Angabe nur für Fragment a sicher.

321 P. 23694. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und links abgebrochen. 3 x 8,5 cm¹. 2,5 x 8 cm. x + 8 Z. Flüchtige, relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. *Sr-dhutj s³ Hr-nfr.* (Ptolemäisch) Monat Payni. Elephantine.

A: (Z. x + 1) bn-iw-w [—] (Z. x + 2) mtw-k iw-w dj.t [—]

E: (Z. x + 7) *Hr-nfr h³t-sp* [. .] (Z. x + 8) ibt 2 smw sw [. .]



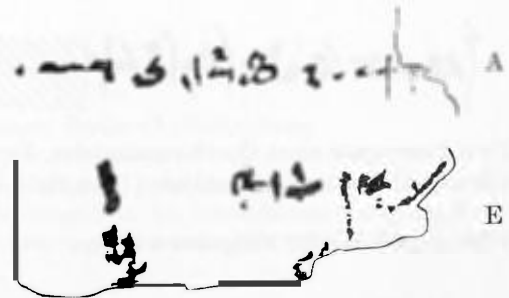
Rechte Hälfte vom Schluß eines Briefes, den der aus anderen Texten bekannte *Sr-dhawtj* (vgl. S. 198) geschrieben hat. Über den Inhalt läßt sich nichts aussagen.

¹ Ursprüngliche Breite etwa 4 cm (vgl. hier Z. x + 6/7 und P. 15815, Z. x + 8).

322 P. 23695. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, rechter Rand beschädigt. 6,5x5 cm. 6x4 cm. 5 + x Z. Kleine, sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 24. 12. 1906 (Kästchen 32).

A: . . . n nš nkt.w 'i.'ir-sp
 E: (Z. 4) [. . .]lg hmt □ 1
 (Z. 5) [—] 't' □ 2.t



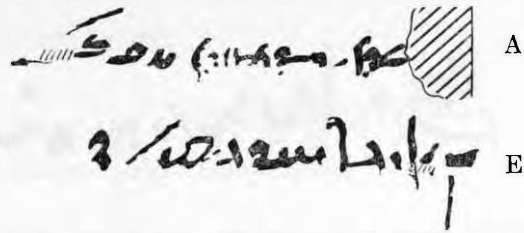
Anfang einer Liste mit der Aufzählung verschiedener Gegenstände, die im Hause eines Propheten des Thoth namens *Ns-nb-ḥ* gefehlt haben.

323 P. 23696. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Mehrere kleine Lücken, sonst komplett. 8x20 cm. 7,5x14 cm. Recto 14 Z. Verso 1 Z. (Adresse). Gute mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 15, 12. Pharmuthi. Elephantine¹.

A: [Pa-]hnm s3 Pa-mnh p3 ntj dd [□]

E: sh h3.t-sp 15 ibt 4 pr.t sw 12



Brief des Pachnumis an den revidierenden (?) Schreiber Pareitis. Der Absender, der vermutlich auf einer Schiffswerft (*t3 whr*) arbeitet, schickt einen Diener zu dem Adressaten des Briefes und bittet um Weizen sowie um die Bezahlung (?) einer kleinen Menge Honig.

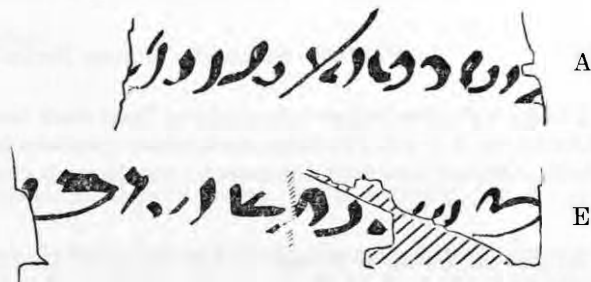
¹ Der Papyrus fand sich ganz zusammengerollt in einer großen Blechkiste (Nr. 373), die sonst nur Papyruskartonage aus Abusir el Melek enthielt. Die Herkunft aus Elephantine ist jedoch sicher.

324 P. 23697. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links und rechts abgebrochen, oberer und unterer Rand beschädigt, Brüche. 7x9 cm¹. 6,5x4 cm. 4 Z. Gute frühdemotische Geschäftsschrift. (Vorptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 6. 1. 1907 (Kiste 103).

A: [—] n]f mw bjn¹ P3-r.dj-ïmn s[3 —]

E: [—] ibt 2 '3h.t¹ r hrj rnp.t nb s[^c dt —]



Kleines Fragment aus der Mitte eines querformatigen Ehevertrages, der eine gewisse Ähnlichkeit mit P. 13614 gehabt haben wird. Der Kontrahent Petemunis war vielleicht Lotse von Beruf.

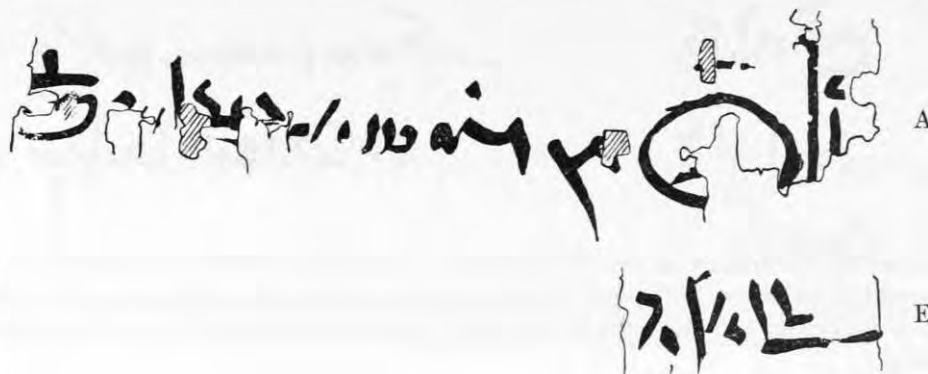
¹ 9 cm ist wahrscheinlich auch die ursprüngliche Höhe der Urkunde.

325 P. 23698. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Rechts¹, links und unten abgebrochen, löchrig. 12x19 cm. 11x8 cm. 5 Z. Flüchtige frühdemotische Urkundenschrift. Darius I. (?) Jahr 19, Monat Hathyr = 504/03 v. Chr. Elephantine. Grabung Rubensohn 11. 1. 1907 (Kiste 179).

A: *H3.t-sp 19 ibt 3 3h.t n pr-3' T3[rjws']*

E: [—] 'knb' nb [—]²



Kleines Fragment vom rechten Rand einer frühdemotischen eherechtlichen Urkunde. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Ehevertrag, den eine Frau einem Mann ausgestellt hat (ähnlich wie LÜDDECKENS, Ehev. 7 u. 9). Vgl. besonders Z. 2 [*iw-j h3'-k*]³ *n hj iw-j r tj.t 'n-k' ht kt 2 [—]*

¹ An einer kleinen Stelle ohne Schrift ist vielleicht der ursprüngliche rechte Rand erhalten.
– Ein kleines Fragment unten rechts lose.

² Das lose Fragment unten rechts hier nicht berücksichtigt.

³ Wenn die Ergänzung richtig ist, so hat doch ein Teil davon – oder sogar alles – am Ende von Z. 1 gestanden.

326

P. 23699. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links und unten abgebrochen, oberer Rand stark beschädigt, mehrere Brüche. 17 x 3 cm. 16,5 x 2,5 cm. 3 + x Z. Flüchtige, doch relativ deutliche früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift. (Vorptol. oder frühptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 21. 1. 1907 (Kiste 111).

A: *hrw-b3k Hr-nfr s3 Hr-wd3 'm-b3h P3-snj s3' [—] i tj] p3 [R' kj p3j-f 'h' —] —*
'n-d.t' [—]

E: ——— 'ntj iw-w [r' wh3-w mj sp-w 'st t3j-f ms.t' 'n tj-k rh-s dd un w' t — [—]

A



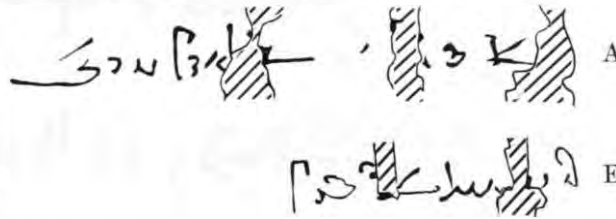
Fragment eines Querformatbriefes des Harnuphis an den *P3-snj* (?). Die geringen Reste erlauben keine Inhaltsbestimmung des Briefes. Vielleicht hat er sich mit Kupfergeld befaßt¹.

¹ Falls in Z. 2 zu lesen *t3 mt n n3 hmt.w* (sehr fraglich).

327 P. 23700. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Senkrechte Brüche mit größeren Lücken, Schrift z. T. verblaßt, im Format komplett. 8,5x24,5 cm. 7,5x21 cm. 17 Z. Flüchtige, relativ deutliche spätdemotische Geschäftsschrift. (Römisch) Jahr 9, 19. Pharmuthi. Elephantine. Grabung Zucker 5. 11. 1907 (Kiste 216).

A: [Pa-]hnm¹ s3 'Ij-m-htp p3 ntj dd
E: — [] P3-dj-hnm



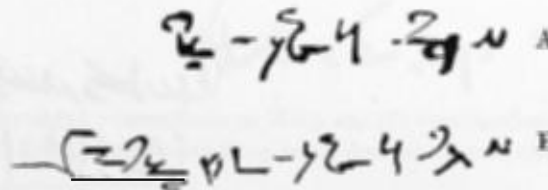
Brief des [Pa]chnumis¹ an einen Mann, dessen Name weitgehend zerstört ist². Der Inhalt des Briefes ist wegen des schlechten Erhaltungszustandes schwer verständlich. Im Postscriptum der letzten vier Zeilen bittet der Absender darum, daß der Adressat einen anderen Mann mit etwas beauftragt. Der Brief hat vor allem paläographischen Wert.

¹ Kaum andere Ergänzung möglich.
² Noch zu erkennen ist *-nfr-*.

328 P. 23701 a-d. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Palmrippe. Vier Fragmente, jeweils links und rechts abgebrochen, b auch unten abgebrochen. a: 21,5x1,3 cm. b: 5,5x1 cm. c: 16x1,3 cm. d: 24x1,3 cm. a: 4,5x1 cm. b: 4x0,5 cm. c: 6x1 cm. a, b, c: je 1 Z. d: ohne Schrift. Sorgfältige mitteldemotische Schrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Rubensohn 12. 2. 1906 (Kiste 227).

A: (P. 23701a) p3 mh-7 'h'-f n 'Is
E: (P. 23701c) p3 mh-10 'h'-f n Nfr-htp



Vier Stück Palmrippe, von denen drei mit einer kurzen Notiz versehen sind. Die gleichartigen Notizen lassen wohl verschiedene Deutungen zu. Handelt es sich etwa um Aufzeichnungen, die mit einem Orakel oder mit astronomischen Beobachtungen zusammenhängen?

329 P. 23702. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Palmrippe. Kleine Lücken. 40,5 x 1,5 cm. 32,5 x 1 cm. 1 Z. Geübte, relativ sorgfältige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 16. 11. 1907 (Kiste 156)¹.

A/E: *n-i-ir-hr P3-'sr-p3-wr' p3 rt Spd.t 'n' ntj hfth* | *Spd.t nb hrk.w2 'n-d.t' P3-dj-is P3-*
[dj-nfr-htp irp kws 2 sw 8 'n-d.t' Pa-hnm kws 1 lk 1 A

E

Begleitschreiben (?) zur Abgabe von Wein durch zwei Personen an den Beauftragten der Göttin Satis, die hier als Sothis bezeichnet wird³. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A/E.

¹ Zuckers Fundbericht lautet: „16. Nov. Süden beim Tempel. Das beschriebene Stück Palmrippe fiel beim Abtragen einer östlich an die geböschte Tempelmauer (westl. des Raumes mit Kalkverputz) angeklebten späten Mauer aus dem Spalt zwischen den beiden Mauern heraus.“

² Wohl für *hkr.w*, vgl. Pap. Berlin P. 15517, x + 11.

³ Vgl. Wb IV, 111.20 und ZÄS 45, 1908, 22 ff.

330 P. 23703. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

↓ Links und unten abgebrochen, Brüche und kleine Lücken. 7,5 x 3,5 cm. 6,5 x 2 cm. 2 + x Z. Geübte, flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A/E: (Z. 1) *hrw Ns-p3-ntj-h.t-ntr s3 Ns-p3-mt[r _____]* (Z. 2) *'stm'='n n3 mt.w r.hb=w n='n*
 [_____]

A/E

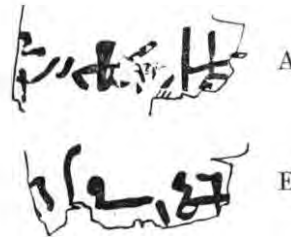
Kleines Fragment von der rechten oberen Ecke eines Querformatbriefes des *Ns-p²-ntj-h.t-ntr*. Der gesamte erhaltene Text steht oben unter A/E. Ausmaße, Schrift und Faserstruktur machen die Zugehörigkeit zu P. 15630 + P. 15776 sehr wahrscheinlich. Ein direkter Anschluß besteht jedoch nicht. Vgl. Katalog-Nr. 127.

331 P. 23704. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Unten abgebrochen, seitliche Ränder beschädigt. 3,5 x 7,5 cm. 3 x 6,5 cm. 6 + x Z. Verso 1 + x Z. (Adresse). Flüchtige, doch relativ deutliche mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine.

A: (Z. 1) *hrw Sr-* (Z. 2) [*dhwtj*] *s² Hr-nfr*

E: (Z. 5) *ʿtj¹ p³ R^c kj* [(Z. 6) [*p³j-f*] *h^c in-w n=j*]



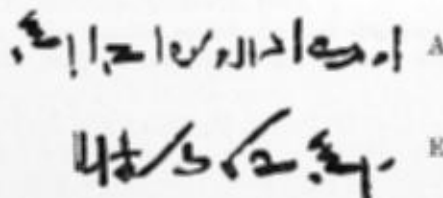
Oberes Stück eines sehr schmalen Antwortschreibens des *Sr-[dhwtj]* an den Lesonis-Priester *Ns-ʿhnm¹-[p²-mtr]*. Außer der Angabe von Absender und Adressat und der üblichen Begrüßungsformel ist nur der Hinweis erhalten, daß man dem Absender [einen Brief] gebracht hat.

332 P. 23705. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Links abgebrochen, unterer und oberer Rand weitgehend abgebrochen, Brüche. 11,5 x 16 cm. 6 x 11 cm. 12 Z. Sorgfältige, etwas steife mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch) Jahr 18, 12. (?) Pachons. Elephantine. Grabung Zucker 20. 10. – 3. 11. 1907 (Kiste 312).

A: *h².t-sp 18 tpj smw ʿsw 12¹ ip irp*

E: *r irp 8 ʿwp.t¹ Hr 2*



Anfang einer Abrechnung über Lieferungen von syrischem Wein aus (?) verschiedenen Städten (Ptolemais, Hermopolis u. a.). Erwähnung eines Propheten des Amun und eines Propheten der Isis.

333

P. 23706. Staatliche Museen Berlin-Charlottenburg

Oben und rechts abgebrochen, linker Rand z. T. abgebrochen, Brüche und kleine Lücken. 12x18,5 cm. 9,5x11 cm. Recto x + 8 Z. Verso (diagonal nach rechts oben gewendet) 1 Z. (Anfang der Adresse). Auffallend große, sorgfältige, geübte mitteldemotische Geschäftsschrift. (Ptolemäisch). Elephantine. Grabung Zucker 20. 10. – 3. 11. 1907 (Kiste 312).

A: [—] *fj m-b3h pr-3*

E: (Z. x + 7) [—] *n3 mt ntj iw-w¹ iw-j hb n-im-w* (Z. x + 8) [. . . .] . . .



Fragment vom linken Rand eines Briefes, dessen Angaben über Absender und Adressat verloren sind. Der von einem sehr geübten Schreiber geschriebene Text betrifft wohl die Abgaben an den König (Z. x + 1). Erwähnung eines Stundenschreibers (? *sh wnw.t*, Z. x + 4).

¹ Hier ist zu ergänzen *r ir-w* oder *r hpr tj* o. ä.

ANHANG 1

Berliner nichtdemotische Elephantine-Papyri mit demotischen Zusätzen

1. Pap. Berlin P. 13444, Fragmente 7 und 11:
Zwei sehr kleine Fragmente aramäischer Papyri mit je einer Zeile Demotisch, veröffentlicht von SACHAU¹ als Pap. Nr. 71 (S. 214/215, Taf. 58).
2. Ehem. Pap. Berlin P. 13452 (jetzt in Kairo befindlich):
Aramäischer Papyrus, veröffentlicht von SACHAU¹ als Pap. Nr. 48 (S. 143, Taf. 39). 8 Zeilen Demotisch.
3. Pap. Berlin P. 13488:
Aramäischer Papyrus, veröffentlicht von SACHAU¹ als Pap. Nr. 18 (S. 85, Taf. 17–20). Spuren einer früheren demotischen Beschriftung und ungelöschte Reste einer demotischen Kolumne (Taf. 20).
4. Ehem. Pap. Berlin P. 13492 (jetzt in Kairo befindlich):
Aramäischer Papyrus, veröffentlicht von SACHAU¹ als Pap. Nr. 8 (S. 49, Taf. 9). 1 Zeile Demotisch (Z. 26), vgl. SPIEGELBERG in OLZ 1913, 15–16.
5. Pap. Berlin P. 13511:
Griechischer Papyrus, veröffentlicht von RUBENSOHN² als Pap. Nr. XXVIIa (S. 76). 3 Zeilen Demotisch mit den Unterschriften der Brüder Pinyris, Berenebthis und Psen-taesis = SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 10 (S. 22, Taf. VII).
6. Pap. Berlin P. 13555:
Griechischer Papyrus, veröffentlicht von SCHUBART in BGU VI, 1246. 3 Zeilen Demotisch auf dem Verso.
7. Pap. Berlin P. 21690:
Griechischer Papyrus, unveröffentlicht³. 3 Zeilen Demotisch auf dem Verso.

¹ Eduard SACHAU, *Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militärskolonie zu Elephantine*, Leipzig 1911.

² O. RUBENSOHN, *Elephantine-Papyri* (= BGU Sonderheft), Berlin 1907.

³ Nach freundlicher Auskunft von Dr. H. MAEHLER handelt es sich um eine Quittung (10 Zeilen Text) aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. Der Papyrus kommt aus der Grabung Zucker (5. 11. 1907).

ANHANG 2

Demotische Elephantine-Papyri anderer Sammlungen¹

1. Pap. Dogson:
Veröffentlicht von REVILLOUT in TSBA 8, 1883, 1 ff., Taf. nach S. 8. Neu bearbeitet von GRIFFITH in PSBA 31, 1909, 100–109 und PSBA 31, 1909, 289–291. Übersetzung u. Erläuterungen bei ROEDER, Die ägyptische Götterwelt, 333–343².
2. Pap. Kairo 50162 = ehem. Pap. Berlin P. 13533:
Veröffentlicht von SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 2 (S. 14–15, Taf. II). Neu bearbeitet von SETHE, Bürgsch., 315 ff.
3. Pap. Kairo 50163 = ehem. Pap. Berlin P. 13527:
Veröffentlicht von SPIEGELBERG, Papyrus Elephantine Nr. 4 (S. 16–17, Taf. III). Neu bearbeitet von SETHE, Bürgsch., 318 ff.
4. Pap. Loeb 1:
Veröffentlicht von SPIEGELBERG, Drei demotische Schreiben, 614–622, Taf. V–VI. Neu bearbeitet von SPIEGELBERG, Die demotischen Papyri Loeb, 1–7, Taf. 1–2.
5. Pap. Padua:
Veröffentlicht von BRESCIANI in RSO 37, 1962, 161–165, Taf. I–II.
6. Pap. Wien D 10150:
Veröffentlicht von ERICHSEN, Eine demotische Schenkungsurkunde aus der Zeit des Darius (Abh. Mainz 1962, Nr. 6), 346/7.
7. Pap. Wien D 10152 (Kopie von Pap. Wien D 10150):
Veröffentlicht von ERICHSEN, op. cit., 347/8.
8. Pap. Wien D 10153 (ergänzendes Fragment zu Pap. Wien D 10152):
Veröffentlicht von ERICHSEN, op. cit., 348. Zwei weitere Fragmente dazu bei LÜDDECKENS (s. u.), 103.
9. Pap. Wien D 10151:
Veröffentlicht von LÜDDECKENS, P. Wien D 10151, eine neue Urkunde zum ägyptischen Pfründenhandel in der Perserzeit (NAWG 1965, Nr. 5).

¹ Hier sind nur bereits publizierte Texte erfaßt. Eine systematische Suche nach unpublizierten Elephantine-Papyri wurde nicht durchgeführt. Nur die Sammlung demotischer Papyri in der Österreichischen Nationalbibliothek wurde von mir daraufhin durchgesehen, jedoch mit negativem Ergebnis. (Der Direktorin der Papyrussammlung, Frau Dr. Helene LOEBENSTEIN, danke ich vielmals für die freundliche Erlaubnis zu dieser Durchsicht.)

² ROEDERS Angabe (S. 343 u. S. 333), der Pap. Dogson werde jetzt in den Staatl. Museen Berlin aufbewahrt und trage dort die Nr. 10494, ist irrig. Der Pap. Berlin P. 10494, den GARDINER aus englischem Privatbesitz für die Staatl. Museen Berlin erworben hat, ist ein hieratischer Brief des Neuen Reiches (GARDINER in PSBA 31, 1909, 5 ff.; CERNY, Late Ramesside Letters, 23–24; WENTE, Late Ramesside Letters, 44–45).

ANHANG 3

Berliner demotische Papyri,
die laut Angabe der Inventarbücher
ebenfalls aus Elephantine stammen sollen

1. Pap. Berlin P. 13556:

Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „dsgl.“ (d. h. „Aus den Ausgrabungen des Herrn Dr. Rubensohn in Elephantine 1906/7“). Die außerordentlich schwer lesbare mittel- bis spätdemotische Geschäftsschrift dieser fragmentarisch erhaltenen Abrechnung (24,5 x 17,5 cm) hat etwas Ähnlichkeit mit der Schrift des aus Ghoran stammenden Pap. Lille Inv. 32. Eine Herkunft des Textes aus Elephantine ist mir sehr unwahrscheinlich. Vgl. auch den offenbar gleichzeitig inventarisierten Pap. Berlin P. 13557.

2. Pap. Berlin P. 13557:

Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: wie zu P. 13556.

Die Schrift dieser fragmentarisch erhaltenen Abrechnung (13 x 16,5 cm) läßt eher an eine Herkunft des Textes aus Unterägypten denken, ebenso der Personennamen *Hr-m33* (Kol. 2, Z. 5 und 8; vgl. die aus Memphis kommenden Pap. Kairo 30602 u. 30603).

3. Pap. Berlin P. 13623:

Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „“ (d. h. „Ausgrabung Elephantine“).

Mehrere Fragmente einer großen Liste, deren Personennamen nicht für Elephantine typisch sind. In einem Fragment ist ein „Mann aus Oxyrhynchos“ erwähnt. Die Schrift des Textes hat keine Ähnlichkeit mit den Elephantineschriften, aber große Ähnlichkeit zum P. 13625, für den das Inventarbuch keine Herkunftsangabe verzeichnet. Wahrscheinlich kommt der P. 13623 sogar aus der gleichen Papyrusrolle wie der P. 13625.

4. Pap. Berlin P. 15632:

Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „Elefantine“.

Das kleine Fragment (12,5 x 13,5 cm) einer Abrechnung kommt mit Sicherheit nicht direkt aus einer Grabung, sondern wurde aus Papyruskartonage gewonnen, wie geringe Reste von Stuck beweisen. Über die Auflösung von Kartonagen aus Elephantine ist sonst nichts bekannt. Die Herkunftsangabe „Elefantine“ für P. 15632 – P. 15636 beruht daher wahrscheinlich auf einem Versehen.

5. Pap. Berlin P. 15633:

Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „dsgl.“ (d. h. „Elefantine“).

Das kleine Fragment (9,5 x 14 cm) einer Abrechnung kommt mit Sicherheit nicht direkt aus einer Grabung, sondern wurde aus Papyruskartonage gewonnen, wie geringe Reste von Stuck beweisen.

Anhang 3

6. Pap. Berlin P. 15634:
Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „dsgl.“ (d. h. „Elefantine“).
Die Schrift dieser Urkunde (12x30 cm) hat keine Ähnlichkeit mit der Schrift der Elephantine-Papyri. Ähnlich ist aber die Schrift der Papyri P. 15532 – P. 15534 (Inventarbuch: „alter Bestand“) und P. 13157 (Inventarbuch: „Abusir el melek, Papyruskartonage“). Der Pap. Berlin P. 15634 kommt daher sicher nicht aus Elephantine, sondern wurde ebenfalls aus Papyruskartonage von Abusir el melek gewonnen. Geringe Reste von Stuck sind erhalten.
7. Pap. Berlin P. 15635:
Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „dsgl.“ (d. h. „Elefantine“).
Das Fragment einer Abrechnung (8,5x22,5 cm) kommt schwerlich direkt aus einer Grabung, sondern ist wohl aus Papyruskartonage gewonnen. Geringe Reste von Stuck sind noch erhalten. Die Schrift des Textes hat keine Ähnlichkeit mit der der Elephantine-Papyri.
8. Pap. Berlin P. 15636:
Angabe des Inventarbuches zur Herkunft: „dsgl.“ (d. h. „Elefantine“).
Das Fragment einer Abrechnung (11,5x23 cm) kommt mit Sicherheit nicht direkt aus einer Grabung, sondern wurde aus Papyruskartonage gewonnen, wie geringe Reste von Stuck beweisen. Die Schrift macht eine Herkunft des Textes aus Elephantine unwahrscheinlich.

NACHTRÄGE UND KORREKTUREN

Zu S. XII: Der hier und im ganzen Katalog von mir zweifelnd *Pa-stj* gelesene Name ist doch wohl eher *Pa-bʹstj* (Παββᾶστjς) zu lesen. Zwar wird „Bastet“ demotisch sonst ziemlich anders geschrieben (s. Glossar, 110), aber einige kursivhieratische Schreibungen passen gut zur Schreibung des hier behandelten Namens, vgl. etwa

demot. Pap. Berlin P. 23659, 4

kursivhier. Pap. Louvre E 3228 e, II, 5

kursivhier. Pap. Louvre E 3228 e, 21

(Vgl. auch RdE 6, 1951, 163 Anm. 10.) – Das *j* vor dem Gottesdeterminativ im Namen *Pa-bʹstj* steht natürlich für die alte Endung *.t*, ganz ähnlich wie im Namen *Pʹ-dj-ʹnkj*, der in Elephantine oft belegt ist (s. etwa S. 155).

Der diskutierte Name ist außer in den hier katalogisierten Papyri auch in etlichen Ostraka belegt, wo er von den Herausgebern regelmäßig *Pa-mn* gelesen wurde: Mattha, Demotic Ostraca Nr. 210, 214, 216, 217, 220; Wängstedt in Or. Suec. 17, 1968, 28 ff., Nr. 1, 2, 3 (?), 4 (?), 5 (?), 18.

Zu S. 65: Nachträglich fand sich in Berlin-Charlottenburg das kleine Fragment, das in der rechten oberen Ecke des P. 15614 + 23667 fehlt. Es erhielt die Inventarnummer P. 23707. Größe: 4,5 x 2 cm. Erhaltener Text: *hrw bʹk Ns-nb-ʹnh* [. . .].

Zu S. 186: Bei den Literaturangaben zum Pap. Dogson fehlt ein Hinweis auf die wichtigen Ausführungen H. Junkers (Das Götterdekret über das Abaton, Wien 1913, 82–85).

Zu S. 186: Einen Nachtrag zum Pap. Wien D 10151 hat jetzt E. Lüddeckens in *Enchoria*, Zeitschrift für Demotistik und Koptologie, Heft 1, 1971, 73 gegeben. Dort findet sich auf den Tafeln 5–7 auch eine photographische Wiedergabe der Urkunde.

REGISTER

| | |
|----------------------|----|
| 1. Introduction | 1 |
| 2. Objectives | 2 |
| 3. Scope | 3 |
| 4. Definitions | 4 |
| 5. References | 5 |
| 6. Abbreviations | 6 |
| 7. Symbols | 7 |
| 8. Figures | 8 |
| 9. Tables | 9 |
| 10. Conclusions | 10 |
| 11. Recommendations | 11 |
| 12. Acknowledgements | 12 |
| 13. Appendix A | 13 |
| 14. Appendix B | 14 |
| 15. Appendix C | 15 |
| 16. Appendix D | 16 |
| 17. Appendix E | 17 |
| 18. Appendix F | 18 |
| 19. Appendix G | 19 |
| 20. Appendix H | 20 |
| 21. Appendix I | 21 |
| 22. Appendix J | 22 |
| 23. Appendix K | 23 |
| 24. Appendix L | 24 |
| 25. Appendix M | 25 |
| 26. Appendix N | 26 |
| 27. Appendix O | 27 |
| 28. Appendix P | 28 |
| 29. Appendix Q | 29 |
| 30. Appendix R | 30 |
| 31. Appendix S | 31 |
| 32. Appendix T | 32 |
| 33. Appendix U | 33 |
| 34. Appendix V | 34 |
| 35. Appendix W | 35 |
| 36. Appendix X | 36 |
| 37. Appendix Y | 37 |
| 38. Appendix Z | 38 |

LITERATURVERZEICHNIS

- Bonnet, Hans: Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, Berlin 1952
- Bresciani, Edda: Una lettera demotica nel Museo Civico di Padova (RSO 37, 1962, 161–165)
- Černý, Jaroslav: Late Ramesside Letters (= Bibliotheca Aegyptiaca IX), Bruxelles 1939
- Ders.: Paper and Books in Ancient Egypt, London 1952
- Cowley, A.: Aramaic Papyri of the fifth Century B. C. (Oxford 1923), Neudruck Osnabrück 1967
- Crum, Walter E.: Coptic Studies in honor of Walter Ewing Crum, Boston 1950
- Daumas, François: Les moyens d'expression du Grec et de l'Égyptien comparés dans les décrets de Canope et de Memphis (= Suppléments aux Annales du Service des Antiquités de l'Égypte 16), Kairo 1952
- Erichsen, Wolja: Auswahl frühdemotischer Texte, 3 Hefte, Kopenhagen 1950
- Ders.: Demotisches Glossar, Kopenhagen 1954
- Ders.: Ein Bericht über Steinbrucharbeiten auf der Insel Elephantine in demotischer Schrift (Studi in memoria di Ippolito Rosellini nel primo centenario della morte, Vol. II, Pisa 1955, S. 73–81)
- Ders.: Ein demotischer Brief über eine Weinlieferung (MDIK 15, 1957, 51–56)
- Ders.: Ein demotischer Ehevertrag aus Elephantine (= APAW 1939, Nr. 8)
- Ders.: Eine demotische Schenkungsurkunde aus der Zeit des Darius (= Abh. Mainz 1962, Nr. 6)
- Ders.: Erwähnung eines Zuges nach Nubien unter Amasis in einem demotischen Text (Klio 34, 1941, 56–61)
- Gardiner, Sir Alan: Egyptian Grammar being an Introduction to the Study of Hieroglyphs, 3. Aufl., London 1957
- Gauthier, Henri: Le personnel du dieu Min (= Recherches d'Archéologie, de Philologie et d'Histoire III), Kairo 1931
- Griffith, F. Ll.: Catalogue of the Demotic Graffiti of the Dodekaschoenus, 2 Bände (Les temples immergés de la Nubie), Oxford 1935 u. 1937
- Ders.: Papyrus Dogson (PSBA 31, 1909, 100–109)
- Ders.: Additional Notes on the Papyrus Dogson (PSBA 31, 1909, 289–291)
- Honroth, W./Rubensohn, O./Zucker, F.: Bericht über die Ausgrabungen auf Elephantine in den Jahren 1906–1908 (ZÄS 46, 1909, 14–61)
- Hughes, George R.: A Demotic Letter to Thoth (JNES 17, 1958, 1–12)
- Kraeling, Emil G.: The Brooklyn Museum Aramaic Papyri (New Haven 1953), Neudruck 1969
- Lüddeckens, Erich: Ägyptische Eheverträge (= Ägyptologische Abhandlungen 1), Wiesbaden 1960
- Ders.: P. Wien D 10151, eine neue Urkunde zum ägyptischen Pfründenhandel in der Ptolemäerzeit (= NAWG 1965, Nr. 5)
- Malinine, Michel: Choix de textes juridiques en hiéroglyphes „anormal“ et en démotique, Paris 1953

Register

- Möller, Georg: Hieratische Paläographie, 3 Bände und Ergänzungsheft (2. Aufl. Leipzig 1927–1936), Neudruck Osnabrück 1965
- Neugebauer, O./Parker, Richard A.: Egyptian Astronomical Texts, 3 Bände und 1 Tafelband (= Brown Egyptological Studies III, V, VI), London 1960–1969
- Parker, Richard A.: A Saite Oracle Papyrus from Thebes (= Brown Egyptological Studies IV), Providence Rhode Island 1962
- Pestman, P. W.: Chronologie égyptienne d'après les textes démotiques (= Papyrologica Lugduno-Batava XV), Leiden 1967
- Ranke, Hermann: Die ägyptischen Personennamen, 2 Bände, Glückstadt 1935 u. 1952
- Roeder, Günther: Die ägyptische Götterwelt (= Die ägyptische Religion in Texten und Bildern Band I), Zürich 1959
- Rubensohn, Otto: Elephantine-Papyri (= BGU Sonderheft), Berlin 1907
- Sachau, Eduard: Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militärkolonie zu Elephantine, Leipzig 1911
- Sethe, K./Partsch, J.: Demotische Urkunden zum ägyptischen Bürgerschaftsrechte vorzüglich der Ptolemäerzeit (= ASAW 32) Leipzig 1920
- Spiegelberg, Wilhelm: Demotische Grammatik, Heidelberg 1925
- Ders.: Demotische Papyrus von der Insel Elephantine (= Demotische Studien Heft 2), Leipzig 1908
- Ders.: Die demotischen Denkmäler (CG), 3 Bände, 1904, 1906/08 u. 1932
- Ders.: Die demotischen Papyri Loeb (= Papyri der Universität München. Erstes Heft). München 1931
- Ders.: Die demotische Notiz in dem Papyrus 8 von Elephantine (OLZ 16, 1913, 15–16)
- Ders.: Drei demotische Schreiben aus der Korrespondenz des Pherendates, des Satrapen Darius' I., mit den Chnum-Priestern von Elephantine (= SPAW 1928, Nr. 30)
- Ders.: Die ägyptischen Personennamen in den kürzlich veröffentlichten Urkunden von Elephantine (OLZ 15, 1912, 1 ff.)
- Ders.: Zu den ägyptischen Personennamen der Urkunden von Elephantine (OLZ 16, 1913, 346–347)
- Ders./Otto, Walter: Eine neue Urkunde zu der Siegesfeier des Ptolemaios IV und die Frage der ägyptischen Priestersynoden (= SBAW 1926.2)
- Staatl. Museen Preußischer Kulturbesitz: Ägyptisches Museum Berlin (Katalog, Hrsg.: W. Kaiser), Berlin 1967
- Thompson, Sir Herbert: A Family Archive from Siut, 2 Bände, Oxford 1934
- Voigt, Wolfgang: Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland (in: Jahresbericht 1957/58 der Westdeutschen Bibliothek Marburg)
- Zauzich, Karl-Th.: Die ägyptische Schreibertradition in Aufbau, Sprache und Schrift der demotischen Kaufverträge aus ptolemäischer Zeit. 2 Bände (= Ägyptologische Abhandlungen 19), Wiesbaden 1968
- Ders.: Neue demotische Papyri in Berlin (ZDMG Supplementa I, 1969, 41–47)

ABKÜRZUNGEN

| | |
|----------------|---|
| Abh Mainz | Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse |
| Archiv f. Pap. | Archiv für Papyrusforschung, Leipzig 1900 ff. |
| ArOr | Archiv Orientalní, Prag 1929 ff. |
| ASAW | Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Philologisch-historische Klasse |
| BGU | Ägyptische Urkunden aus den Kgl. (bzw. Staatl.) Museen in Berlin. Griechische Urkunden |
| CG | Catalogue général des Antiquités égyptiennes du Musée du Cairo |
| Glossar | W. Erichsen, Demotisches Glossar, Kopenhagen 1954 |
| JNES | Journal of Near Eastern Studies, Chicago 1942 ff. |
| MDIK | Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo, Berlin u. Wiesbaden, 1930 ff. |
| NAWG | Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, I. Philologisch-historische Klasse |
| OLZ | Orientalistische Literaturzeitung, Berlin und Leipzig 1898 ff. |
| PSBA | Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, London 1879–1918 |
| RSO | Rivista degli Studi Orientali, Rom |
| SB | Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten, Straßburg (Berlin, Leipzig, Wiesbaden) 1915 ff. |
| SBAW | Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, philologisch-historische Abteilung |
| SPAW | Sitzungsberichte der (Königlich) Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse |
| TSBA | Transactions of the Society of Biblical Archaeology, London 1872–1893 |
| Wb | Wörterbuch der ägyptischen Sprache, herausgegeben von A. Erman und H. Grapow, Leipzig und Berlin 1926/63 |
| ZÄS | Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde, Leipzig und Berlin 1863 ff. |
| ZDMG | Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig und Wiesbaden 1847 ff. |

DIE ABSENDER UND SCHREIBER DER BRIEFE¹

| Abs. bzw. Schreiber (S.) | Name des Vaters | Papyrus
Berlin P. |
|--|---|------------------------|
| 'Ij-m-htp | Ns-hnm[-p ²]-mtr | 23608 |
| 'I'h-i.ir-dj-s | 'Hr' | 15719 |
| 'Imn-htp (S.) | | 23693a/b |
| Wn-nfr | Hr-m-hb | 23687 |
| Wsir-wr (S.) | Ns-p ² j-w-t ³ .wj | 23596 |
| Wsir-wr | Ns-p ² -mtr | 13562 |
| Wsir-wr | Dd-hr | 23576 |
| Wsir-wr (S.) | Dd-hr | 13633, 15641,
23614 |
| Wsir-wr (S.) | | 23632 |
| Wsir-[wr ?] (S.) | | 23626 |
| Bj- ^c nh (S.) | P ³ -mr-ih | 23561 |
| Bj- ^c nh | Pa-hnm | 23690 |
| Br (S.) | | 15521 |
| P ³ -wp.t ² | P ³ -dj-irj-hms-nfr | 13569 |
| P ³ -wp.t | Hr-pa-is | 23560 |
| P ³ -wd ³ -mtw-s (S.) | P ³ -sr-t ³ -ih.t | 13619, 15516 |
| P ³ -mr-ih | Pa- ^c swn.t ¹ | 23629 |
| P ³ -sr- ^c i ^c h ^c | Pa-hnm | 15627 |
| P ³ -sr-hnsw (S.) | Ns-wn-nfr | 13568 |
| P ³ -sr-t ³ -ih (Abs. + S.) | P ³ -(r.)dj- ^c ssw ¹ | 15501, 15502 |
| P ³ -sr-t ³ -ih (S.) | Ns-in-hr-nb-s ^c | 13634 |
| P ³ - ^c sr-t ³ -ih ^c | | 15530 |
| P ³ -sr-twt | Dd-hr | 23688 |
| P ³ -dj-is (S.) | P ³ -dj-?- | 15607 |
| [P ³ -]dj-nfr-htp | P ³ -mr-ih | 23684 |
| P ³ -dj-hr ³ (S.) | Ns-hr | 23584 |
| P ³ -dj-hr ³ (S.) | | 15504 |
| P ³ -dj-hr-p ³ -hrt (S.) | P ³ -dj-b ³ s.t | 23643 |
| P ³ -dj-hr-sm ³ -t ³ .wj | Dhwtj-ms | 23562 |
| P ³ -dj-?- (S.) | | 15530 |
| P ³ -dw (Abs. + S.) | Ns-p ³ -hr- ^c n | 15500+15813
23678 |

¹ Die hier als Schreiber (S.) verzeichneten Personen werden zugleich auch die Absender der betreffenden Briefe sein, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vermerkt ist.

² p² rt Bj-^cnh p² hm-ntr Šw ntj sn r h.t-ntr [J]b².

³ Nur Schreiber, nicht Absender des Briefes.

Die Absender und Schreiber der Briefe

| Abs. bzw. Schreiber (S.) | Name des Vaters | Papyrus
Berlin P. |
|---------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <i>Pa-ḫmn</i> | <i>Ns-p3-mtr</i> | 23602 |
| <i>Pa-ḫmtr</i> ⁴ (S.) | <i>Ḥnsw-i.ḫr-dj-s</i> | 13635 |
| <i>Pa-rt</i> | <i>Ḳr.t-ḫr-r-r-w</i> | 23578 |
| <i>Pa-rt</i> ⁵ (S.) | | 13569 |
| <i>Pa-ḫj</i> ⁶ (S.) | <i>Ns-p3-mtr</i> | 23566 |
| <i>Ḳa-ḫr</i> ¹ | <i>P3-dj-ḫnkj</i> | 23644 |
| <i>Pa-ḫr</i> | <i>Ns-p3-mtr</i> | 23664 |
| <i>Pa-ḫr</i> (S.) | <i>Ns-ḫnm</i> | 23609 |
| [<i>Pa-ḫnm</i>] | <i>Ḳj-m-ḫtp</i> | 23700 |
| <i>Pa-ḫnm</i> ⁷ (S.) | <i>Ḥm-ntr-wsir</i> | 23631 |
| [<i>Pa-ḫnm</i>] | <i>Pa-mnh</i> | 23696 |
| <i>Pa-ḫnm</i> (S.) | <i>Ḳr</i> | 15622+23668 |
| <i>Pa-ḫnm</i> ⁷ | | 15642 |
| <i>Pa-stj</i> | <i>Dd-ḫr</i> | 23575 |
| <i>Prnt</i> ⁸ | | 13540 |
| <i>N3-nfr-ib-r-ḫm-3ḫ.t</i> (Abs.+ S.) | -? | 13572 |
| <i>Nḫt-mn</i> (S.) | <i>Sbk-ḫtp</i> | 15515 |
| <i>Ns-bj</i> | | 23592 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> | <i>P3-dj-irj-ḫms-nfr</i> | 13546 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> | <i>Nḫm-s-r</i> ⁹ | 15615+23670 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> ⁹ (S.) | <i>Ns-ḫr</i> | 13539 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> (S.) | <i>Ḳr</i> | 13542 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> | <i>Ḳd-ḫr</i> ¹ | 15808 |
| <i>Ns-(p3-)mtr-šps</i> | <i>B3k-rn-f</i> | 15616 |
| <i>Ns-p3-mtr-šps</i> | <i>Ḳk-r[n-f]</i> ¹ | 15643 |
| <i>Ns-p3-mtr-šps</i> | <i>Dd-ḫr</i> | 23673 |
| <i>Ns-p3-mtr-šps</i> | | 15617 |
| <i>Ns-p3-nb-ḫh</i> ¹⁰ | <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | 15619, 23611,
23612, 23635 |
| [<i>Ns-p3-nb-ḫh</i>] | <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | 15614+23667,
15640 |
| [<i>Ns-ḫp3-nb-ḫh</i>] | <i>Ns-ḫp3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | 15801+23682a/b |
| <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | <i>Ns-p3-nt[r]</i> | 23703 |
| <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> (S.) | | 15630 |
| <i>Ns-p3j-w-t3.wj</i> | <i>Pa-ḫnm</i> | 23574 |
| <i>Ns-p3j-w-[t3.wj]</i> (S.) | | 23634 |
| <i>Ns-mn</i> (S.) | <i>Ḳd-ḫr</i> ¹ | 15706 |
| <i>Ns-mn</i> (S.) | | 15522 |
| <i>Ns-nb-ḫh</i> | <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | 15645+15649+
23666 |
| <i>Ns-nb-ḫh</i> | <i>Ns-p3-ntj[-ḫ.t-ntr]</i> | 15810 |
| <i>Ḳs-nb-ḫh</i> | <i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i> | 15812 |
| <i>Ns-nb-ḫh</i> | [<i>Ns-p3-ntj-ḫ.t-ntr</i>] | 23661 |

⁴ Schreiber der Zeilen 2–16 des Verso.

⁵ Schreiber des zweiten Teils.

⁶ Schreiber des Briefes im Auftrag des Absenders.

⁷ Oder ist *Pa-ḫnm* der Vater des Absenders?

⁸ *ntj iw Kmj ḫn n-f*.

⁹ Schreiber, nicht Absender des Briefes. Sein Beruf: *ḫrj mnḫ*.

¹⁰ S. auch *Ns-nb-ḫh*.

Register

| Abs. bzw. Schreiber (S.) | Name des Vaters | Papyrus P.
Berlin |
|---|---|-------------------------------|
| <i>Ns-nb-‘nh</i> (S.) | <i>Ns-hnm-mtr</i> | 23656 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> (S.) | | 15517, 15604 |
| <i>Ns-hr</i> | | 23662 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | ¹ <i>P3-s-n-mtk</i> ¹ | 13552, 15620 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> ¹¹ | <i>Ns-nb-‘nh</i> | 13543, 15598 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> (S.) | <i>Ns-nb-‘nh</i> | 15703 |
| [<i>Ns-hnm-p3-mtr</i>] | <i>Ns-nb-‘nh</i> | 13565 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> (S.) | | 13548, 23625 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | | 13570, 13580 |
| <i>Ns-hnm-mtr</i> (S.) | | 23650 |
| <i>Ns-?-</i> | | 15705 |
| <i>Rwgj</i> | | 23584 |
| <i>Hr</i> | <i>Pa-h.t-ntr</i> | 13544 |
| <i>Hr</i> (Abs. + S.) | <i>Krd</i> | 15527 |
| <i>Hr-wd3</i> | <i>Pa-hnm</i> | 23553 |
| <i>Hr-nfr</i> | <i>Pa-hr</i> | 15695 |
| <i>Hr-nfr</i> | <i>Hr-wd3</i> | 23577, 23699 |
| <i>Hr-hbj</i> (S.) | | 23593 |
| <i>Hr-t3j-f-nht</i> | <i>Ns-p3-[nb-‘n]h</i> | 13620 |
| <i>Hr-t3j-f-nht</i> | <i>Ns-nb-‘nh</i> | 13549, 13550,
13551, 23604 |
| <i>Hr-t3j-f-nht</i> (Abs. + S.) | <i>Gwrr3</i> | 13559 |
| <i>Hr-t3j-f-nht</i> | | 23674 |
| <i>Hr-?-</i> | <i>Hr-hb</i> | 23647 |
| <i>Htp-hnm</i> | <i>P3-sr-p3-mr-ih</i> | 23657 |
| <i>Hnm-iw</i> | | 15526 |
| <i>Hnm-ib-r</i> ¹² | | 13536 |
| <i>Hnm-m-3h.t</i> | <i>Ns-p3^r-m[tr]</i> ¹ | 23601 |
| <i>Hnm-m-3h.t</i> (Abs. + S.) | <i>Ns-p3-mtr-sps</i> | 13566 |
| <i>Hnm-m-3h.t</i> | | 13547 |
| <i>Hnm-m-h3.t</i> (Abs. + S.) | <i>‘nh-hp</i> | 23655 |
| <i>S-n-wsr</i> (S.) | <i>P3-dj-[?]</i> | 23598 |
| <i>Sr-dhwtj</i> | <i>Hr-nfr</i> | 23704 |
| <i>Sr-dhwtj</i> (S.) | <i>Hr-nfr</i> | 15815, 23694 |
| <i>Gss</i> (Abs. + S.) | | 23586 |
| <i>Dhwtj-‘iw</i> ¹ (S.) | | 13553 |
| <i>Dd-‘in-hr-iw-f-‘(nh)</i> ¹ (S.) | ¹ <i>Ij-m-htp</i> | 13585 |
| <i>Dd-hr</i> ¹² | <i>P3j-j-sr-tpj(?)</i> | 15504 |
| <i>Dd-hr</i> (S.) | <i>Pa-stj</i> | 23606 |
| <i>Dd-hr</i> | <i>N3-nfr-ib-(r‘)</i> | 13581, 13586 |
| <i>Dd-hr</i> (S.) | | 13537 |
| <i>T3-sr-t3-ih</i> | <i>P3-igs</i> | 23689 |
| <i>Twt</i> | <i>P3-dj-wsir-na-mtr</i> | 13573 + 23669 |
| <i>Twt</i> | <i>Dd-hr</i> | 23628 |
| <i>T3j-n-im-w</i> (Abs. + S.) | <i>Ns-p3j-w-t3-wj</i> | 23619 |
| <i>T3j-‘hp-‘n-im-w</i> ¹³ (S.) | | 13580 |
| [·-?] | <i>P3-mr-ih</i> | 23686 |

¹¹ Absender und Schreiber im P. 13543.

¹² Nur Absender, nicht Schreiber des Briefes.

¹³ Nur Schreiber, nicht Absender des Briefes.

Die Absender und Schreiber der Briefe

| Abs. bzw. Schreiber (S.) | Name des Vaters | Papyrus P.
Berlin |
|--|----------------------------------|----------------------|
| [·?·] | <i>P3-ḥr-ḥnsw¹</i> | 15694 |
| [·?·] | <i>P3-dj-ḥs</i> | 15518 |
| [·?·] | <i>Ns-ḥn-ḥr-nb-s^c</i> | 23681a/b |
| [·?·] ¹³ (S.) | <i>Ns-p3-mtr</i> | 23673 |
| [·?·] | <i>Ns-ḥr</i> | 23579 |
| [·?·] (S.) | <i>Hr-m-ḥb</i> | 23581 |
| -?· (S.) | | 15525 |
| <i>n3 w' b.w (n) Hnm-ḥ-ḥnb-J^b</i> | | 13539, 23570 |

DIE ADRESSATEN DER BRIEFE

| Adressat | Name des Vaters | Beruf d. Adressaten | Pap. Berlin P. |
|-------------------------------|----------------------------|---|-----------------------|
| <i>Wsr-wr</i> | — | <i>wš-R', hm-ntr</i> | 23574, 23664 |
| <i>Wsr-wr</i> | — | <i>hm-ntr</i> | 23575 |
| <i>Wsr-[wr]</i> | — | <i>w'b Hr-wr</i> | 15527 |
| <i>Bj-'nh</i> | — | <i>hm-ntr Hnm</i> | 23553, 23562 |
| <i>Pš-mšj (?)</i> | — | — | 13573+23669 |
| <i>Pš-mr-ih</i> | — | — | 23688 |
| <i>Pš-'hr-hnsw'</i> | — | <i>it-ntr</i> | 15808 |
| <i>Pš-snj (?)</i> | [-?·] | — | 23699 |
| <i>Pš-dj-wsr (?)</i> | <i>Pš-hš'-s (?)</i> | — | 15504 |
| <i>Pš-dj-wsr-ns-mtr</i> | <i>Bj-'nh</i> | <i>hm-ntr</i> | 15518 |
| <i>Pš-dj-nfr-htp</i> | <i>Pš-?·</i> | — | 23566 |
| <i>Pš-dj-hr-pš-hrt</i> | <i>Ns-hr</i> | — | 13568 |
| <i>Pš-dj-sbk</i> | <i>Pš-dj-sbk</i> | — | 13573+23669 |
| <i>Pš-dj-?·</i> | — | <i>mr-'šh'</i> | 23571 |
| <i>Pš-šw</i> | <i>Dhwtj-t.ir-dj-s</i> | — | 13569 (2. Teil) |
| <i>Pa-rt</i> | <i>'Ir.t-hr-r-r-w</i> | — | 13564 |
| <i>Pa-rt</i> | — | <i>sh ir.t.w</i> | 23629, 23696 |
| <i>Pa-rt</i> | — | — | 13569 (1. Teil) |
| <i>Pa-hnm</i> | — | <i>hm-ntr whm</i> | 23686 |
| <i>Pa-hnm</i> | — | <i>hm-ntr H'pj</i> | 23684 |
| <i>Pa-hnm</i> | — | <i>sh dj</i> | 13546 |
| <i>Prntt</i> | — | <i>ntj iw Kmj hn n-f</i> | 13539 |
| <i>Psmtk-m-'.wj-nj.t</i> | <i>Ns-pš-mtr</i> | <i>hm-ntr n Hnm</i> | 23565 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | <i>Pš-dj-?·</i> | <i>hm-ntr H.t-hr</i> | 23657 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | <i>Ns-pš-ntj-h.t-ntr</i> | <i>wš-R'</i> | 15614+23667,
23612 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | <i>Ns-[pš-ntj-ht-ntr]</i> | <i>wš-R'</i> | 15801+23682a/b |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | <i>Ns-pš-[ntj-h.t-ntr]</i> | — | 15619 |
| <i>[Ns-pš-mtr ?]</i> | <i>Ns-pš-ntj-h.t-ntr</i> | — | 15640 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | — | <i>wš-R', mr-šn</i> | 23662a/b |
| <i>Ns-pš-mtr</i> | — | <i>wš-R'</i> | 23611 |
| <i>Ns-pš-mtr-šps</i> | — | <i>wš-R', sh mdš.t-ntr</i> | 15615+23670 |
| <i>Ns-pš-nb-'nh</i> | — | <i>mr-šn</i> | 15500+23678+
15813 |
| <i>Ns-pš-ntj-'stn'</i> (fem.) | — | — | 23592 |
| <i>Ns-'pš-.' [. . .]</i> | — | <i>wš-R'</i> | 23661a/b |
| <i>Ns-pšj-w-tš.wj</i> | — | <i>w'b Hr-wr</i> | 15527 |
| <i>Ns-pšj-w-tš.wj</i> | — | <i>wš-R', hm-ntr nš twt,</i>
<i>hm-ntr pš mtr Hnm,</i>
<i>mr-šn</i> | 23619 |

Die Adressaten der Briefe

| Adressat | Name des Vaters | Beruf d. Adressaten | Pap. Berlin P. |
|--------------------------|------------------------|---|------------------------|
| <i>Ns-p3j-w-t3.wj</i> | — | <i>mr-šn</i> | 15695 |
| <i>Ns-mtr</i> | — | — | 23690 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | <i>wtš-R‘, hm-ntr n Hr</i> | 13552 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | <i>wtš-R‘</i> | 15616, 15620 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | <i>mr-šn</i> | 15501, 15502 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | <i>hm-ntr tpj</i> | 13548, 13553 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | <i>hrj mnḥ</i> | 15630 |
| <i>Ns-nb-‘nh</i> | — | — | 23598 |
| <i>Ns-hnm</i> | — | <i>‘mr-šn’</i> | 23641 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | <i>Ns-nb-‘nh</i> | <i>wtš-R‘, hrj mnḥ</i> | 13551, 23604 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | <i>Ns-nb-‘nh</i> | <i>mr-šn Hnm</i> | 15521 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | <i>Hnm-m-3ḥ.t</i> | <i>sh md3.t-ntr</i> | 13562 |
| <i>[Ns-h]nm-p3-mtr</i> | — | <i>wtš-R‘, hrj mnḥ</i> | 13620 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | — | <i>wtš-R‘</i> | 13549, 13550,
23674 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | — | <i>mr-šn (n Hnm)</i> | 23580, 23584 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | — | <i>‘mr-šn’</i> | 23665 |
| <i>Ns-[hnm-]p3-mtr</i> | — | <i>mr-šn</i> | 13572 |
| <i>Ns-‘hnm-’[p3-mtr]</i> | — | <i>mr-šn</i> | 23704 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | — | <i>hm-ntr (n) H‘pj</i> | 13566, 15627 |
| <i>Ns-hnm-p3-mtr</i> | — | <i>hrj mnḥ</i> | 23602 |
| <i>[Ns-]hnm-p3-mtr</i> | — | — | 15707 (?) |
| <i>Ns-hnm-p[3-mtr]</i> | — | — | 15705 |
| <i>Ns-hnm-mtr</i> | — | <i>wtš-R‘, hm-ntr</i> | 23601 |
| <i>Ns-hnm-mtr</i> | — | <i>mr-šn</i> | 13542, 13559,
15522 |
| <i>Ns-hnm-mtr</i> | — | <i>hm-ntr tpj</i> | 13587 |
| <i>Ns-hnm-mtr</i> | — | <i>hrj mnḥ</i> | 23576 |
| <i>Ns... [....]</i> | — | — | 23632 |
| <i>Hrgrt</i> | — | <i>pa-t3-št-rsj</i> | 13543 |
| <i>Hr-wd3</i> | — | <i>sh ir.t.w</i> | 13547 |
| <i>Hr-pa-is</i> | <i>P3-wp.t</i> | — | 23560 |
| <i>Hr-t3j-f-nḥt</i> | — | <i>wtš-R‘, hrj mnḥ</i> | 13570 |
| <i>Hr-t3j-f-nḥt</i> | — | <i>hrj mnḥ</i> | 13538 |
| <i>Hnm-m-3ḥ.t</i> | — | <i>w‘b Hr-wr</i> | 15527 |
| <i>Hnm-m-3ḥ.t</i> | — | <i>wtš-R‘, sh md3.t-ntr</i> | 15617 |
| <i>Hnm-t3j-f-nḥt</i> | <i>Pa-hnm</i> | — | 15811 |
| <i>‘Sr‘-dhwtj</i> | — | <i>mr-šn ‘Is</i> | 23577 |
| <i>‘Sr‘-dhwtj</i> | — | <i>mr-šn</i> | 23586 |
| <i>Sr-dhwtj</i> | — | <i>sh . . .</i> | 15696 |
| <i>Sgrgs</i> | <i>Ns-hnm-[p3-mt]r</i> | — | 23579 |
| <i>Dd-hr</i> | <i>Pa-hnm</i> | — | 13537 |
| <i>Dd-hr</i> | — | — | 15526 |
| <i>. . . nfr . . .</i> | <i>P3-šr-[?]</i> | — | 23700 |
| <i>[?]</i> | <i>P3-igš</i> | — | 23689 |
| <i>[?]</i> | — | <i>wtš-R‘, sh</i>
<i>{md3.t-ntr ?}</i> | 15645+15649+
23666 |
| <i>[?]</i> | — | <i>mr-šn ‘Is</i> | 23644 |
| <i>[?]</i> | — | <i>hm-ntr Hnm</i> | 23582 |
| <i>[?]</i> | — | <i>hrj mnḥ</i> | 15703, 23606 |
| <i>[?]</i> | — | <i>sh ‘ir.t.w’</i> | 23647 |

Register

| Adressat | Name des Vaters | Beruf d. Adressaten | Pap. Berlin P. |
|----------|-----------------|---|------------------|
| - | - | <i>n3 w^b.w Hnm n Jb, p3
mr-sn, n3 sh(.w)
h.t-ntr</i> | 13536 |
| - | - | <i>n3 w^b.w Hnm-^c.nb-Jb
tr-w</i> | 13540 |
| - | - | <i>n3 w^b.w Hnm</i> | 13563, 15642 |
| - | - | <i>p3 mr 3h</i> | 15598, 15605 (?) |
| - | - | <i>p3 hm-ntr Wsir</i> | 15605 (?) |
| - | - | <i>p3 hm-ntr n3 twt</i> | 15525 |
| - | - | <i>p3 hm-ntr tpj</i> | 13544, 23628 |
| - | - | <i>n3 sh.w Hnm</i> | 13580 |
| - | - | <i>n3 sh.w [_____]</i> | 23681a/b |
| - | - | <i>n3 'sh.w' [_____]</i> | 23655 |
| - | - | <i>_____ Hnm</i> | 23596a/b |

DIE KONTRAHENTEN UND SCHREIBER DER ÜBRIGEN TEXTE

(I = Kontrahent I, II = Kontrahent II, S = Schreiber)

| Name | Name des Vaters | Beruf | Pap. Berlin P. |
|-----------------------------|--|--|------------------------|
| <i>šwprnjs</i> II | | <i>pš rgtr n nš rpj n</i>
<i>pš tš Tbš</i> | 13513, 13528 |
| <i>ʾIj-m-htp</i> S | <i>ʾImn-htp</i> | <i>wn ʾImn (?)</i> | 13554 |
| <i>ʾI-hr</i> S | <i>Pš-dj-ʾnkj sš Pš-</i>
<i>ʾnb-ʾnh</i> | | 15618 |
| <i>Pš-iwtw-hr</i> I | <i>Ns-šw-tfn</i> | | 13523, 13532 |
| <i>Pš-s-n-mtk</i> S | <i>Dj-s-ʾ-</i> | | 13617 + 23676 |
| <i>Pš-šr-pš-mr-tš-ih</i> S | <i>Hm-ntr-wsir</i> | | 15609 |
| <i>Pš-šr-hnsw</i> S | <i>Ns-wn-nfr</i> | | 15520 |
| <i>Pš-šr-tš-ih.t</i> I | <i>Pa-tš.wj</i> | | 13523, 13528 |
| <i>Pš-šr-tš-ih.t</i> I | <i>Ns-šw-tfn</i> | | 13532 |
| <i>pš hm</i> | | | |
| <i>Pš-r-dj-imm</i> I | [-?-] | <i>ʾ[n]f mw bjnʾ</i> | 23697 |
| <i>Pš-dj-wsir</i> I | <i>Pa-tš-s.t-ʾš.t</i>
<i>mw.t.f Bw</i> | | 13593 |
| <i>Pš-dj-wsir-ns-mtr</i> II | <i>Pš-dj-wsir-ns-mtr</i> | <i>ʾmr (??) n Hnm</i> | 13534 |
| <i>Pš-dj-mn</i> I | <i>Pš-dj-hr-pš-hrt sš</i>
<i>Ns-hr-pš-hrt</i> | <i>šškj bšk n pr-ʾš</i> | 13571 |
| <i>Pš-dj-nfr-htp</i> II | <i>ʾPš-wp.tʾ</i> | | 23566 |
| <i>Pš-dj-hr-wr</i> II | <i>Pš-dj-wsir mw.t.f</i>
<i>Tš-šr.t-is</i> | <i>gl-šr ʾfn[t iw.f]</i>
<i>t]p r Swm</i> | 13601 |
| <i>Pa-rt</i> S/I/II | <i>Pa-hr</i> | | 13535 + 23677 |
| <i>Pa-hj</i> S | <i>Ns-pš-mtr</i> | | 23566 |
| <i>Pa-hnm</i> II | <i>Pš-dj-hr-wr</i> | <i>gl-šr ʾfn[t iw.f]</i>
<i>ip r Swm</i> | 13597, 13598 |
| <i>Pa-hnm</i> S | <i>Pa-stj</i> | | 23567 |
| <i>Pa-hnm</i> II (?) | <i>Dhwjtj-pš-šh</i> | | 15520 |
| <i>Pa-tš.wj</i> S | <i>Ns-mtr</i> | <i>ntj šh Jb Swm rn nš</i>
<i>wʾb.w Hnm pš š sšw</i> | 13594, 13596 |
| <i>Pa-tš.wj</i> S | <i>Hr-pa-is</i> | <i>rt(?) Pa-tš.wj sš</i>
<i>Ns-pš-mtr ntj šh</i>
<i>Jb Swm . . .</i> | 13595, 13598 |
| <i>Mr-nb-pt</i> I | | | 13523 |
| <i>Mln</i> II | | <i>pš rt šwprnjs pš-rgtr</i>
<i>n nš rpj n pš tš Tbš</i> | 13523, 13532,
13529 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> S | <i>Pš-s-n-mtk-mnh</i> | | 13614 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> S | <i>Ns-hr</i> | | 13593 |
| <i>Ns-pš-mtr</i> S | <i>Ns-hnm-pš-mtr</i> | | 23672 |

Register

| Name | Name des Vaters | Beruf | Pap. Berlin P. |
|--|---|---|------------------|
| <i>Ns-p3-mtr</i> S | <i>Hr-wd3</i> | | 13582 |
| <i>Ns-p3-mtr</i> I/II | <i>Dhwtj-t.tr-dj-s</i> | | 13535+23677 |
| <i>Ns-hr-wr</i> I | <i>P3-dj-wsir</i> | | 13594 |
| <i>Ns-hr-wr</i> II | <i>P3-dj-wsir mw.t-f</i>
<i>T3-sr.t-is</i> | <i>gl-sr 'fnt iw-f</i>
<i>ip r Sun</i> | 13596, 13601 |
| <i>Ns-sw-tfn</i> S | <i>P3-iwiw-hr</i> | | 13532 |
| <i>Ns-p3-?-I</i> | <i>Ns-p3-¹wd3-dhwtj¹</i> | | 13617+23676 |
| <i>Ns-[?]-S</i> | <i>Hnm-iw</i> | <i>ntj sh n Jb Sun rn</i>
<i>n3 w¹b.w n Hnm n</i>
<i>p3 5 s3w</i> | 13601 |
| <i>Hp-i.ir-dj-s</i> I | <i>Dd-hr mw.t-f</i>
<i>'T3j-w-nht¹</i> | <i>nj mw bjn</i> | 13614 |
| <i>Hr-wd3</i> S | <i>P3-r.dj-¹imn-¹ipj</i> | | 23594 |
| <i>Hr-pa-is</i> I/II | <i>P3-¹wp.t¹</i> | | 13535+23677 |
| <i>Hr-pa-is</i> II | <i>P3-dj-wsir-ns-mtr</i> | <i>'mr (??) n Hnm</i> | 13534 |
| <i>Hr-m-hb</i> II | <i>P3-dj-¹s3-¹ihj</i>
<i>mw.t-f Ta-hj</i> | <i>bsnt bj3-n-pj</i> | 13571 |
| <i>Hr-s3-is</i> I | <i>P3-dj-hr-wr mw.t-f</i>
<i>Ta-hnm</i> | <i>gl-sr 'fnt iw-f ip</i>
<i>r Sun</i> | 13596 |
| <i>Hr-s3-is</i> I | <i>P3-dj-hr-sm3-t3.wj</i> | <i>ntj sn r h.t-ntr Tb3</i> | 13529 |
| <i>Sbk-htp</i> S | <i>Hnsw-¹iw¹</i> | | 13578 |
| <i>T3j-?-II</i> | <i>P3-dj-wsir-ns-mtr</i> | | 13534 |
| <i>T3-sr-n-i¹h</i> II | <i>P3-¹nh-i.ir-ij</i>
<i>mw.t-s T3-dj-spt</i> | | 13614 |
| <i>T3-sr.t-is</i> I | <i>P3-dj-p3-nb-t3.wj</i>
<i>mw.t-s T3j-mr-ih</i> | | 13601 |
| <i>Ti-¹sr-t-is</i> II | [<i>P3-dj-p3-nb-t3.wj</i>]
<i>mw.t-s Ta-mr-ih</i> | | 13593 |
| <i>Ta-hp</i> I | <i>Grrws</i> | | 13554 |
| <i>Ta-stj</i> II | <i>Hr-wn-nfr¹ mw.t-s</i>
<i>¹Is-wr.t</i> | | 13554 |
| <i>T3j-n-im-w</i> I/II | | | 15514 |
| <i>Dhwtj-ms</i> I | <i>Hr-s3-is</i> | Hierogrammateus | 13513 |
| <i>Dd-hr</i> I/II? | <i>P3j-bs s3 P3-r.dj-is</i> | | 13582 (?), 23594 |
| <i>Dd-hr-iw-f-¹nh</i>
<i>p3 hm</i> I | <i>Hr-s3-is</i> | | 13528 |
| [<i>-?-</i>] S | <i>W3h-ib-r¹</i> | | 23595 |
| [<i>-?-</i>] I | <i>¹P3j-f-t3w¹-wsr mw.t-s</i>
<i>¹Is-hb-¹nb-kj¹</i> | | 13583 |
| [<i>-?-</i>] I | <i>Nwptlms</i> | | 13598 |
| - I | | <i>n3 sh.w Hr-bhtt ¹n3</i>
<i>ntr.w sn.w¹ n3</i>
<i>ntr.w mnh</i> | 13530 |

¹ Oder *Hr-m-²h.t* ?

DIE DATIERUNGEN

J = Jahr. Jz = Jahreszeit (1 = *h.t.*, 2 = *pr.t.*, 3 = *smw*). M = Monat. T = Tag

a) mit Herrschernamen

| J | Jz | M | T | König | v./n. Chr. | Pap. Berlin P. |
|--------|----|----|----|---------------|-----------------------|----------------|
| 5 | 1 | 2 | – | Psammetich II | 590 v. Chr. | 13571 |
| 13 | 3 | 2 | – | Apries | 575 v. Chr. | 23595 |
| 3'4' | – | – | – | Amasis | ~ 535 v. Chr. | 13614 |
| 41 | 1 | 4 | – | Amasis | 529/8 v. Chr. | 13615. . . |
| 4'3' | 2? | 1 | – | [Amasis?] | 527/6 v. Chr.? | 13617+23676 |
| 10 | 2 | 3 | – | Darius I | 513/2 v. Chr. | 23594 |
| 19 | 1 | 3 | – | Darius I? | 504/3 v. Chr. | 23698 |
| 24 | 2 | 3 | 6 | (Darius I) | 499/8 v. Chr. | 13536 |
| 30 | 1 | 3 | 27 | (Darius I) | 493/2 v. Chr. | 23593 |
| 30 | 1 | 4 | 29 | Darius I | 493/2 v. Chr. | 13540 |
| 30 | 2 | 1 | 14 | (Darius I) | 493/2 v. Chr. | 23584 |
| 30 | 2 | 2 | 15 | (Darius I) | 493/2 v. Chr. | 13572 |
| 3[1] | 1 | 1 | 2 | (Darius I) | 492 v. Chr. | 13539 |
| 35 | 2 | 4 | – | Darius I | 488/7 v. Chr. | 13582 |
| 2 | 1 | 3 | 7 | Ptol. I? | 12.1.303 v. Chr. | 13568 |
| 3 | 1 | 1 | – | Ptol. III | Okt./Nov. 245 v. Chr. | 13554 |
| 11 | 3 | 2 | – | Ptol. III | Juli/Aug. 236 v. Chr. | 13535+23677 |
| 23 | 1 | 1 | 28 | Ptol. III | 14.11.225 v. Chr. | 13528 |
| 23 | 2 | 3 | 17 | Ptol. III | 2.5.224 v. Chr. | 13513 |
| 23 | 2 | 3 | 20 | Ptol. III | 5.5.224 v. Chr. | 13529 |
| 24 | 1 | 2 | – | Ptol. III | Nov./Dez. 224 v. Chr. | 13530 |
| 24 | 3 | 1 | 6 | (Ptol. III) | 20.6.223 v. Chr. | 13587 |
| 25 | 1 | 2 | 19 | (Ptol. III) | 5.12.223 v. Chr. | 13532 |
| 6 | 3 | 2 | 29 | Ptol. IV | 10.8.216 v. Chr. | 13565 |
| 15 | 3 | 1 | 12 | Ptol. IV | 22.6.207 v. Chr. | 13569 |
| 8 | 1 | 1 | – | Ptol. V | Okt./Nov. 198 v. Chr. | 13593 |
| 36 | 2 | 1 | 3 | Ptol. VI | 29.1.145 v. Chr. | 13601 |
| 33 | 2 | 1 | 22 | Ptol. VIII | 15.2.137 v. Chr. | 13596 |
| 33 | 2 | 1 | – | Ptol. VIII | 137 v. Chr. | 13594 |
| 44 | 1 | 3 | 19 | Ptol. VIII | 11.12.127 v. Chr. | 23561 |
| 44 | – | 3 | – | Ptol. VIII | 127/6 v. Chr. | 23557 |
| 50[+x] | 1 | 1 | 3 | Ptol. VIII | nach 121 v. Chr. | 13599 |
| 51 | 1? | 1? | 15 | Ptol. VIII | 6.10.120 v. Chr. | 13598 |
| 51 | – | – | – | Ptol. VIII | 120/119 v. Chr. | 13597 |
| 53 | 1 | 3 | 20 | Ptol. VIII | 10.12.118 v. Chr. | 13595 |
| 28 | 2 | 2 | 28 | Augustus | 22.2.2 v. Chr. | 13534 |

Register

| J | Jz | M | T | König | v./n. Chr. | Pap. Berlin P. |
|----|----|---|----|----------|-----------------|----------------|
| 40 | 2 | 3 | 15 | Augustus | 11.3.11 n. Chr. | 15518 |
| 12 | - | - | - | Tiberius | 25/26 n. Chr. | 13673a/b+23669 |

b) ohne Herrschernamen

| J | Jz | M | T | Pap.
Berlin P. | J | Jz | M | T | Pap.
Berlin P. |
|-----|----|----|-----|-------------------|------|----|-----|-----|-------------------|
| 1 | 1 | 4 | 27 | 23601 | 6? | 1 | 4 | 29 | 23628 |
| 1 | 2 | 4 | 9 | 13548 | 6 | 2 | 2 | 19 | 15522 |
| 1 | 3 | 4 | 6 | 13544 | 6 | 2 | 2 | - | 23693a/b |
| 1? | - | 4 | 20 | 15610 | 6 | 2 | 3 | 9 | 13552 |
| 2 | 1? | 2? | 5? | 15804 | 6 | 2 | 3 | 13 | 15811 |
| 2 | 1 | 2 | 11 | 23560 | 6 | 2 | 3 | 21 | 13586 |
| 2 | 2 | 2 | 29 | 15637 | 6 | 2 | 3/4 | - | 23603 |
| 2 | 2 | 3 | 30 | 15694 | 6 | 2 | 4 | 24 | 13566 |
| 2 | 2 | 4 | 9 | 15615 | 6? | 3 | 1 | 15 | 15703 |
| 2 | 3 | 3 | 2? | 23631 | 6 | 3 | 2 | 17 | 13581 |
| 2 | 3 | 3 | 8 | 15696 | 6 | 3 | 4 | 15 | 13542 |
| 2 | 3 | 4 | 2 | 15706 | 6 | - | 3 | - | 23583 |
| 2? | 3 | 4 | 5 | 13559 | 6 | - | 3 | - | 23646 |
| 2 | 3 | 4 | 12 | 15530 | 6 | - | - | - | 13584 |
| 3 | █ | 1 | 24 | 13547 | 7 | 2 | 1 | 8 | 15622+23668 |
| 3 | █ | 1 | - | 23589 | 7 | 2 | 3 | 12 | 15520 |
| 3 | █ | 2 | 6? | 23656 | 7 | 3? | 2 | 5? | 23573 |
| 3 | █ | 2 | 30 | 15607 | 7 | - | 3 | 22 | 13553 |
| 3 | █ | 3 | 7 | 13538 | 9 | 2 | 4 | 19 | 23700 |
| 3 | █ | 3 | 22 | 23585 | 9 | 3 | 2 | 4 | 13585 |
| 3 | █ | 4 | 27 | 15815+23680 | 9 | 3 | 3 | 17 | 23629 |
| 3 | 2 | 1 | 5 | 13634 | 10 | 1 | 2 | - | 23569 |
| 3? | 2 | 1 | 10 | 13570 | 10 | 3 | 4 | 16? | 13546 |
| 3 | 2 | 2 | - | 23606 | 11 | 1 | 4 | 20 | 23609 |
| ~3 | 2 | 3 | 29 | 15608 | 11 | 2 | 2 | 4 | 23613 |
| 3 | 2 | 4 | 11 | 15628 | 11 | 2 | 4 | 27 | 15599 |
| 3 | 3 | 1 | 12 | 15618 | 13 | 2 | 4 | - | 23630 |
| 3 | 3 | 2 | 29 | 13543 | 14 | 3 | 3 | 7 | 15629 |
| 3 | 3 | 3 | 23 | 13564 | 15? | 1 | 1 | 19 | 23617 |
| 3? | - | - | - | 23654 | 15 | 1 | 4 | 12 | 23608 |
| 4 | 1 | 2 | 27? | 15523 | 15 | 2 | 1 | 1 | 13574A-E |
| 4 | 3 | 2 | 18 | 23586 | 15 | 2 | 4 | 12 | 23696 |
| 4 | 3 | 2 | 20 | 15500 | 15 | 3 | 2 | 2 | 23643 |
| 5 | 1 | 4 | 2 | 15513 | 16 | 1 | 3 | 29 | 23582 |
| 5 | 2 | 4 | 7 | 15604 | [16] | 2? | [2] | 25 | 15617 |
| 5 | 3 | 1 | 2 | 13580 | 16 | 2? | 4 | 21 | 23610 |
| 5 | 3 | 2 | 9 | 13537 | 16 | 3 | 2 | 4 | 23571 |
| 5 | 3 | 2 | 12 | 15504 | 16 | 3 | 4 | 13 | 23562 |
| 5 | 3 | 2 | 15 | 15502 | 17 | 3 | 3 | 20 | 15525 |
| 5 | 3 | 2 | 16 | 15503 | 17 | 3 | 3 | 29 | 13619 |
| (5) | 3 | 2 | 17 | 15501 | 18 | 1 | 1 | 28 | 15521 |
| 5 | 3 | 3 | 25 | 13578 | 18 | 1 | 3 | 20 | 23655 |
| 6? | 1 | 2 | 30 | 23624 | ~18 | 1 | 4 | 20 | 15699 |

Die Datierungen

| J | Jz | M | T | Pap.
Berlin P. | J | Jz | M | T | Pap.
Berlin P. |
|----|----|---|-----|-------------------|---|----|----|-------|-------------------|
| 18 | 1 | 4 | 21 | 15609 | - | | 1 | 7 | 13550 |
| 18 | 2 | 1 | 20 | 23650 | - | | 2 | 27 | 23602 |
| 18 | 2 | 2 | 18 | 15515 | - | | 3 | 27 | 15614+23667 |
| 18 | 2 | 2 | 26 | 13633 | - | | 3 | - | 15603 |
| 18 | 2 | 2 | 29 | 15806 | - | | 4 | 5 | 15627 |
| 18 | 2 | 2 | 29 | 23614 | - | 2 | 1 | 23 | 15801+23682 a/b |
| 18 | 2 | 2 | 29 | 23625 | - | 2 | 1 | - | 15700 |
| 18 | 2 | 3 | 17 | 15527 | - | 2 | 1 | - | 23592 |
| 18 | 2 | 4 | 29 | 23607 | - | 2 | 3 | 1 | 23686 |
| 18 | 3 | 1 | 12? | 23705 | - | 3 | 1 | 5 | 15524 |
| 18 | 3 | 4 | 21 | 23551 | - | 3 | 1 | 17 | 15612 |
| 18 | - | - | - | 23567a/b | - | 3 | 2 | 13/17 | 13560 |
| 19 | 1 | 1 | 22 | 15516 | - | 3 | 2 | 27 | 13620 |
| 19 | 1 | 2 | 1 | 15519 | - | 3? | 2 | - | 15526 |
| 19 | 1 | 3 | 5 | 13579 | - | 3 | 2 | - | 23641 |
| 19 | 2 | 2 | 12 | 13551 | - | 3 | 2 | - | 23694 |
| 19 | 3 | 1 | 10 | 13635 | - | 3? | 3? | 28 | 23604 |
| 19 | 3 | 1 | 18 | 23622 | - | 3 | 3 | 28 | 23644 |
| 19 | 3 | 3 | 12 | 23623 | - | 3 | 4 | 1 | 15641 |
| 19 | - | - | - | 23649 | - | 3 | 4 | 18 | 23553 |
| 26 | - | 4 | - | 23627 | - | - | - | 22 | 23685 |
| 30 | 2 | 4 | - | 13583 | - | - | - | 22 | 23674 |
| 33 | 1 | 2 | 27 | 23615 | - | - | - | 29 | 13562 |

DIE BEHANDELTEN TEXTE DER BERLINER SAMMLUNGEN

(Publizierte Texte sind mit einem Stern gekennzeichnet. Die Angaben der Inventarbücher sind inhaltlich genau, jedoch mit vereinheitlichtem Wortlaut übernommen.)

Verso = v

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|----------------------------|--------------------|---------------------|
| 13444* | Anhang 1/1 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Aramäisch | |
| 13452* | Anhang 1/2 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Aramäisch | |
| 13488* | Anhang 1/3 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Aramäisch | |
| 13492* | Anhang 1/4 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Aramäisch | |
| 13511* | Anhang 1/5 | Grabung Rubensohn 1906 | Griechisch | |
| 13513* | 1 | Grabung Rubensohn 1906 | Königseid | |
| 13523v* | 2 | Grabung Rubensohn 1906 | Eingabe (Entwurf) | |
| 13527* | Anhang 2/3 | Grabung Rubensohn 1906 | Eingabe | |
| 13528* | 3 | Grabung Rubensohn 1906 | Schuldverpflichtg. | |
| 13529* | 4 | Grabung Rubensohn 1906 | Königseid | |
| 13530* | 5 | Grabung Rubensohn 1906 | Liste | |
| 13531* | 6 | Grabung Rubensohn 1906 | Liste | |
| 13532* | 7 | Grabung Rubensohn 1906 | Eingabe | |
| 13533* | Anhang 2/2 | Grabung Rubensohn 1906 | Eingabe | |
| 13534* | 8 | Grabung Rubensohn 1906 | Abstandsschrift | |
| 13535* | 9 | Grabung Rubensohn 1906 | Königseid (Pacht) | 23677 |
| 13536 | 10 | Grabung Rubensohn 1906 | Brief, quer | |
| 13537 | 11 | Grabung Rubensohn 1906 | Brief | |
| 13538 | 12 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13539* | 13 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief, quer | |
| 13540* | 14 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief, quer | |
| 13541 | 15 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abrechnung | |
| 13542 | 16 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13543 | 17 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13544 | 18 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13545 | 19 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abrechnung | |
| 13546 | 20 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13547 | 21 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13548 | 22 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13549 | 23 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13550 | 24 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13551 | 25 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13552 | 26 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief, quer | |
| 13553 | 27 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13554* | 28 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abstandsschrift | |

Die behandelten Texte der Berliner Sammlungen

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|---|----------------------------|---------------------|
| 13555* | Anhang 1/6 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Griechisch | |
| 13556 | Anhang 3/1 | Grabung Rubensohn 1906/07 ¹ | Abrechnung | |
| 13557 | Anhang 3/2 | Grabung Rubensohn 1906/07 ¹ | Abrechnung | |
| 13559 | 29 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13560 | 30 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abrechnung | |
| 13561 | 31 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Notiz | |
| 13562 | 32 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13563 | 33 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief, quer | |
| 13564 | 34 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13565* | 35 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13566 | 36 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13567 | 37 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Eingabe, Entwurf | |
| 13568* | 38 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13569 | 39 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13570 | 40 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13571* | 41 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Geldbezah-
lungsschrift | |
| 13572 | 42 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Quittung (Brief) | |
| 13573a/b | 43 | Grabung Zucker 1907/08 | Brief | 23669 |
| 13574 | 44 | Grabung Zucker 1907/08 | Abrechnung | 23658? |
| 13577A/B | 45 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abrechnung | 23588a-f |
| 13578 | 46 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Pachtvertrag | |
| 13579 | 47 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13580 | 48 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13581 | 49 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13582 | 50 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Quittung | |
| 13583 | 51 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Geldbezah-
lungsschrift | |
| 13584 | 52 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Orakelfrage | |
| 13585 | 53 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13586 | 54 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Abrechnung | |
| 13587 | 55 | Grabung Rubensohn 1906/07 | Brief | |
| 13593* | 56 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Ehevertrag | |
| 13594 | 57 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Tempeleid | |
| 13595 | 58 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Scheidung | |
| 13596 | 59 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Abstandsschrift | |
| 13597 | 60 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Abstandsschrift | |
| 13598 | 61 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Abstandsschrift | |
| 13599 | 62 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Urkundenanfang | |
| 13600 | 63 | Ankauf Abd el Megid, Luxor | Ehevertrag | |
| 13601 | 64 | Ankauf Abd el Megid, Luxor ² | Urkunde | |
| 13606A/B | 65 | - | Liste | 13615,
15824 |
| 13614* | 66 | - | Ehevertrag | |
| 13615* | 67 | - | Liste | 13606,
15824 |
| 13616* | 68 | - | Bericht u. Liste | |

¹ Wahrscheinlich unrichtige Angabe des Inventarbuches.

² So ist mit Sicherheit die Angabe des Inventarbuches „Papyruskartonago von Abusir el melek“ zu korrigieren.

Register

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|----------------------------------|--------------|---------------------|
| 13617 | 69 | - | Pachtvertrag | 23676 |
| 13619 | 70 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 13620 | 71 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 13623 | Anhang 3/3 | Grabung Elephantine ¹ | Liste | |
| 13633 | 72 | - | Brief | |
| 13634 | 73 | - | Brief, quer | 23681a/b? |
| 13635 | 74 | - | Brief | |
| 15500 | 75 | Grabung Rubensohn | Brief, quer | 15813,
23678 |
| 15501 | 76 | Grabung Rubensohn | Brief, quer | |
| 15502 | 77 | Grabung Rubensohn | Brief, quer | |
| 15503 | 78 | Grabung Rubensohn | Brief, quer | |
| 15504 | 79 | Grabung Rubensohn | Brief, quer | |
| 15513 | 80 | - ² | Brief | |
| 15514 | 81 | - ² | Eide | |
| 15515 | 82 | - ² | Brief | |
| 15516 | 83 | - ² | Brief | |
| 15517 | 84 | - ² | Brief | |
| 15518 | 85 | - ² | Brief | |
| 15519 | 86 | - ² | Brief | |
| 15520 | 87 | - ² | Quittung | |
| 15521 | 88 | - ² | Brief | |
| 15522 | 89 | - ² | Brief | |
| 15523 | 90 | - ² | Brief | |
| 15524 | 91 | - ² | Brief | |
| 15525 | 92 | - ² | Brief | |
| 15526 | 93 | - ² | Brief | |
| 15527 | 94 | - ² | Brief | |
| 15528 | 95 | - ² | Brief | |
| 15529 | 96 | - ² | Brief | |
| 15530 | 97 | - ² | Brief | |
| 15598 | 98 | Gr. Rubensohn 15.12.1906 | Brief | |
| 15599 | 99 | Gr. Rubensohn 15.12.1906 | Abrechnung | |
| 15603 | 100 | - | Brief, quer | |
| 15604 | 101 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15605 | 102 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 15606 | 103 | - | Abrechnung | 15613,
23652 |
| 15607 | 104 | - | Brief | |
| 15608 | 105 | - | Brief | |
| 15609 | 106 | - | Darlehen | |
| 15610 | 107 | - | Brief | |
| 15611 | 108 | - | Brief | |
| 15612 | 109 | - | Brief | |
| 15613 | 110 | - | Abrechnung | 15606,
23652 |
| 15614 | 111 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 23667 |
| 15615 | 112 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 23670 |

¹ Wahrscheinlich unrichtige Angabe des Inventarbuches.

² Die Angabe des Inventarbuches „Papyruskartonage von Eschmunên“ sicher unrichtig.

Die behandelten Texte der Berliner Sammlungen

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|----------------------------------|-------------|---------------------|
| 15616 | 113 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15617 | 114 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15618 | 115 | Grabung Elephantine | Urkunde | |
| 15619 | 116 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15620 | 117 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15621 | 118 | - | Brief, quer | |
| 15622 | 119 | - | Brief, quer | 23668 |
| 15623 | 120 | - | Brief | |
| 15624 | 121 | - | Abrechnung | |
| 15625 | 122 | Grabung Elephantine (?) | Liste | |
| 15626 | 123 | - | Liste | |
| 15627 | 124 | - | Brief | |
| 15628 | 125 | - | Brief | |
| 15629 | 126 | - | Brief | |
| 15630 | 127 | - | Brief, quer | 15776,
23703? |
| 15631 | 128 | - | Abrechnung | |
| 15632 | Anhang 3/4 | Grabung Elephantine ¹ | Abrechnung | |
| 15633 | Anhang 3/5 | Grabung Elephantine ¹ | Abrechnung | |
| 15634 | Anhang 3/6 | Grabung Elephantine ¹ | Urkunde | |
| 15635 | Anhang 3/7 | Grabung Elephantine ¹ | Abrechnung | |
| 15636 | Anhang 3/8 | Grabung Elephantine ¹ | Abrechnung | |
| 15637 | 129 | Grabung Elephantine | Brief | 15803? |
| 15638 | 130 | Grabung Elephantine | Liste | |
| 15639 | 131 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 15640 | 132 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15641 | 133 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 15642 | 134 | Grabung Elephantine | Brief | |
| 15643 | 135 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15644 | 136 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 23683 |
| 15645 | 137 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 15649,
23666 |
| 15646 | 138 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15647 | 139 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 23693? |
| 15648 | 140 | Grabung Elephantine | Brief, quer | |
| 15649 | 141 | Grabung Elephantine | Brief, quer | 15645,
23666 |
| 15694 | 142 | - | Brief | |
| 15695 | 143 | - | Brief | |
| 15696 | 144 | - | Brief | |
| 15697 | 145 | - | Brief | |
| 15698 | 146 | - | Brief | |
| 15699 | 147 | - | Brief | |
| 15700 | 148 | - | Abrechnung | |
| 15701 | 149 | - | Abrechnung | |
| 15702 | 150 | - | Brief? | |
| 15703 | 151 | - | Brief | |
| 15704a/b | 152 | - | Brief | 23679? |
| 15705 | 153 | - | Brief, quer | |

¹ Wahrscheinlich unrichtige Angabe des Inventarbuches.

Register

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|---------------------------------------|-------------|---------------------|
| 15706 | 154 | – | Brief | |
| 15707 | 155 | – | Brief | |
| 15719 | 156 | – | Brief, quer | |
| 15771 | 157 | – | Brief, quer | 23564a/b |
| 15772 | 158 | – | Brief | |
| 15773 | 159 | – | Brief | |
| 15774 | 160 | – | Brief | |
| 15776 | 161 | – | Brief, quer | 15630,
23703? |
| 15801 | 162 | -- | Brief, quer | 23682a/b |
| 15802 | 163 | – | Brief | |
| 15803 | 164 | – | Brief | 15637? |
| 15804 | 165 | – | Brief | |
| 15805 | 166 | – | Brief | |
| 15806 | 167 | – | Brief | |
| 15807 | 168 | -- | Brief, quer | |
| 15808 | 169 | – | Brief | |
| 15809 | 170 | – | Abrechnung | |
| 15810 | 171 | -- | Brief, quer | |
| 15811 | 172 | – | Brief, quer | |
| 15812 | 173 | -- | Brief, quer | |
| 15813 | 174 | – | Brief, quer | 15500,
23678 |
| 15814 | 175 | – | Abrechnung | |
| 15815 | 176 | – | Brief | 23680 |
| 15824 | 177 | – | Liste | 13606,
13615 |
| 21690 | Anhang 1/6 | Zucker 5.11.07 (Kiste 216) | Griechisch | |
| 23551 | 178 | Zucker 9.11.07 (Kiste 156) | Brief | |
| 23552 | 179 | Zucker 9.11.07 (Kiste 156) | Brief | |
| 23553 | 180 | Zucker 9.11.07 (Kiste 156) | Brief | |
| 23554 | 181 | Zucker 9.11.07 (Kiste 156) | Brief | |
| 23555 | 182 | Rubensohn 12.2.06
(Kiste 227) | Abrechnung | |
| 23556 | 183 | Zucker 9.11.–10.11.07
(Kiste 253) | Brief | |
| 23557 | 184 | Zucker 9.11.–10.11.07
(Kiste 253) | Brief | |
| 23558 | 185 | Zucker 12.11.–16.11.07
(Kiste 215) | Abrechnung | |
| 23559v | 186 | Zucker 12.11.–16.11.07
(Kiste 215) | litorarisch | |
| 23560 | 187 | Rubensohn 2.3.06
(Kiste 251) | Brief | |
| 23561 | 188 | Zucker 5.11.07 (Kiste 216) | Brief | |
| 23562 | 189 | Zucker 9.11.07 (Kiste 156) | Brief | |
| 23563 | 190 | – | Liste | |
| 23564a/b | 191 | Rubensohn 11.1.07
(Kiste 179) | Brief, quer | 15771 |
| 23565 | 192 | Rubensohn 11.1.07
(Kiste 179) | Brief, quer | |

Die behandelten Texte der Berliner Sammlungen

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|---------------------------------------|--------------|---------------------|
| 23566 | 193 | Grabung Rubensohn (Kästchen ohne Nr.) | Quittung | |
| 23567a/b | 194 | – | Quittung | |
| 23568 | 195 | – | Abrechnung | |
| 23569 | 196 | Rubensohn 15.12.06 (Kästchen 3) | Abrechnung | |
| 23570 | 197 | Rubensohn 11.1.07 (Kiste 179) | Brief | |
| 23571 | 198 | – | Brief | |
| 23572 | 199 | – | Schreibübung | |
| 23573 | 200 | Zucker 20.10.–3.11.07 (Kiste 312) | Brief | |
| 23574 | 201 | Rubensohn 19.12.06 (Kästchen 29) | Brief | |
| 23575 | 202 | Rubensohn 19.12.06 (Kästchen 29) | Brief | |
| 23576 | 203 | – | Brief | |
| 23577 | 204 | – | Brief | |
| 23578 | 205 | – | Brief | |
| 23579 | 206 | – | Brief | |
| 23580 | 207 | – | Brief | |
| 23581 | 208 | Rubensohn 31.12.06 (Kästchen 36) | Brief | |
| 23582 | 209 | Zucker 20.10.–3.11.07 (Kiste 312) | Brief | |
| 23583 | 210 | Rubensohn 19.12.06 (Kästchen 29) | Brief | |
| 23584 | 211 | Rubensohn 2.2.07 (Kästchen 46) | Brief, quer | |
| 23585 | 212 | Rubensohn 15.12.06 (Kästchen 2) | Brief | |
| 23586 | 213 | – | Brief | |
| 23587 | 214 | Rubensohn 6.1.07 (Kiste 103) | Brief | |
| 23588a-f | 215 | Rubensohn 6.1.07 (Kisten 103 u. 151) | Abrechnung | 13577
A/B |
| 23589 | 216 | Rubensohn 6.1.07 (Kiste 151) | Abrechnung | |
| 23590 | 217 | Rubensohn 6.1.07 (Kiste 151) | Urkunde? | |
| 23591 | 218 | Rubensohn 11.1.07 (Kiste 179) | Inventar | |
| 23592 | 219 | Rubensohn 11.1.07 (Kiste 179) | Brief, quer | |
| 23593 | 220 | Rubensohn 11.1.07 (Kiste 179) | Brief | |
| 23594 | 221 | Rubensohn 11.1.07 (Kiste 179) | Quittung | |
| 23595 | 222 | Rubensohn 2.1.07 (Kästchen 40) | Urkunde | |

Register

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------|
| 23596a/b | 223 | Ruhensohn 25.12.06
(Kästchen 33) | Brief | |
| 23597 | 224 | Rubensohn 16.12.06
(Kästchen 21) | Schreibübung | |
| 23598 | 225 | Rubensohn 16.12.06
(Kästchen 21) | Brief, quer | |
| 23599 | 226 | Ruhensohn 15.12.06
(Kästchen 3) | Brief, quer | |
| 23600 | 227 | Rubensohn 15.12.06
(Kästchen 3) | Brief | |
| 23601 | 228 | – | Brief | |
| 23602 | 229 | – | Brief | |
| 23603 | 230 | – | Abrechnung | |
| 23604 | 231 | – | Brief | |
| 23605 | 232 | – | Brief | |
| 23606 | 233 | – | Brief | |
| 23607 | 234 | – | Brief | |
| 23608 | 235 | – | Brief | |
| 23609 | 236 | – | Brief | |
| 23610 | 237 | – | Brief | |
| 23611 | 238 | – | Brief, quer | |
| 23612 | 239 | – | Brief, quer | |
| 23613 | 240 | – | Brief | |
| 23614 | 241 | – | Brief | |
| 23615a/b | 242 | – | Brief | |
| 23616 | 243 | – | Brief | |
| 23617 | 244 | – | Brief | |
| 23618 | 245 | – | Brief | |
| 23619 | 246 | – | Brief | |
| 23620 | 247 | – | Brief | |
| 23621 | 248 | – | Brief | |
| 23622 | 249 | – | Brief | |
| 23623 | 250 | – | Brief | |
| 23624 | 251 | – | Brief +
Abrechnung | |
| 23625 | 252 | – | Brief | |
| 23626 | 253 | – | Brief | |
| 23627 | 254 | – | Brief | |
| 23628 | 255 | – | Brief | |
| 23629 | 256 | – | Brief | |
| 23630 | 257 | – | Brief | |
| 23631 | 258 | – | Brief | |
| 23632 | 259 | – | Brief | |
| 23633 | 260 | – | Brief | |
| 23634 | 261 | – | Brief | |
| 23635 | 262 | – | Brief, quer | |
| 23636 | 263 | – | Brief | |
| 23637 | 264 | Rubensohn 15.12.06
(Kästchen 3) | Brief, quer | |
| 23638 | 265 | – | Brief, quer | |
| 23639 | 266 | – | Brief | |

Die behandelten Texte der Berliner Sammlungen

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|---------------------------------------|----------------------|---------------------|
| 23640 | 267 | - | Brief, quer | |
| 23641 | 268 | - | Brief | |
| 23642 | 269 | - | Brief | |
| 23643 | 270 | - | Brief | |
| 23644 | 271 | - | Brief | |
| 23645 | 272 | - | Abrechnung | |
| 23646 | 273 | - | Brief, quer | |
| 23647 | 274 | - | Brief | 23648? |
| 23648 | 275 | - | Brief | 23647? |
| 23649 | 276 | - | Abrechnung | |
| 23650 | 277 | - | Brief | |
| 23651 | 278 | - | Abrechnung | |
| 23652 | 279 | - | Abrechnung | 15606,
15613 |
| 23653 | 280 | - | Abrechnung | |
| 23654 | 281 | - | Brief | |
| 23655 | 282 | - | Darlehen | |
| 23656 | 283 | - | Brief | |
| 23657 | 284 | - | Brief | |
| 23658 | 285 | Rubensohn 11.1.07
(Kiste 179) | Abrechnung | 13574? |
| 23659 | 286 | - | Abrechnung | |
| 23660 | 287 | - | Brief, quer | |
| 23661a/b | 288 | - | Brief, quer | |
| 23662a/b | 289 | - | Brief, quer | |
| 23663 | 290 | - | Abrechnung | |
| 23664 | 291 | - | Brief | |
| 23665 | 292 | - | Brief | |
| 23666 | 293 | - | Brief, quer | 15645,
15649 |
| 23667 | 294 | - | Brief, quer | 15614 |
| 23668 | 295 | - | Brief, quer | 15622 |
| 23669 | 296 | Zucker 17.11.-19.11.07
(Kiste 77) | Brief | 13573 |
| 23670 | 297 | - | Brief, quer | 15615 |
| 23571 | 298 | Zucker 30.10.-2.11.07
(Kiste 226) | Abrechnung | |
| 23572 | 299 | Zucker 9. 11.-10.11.07
(Kiste 253) | Urkunde | |
| 23673 | 300 | Zucker 9.11.-10.11.07
(Kiste 253) | Brief, quer | |
| 23674 | 301 | - | Brief | |
| 23675 | 302 | - | Brief | |
| 23676 | 303 | Rubensohn 2.3.06
(Kiste 251) | Pachtvertrag | 13617 |
| 23677 | 304 | Rubensohn 12.2.06
(Kiste 227) | Königseid
(Pacht) | 13535 |
| 23678 | 305 | - | Brief, quer | 15500,
15813 |
| 23679 | 306 | - | Brief | 15704? |

Register

| Berlin P. | Katalog-Nr. | Herkunft laut Inventarbuch | Inhalt | zugehörig Berlin P. |
|-----------|-------------|---------------------------------------|---------------|---------------------|
| 23680 | 307 | Rubensohn 19.12.06
(Kästchen 29) | Brief | 15815 |
| 23681a/b | 308 | – | Brief, quer | 13634? |
| 23682a/b | 309 | Rubensohn 18.12.06
(Kästchen 26) | Brief, quer | 15801 |
| 23683 | 310 | – | Brief, quer | 15644 |
| 23684 | 311 | Zucker 5.11.07 (Kiste 216) | Brief | |
| 23685 | 312 | Zucker 5.11.07 (Kiste 216) | Brief | |
| 23686 | 313 | Zucker 12.11.–16.11.07
(Kiste 215) | Brief | |
| 23687 | 314 | Zucker 17.11.–19.11.07
(Kiste 77) | Brief | |
| 23688 | 315 | Zucker 5.11.–12.11.07
(Kiste 121) | Brief | |
| 23689 | 316 | Zucker 2.11.–11.11.07
(Kiste 118) | Brief | |
| 23690 | 317 | Zucker 2.11.–11.11.07
(Kiste 118) | Brief | |
| 23691 | 318 | Rubensohn 2.3.06
(Kiste 251) | Abrechnung | |
| 23692 | 319 | Rubensohn 20.12.06
(Kästchen 28) | astronomisch | |
| 23693a/b | 320 | Rubensohn 19.12.06
(Kästchen 29) | Brief, quer | 15647? |
| 23694 | 321 | – | Brief | |
| 23695 | 322 | Rubensohn 24.12.06
(Kästchen 32) | Listo | |
| 23696 | 323 | – | Brief | |
| 23697 | 324 | Rubensohn 6.1.07
(Kiste 103) | Ehovertrag | |
| 23698 | 325 | Rubensohn 11.1.07
(Kiste 179) | Ehovertrag | |
| 23699 | 326 | Rubensohn 21.2.07
(Kiste 111) | Brief, quer | |
| 23700 | 327 | Zucker 5.11.07 (Kiste 216) | Brief | |
| 23701a-d | 328 | Rubensohn 12.2.06
(Kiste 227) | Notizen? | |
| 23702 | 329 | Zucker 16.11.07 (Kiste 156) | Begleitschr.? | |
| 23703 | 330 | – | Brief, quer | 15630?
15776? |
| 23704 | 331 | – | Brief | |
| 23705 | 332 | Zucker 20.10.–3.11.07
(Kiste 312) | Abrechnung | |
| 23706 | 333 | Zucker 20.10.–3.11.07
(Kiste 312) | Brief | |
| 23707 | 182 | – | Brief, quer | 15614,
23667 |

VERZEICHNIS DER TAFELN

- Tafel 1: Gute fröhdemotische Geschäftsschrift, 488/7 v. Chr. (P. 13582, verkleinert)
- Tafel 2: Flüssige früh- bis mitteldemotische Geschäftsschrift, 4. (?) Jahrh. v. Chr. (P. 23611 recto, Originalgröße)
- Tafel 3: Geübte mitteldemotische Geschäftsschrift, 3.-2. Jahrh. v. Chr. (P. 23562, Originalgröße)
- Tafel 4: Flüchtige mitteldemotische Geschäftsschrift, etwa 2. Jahrh. v. Chr. (P. 23628 Ausschnitt, Originalgröße)
- Tafel 5: Flüchtige spätdemotische Geschäftsschrift, 11 n. Chr. (P. 15518, Originalgröße)

GESAMTPLAN
DER HANDSCHRIFTENKATALOGE UND
DER SUPPLEMENTBÄNDE

Nach dem Stand vom August 1971

Nach dem Stand vom August 1971
Das Verzeichnis ist nach folgendem Plan angelegt:
Die mit * bezeichneten Bände sind noch nicht erschienen

BAND I

Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Beschrieben von W. HEISSIG unter Mitarbeit von K. SAGASTER. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., DM 132,—

BAND II, 1

Indische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. SCHUBRING. Beschrieben von K. L. JANERT. 1962. XIII, 293 S., 17 Taf., DM 96,—

BAND II, 2

Indische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von K. L. JANERT. Beschrieben von K. L. JANERT und N. N. POTI. 1970. 357 S., 17 Taf., DM 148,—

BAND II, 3

Indische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von E. R. SREEKRISHNA ŚARMA. 1967. XII, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, DM 40,—

*BAND II, 4 ff.

Indische Handschriften. Teil 4 ff.

BAND III

Georgische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXII, 88 S., 13 Taf., DM 28,—

BAND IV

Armenische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG und J. MOLITOR. 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., DM 44,—

BAND V

Syrische Handschriften. Syrische, karšunische, christlich-palästinische, neusyrische und mandäische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXIV, 255 S., 9 Taf., DM 100,—

*BAND VI, 1

Hebräische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VI, 2

Hebräische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von H. STRIEDL unter Mitarbeit von L. TETZNER. Beschrieben von E. RÖTH. 1965. XX, 416 S., DM 84,—

*BAND VI, 3

Hebräische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VII, 1-2

Na-khi Manuscripts. Part 1-2. Edited by K. L. JANERT. Compiled by J. F. ROCK †. 1965. XX, 196 S., 34 Taf.; VI, 139 S., 152 Taf., DM 216,—

BAND VIII

Saray-Alben. Diezsche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen von M. S. İPŞIROĞLU. 1964. XVI, 135 S., 67 Taf., DM 96,—

BAND IX, 1

Thai-Handschriften. Teil 1. Beschrieben von K. WENK. 1963. XVI, 88 S., 12 Taf., DM 42,—

BAND IX, 2

Thai-Handschriften. Teil 2. Beschrieben von K. WENK. 1968. XVI, 34 S., 3 Taf., DM 28,—

BAND X, 1

Sanskriithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 1. Unter Mitarbeit von W. CLAWITER und L. HOLZMANN hrsg. und mit einer Einleitung versehen von E. WALDSCHMIDT. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., DM 120,—

BAND X, 2

Sanskriithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 2. Im Verein mit W. CLAWITER und L. SANDER-HOLZMANN zusammengestellt von E. WALDSCHMIDT. 1968. X, 87 S., 176 Taf., DM 120,—

BAND X, 3

Sanskriithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 3. Hrsg. von E. WALDSCHMIDT. 1971. Ca. 320 S., 102 Taf., DM 160,—

-
- BAND XI, 1-4
Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 1-4. Beschrieben von M. TAUBE. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., DM 360,—
- *BAND XI, 5-7
Tibetische Handschriften. Beschrieben von H. HOFFMANN u. a.
- BAND XII, 1
Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Teil 1. Beschrieben von W. FUCHS. 1966. XVI, 160 S., 17 Taf., DM 72,—
- *BAND XII, 2
Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Teil 2. Beschrieben von M. GIMM.
- BAND XIII, 1
Türkische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von B. FLEMMING. 1968. XX, 392 S., 10 Taf., DM 124,—
- BAND XIII, 2
Türkische Handschriften. Teil 2. Beschrieben von M. GÖTZ. 1968. XXIV, 482 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., DM 140,—
- *BAND XIII, 3 ff.
Türkische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von M. GÖTZ, H. SOHRWEIDE u. a.
- BAND XIV, 1
Persische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. EILERS. Beschrieben von W. HEINZ. 1968. XXII, 344 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., DM 120,—
- *BAND XIV, 2 ff.
Persische Handschriften. Teil 2
- BAND XV
Illuminierte äthiopische Handschriften. Beschrieben von E. HAMMERSCHMIDT und O. A. JÄGER. 1968. X, 259 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., DM 86,—
- BAND XVI
Illuminierte islamische Handschriften. Beschrieben von I. STCHOUKINE, B. FLEMMING, P. LUFT und H. SOHRWEIDE. 1971. Ca. 320 S., 12 Farbtaf., 44 Taf., DM 160,—
- *BAND XVII, 1 ff.
Arabische Handschriften. Teil 1 ff. Beschrieben von R. SELLHEIM, E. WAGNER, P. WERNST, u. a.
- *BAND XVIII
Mittelpersische Handschriften. Beschrieben von O. HANSEN †
- BAND XIX, 1
Ägyptische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von E. LÜDDECKENS. Beschrieben von U. KAPLONY. 1971. XXVI, 298 S., 8 Taf., DM 110,—
- BAND XIX, 2
Ägyptische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von E. LÜDDECKENS. Beschrieben von K. TH. ZAUZICH. 1971. XXIII, 216 S., 5 Taf., DM 96,—
- *BAND XX
Äthiopische Handschriften. Beschrieben von E. HAMMERSCHMIDT
- *BAND XXI
Koptische Handschriften. Beschrieben von A. BÖHLIG u. a.
- BAND XXII, 1
Singhalesische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. BECHERT unter Mitarbeit von M. BIDOLI. 1969. XXII, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., DM 52,—
- *BAND XXII, 2 ff.
Singhalesische Handschriften, Teil 2 ff.
- *BAND XXIII
Birmanische Handschriften. Beschrieben von H. BECHERT u. D. K. K. Su.
- *BAND XXIV
Afrikanische Handschriften. Beschrieben von E. DAMMANN
- *BAND XXV
Urdu-Handschriften. Beschrieben von S. M. H. ZAIDI
- *BAND XXVI
Karäische Handschriften. Beschrieben von S. SZYSZMAN
-

-
- *BAND XXVII
Japanische Handschriften. Beschrieben von O. BENL
- *BAND XXVIII
Batak-Handschriften. Beschrieben von L. MANIK
- *BAND XXIX
Südsumatranische Handschriften. Beschrieben von P. VOORHOEVE
- *BAND XXX
Kurdische Handschriften. Beschrieben von K. FUAD. 1970. LVI, 158 S., 2 Farbtaf., 2 Taf., 1 Karte, DM 72,—
- *BAND XXXI
Javanische, balinesische und sundanesische Handschriften. Beschrieben von TH. G. TH. PIGEAUD
- *BAND XXXII
Laotische Handschriften. Beschrieben von K. WENK und CHAMPA YOENGCHARON
- Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung.

Das Verzeichnis wird ergänzt durch die Supplementbände:
Die mit * bezeichneten Bände sind noch nicht erschienen

- SUPPL.-BD. 1, 1
K. L. JANERT: *An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts*. Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., DM 44,—
- SUPPL.-BD. 2
J. F. ROCK †: *The Life and Culture of the Na-khi Tribe of the China-Tibet Borderland*. – M. HARDERS-STEINHÄUSER und G. JAYME: *Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Na-khi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise*. 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Karte, DM 30,—
- SUPPL.-BD. 3
K. WENK: *Thailändische Miniaturmalereien*. 1965. XIV, 116 S. mit 46 Taf., DM 196,—
- SUPPL.-BD. 4
W. RAU: *Bilder hundert deutscher Indologen*. 1965. 13 S., 100 Taf., DM 26,40
- SUPPL.-BD. 5, 1
M. HALTOD: *Mongolische Ortsnamen*. Teil 1. Mit einer Einleitung von W. HEISSIG. 1966. XI, 217 S., 26 Taf., DM 70,—
- *SUPPL.-BD. 5, 2
Mongolische Ortsnamen Teil 2
- SUPPL.-BD. 6
W. HEISSIG: *Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte*. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., DM 76,—
- SUPPL.-BD. 7
Schriften und Bilder. Drei orientalische Untersuchungen. Von K. L. JANERT, R. SELLHEIM und H. STRIEDL. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Karte, DM 20,—
- SUPPL.-BD. 8
L. SANDER: *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*. 1968. 206 S., 5 Taf. und 40 Alphabettaf., DM 84,—
- SUPPL.-BD. 9, 1
Kauṣītaki Brāhmaṇa. Teil 1, Text. Hrsg. von E. R. S. ŚARMA. 1968. VIII, 212 S., DM 86,—
- *SUPPL.-BD. 10
K. L. JANERT: *Untersuchungen zur Verzeichnung von Sprechpausen in frühen indischen Textniederschriften*. 1971
- SUPPL.-BD. 11
Die chinesische Anthologie Wen-hsüan. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. Hrsg. von M. GIMM. 1968. X, 222 S., 5 Taf., DM 46,—
- *SUPPL.-BD. 12
„Rehmann-Tagebuch“. Hrsg. von W. HEISSIG
- SUPPL.-BD. 13
B. KÖLVER: *Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājatarangīni des Kalhaṇa*. 1971. XII, 196 S., 4 Taf., DM 62,—
- SUPPL.-BD. 14
P. LUDGER BERNHARD: *Die Chronologie der syrischen Handschriften*. 1971. XX, 186 S., DM 52,—
- *SUPPL.-BD. 15
B. FLEMING: *Die älteste anatolisch-türkische Version von Niẓāmīs Ḥusrau u Širin: Faḥrīs Mesnevi von 1367*.
-

k

